

Lehrerhandbuch

John MacArthur (Hrsg.)

# GRUNDLAGEN

*des Glaubens*



Ein biblischer Glaubensgrundkurs in 13 Lektionen

Lehrerhandbuch

John MacArthur (Hrsg.)

# GRUND LAGEN

*des Glaubens*

Ein biblischer Glaubensgrundkurs  
in 13 Lektionen



Weitere Materialien zu »Grundlagen des Glaubens« findest du auf  
**[www.GrundlagenDesGlaubens.de](http://www.GrundlagenDesGlaubens.de)**

John MacArthur (Hrsg.)

**Grundlagen des Glaubens – Lehrerhandbuch**

Ein biblischer Glaubensgrundkurs in 13 Lektionen

2. Auflage 2023

ISBN: 978-3-96957-001-2

Alle Rechte vorbehalten.

This book was first published in the United States by Moody Publishers, 820 N. LaSalle Blvd., Chicago, IL 60610 with the title *Fundamentals of the Faith – 13 Lessons to Grow in the Grace and Knowledge of Jesus Christ – Teacher's Guide*, copyright © 2009 by Grace Community Church.

Translated by permission. All rights reserved.

Copyright © der deutschen Ausgabe 2023

EBTC Europäisches Bibel Trainings Centrum e. V.

An der Schillingbrücke 4, 10243 Berlin

[www.ebtc.org](http://www.ebtc.org)

Übersetzung: Jo Frick

Lektorat: Sinja Heinemann, Anselm Strehlke

Cover & Satz: Oleksandr Hudym, Alexander Benner

Herstellung: ARKA, Cieszyn (Polen)

Wenn nicht anders vermerkt, werden Bibelverse aus der *Elberfelder Übersetzung 2003 (Edition CSV Hückeswagen)* zitiert.



Sollten sich Rechtschreib-, Zeichensetzungs- oder Satzfehler eingeschlichen haben, sind wir für Rückmeldungen dankbar. Nutze dazu diesen QR-Code oder die folgende E-Mail-Adresse: **[fehler@ebtc.org](mailto:fehler@ebtc.org)**

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>VORWORT</b> . . . . .	<b>5</b>
<b>EINFÜHRUNG</b> . . . . .	<b>7</b>
<b>HINWEISE ZUR VERWENDUNG DIESES KURSES</b> . . . . .	<b>8</b>
<b>HINWEISE FÜR LEHRER</b> . . . . .	<b>9</b>
LEKTION 1	
<b>EINFÜHRUNG IN DIE BIBEL</b> . . . . .	<b>17</b>
Teil 1: Aufgaben & Lösungen . . . . .	17
Teil 2: Unterrichtshilfen . . . . .	28
LEKTION 2	
<b>WIE MAN SICH DIE BIBEL ERSCHLIESST</b> . . . . .	<b>41</b>
Teil 1: Aufgaben & Lösungen . . . . .	41
Teil 2: Unterrichtshilfen . . . . .	52
LEKTION 3	
<b>GOTT: SEIN WESEN UND SEINE EIGENSCHAFTEN</b> . . . . .	<b>57</b>
Teil 1: Aufgaben & Lösungen . . . . .	57
Teil 2: Unterrichtshilfen . . . . .	69
LEKTION 4	
<b>DIE PERSON JESU CHRISTI</b> . . . . .	<b>81</b>
Teil 1: Aufgaben & Lösungen . . . . .	81
Teil 2: Unterrichtshilfen . . . . .	88
LEKTION 5	
<b>DAS WERK CHRISTI</b> . . . . .	<b>95</b>
Teil 1: Aufgaben & Lösungen . . . . .	95
Teil 2: Unterrichtshilfen . . . . .	103
LEKTION 6	
<b>DIE ERRETTUNG</b> . . . . .	<b>111</b>
Teil 1: Aufgaben & Lösungen . . . . .	111
Teil 2: Unterrichtshilfen . . . . .	121

LEKTION 7	
<b>DIE PERSON UND DER DIENST DES HEILIGEN GEISTES . . . . .</b>	<b>129</b>
Teil 1: Aufgaben & Lösungen . . . . .	129
Teil 2: Unterrichtshilfen . . . . .	136
LEKTION 8	
<b>DAS GEBET UND DER GLÄUBIGE . . . . .</b>	<b>143</b>
Teil 1: Aufgaben & Lösungen . . . . .	143
Teil 2: Unterrichtshilfen . . . . .	150
LEKTION 9	
<b>DIE GEMEINDE: GEMEINSCHAFT UND ANBETUNG . . . . .</b>	<b>157</b>
Teil 1: Aufgaben & Lösungen . . . . .	157
Teil 2: Unterrichtshilfen . . . . .	167
LEKTION 10	
<b>DIE GEISTESGABEN . . . . .</b>	<b>177</b>
Teil 1: Aufgaben & Lösungen . . . . .	177
Teil 2: Unterrichtshilfen . . . . .	184
LEKTION 11	
<b>EVANGELISATION UND DER GLÄUBIGE . . . . .</b>	<b>191</b>
Teil 1: Aufgaben & Lösungen . . . . .	191
Teil 2: Unterrichtshilfen . . . . .	198
LEKTION 12	
<b>GEHORSAM . . . . .</b>	<b>205</b>
Teil 1: Aufgaben & Lösungen . . . . .	205
Teil 2: Unterrichtshilfen . . . . .	214
LEKTION 13	
<b>GOTTES WILLE UND FÜHRUNG . . . . .</b>	<b>219</b>
Teil 1: Aufgaben & Lösungen . . . . .	219
Teil 2: Unterrichtshilfen . . . . .	227

# VORWORT

*Grundlagen des Glaubens* ist vielleicht das am besten gehütete Geheimnis in der *Grace Community Church*. Dieser Glaubenskurs ist aus einer schönen Notwendigkeit heraus entstanden – damals vor vielen Jahrzehnten, als ich ein junger Pastor und *Grace Community Church* noch relativ klein war. Unsere Gemeinde wuchs. Sowohl Familien als auch Einzelpersonen kamen scharenweise zur Gemeinde – manche waren jung im Glauben und andere einfach nur neu in der Gegend. So viele neue Gesichter. Jeder aus seinem eigenen Hintergrund. Wir mussten dafür sorgen, dass diese wachsende Gemeinde fest in den grundlegenden Lehren des Glaubens verankert war.

Seit jener Zeit spielt *Grundlagen des Glaubens* eine entscheidende Rolle im geistlichen Wachstum unserer Gemeinde. Bei denen, die jung im Glauben sind, legt es eine solide theologische Grundlage. Reiferen Christen hilft es, ihr Verständnis der wichtigsten Lehren zu schärfen und es rüstet sie zur Evangelisation und Jüngerschaft aus. Es fördert die einzige Art der Einheit, die in der Gemeinde wirklich etwas bedeutet – Einheit, die auf einem gemeinsamen Verständnis von Gottes Wahrheit basiert.

Doch obwohl dieser Glaubenskurs für die *Grace Community Church* seit Jahren so wichtig ist, ist *Grundlagen des Glaubens* – wie schon erwähnt – fast ein Geheimnis geblieben. Diese Ressource blieb – bis auf ein paar wenige Ausnahmen – von anderen Gemeinden weitestgehend ungenutzt. Zumindest bis jetzt. Durch Gottes Gnade haben wir nun die Möglichkeit, dieses wirkungsvolle Material den Gemeinden im ganzen Land (und nun auch den Gemeinden in Deutschland, A.d.Ü.) zur Verfügung zu stellen. An dem, was du hier in den Händen hältst, wurde jahrzehntelang immer weiter gefeilt. Es ist die Frucht von vielen Jahren der Vorbereitung, Unterweisung und Anwendung. Es wurde im Unterricht gelehrt und geprüft und hat sich nachhaltig auf das Leben derjenigen ausgewirkt, die davon geprägt wurden.

Natürlich liegt die Kraft dieses Glaubenskurses nicht in seinem Format oder der Gestaltung, sondern im Wort Gottes, auf dem es basiert. Wir wissen, dass sich das Leben von Menschen grundlegend verändert, wenn der Heilige Geist die Schrift gebraucht, um in ihren Herzen zu wirken. Und deshalb freue ich mich sehr, dass dieses Material den Weg zu dir gefunden hat. *Grundlagen des Glaubens* hat bereits viele tausend Menschen in die Gemeinde und in die Familie von Jesus Christus geführt. Es hat Gläubigen geholfen, ein festes geistliches Fundament zu legen.

Ich bin mir sicher, dass es für dich und deine Gemeinde in gleicher Weise von Nutzen sein wird.

John MacArthur

Hauptpastor der *Grace Community Church* in Sun Valley, Kalifornien

Leseprobe ebtC.org

# EINFÜHRUNG

Der Glaubenskurs *Grundlagen des Glaubens* ist für das Gemeindeleben in der *Grace Community Church* grundlegend geworden. Wir benutzen es im Unterricht mit Neubekehrten, für evangelistische Zwecke und als Einführung in die Glaubensgrundlagen unserer Gemeinde. Für gewöhnlich hat eine Gruppe etwa zehn Teilnehmer. Manche sind nicht gläubig und nehmen an dem Kurs teil, weil sie ein Bekannter dazu ermutigt hat. Andere sind seit Jahren im Glauben und wollen für sich die grundlegenden Lehren des Glaubens auffrischen. So eine vielfältige Zusammensetzung fördert die Interaktion zwischen dem Lehrer und den Teilnehmern, und aus diesem Austausch gehen nicht selten lebenslange Freundschaften hervor. Aufgrund ihrer begrenzten Größe können die Gruppen quasi wie Hauskreise funktionieren und der Lehrer neigt nicht so schnell dazu, den Teilnehmern das Material einfach vorzutragen bzw. zu ihnen zu predigen. Von Teilnehmern, die die Hausaufgaben machen und sich aktiv an den Diskussionen beteiligen, hört man immer wieder, dass sie sehr von dem Kurs profitieren.

In der *Grace Community Church* kommt es regelmäßig vor, dass Menschen, die sich selbst für errettet halten, erst durch den Kurs *Grundlagen des Glaubens* erkennen, dass sie das Evangelium bislang nicht wirklich verstanden haben. Durch diesen Kurs haben sie nun endlich die Wahrheit über das Christentum erfahren und anschließend erlebt, wie das Evangelium ihr Leben verändert. Es ist schwer zu sagen, wie viele Menschen durch diesen Kurs zum rettenden Glauben gefunden haben, aber er ist mit Sicherheit das effektivste evangelistische Hilfsmittel, das wir bislang benutzt haben.

*Grundlagen des Glaubens* geht aus der Überzeugung hervor, dass Wahrheit der Kern des Christentums ist – Wahrheit über Gott den Vater, Jesus Christus und den Heiligen Geist; Wahrheit über die menschliche Sünde und Gottes Plan zur Errettung; und Wahrheit über Gottes offenbaren Willen in Bezug auf die Gemeinde und unser persönliches Leben. Es ist wichtig, was wir glauben. Unser ewiges Schicksal hängt davon ab. Falsche Vorstellungen über Gott führen Menschen in die Hölle (Mt 7,22–23). Der christliche Glaube ist verankert in den Wahrheiten der Bibel, Gottes einziger inspirierter und niedergeschriebener Offenbarung.

Am besten nutzt man dieses Material in einer kleinen Gruppe verbindlicher Teilnehmer. Wenn du dich dazu verpflichtest, am Unterricht teilzunehmen, dich auf den Unterricht vorzubereiten und dich ins Gespräch einzubringen, dann wirst du zu einem besseren Verständnis der Grundlagen des christlichen Glaubens gelangen.

# HINWEISE ZUR VERWENDUNG DIESES KURSES

- 1.** Bereite dich auf jeden Unterricht vor, indem du a) die Fragen im Arbeitsbuch anhand deiner Bibel beantwortest und b) indem du dir auf [www.grundlagendesglaubens.de](http://www.grundlagendesglaubens.de) das zugehörige Video ansiehst. Mache dir dabei Notizen und schreibe die Fragen auf, die dir in den Sinn kommen. Du solltest sowohl für die Hausaufgaben als auch für den Unterricht deine Bibel zur Hand haben.
- 2.** Es ist nicht Teil des Unterrichts, die Fragen im Arbeitsbuch zu beantworten. In der Unterrichtszeit werden die wichtigsten Themen der Lektion vertieft und diskutiert sowie Fragen beantwortet, die zum Thema gehören.
- 3.** Je besser du dich vorbereitest, umso besser wirst du dich ins Gespräch einbringen können und umso mehr wirst du folglich davon profitieren.
- 4.** Sei bereit zu reden und zu lernen.

[www.GrundlagenDesGlaubens.de](http://www.GrundlagenDesGlaubens.de)

# HINWEISE FÜR LEHRER

## 1. Wie man dieses Lehrerhandbuch benutzt

Das Studienmaterial *Grundlagen des Glaubens* wurde konzipiert, um bei denen, die jung im Glauben sind, ein solides Glaubensfundament zu legen. Da dieses Material aber sehr umfangreich ist, eignet es sich nicht nur für junge Gläubige, sondern auch für reife Christen und sogar für solche, die nicht im Glauben sind und das Christentum zunächst genauer kennenlernen wollen.

An die Lehrer von *Grundlagen des Glaubens*: Denke an die Tage nach deiner eigenen Bekehrung zurück. Denke an all die Fragen, die du hattest, an deine Begeisterung und dein Verlangen danach, mehr zu erfahren. Bete, dass deine Kursteilnehmer die gleiche Vorfriede auf die Dinge haben, die sie demnächst lernen werden. Deine Aufgabe ist es, sie durch das Arbeitsbuch zu führen und die Lektionen auf verständliche Weise zu vermitteln, sodass die Teilnehmer die Milch aus Gottes Wort aufnehmen und dadurch wachsen können (1Pet 2,2).

Die Arbeit mit jungen Gläubigen kann sehr herausfordernd sein. Sie kommen mit unzähligen Fragen zu dir, von denen manche kaum etwas mit dem Inhalt der aktuellen Lektion zu tun haben. Viele ihrer Fragen sind zurückzuführen auf das, was sie vor ihrer Bekehrung über das Christentum gelernt haben, andere rühren von den Überzeugungen ihrer Eltern und weiteren Einflüssen her. Es ist unbedingt erforderlich, dass du dich vor dem Unterricht gründlich vorbereitest. Vielleicht hast du nicht immer alle Antworten parat, aber du solltest wissen, wo du sie finden kannst, auch wenn das bedeutet, dass sie erst in einer späteren Unterrichtseinheit beantwortet werden. Grundlegend für deine Vorbereitung ist es, den inhaltlichen Ablauf von *Grundlagen des Glaubens* gut zu kennen und das Inhaltsverzeichnis immer griffbereit zu haben. Manchmal wirst du im Unterricht eine Frage erst einmal zurückstellen und sagen müssen: »Darüber sprechen wir in Lektion XY.« Es wird eine der größten Schwierigkeiten sein, beim Thema zu bleiben.

Die Unterrichtshilfen (Teil 2 jeder Lektion in diesem Lehrerhandbuch) dienen dazu, die Hausaufgaben, die die Teilnehmer bereits erledigt haben, um weitere Informationen zu ergänzen. In deiner eigenen Vorbereitung solltest du Informationen sammeln, die über den Stoff der Hausaufgaben hinausgehen, sodass du die Gruppe in jeder Unterrichtseinheit durch das Material führen und Fragen beantworten kannst. Diese Unterrichtshilfen geben dir einen Rahmen für jede Lektion sowie Ideen, wie du den Unterricht gestalten kannst.

*Du solltest jede Lektion so vorbereiten, dass du die Fragen vorausahnst, die die Teilnehmer möglicherweise zu den verschiedenen Themen stellen.* Halte deine eigenen Fragen – und natürlich die Antworten, die du darauf findest – aus deinem eigenen Studium fest. Versuche, dich an die Fragen zu erinnern, die du als junger Gläubiger hattest, und bereite dich darauf vor, nun klare biblische Antworten darauf zu geben. Es ist durchaus wahrscheinlich, dass die Teilnehmer in deinem Unterricht die gleichen Fragen haben.

Lege dir anhand deiner eigenen Notizen ein Lehrernotizbuch an. Nimm dir außerdem von den Unterrichtshilfen (Teil 2 jeder Lektion) alles, was dir hilft und erarbeite dir so einen Unterrichtsplan, der speziell auf deine Gruppe zugeschnitten ist.

## 2. Die Vision von Grundlagen des Glaubens

*Grundlagen des Glaubens* hat zwei Ziele: zum einen die Errettung der Verlorenen und zum anderen das geistliche Voranbringen der Gläubigen sowie die Ausrüstung zum Dienst.

### Die Errettung der Verlorenen

In 1. Korinther 2,2 schreibt Paulus: »Denn ich hielt nicht dafür, etwas unter euch zu wissen, als nur Jesus Christus, und ihn als gekreuzigt.« In 1. Thessalonicher 2,4 schreibt er: »[...] sondern so, wie wir von Gott als bewährt befunden worden sind, mit dem Evangelium be-  
traut zu werden, so reden wir, nicht um Menschen zu gefallen, sondern Gott, der unsere Herzen prüft.« Der Kurs *Grundlagen des Glaubens* bietet eine einmalige Gelegenheit, denjenigen in deiner Gruppe, die vielleicht nicht errettet sind, das Evangelium nahezubringen. Deshalb ist es wichtig, das Evangelium in deinen Unterricht mit einzuflechten, ganz besonders in den ersten Lektionen, da diejenigen, die ungläubig sind, möglicherweise nach wenigen Wochen die Gruppe wieder verlassen.

### Gläubige im Glauben voranbringen und sie für den Dienst ausrüsten

Paulus schreibt in Epheser 4,11–12: »Und er hat die einen gegeben als Apostel und andere als Propheten und andere als Evangelisten und andere als Hirten und Lehrer, zur Vollendung der Heiligen, für das Werk des Dienstes, für die Auferbauung des Leibes des Christus.«

**Beachte:** *Es ist deine Aufgabe als Lehrer, deine Teilnehmer auf die nächste Stufe geistlicher Reife zu bringen, sodass sie besser für den Dienst in der Gemeinde ausgerüstet sind.*

## 3. Unterrichtsaufbau und -dauer

Alle Lektionen des Arbeitsbuches sind ähnlich aufgebaut. Jede Lektion beginnt mit einem Vers zum Auswendiglernen und einer kurzen Übersicht über die wichtigsten Aussagen zum entsprechenden Thema. Jeder Abschnitt enthält einige Fragen, die direkt aus der Schrift abgeleitet sind. Jede Lektion endet mit einem Abschnitt zur Anwendung des Gelernten. Vor jeder Unterrichtseinheit arbeiten die Teilnehmer die jeweils nächste Lektion im Arbeitsbuch durch und sehen sich das entsprechende Video zum Thema an (als Lehrer solltest du dir das entsprechende Video ebenfalls angesehen haben). Die ausgefüllte Lektion im Arbeitsbuch und das Video dienen dann bei der nächsten Unterrichtseinheit als Einstieg in die Diskussion rund um die Themen der Lektion.

Um das Lehrmaterial *Grundlagen des Glaubens* vollständig auf diese Weise durchzuarbeiten, werden ungefähr 21 Unterrichtseinheiten benötigt (ca. 1,5 Stunden pro Unterrichtseinheit, davon eine Stunde für den inhaltlichen Teil).

Einführung .....	1 Unterrichtseinheit
Lektion 1 .....	3 Unterrichtseinheiten
Lektion 2 .....	1 Unterrichtseinheit
Lektion 3–7 .....	je 2 Unterrichtseinheiten
Lektion 8–13 .....	je 1 Unterrichtseinheit

### Korrektur der Hausaufgaben

Am Ende jeder Unterrichtseinheit trennt der Teilnehmer aus dem Arbeitsbuch die Seiten der soeben abgeschlossenen Lektion an der Perforation heraus und übergibt sie dem Lehrer zur Korrektur. Bitte die Teilnehmer, sich einen Ordner (Dicke ca. 5 cm) zuzulegen, in dem die korrigierten Blätter sowie zusätzlich verteilte Handreichungen aufbewahrt werden können.

**Beachte:** *Du musst die herausgetrennten Arbeitsblätter aller Lektionen korrigieren, so dass die Teilnehmer keine falschen Antworten in ihren Arbeitsbüchern stehen haben; denn hoffentlich werden die Teilnehmer in den kommenden Jahren diese Unterlagen noch oft hervorholen.*

### Handreichungen

Die meisten Lehrer von *Grundlagen des Glaubens* arbeiten mit Handreichungen. Diese ergänzen den Unterricht und liefern den Teilnehmern zusätzliche Informationen, die sie mit dem Arbeitsbuch aufbewahren können.

**Beachte:** *Etwaige Handreichungen sind von dem Lehrer eigenständig anzufertigen.*

## 4. Dialogisches Lehren

Die Gruppen werden klein gehalten, um eine gesprächsorientierte Lernumgebung zu schaffen. Als Lehrer solltest du in einem informellen Vortragsstil unterrichten und den gegenseitigen Austausch fördern. **Du sollst nicht predigen, sondern lehren.** *Dialogisches Lehren* ist eine Unterrichtsmethode, bei der der Lehrer die Antworten nicht einfach vorgibt, sondern den Teilnehmern hilft, selbst die Antworten zu finden. Dadurch sind die Teilnehmer gefordert, am Unterricht teilzunehmen, zu reagieren, zu antworten und mitzudenken.

Der Schlüssel zum dialogischen Lehren ist der Gebrauch von Fragen. Mit Fragen kann man:

- Informationen sammeln, um das Thema zu erschließen
- die Diskussion anregen
- die Diskussion lenken
- zum selbstständigen Denken anregen
- die Aufmerksamkeit der Teilnehmer aufrechterhalten
- den Teilnehmern Zugang zum Thema verschaffen

Da du Fragen stellen und auch die Teilnehmer zum Fragenstellen anregen wirst, musst du natürlich auch die Antworten haben. Dialogisches Lehren bzw. gesprächsorientierter Unterricht setzt daher voraus, dass der Lehrer gut vorbereitet ist. *Du musst übervorbereitet sein!* Du musst in der Lage sein, jede Frage zum Thema der Lektion, die im Unterricht gestellt wird, zu beantworten. Deshalb ist Unterrichtsvorbereitung von größter Wichtigkeit.

## 5. Unterrichtsvorbereitung

Lehrer müssen ihren eigenen Unterrichtsplan ausarbeiten, der die zentralen Punkte jeder Lektion vertieft. Dieser Plan sollte das, was sich der Teilnehmer in den Hausaufgaben erarbeitet hat, untermauern und festigen. So führt Lektion 1 *Einführung in die Bibel* zum Beispiel nur einen Vers zur Inspiration der Schrift an (2Tim 3,16). Das ist ein Schlüssel-

thema und muss im Unterricht vertieft werden. Deshalb sollte dein Unterrichtsplan einen Abschnitt zur Inspiration der Schrift beinhalten, sodass ihr ins Gespräch einsteigen könnt, sobald dieses Thema im Arbeitsbuch behandelt wird.

**Beachte:** Wenn du in deinem Unterricht einfach nur die Fragen und Antworten im Arbeitsbuch durchgehst und nicht bei Schlüsselthemen die Diskussion in der Gruppe eröffnest, dann wird die Teilnahme am Unterricht und folglich auch der Lerneffekt geringer sein.

Um eine Lektion vorzubereiten, solltest du:

- die Punkte bestimmen, die du im Unterricht besprechen willst
- die Verse herausuchen, die diese Punkte am besten verdeutlichen
- die Fragen formulieren, die du den Teilnehmern stellen musst, damit sie in den ausgesuchten Versen die Kernaussage selbst erkennen

Dabei solltest du die Fragen, die wahrscheinlich gestellt werden, vorausahnen und dich so vorbereiten, dass du diese beantworten kannst. Sollte einmal eine Frage, die du für wichtig hältst, nicht von den Teilnehmern selbst gestellt werden, dann stelle du die Frage an die Gruppe und beobachte, wie sie diese Frage miteinander diskutieren. Gehe anschließend diejenigen Bibelverse durch, die die Teilnehmer zur richtigen Antwort führen. Lenke das Gespräch dabei immer durch Fragen.

Die *Unterrichtshilfen* zu jeder Lektion in diesem Lehrerhandbuch sollen dir als Hilfe bei deiner Unterrichtsvorbereitung dienen. Von diesen Notizen ausgehend kannst du deinen eigenen Unterrichtsplan schreiben. Sie werden dir außerdem helfen, jede Lektion logisch zu durchdenken, und vielleicht helfen sie auch bei der Beantwortung mancher Fragen.

Einige Lehrer haben es als hilfreich empfunden, zur Steuerung des Unterrichts PowerPoint einzusetzen. Dadurch spart man sich die Zeit, in der Bibel viele verschiedene Stellen aufzuschlagen. Außerdem wird die Gruppe auf diesem Weg gezwungen, einer festen Unterrichtsstruktur zu folgen. Der Nachteil am Einsatz von PowerPoint ist, dass die Teilnehmer die Bibelverse nicht in ihrer eigenen Bibel lesen; außerdem kann es den Unterricht etwas starr wirken lassen, da man nun nicht mehr so flexibel auf die Fragen der Teilnehmer eingehen kann.

## 6. Fragen sind der Schlüssel zum dialogischen Lehren

Du musst der Versuchung widerstehen, den Unterricht als eine Gelegenheit zum Predigen oder als Vorlesung zu missbrauchen. Zu einem guten Unterricht gehört ein gut vorbereiteter Lehrer, der die Teilnehmer durch Fragen leitet. Fragen sind der Schlüssel zum dialogischen Lehren. Fragen bringen die Teilnehmer dazu, sich mit der Materie auseinanderzusetzen.

### Fragearten

Fragen können auf vielerlei Art und Weise gestellt werden. So gibt es beispielsweise *direkte Fragen*, *allgemeine Fragen*, *rhetorische Fragen*, *zurückgegebene Fragen* oder *weitergegebene Fragen*.

Bei einer **direkten Frage** stellt man eine Frage und richtet sich dann an eine bestimmte Person, die sie beantworten soll. Zum Beispiel: »Wie habt ihr Frage Nummer 3 beantwor-

tet, in der es darum geht, dass sich Jesus der ‚Menschensohn‘ nennt? Thomas, was hast du geschrieben?« Beachte, dass der Teilnehmer erst aufgerufen wird, *nachdem* die Frage gestellt wurde. Macht man es andersherum, denken die anderen Teilnehmer schon nicht mehr so gut mit. Direkte Fragen kann man vielseitig einsetzen; wenn die Antwort auf die Frage jedoch offensichtlich ist, sollte man immer die direkte Frage wählen, weil die Gruppe sonst schweigt.

Im Gegensatz zu den direkten Fragen stehen die **allgemeinen Fragen**. Eine allgemeine Frage ist nicht an einen bestimmten Teilnehmer gerichtet, sondern an die ganze Gruppe. Eine allgemeine Frage eignet sich besonders gut, um eine Diskussion zu entfachen. Zum Beispiel: »Was bedeutet es, vom Heiligen Geist geleitet zu werden?« Dabei nimmst du alle Antworten entgegen: **Wiederhole die richtigen Antworten**, bei falschen Antworten kannst du »Ja, geht in die Richtung!« oder »Nein, nicht so ganz!« sagen, aber wiederhole die falschen Antworten nicht.

Die **rhetorische Frage** enthält bereits die Information und es wird keine Antwort erwartet. Diese Fragen stellt man lediglich, um das Interesse der Teilnehmer zu wecken. Zum Beispiel: »Habt ihr euch schon einmal gefragt, was es für Paulus bedeutet hat, aus dem Gefängnis heraus einen Brief über Freude zu schreiben?«

Eine **zurückgegebene Frage** gibt dem Teilnehmer, der eine Frage gestellt hat, die Frage zurück. Wenn ein Teilnehmer beispielsweise fragt: »Wie kann ich Christ werden?«, kannst du ihm die Frage zurückgeben und ihn fragen: »Was denkst du, wie man Christ wird?« Auf diese Weise kann man herausbekommen, wo der Teilnehmer im Glauben steht.

Die **weitergegebene Frage** gehört zu den wichtigsten Fragen. Man benutzt sie, um die Frage von einem Teilnehmer an einen anderen weiterzugeben. Sie ist deshalb so wichtig, weil man niemals einen Teilnehmer in Verlegenheit bringen sollte. Wenn das passiert, kann es sein, dass er die Gruppe verlässt oder sich aus allen künftigen Diskussionen zurückzieht. Um einen Teilnehmer aus einer solchen Situation zu befreien, leite die Frage einfach an einen anderen Teilnehmer weiter. Wenn ein Teilnehmer eine an ihn gerichtete Frage nicht beantworten kann oder sie falsch beantwortet, dann leite die Frage an einen anderen Teilnehmer weiter oder ändere sie um in eine allgemeine Frage. Wenn zum Beispiel Stefanie, nachdem sie direkt gefragt wurde, nur still dasitzt und in Verlegenheit gerät, weil sie die Antwort nicht weiß, dann sag einfach: »Andrea, was denkst du, was die Antwort ist?« Und dann wiederhole die Frage. Wenn Stefanie falsch geantwortet hat, dann sag: »Hmm, das ist nicht ganz das, worauf ich hinauswollte. Kann von den anderen jemand helfen?« Und dann wiederhole die Frage.

### **Fragen für die Diskussion**

Um die Teilnehmer durch die Bibelarbeit zu führen, kann man als Lehrer in Diskussionen auf drei grundlegende Fragetypen zurückgreifen: *Beobachtungsfragen*, *Reflexionsfragen* und *Anwendungsfragen*.

**Beobachtungsfragen** sollen den Teilnehmern helfen, die grundlegenden Elemente eines Verses oder Abschnitts zu entdecken: »wer«, »was«, »wann«, »wo« und »wie«. Du solltest als Lehrer immer eine Beobachtungsfrage parat haben, die du stellen kannst, nachdem ein Teilnehmer einen Vers gelesen hat. Ansonsten wird es still im Raum und du verfällst womöglich aufs Predigen oder stellst eine Reflexionsfrage, bevor Beobachtungen gemacht wurden. Denke außerdem daran, dass ein Teilnehmer, der gerade einen Vers vorgelesen hat, wahrscheinlich nicht wiedergeben kann, was er gerade gelesen hat. Beobachtungsfragen geben der Gruppe die Möglichkeit, den Vers zu untersuchen, bevor eine Reflexionsfrage gestellt wird. Stelle niemals eine Reflexionsfrage, bevor du nicht Beobachtungsfrage

gen gestellt hast, um das Gelesene zu rekapitulieren und um die Fakten des Abschnitts zu klären.

Bei **Reflexionsfragen** sind die Teilnehmer gefordert, die durch die Beobachtungsfragen gesammelten Fakten zu kombinieren und daraus eine Schlussfolgerung zu ziehen. Die Art der Fragestellung wird die Teilnehmer in die Richtung von dem weisen, was du hören willst. Sobald ein Teilnehmer die richtige Antwort gibt, wiederhole sie. Reflexionsfragen beginnen oft mit »warum« oder »wie« und bringen die Teilnehmer dazu, Verbindungen zu erkennen und Schlussfolgerungen zu ziehen, die auf dem Bibelabschnitt basieren.

Durch **Anwendungsfragen** soll der Text auf alle angewandt werden und die zeitlose Wahrheit erkannt werden, die in dem Abschnitt enthalten ist.

Nicht jeder Bibelabschnitt muss in dieser Fragenabfolge behandelt werden, aber der Lehrer sollte sich Gedanken dazu machen, wie er die Teilnehmer dazu anleiten kann, zu den Versen, welche die wichtigsten Aussagen der Lektion beinhalten, Beobachtungen und Überlegungen anzustellen und Anwendungsmöglichkeiten zu finden.

Das Ziel ist es, die Gruppe mittels Diskussion und Dialog zu leiten. Mit einer umsichtig geführten Diskussion führt der Lehrer seine Teilnehmer durch das Thema und hilft ihnen, selbst nach Antworten zu suchen. Das hilft den Teilnehmern, selbstständig zu lernen und bringt sie dazu, die Schrift zu durchdenken. Die Teilnehmer werden viel mehr vom Unterricht im Gedächtnis behalten, wenn sie es zuvor selbst entdeckt haben.

**Bitte beachte, dass dialogisches Lehren nicht bedeutet, einfach nur die Frage zu stellen: »Was denkt ihr, was das bedeutet?«** Dialogisches Lehren hilft den Teilnehmern zu erkennen, wo die Antworten sind, und führt sie durch den Prozess, sodass sie lernen, selbstständig zu lernen.

## 7. Unterrichtsplan

Der Unterrichtsplan sollte mindestens folgende Elemente enthalten:

- eine Übersicht über die Themen, die du behandeln willst, sowie über die zentralen Aussagen, die du erarbeiten willst
- eine Gliederung mit einem Abschnitt zu jedem Thema
- ein Unterabschnitt zu jeder zentralen Aussage mit den Bibelversen, die diese Aussage unterstützen
- die ausgeschriebenen Bibelverse mit Beobachtungs-, Reflexions- und Anwendungsfragen zu jedem Vers
- ein Abschnitt mit der Schlussfolgerung und der Anwendung

## 8. Die Motivation zum Unterrichten der Grundlagen des Glaubens

Es kann schnell passieren, dass man als Lehrer aus der falschen Motivation heraus unterrichtet. Viele unterrichten mit der Motivation, dadurch bei anderen hoch angesehen zu sein. In Galater 1,10 schreibt Paulus: »Denn suche ich jetzt Menschen zufrieden zu stellen oder Gott? Oder suche ich Menschen zu gefallen? Wenn ich noch Menschen gefallen woll-

te, so wäre ich Christi Knecht nicht.« Ein effektiver und gottgefälliger Lehrer muss an erster Stelle ein Knecht Christi sein, nicht ein Knecht der Menschen.

Wenn Menschen Leitungsverantwortung und Autorität übertragen wird, kann es sein, dass sie von Stolz versucht werden. Stolz möchte Gott immer den Ehrenplatz wegnehmen und ist die Wurzel vieler sündiger Neigungen im Menschen. Petrus schrieb im Hinblick auf Stolz: »Alle aber seid gegeneinander mit Demut fest umhüllt; denn ›Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade« (1Pet 5,5). Folge deshalb Petrus' Ermahnung im folgenden Vers: »So demütigt euch nun unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zur rechten Zeit« (1Pet 5,6).

Gib dich deinen Teilnehmern von ganzem Herzen hin, gleichwie Paulus es bei den Korinthern getan hat, als er schrieb: »Ich will aber sehr gern alles verwenden und völlig verwendet werden für eure Seelen« (2Kor 12,15). Und gib Gott alle Ehre für die Zeit, in der du die Teilnehmer über ihn belehrst. »Wenn jemand redet, so rede er als Aussprüche Gottes; wenn jemand dient, so sei es als aus der Kraft, die Gott darreicht, damit in allem Gott verherrlicht werde durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit ist und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.« (1Pet 4,11)

Du solltest das Verlangen haben, nicht nur in deinem eigenen Herzen, sondern auch im Herzen anderer, die Liebe zu Gottes Wort zu fördern. Du solltest anderen mit Leidenschaft all das weitergeben, was du persönlich durch dein eigenes Studium der Schrift gelernt hast.

Wir beten dafür, dass dieser Unterricht dich in deinem eigenen Glauben stärkt und du es als aufregendes Abenteuer empfindest, zu erleben, wie andere zum Glauben an Jesus Christus kommen und fest in der biblischen Lehre gegründet werden.

## 9. Einführung zu den Grundlagen des Glaubens: Die erste Unterrichtseinheit

Es ist sinnvoll, vor dem Einstieg in die erste Lektion zunächst eine Einführung zu machen, in der man die Ziele des Kurses erläutert und die Teilnehmer auf das vorbereitet, was in den nächsten Monaten auf sie zukommt. In dieser ersten Unterrichtseinheit sollte der Lehrer die Arbeitsbücher austeilen und erklären, wo man sich die begleitenden Videos ansehen kann.

Sobald die Arbeitsbücher verteilt sind, erzähle den Teilnehmern ein wenig über dich und deinen biografischen Hintergrund. Anschließend solltest du die Teilnehmer kennenlernen. Mach eine Vorstellungsrunde! Finde heraus, warum sie diesen Kurs machen und aus welchem Hintergrund sie kommen. Das Ziel dabei ist, sie besser kennenzulernen, sodass du besser auf ihre Bedürfnisse eingehen kannst und eine vertraute Lernatmosphäre entsteht.

Nachdem sich jeder vorgestellt hat, gehe mit den Teilnehmern die einführenden Informationen im Arbeitsbuch durch und zeige ihnen das Inhaltsverzeichnis und die thematische Abfolge. Ermahne sie, sich dazu zu verpflichten, vor den Unterrichtseinheiten die Hausaufgaben (Lektion im Arbeitsbuch durcharbeiten und Video ansehen) zu erledigen. Vergewissere dich, dass jeder verstanden hat, dass die Aufgaben im Arbeitsbuch *nicht* im Unterricht gemacht werden, sondern die Grundlage sind für das Unterrichtsgespräch.

Gehe zum Abschluss noch die Ziele des Kurses durch:

- Gewissheit des ewigen Lebens zu haben (1Joh 5,11-13)
- für den Dienst ausgerüstet zu sein (2Tim 3,16-17; Eph 4,11-12)
- Gott besser kennenzulernen (2Mo 33,13)

Alle Unterrichtseinheiten nach der einführenden Unterrichtseinheit sollten mehr oder weniger gleich aufgebaut sein:

- Wiederhole den auswendig gelernten Bibelvers.
- Frage die Teilnehmer, ob sich aus den Hausaufgaben Fragen ergeben haben.
- Führe die Teilnehmer anhand deines Unterrichtsplans, den du – passend zum Thema der Hausaufgaben – zuvor erstellt hast, durch den Unterricht. Dein Unterrichtsplan sollte die zentralen Aussagen und Gedanken enthalten, welche die Teilnehmer am Ende des Unterrichts verstanden haben sollen.

**Denke daran:** Du leitest deine Teilnehmer, indem du Fragen stellst und die Diskussion lenkst. Fange nicht an, zu predigen!

## 10. Die pastorale Dynamik

Baue mit deinen Teilnehmern eine Beziehung auf. Bete für sie. Ruf sie zwischen den Unterrichtseinheiten an und ermutige sie. Frage sie, wie der Kurs ihrer Meinung nach vorangeht und nimm dir Zeit, sie bei besonderen Bedürfnissen und Herausforderungen zu unterstützen. Frage sie nach ihren Gebetsanliegen und bete für sie zu Beginn jeder Unterrichtseinheit. Sofern notwendig, nimm dir die Zeit zum allgemeinen Austausch. Bedenke, dass ein Teilnehmer, der gerade durch eine schwierige Zeit geht, weil er z. B. den Tod eines geliebten Menschen verkraften muss, nicht offen für Belehrung ist. Ihm oder ihr müssen wir vor allem beistehen.

Hier in der *Grace Community Church* erwarten wir von dem Lehrer, dass er ungefähr zur dritten Unterrichtseinheit mit der Gruppe ein gemeinsames Essen veranstaltet, bei dem jeder etwas mitbringt. Nach diesem gemeinsamen Essen sind die Teilnehmer in der Regel offener im Unterricht, sie stellen mehr Fragen und nehmen generell mehr am Unterrichtsgeschehen teil.

**Nicht vergessen:** Es interessiert die Teilnehmer nicht, was du alles weißt, bis sie verstanden haben, dass du es gut mit ihnen meinst und echtes Interesse an ihnen zeigst!

### SYMBOLE IM LEHRERHANDBUCH

 1 Diese Zahlen weisen auf das entsprechende (Unter-)Kapitel im Arbeitsbuch hin.

 Hier ist der Austausch zwischen Lehrer und Teilnehmern besonders sinnvoll.

→ Frage: Stelle den Teilnehmern diese Frage

← Antwort: Dies ist die Antwort, auf die du hinaus willst

## LEKTION 1

# EINFÜHRUNG IN DIE BIBEL

## Teil 1: Aufgaben & Lösungen

### AUFGABEN ZUR LEKTION:

1. Außer diesem Arbeitsbuch brauchst du eine Bibel und ein Notizbuch, um deine Fragen festzuhalten, die dir beim Erledigen der Hausaufgaben in den Sinn kommen.
2. Beantworte die Fragen der Lektion 1 in diesem Arbeitsbuch. Benutze dazu deine Bibel.
3. Schaue dir das Video zu Lektion 1 an ([ebtc.org/lektionen](http://ebtc.org/lektionen)). Halte deine Gedanken und Fragen in deinem Notizbuch fest.
4. Lerne den folgenden Bibelvers auswendig:  
**»Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit.«**  
(2. Timotheus 3,16)

» Ich hoffe, dass ihr die Schrift wertschätzt. Ich hoffe, dass ihr sie wertschätzt – natürlich nicht wie einen Götzen –, weil sie, außer Gott selbst, der größte Schatz ist, den wir haben. Sie ist wahrhaftig sein Wort, seine wahrhaftige Selbstoffenbarung. Ich werde manchmal gefragt, warum ich systematisch durch ein Bibelbuch nach dem anderen predige, warum ich so genau auf die Details achte und auf jeden Vers, jeden Satz und jedes Wort. Der Grund ist, dass ich die Worte der Bibel als Gottes Worte verstehe, die er uns offenbart hat. Und deshalb ist mir die Notwendigkeit, dass wir alle diese Worte darlegen, sie lehren und verstehen, vollkommen klar.<sup>1</sup>

**Die Bibel ist das Wort Gottes.** Sie erhebt den Anspruch, die Wahrheit zu sein – Gottes Botschaft an den Menschen. In 2. Petrus 1,21 heißt es, dass »heilige Menschen Gottes redeten, getrieben vom Heiligen Geist.«

- Die Heilige Schrift wurde von ca. 40 verschiedenen Männern geschrieben.
- Diese Männer lebten in mehreren verschiedenen Ländern und Kulturen.
- Sie lebten in verschiedenen Zeitaltern (1400 v. Chr. bis 90 n. Chr.).
- Sie schrieben in drei Sprachen: Hebräisch, Aramäisch und Griechisch.

Trotz dieser Unterschiede führte Gott die Verfasser der Schrift so, dass sie eins im Fokus hatten: seine Verherrlichung in der Erlösung des Menschen durch eine zentrale Person – Jesus Christus.

#### Video zur Lektion



scannen  
oder online  
aufrufen:

[ebtc.org/lektionen](http://ebtc.org/lektionen)

<sup>1</sup> »Our God-Breathed Scripture«, Predigt von John MacArthur, gehalten am 13.12.1987;  
<https://www.gty.org/library/sermons-library/55-17>

# 1. Das Alte Testament (39 Bücher)

## 1.1 DER PENTATEUCH (5 BÜCHER)

Die ersten fünf Bücher des Alten Testaments wurden von Mose um das Jahr 1400 v. Chr. geschrieben. Sie werden oft als die *Fünf Bücher Mose* oder der *Pentateuch* bezeichnet.

 **Liste die Bücher des Pentateuchs (Deutsch und Latein<sup>2</sup>) in der Reihenfolge auf, wie du sie in deiner Bibel findest.**

1. <i>Mose / Genesis</i>	Das Buch der Anfänge: die Schöpfung, der Mensch, die Sünde, die Erlösung, das Volk Gottes.
2. <i>Mose / Exodus</i>	Gott befreit sein Volk aus Ägypten.
3. <i>Mose / Levitikus</i>	Sühne, Heiligkeit und Anbetung durch Opfergaben und Reinigung.
4. <i>Mose / Numeri</i>	Gottes Volk ist andauernd ungehorsam und wandert 40 Jahre lang durch die Wüste.
5. <i>Mose / Deuteronomium</i>	Die Reden Moses zur Vorbereitung Israels auf den Einzug ins Gelobte Land.

## 1.2 DIE GESCHICHTSBÜCHER (12 BÜCHER)

Die geschichtlichen Bücher wurden in der Zeit von 1400–450 v. Chr. geschrieben. Sie beschreiben Gottes Handeln mit seinem auserwählten Volk Israel, der Nation der Hebräer.

 **Liste diese Bücher in der Reihenfolge auf, wie du sie in deiner Bibel findest.**

<i>Josua</i>	<i>2. Könige</i>
<i>Richter</i>	<i>1. Chronik</i>
<i>Ruth</i>	<i>2. Chronik</i>
<i>1. Samuel</i>	<i>Esra</i>
<i>2. Samuel</i>	<i>Nehemia</i>
<i>1. Könige</i>	<i>Esther</i>

<sup>2</sup> Hier die lateinischen Namen in ungeordneter Reihenfolge: Levitikus, Numeri, Genesis, Deuteronomium, Exodus.

### 1.3 DIE WEISHEITSBÜCHER (5 BÜCHER)

Die folgenden fünf Bücher sind poetisch. In Form von Poesie und Liedern beschreiben sie die Größe Gottes und sein Handeln mit den Menschen.

 **Liste diese Bücher in der Reihenfolge auf, wie du sie in deiner Bibel findest.**

<i>Hiob</i>	Das Leiden und das treue Vertrauen eines Mannes, der Gott liebte.
<i>Psalmen</i>	Lieder der Anbetung und Unterweisung.
<i>Sprüche</i>	Gottes praktische Weisheit für das tägliche Leben.
<i>Prediger</i>	Die Nichtigkeit eines irdischen Lebens ohne Gott.
<i>Hohelied</i>	Ein Loblied auf die Freuden der Ehe.

### 1.4 DIE GROSSEN PROPHETEN (5 BÜCHER)

Ein Prophet war eine Person, die von Gott gesandt wurde, um den Menschen Gottes Botschaft zu überbringen. Diese Bücher werden die »großen Propheten« genannt, weil sie alle länger sind als die Schriften der »kleinen Propheten«. Die Bücher der großen Propheten wurden etwa in den Jahren 750–550 v. Chr. geschrieben.

 **Liste diese Bücher in der Reihenfolge auf, wie du sie in deiner Bibel findest.**

<i>Jesaja</i>	<i>Hesekiel</i>
<i>Jeremia</i>	<i>Daniel</i>
<i>Klagelieder</i>	

### 1.5 DIE KLEINEN PROPHETEN (12 BÜCHER)

Die letzten zwölf Bücher des Alten Testaments wurden ungefähr in der Zeit 840–400 v. Chr. geschrieben.

 **Liste diese Bücher in der Reihenfolge auf, wie du sie in deiner Bibel findest.**

<i>Hosea</i>	<i>Nahum</i>
<i>Joel</i>	<i>Habakuk</i>
<i>Amos</i>	<i>Zephanja</i>

*Obadja*

*Haggai*

*Jona*

*Sacharja*

*Micha*

*Maleachi*

## 2. Das Neue Testament (27 Bücher)

Das Neue Testament (auch *Der Neue Bund*) offenbart Jesus Christus als den Erlöser der Menschen. Hier finden wir:

- das Leben Christi
- den Weg der Erlösung
- den Beginn des Christentums
- Anweisungen für das christliche Leben
- Gottes Plan für die Zukunft

### 2.1 DIE GESCHICHTSBÜCHER (5 BÜCHER)

 **Liste diese Bücher in der Reihenfolge auf, wie du sie in deiner Bibel findest.**

#### 2.1.1 Die Evangelien (die ersten 4 Bücher)

*Matthäus*

Die Lebensgeschichte Christi, insbesondere für Juden geschrieben. Dieses Evangelium offenbart Jesus Christus als ihren lang erwarteten Messias.

*Markus*

Die Lebensgeschichte Christi, in der Jesus als der gehorsame Knecht Gottes geoffenbart wird. Dieses Buch wurde insbesondere für die Welt des Römischen Reichs geschrieben.

*Lukas*

Die Lebensgeschichte Christi, in der Jesus als der vollkommene Mensch geoffenbart wird. Dabei wird sein Menschsein betont. Der Grieche Lukas hat dieses Buch für die griechische Welt geschrieben.

*Johannes*

Die Lebensgeschichte Christi, in der Jesus als der Sohn Gottes geoffenbart wird. Dabei wird seine Gottheit betont. Dieses Buch verdeutlicht besonders die frohe Botschaft des Evangeliums.

 Welche zwei Gründe nennt Johannes dafür, dass er sein Evangelium geschrieben hat (siehe Johannes 20,31)?

Um zu zeigen, dass Jesus der Christus (Messias) ist, der Sohn Gottes (Gottheit).

Damit Sünder, wenn sie an ihn glauben, das Leben haben.

### 2.1.2 Die Geschichte der frühen Gemeinde (1 Buch)

*Apostelgeschichte*

Der Beginn und die Ausbreitung der christlichen Gemeinde. Man könnte das Buch auch als »Die Taten des Heiligen Geistes« bezeichnen. Es wurde als evangelistisches Hilfsmittel geschrieben.

## 2.2 BRIEFE, AUCH »EPISTEL« GENANNT (21 BÜCHER)

Diese Briefe wurden an einzelne Personen, an Gemeinden oder allgemein an Gläubige geschrieben. Sie behandeln alle Aspekte des christlichen Glaubens und der christlichen Verantwortung.

 Liste diese Bücher in der Reihenfolge auf, wie du sie in deiner Bibel findest.

### 2.2.1 Die Paulusbriefe (13 Bücher)

Römer

1. Thessalonicher

1. Korinther

2. Thessalonicher

2. Korinther

1. Timotheus

Galater

2. Timotheus

Epheser

Titus

Philipper

Philemon

Kolosser

### 2.2.2 Die allgemeinen Briefe (8 Bücher)

Hebräer

1. Johannes

Jakobus

2. Johannes

1. Petrus

3. Johannes

2. Petrus

Judas

## 2.3 PROPHETIE (1 BUCH)

Das letzte Buch des Neuen Testaments beschreibt zukünftige Ereignisse:

- die Wiederkunft Jesu Christi
- die Herrschaft Jesu Christi
- die Herrlichkeit Jesu Christi
- die Zukunft der Gläubigen und Ungläubigen

 **Dieses Buch heißt**

*Offenbarung*

## 3. Christus in der Bibel

Das Alte und Neue Testament müssen als Einheit betrachtet werden, da beide Jesus Christus als die Hauptperson vorstellen.

 **Lies die folgenden Verse und vervollständige die Sätze:**

- Lukas 24,27: Wir finden Christus in

»*allen Schriften*«

- Johannes 5,39: Jesus sagt, dass die Schriften (des AT) »von

*mir*

zeugen.«

### Jesus ist der Schlüssel!

5 Gesetz	12 Geschichte	5 Weisheit	17 Prophetie	4 Evangelien	1 Geschichte	21 Briefe	1 Prophetie
Verheißung des Christus	Erwartung des Christus: Vorbilder (»Typen«), Erfahrungen, Prophetien			Offenbarung des Christus	Die Gemeinde des Christus		Krönung des Christus

## 4. Warum ist die Bibel wichtig?

Als Jesus von Satan versucht wurde, verwies er auf 5. Mose 8,3: »Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht« (Matthäus 4,4).

### Was sagt 2. Timotheus 3,16 über die Bibel aus? (Markiere die richtige Antwort)

- Ein paar wenige Teile der Bibel sind von Gott inspiriert.
- Es gibt einige wenige Teile, die nicht inspiriert sind.
- Die ganze Bibel ist von Gott inspiriert.
- Nur die Schriftstellen, die uns persönlich ansprechen, sind von Gott inspiriert.



*Gott offenbart sich im Alten Testament, um den Menschen zu zeigen, wie Gott ist, wer er ist, was er toleriert und was nicht, dass Gott sich Heiligkeit wünscht und dass er Sünde bestraft.*

*Im Neuen Testament wird Gott durch seinen Sohn geoffenbart, durch das Leben seines Sohnes, durch die Botschaft seines Sohnes, im Verständnis des Werkes seines Sohnes und in der Vollendung und der Wiederkunft seines Sohnes zur Errichtung seines ewigen Königreiches. Sowohl im Alten Testament als auch im Neuen Testament hat Gott geredet. Was wir hier haben ist tatsächlich das Wort Gottes. Es ist nicht das Wort von Menschen.*

*Menschen waren also nicht inspiriert, aber die Schrift ist es. Gott hauchte in sie hinein und sie haben Wort für Wort das aufgeschrieben, was Gott ihnen einhauchte. Und das war mehr als ein reines Diktat. Sie haben nicht einfach einer Stimme gelauscht und dann jedes Wort wie eine Maschine aufgeschrieben. Die Worte drangen durch ihr Herz, ihre Seele, ihren Verstand, ihre Gefühle und ihre Erfahrungen, aber am Ende war jedes Wort, das aus ihnen herauskam, das Wort Gottes. Als Gott ihnen die Botschaft eingehaucht hat und sie vom Heiligen Geist getragen wurden, haben sie diese Worte gesprochen, manchen von ihnen haben sie niedergeschrieben. Ein wunderbarer, übernatürlicher und unerklärlicher Vorgang, durch den wir das Wort Gottes erhalten haben.<sup>3</sup>*

### Inwiefern verdeutlichen die folgenden Verse, dass Gottes Wort wichtig ist?

- 2. Timotheus 3,15

*Die Schrift kann den Menschen weise machen zur Errettung.*

- Hebräer 4,12

*»Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Beurteiler der Gedanken und Überlegungen des Herzens.«*

<sup>3</sup> »Our God-Breathed Scripture«, Predigt von John MacArthur, gehalten am 13.12.1987; <https://www.gty.org/library/sermons-library/55-17>

 **Welche vier Dinge bewirkt das Wort Gottes?**

- |               |                                    |
|---------------|------------------------------------|
| ■ Psalm 19,8a | <i>Erquickt die Seele</i>          |
| ■ Psalm 19,8b | <i>Macht weise den Einfältigen</i> |
| ■ Psalm 19,9a | <i>Erfreuet das Herz</i>           |
| ■ Psalm 19,9b | <i>Erleuchtet die Augen</i>        |

## 5. Anwendung

 **Was sollte deine Antwort sein auf das, was du über die Bibel gelernt hast?**

Verschiedene Antworten

» Wenn es zu einem gottgefälligen Leben und Dienst und zum Wachstum »in der Zucht und Ermahnung des Herrn« kommt (Eph 6,4), bietet uns die eingehauchte Schrift das ganze Spektrum der verstehbaren und umfassenden göttlichen Wahrheiten und damit alles, was wir wissen müssen, um so zu leben, wie es unserem himmlischen Vater gefällt. Sein Wort ist unfehlbar, zuverlässig, verständlich und vollständig und bietet Weisheit und Führung im Glauben, Denken, Reden. [...] Man muss nicht extra erwähnen, dass es unmöglich ist, an etwas zu glauben, es zu verstehen oder gar auszuleben, was man kaum kennt. Es ist komplett sinnlos und närrisch, ein geistliches Leben führen zu wollen, ohne grundlegende geistliche Wahrheiten zu kennen. Biblische Analphabeten, besonders die, die zu Gemeinden mit flacher Verkündigung gehören, sind ein leichtes Opfer von falschen Lehrern. Sie sind geistliche Kinder, »Unmündige ... hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch das betrügerische Spiel der Menschen, durch die Schlaueit, mit der sie zum Irrtum verführen« (Eph 4,14). Was Gott zur Zeit Hoseas sagte, gilt auch für den größten Teil der Menschheitsgeschichte: »Mein Volk geht zugrunde aus Mangel an Erkenntnis« (Hos 4,6). Deshalb, und weil wir den Herrn damit ehren, ist das regelmäßige, systematische und sorgfältige Studium von Gottes Wort für seine Kinder ein absolutes Muss.<sup>4</sup>

Die folgende Tabelle verdeutlicht, in welchen Beziehungen die verschiedenen Bibelbücher zueinander stehen.

<sup>4</sup> John MacArthur, 2. *Timotheus*. John MacArthur Kommentar zum Neuen Testament (Bielefeld: CLV, 2003), S. 157–158.

# DIE BIBEL IM ÜBERBLICK

## (66 BÜCHER)

ALTES TESTAMENT (39 Bücher)			  ca. 400 Jahre zwischen den Testamenten  »Das Neue ist im Alten ver- hüllt. Das Alte ist im Neuen enthüllt.« Augustinus	NEUES TESTAMENT (27 Bücher)		
GESCHICHTE (17 Bücher)	WEISHEIT (5 Bücher)	PROPHETIE (17 Bücher)		GESCHICHTE (5 Bücher)	BRIEFE (21 Bücher)	PROPHETIE (1 Buch)
<b>Das Gesetz</b>		<b>Große Propheten</b>		<b>Evangelien</b>	<b>Paulusbriefe</b>	
1. Genesis 2. Exodus 3. Levitikus 4. Numeri 5. Deuteronomium		1. Jesaja 2. Jeremia 3. Klagelieder 4. Hesekeiel 5. Daniel		1. Matthäus 2. Markus 3. Lukas 4. Johannes	1. Römer 2. 1. Korinther 3. 2. Korinther 4. Galater 5. Epheser 6. Philipper 7. Kolosser	
<b>Geschichte &amp; Regierungen</b>		<b>Kleine Propheten</b>		<b>Geschichte der frühen Gemeinde</b>	8. 1. Thessalonicher 9. 2. Thessalonicher 10. 1. Timotheus 11. 2. Timotheus 12. Titus 13. Philemon	Offenbarung
1. Josua 2. Richter 3. Ruth 4. 1. Samuel 5. 2. Samuel 6. 1. Könige 7. 2. Könige 8. 1. Chronik 9. 2. Chronik 10. Esra 11. Nehemia 12. Esther	1. Hiob 2. Psalmen 3. Sprüche 4. Prediger 5. Hohelied	1. Hosea 2. Joel 3. Amos 4. Obadja 5. Jona 6. Micha 7. Nahum 8. Habakuk 9. Zephanja 10. Haggai 11. Sacharja 12. Maleachi		Apostelgeschichte	<b>Allgemeine Briefe</b>	
					1. Hebräer 2. Jakobus 3. 1. Petrus 4. 2. Petrus 5. 1. Johannes 6. 2. Johannes 7. 3. Johannes 8. Judas	
Gott benutzte ca. 40 verschiedene Männer über einen Zeitraum von 1500 Jahren (ca. 1500 v.Chr. – 100 n. Chr.), um die Bibel zu schreiben (2. Petrus 1,20-21).						

# WIE DIE BIBEL ZU UNS KAM

## Originalmanuskripte

ca. 1500 v. Chr. bis 100 n. Chr.

66 verschiedene Werke. Manche Autoren sind unbekannt.

Manuskripte (Abschriften) in der Originalsprache	Übersetzungen in andere Sprachen	Zitate in anderen Werken
--	----------------------------------	--------------------------

385–404 n. Chr.	Lateinische Übersetzung „Vulgata“ durch Hieronymus		
Wichtige deutsche Übersetzungen		Wichtige englische Übersetzungen	
4. Jhdt.	Erste Bibelübersetzung in eine germanische Sprache (Wulfila)	700–1000	Verschiedene angelsächsische Teilübersetzungen
1522–1534	<i>Biblia Deusch</i> (Deutsche Übersetzung durch Martin Luther aus dem Grundtext)	1388	<i>Wycliffe's Bible</i> (vollständige englische Übersetzung durch John Wycliff und seine Anhänger)
1524–1529	<i>Zürcher Übersetzung</i> (unter Mitwirkung des Reformators Zwingli)	1525–1535	<i>Tyndale Bible</i> (erste gedruckte englische Übersetzung des NT von William Tyndale)
1604	<i>Piscator-Bibel</i> (Deutsche Übersetzung durch Johannes Piscator in Herborn)	1560	<i>Geneva Bible</i> (Genfer Bibel, geprägt von Johannes Calvin)
1726–1742	<i>Berleburger Bibel</i> (übersetzt von J. H. Haug (pietistisch))	1611	<i>King James Bible</i> (anglikanisch)
<b>18. &amp; 19. Jhdt.</b>	<b>Entdeckung weiterer antiker Manuskripte</b>		
1871	<i>Elberfelder Bibel</i> (Brüderbewegung)	1885	<i>English Revised Version</i> (Revision der King James Bible)
1905	<i>Miniaturbibel</i> (Franz Eugen Schlachter)	1901	<i>American Standard Version</i> (ASV)
1913	<i>Luther-Bibel 1912</i> (Revision früherer Ausgaben)		
1926	<i>Menge-Bibel</i> (Hermann Menge)		
<b>1947</b>	<b>Fund vieler Schriftrollen in Qumran am Toten Meer</b>		
1951	<i>Schlachter 1951</i> (Revision der <i>Miniaturbibel</i> von 1905)	1952	<i>Revised Standard Version</i> (RSV)
1980	<i>Einheitsübersetzung</i> (röm.-katholisch)	1971	<i>New American Standard Bible</i> (NASB)
1984	<i>Luther-Bibel 1984</i>	1978	<i>New International Version</i> (NIV)
1979–2003	Interlinearübersetzung Hebräisch-Deutsch und Griechisch-Deutsch	1982	<i>New King James Version</i> (NKJV)
2003	<i>Schlachter 2000</i> (Revision der <i>Schlachter 1951</i> )	1989	<i>New Revised Standard Version</i> (NRSV)
2003	<i>Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen)</i>	1995	<i>New American Standard Bible 1995</i>
2006	<i>Elberfelder Bibel 2006</i> (Revisionen der <i>Alten Elberfelder Bibel</i> und der <i>revidierten Elberfelder Bibel</i> )	2001	<i>English Standard Version</i> (ESV)
2009	<i>Neue Genfer Übersetzung des NT</i> (NGÜ)	2004	<i>Holman Christian Standard Bible</i> (HCSB)
2010	<i>Neue evangelistische Übersetzung</i> (NeÜ)	2005	<i>New English Translation</i> (NET)
2016	<i>Luther-Bibel 2017</i> (Revision der <i>Luther 1984</i> )	2017	<i>Christian Standard Bible</i> (CSB, Revision der <i>Holman Christian Standard Bible</i> )
2019	<i>Menge 2020</i> (Revision der <i>Menge 1926</i> )	2021	<i>Legacy Standard Bible</i>

# TEST ZU LEKTION 1

 **Kreuze die richtigen Antworten an (es können mehrere Antworten richtig sein). Wenn du dir nicht sicher bist, schreibe ein Fragezeichen in das Kästchen und stelle deine Frage beim nächsten Treffen.**

## ALLGEMEINE FRAGEN

- 1. Die Bibel wurde von einer Gruppe von Menschen geschrieben, die sich zu einem bestimmten Zeitpunkt getroffen haben.
- 2. Ein Teil der Bibel enthält weise Ratschläge von Menschen, der andere Teil ist von Gott.
- 3. Die ganze Bibel ist Gottes Wort und von Gott inspiriert.
- 4. Die Bibel ist schon so oft übersetzt worden, dass wir nicht mehr wissen, was die ursprüngliche Bedeutung ist.
- 5. Die vier Evangelien sind Matthäus, Petrus, Markus und Johannes.
- 6. Die Apostelgeschichte überliefert die Geschichte der Urgemeinde.
- 7. Jesus Christus ist die zentrale Person in der Schrift.
- 8. Das Neue Testament hat nichts mit dem Alten Testament zu tun.
- 9. Viele der Bücher des Neuen Testaments sind Briefe an verschiedene Gemeinden und einzelne Personen.
- 10. Die Bibel enthält einige wissenschaftliche Fehler.

## WARUM HABEN WIR DIE BIBEL NÖTIG?

- 11. Weil sie uns Dinge offenbart, die wir sonst nie wissen könnten.
- 12. Weil sie uns anleitet, das Beste aus uns herauszuholen.

## WARUM BETONEN WIR, DASS DIE BIBEL VON HISTORISCHEN EREIGNISSEN SPRICHT?

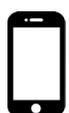
- 13. Weil damit die Glaubwürdigkeit der Bibel gestützt wird.
- 14. Weil wir als Europäer gewohnt sind, historisch zu denken.
- 15. Weil Gottes Errettung durch sein Handeln in der Geschichte geschah.

## WIE VERHÄLT SICH DAS ALTE TESTAMENT ZUM NEUEN?

- 16. Es bereitet das Neue Testament vor.
- 17. Es ist durch das Neue Testament überholt.
- 18. Es steht in einem Spannungsverhältnis zum Neuen Testament.
- 19. Es bildet mit dem Neuen Testament eine organische Einheit.

 **Schreibe den auswendig gelernten Bibelvers von Lektion 1 auf:**

### Video zur Lektion



scannen  
oder online  
aufrufen:

[ebtc.org/Lektionen](https://ebtc.org/Lektionen)

## Teil 2: Unterrichtshilfen

### ZIELE

- Erkläre die Herkunft der Bibel, einschließlich der Tatsache göttlicher Offenbarung und der Art und Weise, wie Gott Menschen gebrauchte, um sein Wort niederzuschreiben.
- Gib den Teilnehmern einen kurzen Überblick über die Bibel, d. h. über ihre Struktur und den wesentlichen Inhalt jedes Buches.
- Lege die zentralen Themen der Schrift dar: Jesus Christus, seine Herrlichkeit und der Errettungsplan.
- Lege den Anspruch der Bibel, das inspirierte Wort Gottes zu sein, dar.
- Vermittle den Teilnehmern ein nachhaltiges Verständnis der Dynamik, der Autorität, der Wahrhaftigkeit und der Vollständigkeit der Schrift.

### UNTERRICHTSPLAN

- Allgemeine und besondere Offenbarung
- Allgemeine Informationen zur Bibel, einschließlich ihres Ursprungs, ihrer Bezeichnungen und Übersetzungen
- Überblick über die Bibel: Altes und Neues Testament (dafür werden möglicherweise zwei Unterrichtseinheiten benötigt)
- Die Inspiration und Glaubwürdigkeit der Bibel

### HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

- Woher kommt die Bibel?
- Warum gibt es so viele verschiedene Bibelübersetzungen?
- Woher weiß man, dass die Bibel das von Gott inspirierte Wort ist?
- Wie kann es sein, dass Menschen die Bibel geschrieben haben und dass wir dennoch behaupten, dass Gott die Bibel geschrieben hat?

### VORSCHLAG ZUR UNTERRICHTSGLIEDERUNG

#### 1. Zeit zum Warmwerden

Nimm dir kurz Zeit zum Vorstellen neuer Teilnehmer, sofern seit der letzten Unterrichtseinheit welche zur Gruppe dazu gestoßen sind.

- 🔗 Frage diejenigen, die sich das Video zur Lektion 1 angesehen haben, was dabei ihr persönliches Highlight war.

Wiederhole den Vers zum Auswendiglernen: 2. Timotheus 3,16. Erkläre anschließend den Ausgangspunkt für die Lektionen dieses Kurses: Die Heilige Schrift ist das Fundament, von dem *Grundlagen des Glaubens* seine Autorität ableitet (2Tim 3,16). Lasse deshalb die Schrift für sich selbst sprechen, denn sie ist lebendig und wirksam (Heb 4,12). Die Worte

der Schrift haben die Kraft und die Fähigkeit, die Herzen und Gedanken der Menschen zu verändern.

Gib den Teilnehmern einen Überblick über die Themen, die in dieser Lektion behandelt werden:

- Wir werden die göttliche Offenbarung besprechen, sowohl allgemeine Offenbarung als auch besondere Offenbarung.
- Wir schauen uns die Bibel an: Allgemeine Informationen, ihre Struktur, ihr Inhalt und ihre Themen.
- Wir befassen uns mit dem Anspruch der Bibel, wahrhaftig Gottes Wort zu sein (Inspiration).

## 2. Die Tatsache göttlicher Offenbarung

Es gibt zwei Arten der göttlichen Offenbarung: *allgemeine* Offenbarung und *besondere* Offenbarung. Führe mit den Teilnehmern ein Gespräch über beide Arten der Offenbarung, aber sprech vorher noch über die Definition von göttlicher Offenbarung.

### 2.1 DEFINITION

 Leite die Gruppe anhand deiner eigenen Notizen zum Video zur Lektion 1 an, Definitionen für *Göttliche Offenbarung* und *Inspiration* zu formulieren. Vertiefe dabei das Prinzip, dass Gott die *Quelle* der Offenbarung ist, wohingegen *Inspiration* der *Prozess* ist, den Gott gebrauchte, um uns die besondere Offenbarung der Schrift zu geben (2Tim 3,16).

Offenbarung: Das Handeln Gottes, durch welches er der Menschheit das offenbart, was ansonsten unbekannt wäre.

Inspiration: Ein Prozess, in dem Gott – der Initiator – Männer durch den Heiligen Geist dazu bewegt hat, die Worte Gottes aufzuschreiben.

### 2.2 ALLGEMEINE OFFENBARUNG

Durch die allgemeine Offenbarung, auch »natürliche Offenbarung« genannt, offenbart sich Gott selbst der Menschheit durch die Schöpfung und das Gewissen.

- durch die Schöpfung: Röm 1,18–20
- durch das Gewissen: Röm 2,14–15

Betrachte diese Abschnitte mit deinen Teilnehmern und diskutiere mit ihnen, inwiefern allgemeine Offenbarung einerseits wichtig und andererseits begrenzt ist. Diese Diskussion kannst du mit folgenden Fragen zu Römer 1,18–20 anstoßen:

- Wie hat sich Gott der Menschheit offenbart?
- ← Durch die Schöpfung und durch sein Gesetz, welches in unsere Herzen geschrieben ist.
- Was zeigt uns die Schöpfung über Gott?
- ← Wir sehen sein unsichtbares Wesen, seine ewige Kraft und seine Göttlichkeit.

Stelle anschließend folgende Diskussionsfragen:

- Welchen Zweck hat die allgemeine Offenbarung?
- ← Sie soll den Menschen dazu veranlassen, nach einer vollständigeren Offenbarung Gottes zu suchen.
  
- Warum kann die allgemeine Offenbarung den Menschen nicht genug Informationen geben, die direkt zur Errettung führen?
- ← Die allgemeine Offenbarung liefert den Menschen den Beweis, dass Gott existiert; aber sie offenbart den Menschen nicht, wie sie aus ihrem sündigen Zustand und ihrer Trennung von Gott herausgerettet werden können. Aus diesem Grund hat Gott uns darüber hinaus die besondere Offenbarung gegeben.

## 2.3 BESONDERE OFFENBARUNG

Gott offenbart sich der Menschheit in der besonderen Offenbarung durch Zeichen und Wunder, Träume und Visionen, Theophanien (sichtbare Erscheinungen Gottes), durch die Propheten und den größten Propheten, Jesus Christus, und durch das geschriebene Wort Gottes in der Bibel.

Nimm dir Zeit, um mit der Gruppe Hebräer 1,1-2 anzuschauen. Lies den Teilnehmer anschließend den folgenden Auszug aus Dr. MacArthurs Predigt zu diesem Abschnitt vor:

- »» Im Prinzip sagt der Schreiber des Hebräerbriefes hier, dass Gott zwei Mal geredet hat. Er hat einmal »ehemals« geredet. Und er spricht »am Ende dieser Tage« durch seinen Sohn. Ich denke, wir können mit Recht davon ausgehen, dass der Schreiber hier einmal die Offenbarung des Alten Testaments und einmal die Offenbarung des Neuen Testaments im Sinn hat. Gott sprach vor langer Zeit zu den jüdischen Vätern. Er sprach durch die Propheten des Alten Testaments, also diejenigen, die vor langer Zeit Gottes Wort unter dem Alten Bund empfangen haben. Er sprach zu diesen Vätern durch die Propheten »vielfältig« – *polumerōs* –, also durch viele Bücher und viele Abschnitte, aber das wisst ihr ja. Da ist zunächst der Pentateuch, dann auch die Geschichtsbücher, die Weisheitsbücher und die prophetischen Bücher. Vielfältig, durch viele Bücher, hat Gott geredet. Er hat zu den jüdischen Vätern geredet. Und er tat dies durch die Propheten. Er hat auch, wie hier steht, »auf vielerlei Weise« geredet – *polutropōs*. Damit ist gemeint, dass er durch Visionen, durch Prophezeiungen, durch Typen, durch Symbole, durch Zeremonien, durch Theophanien und manchmal durch eine akustisch hörbare Stimme geredet hat. Er hat sogar mit seinem Finger auf Stein geschrieben. Gott hat vielfältig und auf vielerlei Weise geredet, was in vielen Texten gesammelt und in vielen Büchern zusammengetragen wurde. Er hat zu den Menschen damals durch die Propheten geredet. Diese Aussage bezieht sich auf die Tatsache, dass das Alte Testament Gottes Reden ist.<sup>1</sup>

### 2.3.1 Arten der besonderen Offenbarung

Für die Teilnehmer mag es hilfreich sein, einige der folgenden Bibelstellen zu Beispielen von Gottes besonderer Offenbarung außerhalb seines geoffenbarten Wortes zu wiederholen:

<sup>1</sup> »Our God-Breathed Scripture«, Predigt von John MacArthur, gehalten am 13.12.1987; <https://www.gty.org/library/sermons-library/55-17>

- Theophanien
  - Begegnung mit Abraham: 1Mo 17,1
  - Begegnung mit Isaak: 1Mo 26,2
  - Begegnung mit Jakob: 1Mo 32,30
  - Begegnung mit Mose: 2Mo 3,2-6
- Träume und Visionen
  - Jakobs Himmelsleiter: 1Mo 28,12-16
  - Daniels Nachtgesicht: Dan 2,19.28
- Zeichen und Wunder
  - Die Sintflut: 1Mo 7
  - Der brennende Dornbusch: 2Mo 3
  - Die Plagen in Ägypten: 2Mo 7-13
  - Das Teilen des Schilfmeeres: 2Mo 14

### 2.3.2 Die Hinlänglichkeit der besonderen Offenbarung

Die besondere Offenbarung Gottes durch die Bibel, sein geschriebenes Wort, geht über die allgemeine Offenbarung hinaus. Die Bibel ist hinlänglich (d. h. sie genügt), um den Menschen zur Errettung zu führen, aber sie offenbart dem Menschen nicht alles über Gott.

- Zeige den Teilnehmern anhand von 2. Timotheus 3,16-17, dass die Bibel hinlänglich (allgenugsam) für die Errettung und für die Zurüstung der Heiligen ist.
- Zeige anhand von 5. Mose 29,28 und Römer 11,33, dass uns die Schrift nicht alles offenbart, sondern dass manche Dinge Gottes Geheimnis bleiben.

## 3. Allgemeine Informationen zur Bibel

Gehe kurz die folgenden allgemeinen Informationen zur Bibel durch und richte deinen Fokus dabei auf den Abschnitt 3.3 *Das Alte Testament und das Neue Testament*. Hier bietet sich eine Gelegenheit, denen das Evangelium zu erklären, die den Unterschied zwischen werksbasierter Errettung und der Errettung allein durch das Blut Jesu Christi noch nicht verstanden haben.

### 3.1 WOHER KOMMT DIE BIBEL?

 Lasse einen Teilnehmer 2. Petrus 1,21 laut vorlesen.

Kernaussage: Gott sprach durch Menschen, um sein Wort aufzuschreiben → Manuskripte

- geschrieben in einem Zeitraum von 1600 Jahren: 1500 v. Chr. – 100 n. Chr.
- 40 verschiedene Autoren
- 66 Bücher (Altes Testament: 39; Neues Testament: 27)

**Anmerkung:** Von den Originalhandschriften (auch »Autographen« genannt) existieren heute keine mehr.

Sprachen:

- Das Alte Testament wurde auf Hebräisch und Aramäisch verfasst (Dan 2-6 und Esra 4-7 sind in Aramäisch geschrieben).
- Die Septuaginta – auch LXX (römische Schreibweise der Zahl 70) genannt, da 70 jü-

dische Gelehrte daran gearbeitet haben – ist eine griechische Übersetzung des Alten Testaments, die im 3. und 2. Jahrhundert v. Chr. geschrieben wurde.

- Das Neue Testament wurde in Griechisch geschrieben.

### 3.2 BEZEICHNUNGEN DER BIBEL

Gehe kurz die verschiedenen Bezeichnungen der Bibel durch:

- Bibel – bedeutet »Buch« oder »Schriftrolle«
- Kanon – Griechisch für »Maß« oder »Messschnur«; damit wird oft die Schrift selbst bezeichnet
- die Schrift – Joh 7,38
- die Schriften – 2Tim 3,15
- das Wort Gottes – 1Thess 2,13
- das Gesetz, die Propheten und die Psalmen – Lk 24,44

### 3.3 DAS ALTE TESTAMENT UND DAS NEUE TESTAMENT

Das Wort »Testament« ist vom lateinischen Wort *Testamentum* abgeleitet, welches »(letzter) Wille« bedeutet. Das griechische Wort für »(letzter) Wille« ist *suntheke* und es bezeichnet »eine Übereinkunft« oder »einen Bund«, der zwischen Vertragsparteien geschlossen wird.

- Das Alte Testament basierte auf dem Alten Bund (2Mo 19,5; 5Mo 28,1.15) – ein Bund von Gehorsam und Segen.
- Das Neue Testament basiert auf dem Neuen Bund.
  - Der Neue Bund ist besser als der Alte Bund (Heb 7,22; 8,6).
  - Der Alte Bund ist verschwunden (Heb 8,13).
  - Der Neue Bund ist in Christi Blut (Lk 22,20).
  - Der Neue Bund ist kein Bund des Gesetzes, sondern des Geistes (2Kor 3,5–6).

### 3.4 DIE APOKRYPHEN

Es ist wichtig, die Apokryphen anzusprechen, da diese Bücher in der römisch-katholischen Bibel enthalten sind und einige der Teilnehmer womöglich römisch-katholisch geprägt wurden.

**Anmerkung:** »Apokryphen« bedeutet »das Verborgene«.

Zu den Apokryphen zählen 14 Bücher. Aus den folgenden Gründen akzeptieren wir sie nicht als von Gott inspirierte Bücher:

- Im Neuen Testament werden sie nie zitiert. Außerdem erwähnt Christus sie in seiner Liste in Lukas 24,44 nicht.
- Ihnen fehlt die Beglaubigung der antiken jüdischen Gelehrten.
- Sie weisen inhaltliche Schwierigkeiten auf. Das Buch Tobit lehrt zum Beispiel, dass das Geben von Almosen den Menschen vor dem Tod und der (ewigen) Finsternis retten kann (Tobit 4,8–10; 12,9). In 2. Makkabäer 12,43–46 steht, dass man Sühne für die Toten erwirken kann. Diese Lehren sind eindeutig nicht mit der biblischen Lehre vereinbar.
- Sie haben keine prophetische Kraft (ein mächtiges Merkmal wahrer Schrift).

### 3.5 BIBELÜBERSETZUNGEN

Bereite einen kurzen Überblick über die gängigsten Bibelübersetzungen vor. Achte darauf, dass dieser Exkurs – abhängig von der Erfahrung deiner Teilnehmer – nicht zu technisch wird. Um die Unterschiede verschiedener Übersetzungen zu verdeutlichen, ist es oft am einfachsten, einen bekannten Abschnitt wie Psalm 23 oder Johannes 3,16 zu nehmen und von Teilnehmern mit unterschiedlichen Bibelübersetzungen vorlesen zu lassen. Ist die Aussage dieser Übersetzungen unterschiedlich oder sagen sie das Gleiche auf unterschiedliche Weise aus? Erkläre der Gruppe, dass die Elberfelder Übersetzung 2003 (Edition CSV Hückeswagen), die in *Grundlagen des Glaubens* verwendet wird, eine geeignete deutsche Übersetzung ist, um die Bibel im Detail zu studieren.

**Anmerkung:** Am Ende der Lektion 1 (Arbeitsbuch) befindet sich eine Übersicht verschiedener Bibelübersetzungen mit dem Datum der Veröffentlichung.

## 4. Überblick über die Bibel 1+2

Nun ist die Grundlage für einen Überblick über das Alte und das Neue Testament gelegt. Gib den Teilnehmern einen kurzen Überblick über jedes Bibelbuch und darüber, wie es in die großen Themen der Schrift einzuordnen ist. Für diesen Teil werden normalerweise 1,5 Unterrichtseinheiten benötigt.

**Zeitstrahl und Karten:** Es empfiehlt sich, den Überblick über die Bibel auf einem Zeitstrahl abzubilden. Das gibt den Teilnehmern einen Anhaltspunkt, wenn von den verschiedenen Büchern, Personen und Ereignissen die Rede ist. Außerdem ist es hilfreich, eine Karte der Gegend aus der zeitlichen Epoche, die gerade besprochen wird, zu zeigen. Das ermöglicht den Teilnehmern eine geografische Einordnung der Ereignisse.

### 4.1 ÜBERBLICK ÜBER DAS ALTE TESTAMENT

#### 4.1.1 Wichtige Personen und Ereignisse im Alten Testament

Gebrauche diese Daten für deinen Überblick über das Alte Testament (unten):

- 4000 v. Chr. Schöpfung
- 2300 v. Chr. Sintflut
- 2000 v. Chr. Abraham (Abram)
- 1860 v. Chr. Isaak
- 1820 v. Chr. Jakob
- 1700 v. Chr. Josef → Ägypten; Hungersnot; Jakob → Ägypten
- 1446 v. Chr. Auszug aus Ägypten (10 Plagen/Passah eingesetzt)
- 1000 v. Chr. Könige (Saul, David, Salomo)
- 900 v. Chr. Geteiltes Königreich
- 700 v. Chr. Assyrien zerstört Israel
- 606 v. Chr. Judah kommt in babylonische Gefangenschaft (70 Jahre)
- 536 v. Chr. Juden kehren nach Jerusalem zurück:
  - Esra (Wiederaufbau des Tempels);
  - Nehemia (Wiederaufbau der Stadtmauer)

#### 4.1.2 Aufteilung des Alten Testaments

Bevor du mit dem Überblick über das Alte Testament beginnst, solltest du mit der Gruppe über die Aufteilung des Alten Testaments sprechen. Erkläre den Teilnehmern, dass die 39 Bücher des Alten Testaments in drei Teile gegliedert werden:

- 17 Geschichtsbücher
- 5 Weisheitsbücher
- 17 Prophetische Bücher

**Anmerkung:** Die Geschichtsbücher sind zwar in chronologischer Reihenfolge angeordnet, die Weisheitsbücher und Prophetischen Bücher sind es jedoch nicht. Diese müssen gedanklich in die entsprechende zeitliche Epoche eingeordnet werden.

 Bitte die Teilnehmer, im Arbeitsbuch die Lektion 1, Abschnitt 1.1 aufzuschlagen.

→ Wie werden die ersten fünf Bücher der Bibel genannt?

← Der Pentateuch.

 Bitte einen Teilnehmer, die Namen dieser fünf Bücher vorzulesen.

Gehe anschließend jedes Buch einzeln durch, indem du die wichtigsten Personen und Ereignisse ansprichst. Benutze dazu deinen Zeitstrahl und deine Karte.

**Wichtig:** Sprich unbedingt über das Passah (2Mo 12,3–13) und sprich darüber, dass Christus das letzte Passahlamm ist (Joh 1,29.36; 1Kor 5,7; Jes 53,7). Hier bietet sich wieder die Gelegenheit, das Evangelium zu erklären!

**Anmerkung:** Du musst diesen Lehrstoff so gut kennen, dass du flüssig über die wichtigsten Ereignisse und Personen reden und dabei Fragen formulieren kannst. Beziehe deine Teilnehmer mit ein, wenn du das Material durchgehst. Lass die Teilnehmer, die bereits etwas Bibelwissen haben, unter deiner Leitung die biblischen Ereignisse nacherzählen und die zentralen Personen nennen.

Brauchst du Hilfe? Es gibt viele Materialien, die dir bezüglich der wichtigsten Ereignisse und Personen der Bibelbücher weiterhelfen können (z. B. *Basisinformationen zur Bibel* von John MacArthur).

Zeitraumen: Wie viel Zeit du dir für jedes einzelne Buch in diesem Überblick nehmen kannst, hängt davon ab, wie viel Zeit ihr für eine Unterrichtseinheit zur Verfügung habt. Vergiss nicht, dass die Bibel 66 Bücher hat. Daher musst du zügig vorankommen und kannst nur auf die wichtigsten Personen und Ereignisse eingehen.

 Bitte die Teilnehmer, im Arbeitsbuch die Lektion 1, Abschnitt 1.2 aufzuschlagen.

→ Wie werden die nächsten zwölf Bücher der Bibel genannt?

← Die Geschichtsbücher.

 Bitte einen Teilnehmer, die Namen dieser zwölf Bücher vorzulesen.

Gehe anschließend jedes Buch einzeln durch, indem du die wichtigsten Personen und Ereignisse ansprichst. Benutze dazu deinen Zeitstrahl und deine Karte.

 Bitte die Teilnehmer, im Arbeitsbuch die Lektion 1, Abschnitt 1.3 aufzuschlagen.

- Wie werden die nächsten fünf Bücher der Bibel genannt?
- ← Die Weisheitsbücher.

 Bitte einen Teilnehmer, die Namen dieser fünf Bücher vorzulesen.

Gib den Teilnehmern anschließend einen kurzen Überblick über jedes Buch und erkläre, in welche zeitliche Epoche es gehört.

 Bitte die Teilnehmer, im Arbeitsbuch die Lektion 1, Abschnitte 1.4 und 1.5 aufzuschlagen.

Folge dem oben beschriebenen Prozedere bei den großen und kleinen Propheten. Beginne diesen Abschnitt mit der Frage:

- Warum werden die großen Propheten »groß« und die kleinen Propheten »klein« genannt?
- ← Die Bücher der großen Propheten sind schlichtweg länger als die Bücher der kleinen Propheten.

## 4.2 ÜBERBLICK ÜBER DAS NEUE TESTAMENT

Folge beim Überblick über das Neue Testament der gleichen Vorgehensweise wie beim Alten Testament. Hier noch einige hilfreiche Informationen für deine Ausführungen:

### 4.2.1 Aufteilung des Neuen Testaments

Die Aufteilung des Neuen Testaments ähnelt der des Alten Testaments. Erkläre den Teilnehmern, dass auch die 27 Bücher des Neuen Testaments in drei Teile gegliedert werden:

- Die ersten fünf Bücher des Neuen Testaments sind Geschichtsbücher.
- Die nächsten 21 Bücher sind Lehrbriefe.
- Das letzte Buch, die Offenbarung, ist ein prophetisches Buch.

### 4.2.2 Schlüsselthemen und -ereignisse im Überblick über das Neue Testament

- Matthäus, Markus und Lukas werden die *synoptischen Evangelien* genannt (*synopsis* bedeutet »zusammen sehend«). In diesen Büchern werden folgende Ereignisse nach-erzählt:
  - die Geburt Jesu Christi
  - Johannes der Täufer
  - die Versuchung Jesu Christi
  - die Berufung der zwölf Jünger
  - die Bergpredigt (Mt 5,1-7,29)
  - die Endzeitrede Jesu auf dem Ölberg (Mt 24-25)
  - die Wunder Jesu Christi
  - die Gleichnisse Jesu Christi
  - die Auferweckung des Lazarus
  - die Verhaftung, der Prozess, die Kreuzigung, Beerdigung und Auferstehung Jesu Christi
- Das Johannesevangelium zeigt Jesus in seiner Gottheit:
  - das Buch der sieben Zeichen (Wunder Jesu Christi)
  - das Buch der »Ich bin«-Aussagen
- Die Apostelgeschichte zeichnet den Übergang vom Judentum zur Gemeinde Jesu Christi nach:

- Himmelfahrt Jesu Christi
- Pfingsten – 50 Tage nach dem Passah
- Schlüsselpersonen: Petrus, Paulus
- die Bekehrung des Paulus und seine Missionsreisen (zeige das anhand von Karten!)
- Die Briefe (gib über jeden Brief einen kurzen Überblick):
  - Briefe an Gemeinden (zeige sie auf einer Karte)
  - Briefe an Einzelpersonen
- Offenbarung – das einzige prophetische Buch:
  - die Trübsalszeit und die Wiederkunft Christi
  - das Königreich und das letzte Gericht

## 5. Christus in der Bibel 3

 Besprich die Antworten, die die Teilnehmer in ihrem Arbeitsbuch zu diesem Abschnitt festgehalten haben.

- ← Lk 24,27: Wir finden Christus in allen Schriften.
- ← Joh 5,39: Jesus sagt, dass die Schriften (des AT) »von mir zeugen.«

Bereite dich darauf vor zu erklären, wie man Christus im Alten Testament erkennt. Hier ein paar Beispiele:

- Christus wird in den Segnungen, die durch Abrahams Nachkommenschaft hervorgehen sollen, angekündigt (1Mo 12,1-3).
- Christus wird im Passahfest symbolisiert, da er das wahre Passahlamm werden sollte (2Mo 12; Joh 1,29.36).
- Die Kreuzigung Christi wird vorhergesagt (Ps 22,1-8; Jes 53,4-7).
- Der Geburtsort Christi wird vorhergesagt (Mi 5,2).
- Das kommende Königreich, die Herrschaft und die Herrlichkeit Christi werden vorhergesagt (Dan 7,14).

## 6. Warum ist die Bibel wichtig? 4

Im Arbeitsbuch wird die Bibel in Lektion 1, Abschnitt 4 als das inspirierte Wort Gottes vorgestellt. Dieser Anspruch der Schrift ist eine Schlüssellehre des christlichen Glaubens. Diese Lehre solltest du mit deiner Gruppe ausführlich besprechen. Im Folgenden findest du einige Notizen, die dir bei der Vorbereitung auf diese Diskussion helfen.

## 6.1 DIE INSPIRATION DER BIBEL

 Beginne die Diskussion mit folgender Frage: Was bedeutet Inspiration?

Nach der Diskussion gibst du der Gruppe die Definition:

*Inspiration bedeutet, dass Gott Männer zum Schreiben seines Wortes beaufichtigt und leitet. Es ist der Prozess, in dem Gott – der Initiator – durch menschliche Propheten gewirkt hat, ohne dabei ihre individuellen Persönlichkeiten und Ausdrucksweisen auszuschalten, mit dem Ziel, von Gott autorisierte Schriften zu erstellen.*

 Besprich mit der Gruppe einige der falschen Vorstellungen, die Ungläubige und auch manche Gläubige in Bezug auf die Bibel haben. Solche vorgefassten Meinungen sind z. B., dass die Bibel Fehler enthält oder dass sie über die letzten 2000 Jahre ihre Bedeutung verloren hat.

Stelle folgende Frage:

- Woher wissen wir, dass die Bibel das inspirierte Wort Gottes ist?
- ← Die Schrift erhebt den Anspruch, Gottes Wort zu sein.
- ← Gott ist souverän (= eine seiner Eigenschaften) in der Bewahrung seines offenbarten Wortes.

### 6.1.1 Die Schrift erhebt den Anspruch, Gottes Wort zu sein

Wenn es um das Thema der Inspiration geht, ist die Bibel sich selbst die beste Quelle. Paulus behauptete, dass die Botschaft, die er und die anderen Apostel verkündigten, von Gott kam (1Thes 2,13). Im Alten Testament finden sich durchweg Aussagen wie »Gott sagte« oder »der Herr sagte« oder »das Wort des Herrn«. Die Schrift wendet diese Formulierungen immer wieder in Bezug auf göttliche Inspiration an.

In seinem Brief an Timotheus schreibt Paulus sogar: »Alle Schrift ist von Gott eingegeben« (2Tim 3,16).

 Nimm dir etwas Zeit, um mit der Gruppe diese Bibelstelle und konkret die Bedeutung von »eingegeben« bzw. »inspiriert« zu besprechen. Sage ihnen, dass »eingegeben« wörtlich »Gott-gehaucht« bedeutet.

Paulus erhebt ausdrücklich den Anspruch, seine Worte vom Geist Gottes empfangen zu haben (1Kor 2,12–13). Es ist wichtig, dass die Teilnehmer die göttliche Natur der Schrift erkennen. Alle Worte in der Schrift entspringen göttlicher Inspiration (2Pet 1,20–21; Ps 19,8–11; Apg 13,32–35).

### 6.1.2 Gottes Souveränität in der Bewahrung seines offenbarten Wortes

Bei der Frage der Inspiration der Bibel ist es wichtig, die Souveränität Gottes zu thematisieren. Denke daran: Gott hat alles in seiner Gewalt, einschließlich seines Wortes. Gottes Ratschluss kann in keinem Bereich aufgehoben werden (Jes 46,10). Das trifft auch auf sein Wort zu. Erkläre den Teilnehmern, dass Gottes Ratschluss und sein Wille sein Wort bewahrt (Jes 40,8; Mt 5,18; 1Pet 1,25).

## 6.2 DIE ENTSTEHUNG DES KANONS DER BIBEL

Eine übliche Frage lautet: »Wie wurde der Kanon der Bibel zusammengestellt?«

Viele Menschen, die durch die römisch-katholische Kirche geprägt wurden, verstehen nicht, warum viele Bibeln, die heute in Gebrauch sind, die Apokryphen nicht enthalten. Nimm dir deshalb die Zeit, den Teilnehmern zu verdeutlichen, warum wir 66 Bücher im biblischen Kanon haben.

Es ist wichtig, dass wir in der Diskussion der Eigenschaften des Kanons betonen, dass Gott alle Dinge in seiner Gewalt hat (Jes 46,10; Eph 1,11). Gott hat nicht nur das Schreiben der biblischen Bücher beaufsichtigt, sondern hat die von ihm inspirierten Schriften in seiner Vorsehung auch gesammelt und bewahrt. Das schließt jedoch eine menschliche Verantwortung nicht aus. Gott hat sich sogar menschlicher Mittel bedient, damit der Kanon erkannt und in Empfang genommen wurde. Wie schon gesagt, bestimmt die Gemeinde oder Kirche den Kanon in keiner Weise; sie *erkennt* den Kanon lediglich und empfängt, was Gott zuvor inspiriert und bewahrt hat.

Beginne die Diskussion mit der Frage:

 Das führt uns zur nächsten Frage: Warum genau diese 66 Bücher?

Es gibt sieben Gründe, die für diese 66 Bücher sprechen:

1. Das Zeugnis von Gott, dem Heiligen Geist, zur Autorität seines eigenen Wortes
2. Das prophetische Reden der Autoren (2Pet 1,20–21)
3. Gottes souveräne Sorgfalt in der Bewahrung all dessen, was er – gemäß seinem eigenen Willen – bewahren wollte (Jes 40,8; Mt 5,18; 1Pet 1,25)
4. Gottes Volk reagiert in Anbetracht von Gottes Kanon mit Glauben und Unterordnung.
5. Viele der Bücher im heutigen Kanon beanspruchen, das Wort Gottes zu sein.
6. Hinsichtlich des Alten Testaments: Jesus Christus hat die Glaubwürdigkeit der Bücher des Alten Testaments bestätigt (Luk 24,44; 11,51; Mt 4,4.7.10).
7. Hinsichtlich des Neuen Testaments: Petrus hat die Schriften des Paulus als der Schrift ebenbürtig erkannt (2Pet 3,15–16). Paulus erkannte Lukas 10,7 als Gottes Wort an (1Tim 5,18).

Diese Argumente kann man anführen, um die Einbeziehung der Bücher, die sich im heutigen Kanon befinden, zu bekräftigen. Die Bücher, die sich in der Bibel befinden, besitzen die Eigenschaft der Inspiration und ihre Autorität wurde von der frühen Gemeinde erkannt.

## 6.3 DIE GLAUBWÜRDIGKEIT DER BIBEL

Gläubige können Ungläubigen nicht beweisen, dass die Bibel Gottes Wort ist. Der Grund: Ungläubige sind geistlich tot (Röm 3,10–18) und sind deshalb nicht im Stande, der Glaubwürdigkeit der Schrift zuzustimmen. Ungläubige sollten mit dem Evangelium selbst konfrontiert werden. Wenn sie dann errettet werden, wird sie der Heilige Geist von der Tatsache überführen, dass die Bibel das Wort Gottes ist.

Das Ziel dieses Abschnitts ist es, die Zuversicht der Gläubigen zu stärken, dass die Bibel Gottes Wort ist. Im Folgenden findest du einige Gründe für die Glaubwürdigkeit der Bibel:

- Die Schrift wurde von einfachen Männern geschrieben. Johannes und Petrus waren beide Fischer von Beruf und Matthäus war ein Zöllner. Gott hat für diese Aufgabe nicht die Philosophen jener Zeit benutzt; vielmehr hat er sich gewöhnlicher Leute bedient, um ein ungewöhnliches Buch zu schreiben!
- Die Bibel ist in sich übereinstimmend, sie enthält also keine Fehler oder Widersprüche. Die Bibel wurde in einem Zeitraum von 1600 Jahren von 40 verschiedenen Autoren in drei verschiedenen Sprachen geschrieben. Und dennoch blieb die Bibel ohne Fehler oder Widersprüche! Diejenigen, die Gott und sein Wort ablehnen, haben versucht, Gottes Wort zu diskreditieren. Es hat jedoch nie jemand Informationen in der Bibel gefunden, die nachweislich falsch sind. Kein Buch wurde härter auf die Probe gestellt als die Bibel, doch sie steht wie ein Fels in der Brandung als Gottes unfehlbares Wort.
- Die Bibel ist ein mächtiges und lebendiges Buch, welches nicht nur das Leben vieler Millionen Menschen verändert hat, sondern es überführt Gottes Kinder auch von Sünde und führt sie, um seines Namens willen, auf dem Weg der Gerechtigkeit. Die Bibel hatte mehr Einfluss als jedes andere Buch, das je geschrieben wurde.
- Die Bibel ist auch historisch korrekt. Sie gibt uns zuverlässige Belege für die Schöpfung, die fossilen Ablagerungen, und so weiter.
- Jesus Christus hat selbst die Glaubwürdigkeit der Schrift bestätigt. Jesus glaubte an das Gesetz und die Propheten (Mt 5,17–18), an Jona (Mt 12,40–41) und an den historischen Bericht von Sodom und Gomorra (Mt 10,15).
- Die Bibel enthält mehrere Prophezeiungen in Bezug auf den Messias, die ebenfalls die Glaubwürdigkeit der Bibel untermauern.
  - 700 Jahre vor seiner Geburt wurde der Geburtsort des Messias vorhergesagt, nämlich Bethlehem (Mi 5,2; erfüllt in Luk 4–7).
  - Der Christus würde von einer Jungfrau geboren werden (Jes 7,14; erfüllt in Mt 1,18–25).
  - Der triumphale Einzug von Jesus in Jerusalem wurde 700 Jahre vor dem Ereignis vorausgesagt (Sach 9,9; erfüllt in Joh 12,12–15).
  - Auch Christi Leiden und seine Kreuzigung wurden 700 Jahre vor ihrer Erfüllung prophezeit (Ps 22,15–19; erfüllt in Joh 19,23–37; außerdem in Jes 53,4–7; erfüllt in Mt 26,63).
  - Jede dieser Prophezeiungen kann man heranziehen, um die Zuversicht der Gläubigen in die Glaubwürdigkeit der Schrift zu stärken.

Die Bibel wurde über einen Zeitraum von 16 Jahrhunderten von 40 verschiedenen Autoren geschrieben, und dennoch ist sie in sich erstaunlich übereinstimmend. Prophezeiungen über Ereignisse, die erst hunderte Jahre später stattfanden, haben sich erfüllt. Die Bibel hat unter Beweis gestellt, dass sie historisch korrekt ist. Doch am wichtigsten ist: Die Bibel beansprucht, das Wort Gottes zu sein. Die Bibel weist alle Anzeichen dafür auf, Gottes inspiriertes Wort zu sein.

## 7. Anwendung 5

Motiviere deine Teilnehmer dazu, sich Zeit zum Bibellesen zu nehmen und tief in den Wahrheiten, die darin offenbart sind, zu forschen. Ermutige sie, indem du ihnen klar machst, dass sie keine Gelehrten sein müssen, um die Schrift zu verstehen. In Psalm 119,130 steht: »Die Eröffnung deiner Worte erleuchtet, gibt Einsicht den Einfältigen.«

Leseprobe ebtC.org

## LEKTION 2

# WIE MAN SICH DIE BIBEL ERSCHLIESST

### Teil 1: Aufgaben & Lösungen

#### AUFGABEN ZUR LEKTION:

1. Arbeite die Fragen und Aufgaben auf den folgenden Seiten durch. Benutze dazu deine Bibel.
2. Schau dir das Video zu Lektion 2 an. Halte deine Gedanken und Fragen in deinem Notizbuch fest.
3. Lerne den folgenden Bibelvers auswendig:

**»Befleißige dich, dich selbst Gott als bewährt darzustellen, als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen hat, der das Wort der Wahrheit recht teilt.« (2. Timotheus 2,15)**



*Ich denke, es ist für jeden Christen offensichtlich, dass es sich bei der Bibel um Gottes Offenbarung handelt, d. h., dass Gott sein Wort für uns niedergeschrieben hat. Sie ist der einzige Lebensmaßstab, den wir haben. Dabei handelt es sich um die einzige Richtschnur, die wir für unser Verhalten haben. Sie ist die einzige Autorität. Es gibt zwar noch andere Dinge, die du im Leben lernst und die dir im Leben helfen, doch diese haben nicht die Autorität, die Gottes Wort besitzt. Wenn die Bibel spricht, hören wir die Stimme Gottes. Sie ist verbindlich und wird somit zum Maßstab für unser Leben.*

*Es gibt einige Christen, die alle möglichen Bücher lesen außer der Bibel selbst. Wir sagen dann, dass sie zwar etwas über die Bibel lernen, aber nicht die Bibel selbst studieren. In erster Linie gilt es, die Bibel selbst zu studieren. Durch sie spricht Gott zu uns. Es gibt zwar auch andere gute Bücher, durch die andere Menschen sprechen, indem sie ihre Betonung auf die Schrift, deren Anwendung und Auslegung legen, doch es gibt keinen Ersatz für die Bibel selbst. Die tägliche Zehrung und Versorgung im Wort Gottes ist also unabdingbar im Leben eines jeden Gläubigen. Sie ist von entscheidender Bedeutung.<sup>1</sup>*

Jeder Christ sollte wissen, wie man sich die Schrift erschließt und sie aufs Leben anwendet. In dieser Lektion geht es um fünf Schritte, mit denen du die Bibel zu deiner Bibel machst: Hören, Lesen, Studieren, Auswendiglernen und Nachsinnen. Man kann diese fünf Wege zur Erschließung der Schrift mit den Fingern an der Hand vergleichen. Wenn du die Bibel mit nur zwei Fingern hältst, kann sie dir leicht aus der Hand gleiten. Je mehr Finger du hinzunimmst, umso fester hast du die Bibel »im Griff«.

Wenn jemand die Bibel hört, liest, studiert, auswendig lernt und dann darüber nachsinnt, erfasst er immer mehr ihre Wahrheiten. Sie werden dann zu einem Teil seines Lebens. So wie der Daumen vonnöten ist, um in Kombination mit einem jeglichen Finger den Griff zu vervollständigen, so ist Nachsinnen in Verbindung mit dem Hören, Lesen, Studieren

#### Video zur Lektion



scannen  
oder online  
aufrufen:

[ebtc.org/Lektionen](https://ebtc.org/Lektionen)

<sup>1</sup> »How to Study Scripture«, Predigt von John MacArthur, kein Datum;  
<https://www.gty.org/library/sermons-library/1357>

und Auswendiglernen von wesentlicher Bedeutung, um das Wort Gottes zu begreifen und vollends »im Griff zu haben«, d. h. zu erfassen.

## HÖRE DIE BIBEL

**Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes Wort.**  
– Römer 10,17

## LIES DIE BIBEL

**Glückselig, der da liest und die da hören die Worte der Weissagung und bewahren, was in ihr geschrieben ist; denn die Zeit ist nahe.** – Offenbarung 1,3

## STUDIERE DIE BIBEL

**Diese aber waren edler als die in Thessalonich; sie nahmen das Wort mit aller Bereitwilligkeit auf, indem sie täglich die Schriften untersuchten, ob dies sich so verhielte.** – Apostelgeschichte 17,11

## LERNE DIE BIBEL AUSWENDIG

**Wodurch wird ein Jüngling seinen Pfad in Reinheit wandeln? Indem er sich bewahrt nach deinem Wort. Mit meinem ganzen Herzen habe ich dich gesucht: Lass mich nicht abirren von deinen Geboten! In meinem Herzen habe ich dein Wort verwahrt, damit ich nicht gegen dich sündige.** – Psalm 119,9-11

## SINNE ÜBER DIE BIBEL NACH

**[...], sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht! Und er ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit und dessen Blatt nicht verwelkt; und alles, was er tut, gelingt.** – Psalm 1,2-3

# 1. Warum man sich die Bibel erschließen sollte

 **Zähle fünf Gründe dafür auf, sich Gottes Wort zu erschließen und sich damit vertraut zu machen.**

- 2. Timotheus 2,15

*um sich selbst Gott als bewährt darzustellen*

- 1. Petrus 2,2

*um zur Errettung zu wachsen*

- Psalm 119,11

*um nicht gegen Gott zu sündigen*

- Psalm 119,38

*führt zur Furcht Gottes*

- Psalm 119,105

*ein Licht für meinen Pfad; Führung*

Wir studieren die Schrift, weil sie genugsam ist.

**»Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit.«** (2. Timotheus 3,16)

## 2. Wie man sich die Bibel erschließt

### 2.1 HÖRE SIE

**»Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes Wort«** (Römer 10,17).

 **Wer wird nach Jesu Aussage glücklich (Lukas 11,28)?**

*Jene, die das Wort hören und bewahren*

 **Was sollten Pastoren und Lehrer tun, wenn sie das Wort verkündigen (Nehemia 8,7-8)?**

*Das Wort lesen und seine Bedeutung erklären, damit die Leute es verstehen*

### 2.2 LIES SIE

**»Glücklich, der da liest und die da hören die Worte der Weissagung und bewahren, was in ihr geschrieben ist; denn die Zeit ist nahe«** (Offenbarung 1,3).

 **Schreibe Offenbarung 1,3 mit deinen eigenen Worten auf.**

*Wenn man Gottes Wort liest und gehorcht, wird man gesegnet*

 **Worauf sollte Timotheus laut Paulus sein Augenmerk legen (1. Timotheus 4,13)?**

*Auf die öffentliche Schriftlesung, Ermahnung und Lehre*

Falls du keinen täglichen Bibelleseplan hast, beginne mit dem Markus- oder Johannes-evangelium. Wenn du zwei Kapitel am Tag liest, kannst du das gesamte Neue Testament in 19 Wochen durchlesen!

## 2.3 STUDIERE SIE

Als der Apostel Paulus Thessalonich verließ, kam er nach Beröa und verkündigte dort den ungläubigen Juden das Evangelium. Er stellte Folgendes fest: **»[Sie] waren edler als die in Thessalonich; sie nahmen das Wort mit aller Bereitwilligkeit auf, indem sie täglich die Schriften untersuchten, ob dies sich so verhielte«** (Apostelgeschichte 17,11).

Einstellung zum Bibelstudium:

 **Welche Eigenschaften wiesen die Beröer laut Apostelgeschichte 17,11 auf, als sie das Wort Gottes aufnahmen?**

*Bereitwilligkeit, indem sie die Schrift täglich untersuchten, ob es sich so verhielt*

 **Wie sollten wir nach Weisheit und Verständnis forschen (Sprüche 2,4)?**

*Wie nach »Silber« und nach »verborgenen Schätzen«*

Bibelstudium ist mehr als nur Bibellese. Es beinhaltet sorgfältige Beobachtung, Auslegung und Anwendung. Das Lesen vermittelt dir einen Überblick und ein Gesamtbild, doch das Bibelstudium hilft dir dabei, über das Gelesene nachzudenken, es dir anzueignen und in deinem Leben anzuwenden.

## 2.4 LERNE SIE AUSWENDIG

**»Wodurch wird ein Jüngling seinen Pfad in Reinheit wandeln? Indem er sich bewahrt nach deinem Wort [. . .] In meinem Herzen habe ich dein Wort verwahrt, damit ich nicht gegen dich sündige«** (Psalm 119,9.11).

 **Wie sollte sich Israel gemäß dem Gebot Gottes dessen Wort einprägen?**

- 5. Mose 11,18a

*Indem sie es in ihrem Herzen und Sinn bewahren*

- 5. Mose 11,19

*Indem sie es den ganzen Tag lang ihren Kindern lehren*

 **Lies Matthäus 4,4.7.10 und beantworte die folgenden Fragen.**

- Was tat Jesus bei den drei Angriffen Satans, um die Versuchungen zu überwinden?

*Er zitierte die Schrift*

- Wie kannst du dir das zum Vorbild für dein eigenes Leben nehmen?

*Wenn das Auswendiglernen der Schrift schon für Jesus wichtig war, so ist es für Christen noch umso wichtiger*

 **Schreibe Psalm 40,9 mit deinen eigenen Worten auf:**

*Das Verlangen, den Willen Gottes zu tun, stellt sich ein, wenn sich das Wort in unserem Herzen befindet.*

Das Auswendiglernen wird einfacher mit einem bestimmten Zweck. Wenn du die Bedeutung oder Anwendung eines Abschnitts verstehst, wird es dir leichter fallen, ihn auswendig zu lernen.

## 2.5 SINNE ÜBER SIE NACH

**»Glückselig der Mann, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen und nicht steht auf dem Weg der Sünder und nicht sitzt auf dem Sitz der Spötter, sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht! Und er ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit und dessen Blatt nicht verwelkt; und alles, was er tut, gelingt«** (Psalm 1,1-3).

Nachsinnen bedeutet, dass man sich im Gebet mit der Schrift beschäftigt mit dem Ziel, sie zu verstehen und anzuwenden. Denke über Gottes Wort nach und bete darüber, um dein Leben mit seinem Willen in Einklang zu bringen.

Du kannst über die Schrift nachsinnen, indem du:

- eine Predigt hörst.
- die Bibel liest.
- über das Studierte betest.
- über die Verse nachdenkst, die du auswendig gelernt hast.

 **Inwiefern ist dir das Nachsinnen eine Hilfe (Josua 1,8)?**

*Es hilft Christen, »darauf zu achten, zu tun nach allem, was darin geschrieben ist«.*

 **Glaubst du, dass sich Gottes Wort auf deine Worte und auf dein Handeln auswirken kann? Inwiefern? (s. Lukas 6,45)**

*(Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen) Man spricht über das, wovon das Herz voll ist; deshalb müssen wir unser Herz mit Gottes Wort füllen.*

 **Was solltest du neben einem fleißigen Studieren des Wortes Gottes noch tun, um es zu verstehen (Psalm 119,73.125)?**

*Wir müssen um Einsicht beten.*

## 3. Der Prozess des Bibelstudiums

### 3.1 SCHRITT 1: VORBEREITUNG

 Was sollten wir tun, bevor wir uns der Schrift nähern (1. Petrus 2,1-2)?

*Wir müssen unsere Sünde bekennen.*

 Worum sollten wir beten, wenn wir uns daranmachen, das Wort Gottes zu studieren (Kolosser 1,9-10)?

*Um Weisheit und Einsicht.*

Verbringe vor deinem Studium ein wenig Zeit im Gebet. Falls du dir bewusst bist, Sünde in deinem Leben zu haben, bekenne sie und bitte den Heiligen Geist Folgendes zu tun: **»Öffne meine Augen, damit ich Wunder schaue in deinem Gesetz«** (Psalm 119,18).

### 3.2 SCHRITT 2: BEOBACHTUNG

»Was passiert in diesem Abschnitt? Was sehe ich?«

#### 3.2.1 Stelle während des Lesens Fragen an den Text und schreibe sie auf.

- Wer? Was? Wo? Wann?

#### 3.2.2 Halte beim Beobachten Ausschau nach:

- Schlüsselwörtern
- zentralen Inhalten (Menschen, Themen)
- Befehlen (insbesondere Verben)
- Warnungen
- wiederholten Begriffen oder Ausdrücken
- Vergleichen (Dinge, die sich ähneln; Dinge, die sich unterscheiden)
- Fragen, gegebenen Antworten
- allem Ungewöhnlichen oder Unerwarteten

**Beachte:** Dies sind nur ein paar Beispiele dafür, wonach man bei der Beobachtung eines Abschnitts Ausschau halten kann.

Nimm dir Zeit dafür und gib nicht zu schnell auf!

### 3.3 SCHRITT 3: AUSLEGUNG

»Was bedeutet das?«

#### 3.3.1 Die Schrift kann klar und verständlich sein.

 Wen hat Gott uns gegeben, um uns zu lehren (1. Johannes 2,27)?

*Den Heiligen Geist*

### 3.3.2 Beginne mit Auslegungsfragen.

- Wie bezeichnend ist/sind ...
  - ein bestimmtes Wort (insbesondere Verben)?
  - ein bestimmter Ausdruck?
  - Namen oder Titel?
  - Daten?
  - Sonstiges?
- Was ist die Bedeutung eines bestimmten Wortes?
- Warum hat der Autor dies gesagt?
- Was wird mit der Verwendung dieses Wortes, Ausdrucks oder Namens impliziert?

### 3.3.3 Um auf deine Auslegungsfragen Antworten zu bekommen, nutze:

- den Zusammenhang – die Verse vor und nach dem Abschnitt, den du studierst
- Wortdefinitionen
- Grammatik und Satzgefüge
- andere Schriftabschnitte
- Werkzeuge für das Bibelstudium wie z. B.:
  - Bibelllexika
  - Konkordanzen
  - Bibelhandbücher
  - Bibelencyklopädien
  - Bibelkommentare

### 3.3.4 Denke bei der Auslegung daran, dass ...

- jeder Schriftabschnitt mit allen anderen übereinstimmt. Die Schrift widerspricht sich nicht.
- du den Abschnitt in seinem Kontext für sich selbst sprechen lassen musst. Achte darauf, dass du aus dem Abschnitt keine Schlussfolgerungen ziehst, die der Autor nicht beabsichtigt hat.

Es gibt nur eine richtige Auslegung für einen bestimmten Schriftabschnitt, und zwar die vom Autor beabsichtigte Bedeutung.

## 3.4 SCHRITT 4: ANWENDUNG

»Wie wirkt sich das auf mein Leben aus?«

Dieser Teilschritt des Bibelstudiums zielt darauf ab, die beobachteten Wahrheiten in den praktischen Lebensalltag zu integrieren.



**Wie sollen wir reagieren, wenn wir das Wort Gottes gehört haben (Jakobus 1,22)?**

*Wir sollen »Täter des Wortes« sein.*

Eine gute Eselsbrücke, die dir dabei hilft, das Gelernte anzuwenden, ist der Merksatz:

»**D**er **B**ibel **S**inn **G**ezielt **V**erstehen!«

Der erste Buchstabe eines jeden Wortes steht für jeweils einen Aspekt, den wir in der Form einer Frage an den Abschnitt richten können:

**Dankbar** – Gibt es etwas, wofür ich dankbar sein sollte?

**Beispiel** – Gibt es ein Beispiel, dem ich folgen kann?

**Sünde** – Gibt es eine Sünde, die ich ablegen sollte?

**Gebot** – Gibt es ein Gebot, dem ich folgen sollte?

**Verheißung** – Gibt es eine Verheißung, die ich in Anspruch nehmen sollte?

Es gibt für einen Abschnitt zwar nur eine *Auslegung*, aber es gibt viele *Anwendungen*.

### 3.5 SCHRITT 5: WIEDERHOLUNG

Das Bibelstudium ist ein Prozess, der sich stets wiederholt. Beim Studieren eines Verses werden die Schritte 2, 3 und 4 immer wieder angewandt. Man beginnt mit *Beobachtung*, geht dann zur *Auslegung* und schließlich zur *Anwendung* über. Man kann diesen Prozess in Bezug auf jedes Wort, jeden Ausdruck und jeden Gedanken durchlaufen.

Je öfter man den Vers durchgeht, umso tiefer ist die Bedeutung, die sich einem damit erschließt.

» Man muss die Schrift notwendigerweise studieren, um deren Segen davonzutragen. Ich weiß nicht, wie es dir ergeht, aber ich bin lieber fröhlich als traurig. Ich bin viel lieber glücklich als unglücklich. Ich weiß, dass es im Leben glückliche und unglückliche Augenblicke gibt. Ich weiß zudem Folgendes: Je mehr ich das Wort Gottes studiere, umso glücklicher bin ich, ganz egal, in welchen Umständen ich mich befinde. Das Wort Gottes macht mich glücklich. Das ist überaus praktisch. Wenn du einem unglücklichen Menschen begegnest, sollte die erste Frage, die du ihm stellst, folgende sein: Hast du heute schon das Wort Gottes studiert? Diese einfache Frage ist die Antwort auf das Problem dieser Person. In Psalm 1,1–2 lesen wir: »Glückselig der Mann, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen und nicht steht auf dem Weg der Sünder und nicht sitzt auf dem Sitz der Spötter, sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht«. Das ist ein glücklicher Mann. Ein glücklicher Mann ist jemand, der die Bibel studiert.<sup>2</sup>

## 4. Praktische Übung

**»Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch hinzugefügt werden.«** (Matthäus 6,33)

 **Wende das folgende Arbeitsblatt auf Matthäus 6,33 an:**

1. Mache so viele Beobachtungen wie möglich und führe sie in der Spalte *Beobachtung* auf.
2. Schreibe Auslegungsfragen anhand deiner Beobachtungen in die entsprechende Spalte.
3. Schreibe die Bedeutung deiner Beobachtungen in die Spalte *Auslegung*.
4. Wenn du deine Beobachtungen und deine Auslegung abgeschlossen hast, fülle den Teil für die *Anwendung* aus.

<sup>2</sup> »How to Study Scripture«, Predigt von John MacArthur, kein Datum; <https://www.gty.org/library/sermons-library/1357>

Anmerkung: Die ersten sechs wurden bereits als Beispiele vorgegeben.

**»Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch hinzugefügt werden«** (Matthäus 6,33)

	Beobachtung	Auslegungsfrage	Auslegung
1.	Am Anfang des Verses befindet sich die Konjunktion <i>aber</i> .	Warum beginnt der Satz mit <i>aber</i> ?	Dieser Vers ist mit den vorausgehenden Versen verbunden. Für den Zusammenhang Matthäus 6,31–32 lesen!
2.	Schlüsselwort: <i>trachtet</i>	Was bedeutet es? Welche Handlung ist notwendig, um nach etwas zu trachten?	Es bedeutet »nachgehen« oder »suchen«. Es handelt sich um einen Befehl.
3.	Das Verb <i>trachtet</i> steht in der Gegenwartsform.	Worauf deutet die Gegenwartsform hin?	Ich muss <i>jetzt</i> danach trachten.
4.	Beachte den Gebrauch des Wortes <i>zuerst</i> in Verbindung mit <i>trachtet</i> .	Was ist die Bedeutung von <i>zuerst</i> ?	Deutet auf Prioritäten hin. Obere Priorität, nach der getrachtet werden soll.
5.	Das nächste Schlüsselwort ist <i>Reich</i> .	Was bedeutet das Wort <i>Reich</i> ?	Es handelt sich um eine souveräne Herrschaft über einen bestimmten Bereich bzw. eine bestimmte Region.
6.	Auf das Wort <i>Reich</i> folgt das Substantiv <i>Gottes</i> .	Um wessen Reich handelt es sich?	Insbesondere bezieht es sich auf Gott den »Vater« laut Vers 32.
7.			
8.			
9.			
10.			
11.			
12.			

 **Anwendung**

Schreibe auf der Grundlage deiner Beobachtungen und Auslegungen eine Anwendung nieder. (Nimm den Merksatz »Der Bibel Sinn Gezielt Verstehen« aus Abschnitt 3.4 »Schritt 4: Anwendung« zu Hilfe.)

(Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen.)

## 5. Anwendung

Sind die 168 Stunden in deiner Woche gut investiert? Solltest du irgendetwas ändern?

 **Die folgende Tabelle hilft dir dabei, deine Angewohnheiten in dem Bestreben, dir die Bibel zu eigen zu machen, zu analysieren. Trage die Wochenstundenzahlen ein und bete darüber, ob es sinnvoll ist, neue Ziele zu setzen.**

Zeit im Wort	Derzeitige Gewohnheit	Neue Ziele und Pläne
Das Wort hören		
Das Wort lesen		
Das Wort studieren		
Das Wort auswendig lernen		

 *Man muss die Schrift studieren, um anderen helfen zu können. Man kann anderen eigentlich nicht helfen, es sein denn, man weiß etwas, was sie wissen müssen. Gott hält nichts von Unwissenheit. Deine Unwissenheit hindert dich nicht nur daran, dir selbst zu helfen, sondern sie hält dich auch davon ab, anderen zu helfen. Dabei dreht sich doch beim Christsein alles darum, anderen Menschen zu helfen, nicht wahr? Wie kannst du am besten jemandem helfen, der sich in Schwierigkeiten befindet? Indem du der Person Gottes Lösung für ihr Problem aufzeigst. Wie kannst du das Problem einer Person am besten lösen? Indem du weißt, was die Bibel zu ihrem Problem zu sagen hat und wie man richtig damit umgeht. Du bist also in der Lage, anderen zu helfen, wenn du mit dem Wort Gottes vertraut bist. 2. Timotheus 2,2 sagt uns z. B., dass wir treue Menschen lehren sollen, damit sie wiederum andere lehren.<sup>3</sup>*

<sup>3</sup> »How to Study Scripture«, Predigt von John MacArthur, kein Datum; <https://www.gty.org/library/sermons-library/1357>

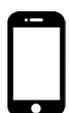
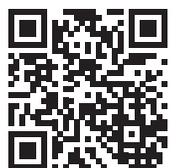
# TEST ZU LEKTION 2

 **Kreuze die richtigen Antworten an (es können mehrere Antworten richtig sein). Wenn du dir nicht sicher bist, schreibe ein Fragezeichen in das Kästchen und stelle deine Frage beim nächsten Treffen.**

- 1. Die Bibel kann nur von solchen Menschen verstanden werden, die dazu professionell ausgebildet sind.
- 2. Wir brauchen die Bibel nicht intensiv zu studieren, da Gott uns durch unsere Erfahrungen alles zeigen und beibringen kann.
- 3. Das Wichtigste beim Bibelstudium ist, dass wir Fakten lernen, die wir dazu gebrauchen können, um über die Bibel zu diskutieren und sie zu verteidigen.
- 4. Der nächste Schritt nach dem Beobachten des Bibeltextes ist die Anwendung.
- 5. Wenn wir Teile der Bibel auswendig lernen, hilft uns das, dem Teufel zu widerstehen, indem wir dazu Gottes Wort gebrauchen.
- 6. Jedes Wort der Bibel ist uns heute noch nützlich.
- 7. Gott benutzt Prediger und Älteste, um uns in der Wahrheit der Schrift zu unterrichten.
- 8. Es gibt nur jeweils eine richtige Auslegung einer Bibelstelle.
- 9. Ein gewissenhaftes Bibelstudium ist nur etwas für Prediger und Älteste.
- 10. Wer Tag und Nacht über Gottes Wort nachdenkt, wird gesegnet.
- 11. In einer Konkordanz finden wir eine Auslegung für jeden Vers der Bibel.

 **Schreibe den auswendig gelernten Bibelvers von Lektion 2 auf:**

## Video zur Lektion



scannen  
oder online  
aufrufen:

[ebtc.org/Lektionen](https://ebtc.org/Lektionen)

## Teil 2: Unterrichtshilfen

### ZIELE

- Motiviere die Teilnehmer, die Bibel zu lesen und zu studieren.
- Vermittle den Teilnehmern die Grundlagen des Bibelstudiums.

### UNTERRICHTSPLAN

- Nenne fünf triftige Gründe dafür, mit Gottes Wort vertraut zu sein: Wachstum, Sieg über Sünde, Zurüstung zum Dienst, Segen empfangen, anderen helfen.
- Wiederhole den Prozess des Bibelstudiums.
- Wiederhole die praktische Übung.

### HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

- Wie studiere ich meine Bibel, anstatt sie lediglich zu lesen?
- Warum ist die Bibel selbst für Christen manchmal schwer zu verstehen?

### VORSCHLAG ZUR UNTERRICHTSGLIEDERUNG

## 1. Zeit zum Warmwerden

 Sprecht kurz über den Lernvers der Lektion.

 Frage nach Definitionen für »sich befeißigen« und »recht«.

Es ist keine leichte Aufgabe, mit dem Wort Gottes richtig umzugehen. Dazu gehört einiges an Arbeit, aber so ist es von Gott angeordnet worden. Man geht richtig mit der Schrift um, wenn man sie »recht« bzw. »in gerader Richtung schneidet«, d. h., die richtige Bedeutung findet.

## 2. Warum man sich die Bibel erschließen sollte

### 2.1 FÜNF SCHRITTE, UM SICH DIE BIBEL ZU ERSCHLIESSEN

 Besprecht die im Arbeitsbuch zu Beginn dieser Lektion aufgeführten fünf Schritte, um die Bibel kennenzulernen. Nutze das Schaubild als Aufhänger für die Lektion, da du jeden dieser fünf Bereiche behandeln wirst.

## 2.2 WARUM MAN DIE BIBEL STUDIERN SOLLTE

 Sprich über die Antworten der Teilnehmer, die sie in Abschnitt 1 als Gründe für das Erschließen der Bibel genannt haben.

Ergänze dieses Gespräch um folgende Gründe:

- Durch das Bibelstudium bereitet man sich auf den Dienst vor (1Pet 3,15; 1Tim 4,6).
  - Sein Wort heiligt uns (Joh 17,17; 1Pet 1,14-19).
  - Es ist Gottes Wille, dass wir über das Wort nachdenken und ihm gehorchen (Jos 1,8; Kol 3,16).
  - Wenn man die Bibel versteht, kann man Gott noch inniger kennenlernen (Joh 5,39; Spr 2,1.5; 1Joh 2,14).
- Was meinen wir damit, wenn wir die Bibel als »hinlänglich« oder »genugsam« bezeichnen?

## 3. Wie man sich die Bibel erschließt

### 3.1 HÖRE SIE

Nimm dir Zeit anzusprechen, wie wichtig es ist, dass die Teilnehmer eine bibeltreue Gemeinde besuchen, die die Lesung des Wortes Gottes (1Tim 4,13) und die Verkündigung der Schrift (2Tim 4,1-2) betont und nicht einfach nur menschliche Ansichten oder kulturelle Trends predigt. Zudem ist es wichtig, dass den Menschen das Wort regelmäßig verkündigt wird. Informiere die Teilnehmer über Radiosendungen oder Onlinepredigten, die ihnen bei der Nachfolge Christi eine Hilfe sein können.

### 3.2 LIES SIE / STUDIERE SIE

 Sprecht über die jeweiligen Bibelübersetzungen, die sie benutzen.

Beim Lesen ist es manchmal sehr hilfreich, wenn man mehr als eine Übersetzung zur Hand hat. Ermutige sie allerdings, sich nach reiflicher Überlegung für eine bestimmte Bibelübersetzung zu entscheiden, mit der sie sich im Laufe ihres Studiums vertraut machen.

Lege ihnen einen Bibelleseplan aufs Herz. Wir empfehlen, einen Monat lang jeweils ein Buch pro Tag zu lesen. Für die persönliche Andacht kann man z. B. einen Monat lang jeden Tag einmal durch den gesamten Epheserbrief lesen und dann zu einem anderen Buch übergehen. Bei längeren Büchern kann man einen Monat lang jeweils zehn Kapitel am Tag lesen. Auf diese Weise werden die Teilnehmer die Absicht und die Gedankengänge des Autors immer besser nachvollziehen können. Außerdem hilft es ihnen, von dem Gelesenen mehr zu behalten.

### 3.3 LERNE SIE AUSWENDIG

→ Warum ist das Auswendiglernen des Wortes Gottes so wichtig?

Stelle eine Verbindung zu ihren Antworten im Abschnitt 2.4 her.

→ Frage die Teilnehmer, ob sie gerne in der Lage wären, anderen das Evangelium weiterzugeben.

→ Wenn ja, was müssen sie dazu wissen?

← Sie müssen Schlüsselverse des Evangeliums auswendig können!

### 3.4 SINNE DARÜBER NACH

Lies Psalm 1,1–3 und Josua 1,8 (im Arbeitsbuch angegeben) und die Gründe für Meditation vor. Stelle daraufhin an alle die Frage:

→ Was bedeutet es, über die Schrift nachzusinnen / darüber zu meditieren?

← über etwas reflektieren; über etwas betend nachdenken, um die Sache besser verstehen und anwenden zu können.

**Anmerkung:** Bei *Meditation* geht es nicht darum, dass wir unseren Verstand entleeren und uns aller bewusster Gedanken entledigen. Leute, die mit fernöstlicher Religionsphilosophie in Berührung gekommen sind, sind oft verwirrt in Bezug auf biblische Meditation. Fernöstliche Religionen fordern ihre Anhänger auf, über Leere bzw. nichts zu meditieren, während biblische Meditation auf jeden Fall einen Inhalt hat – Gottes Wort nämlich. Wir »kauen« Gottes Wort »wieder«, um es zu »verdauen«. Der Glückselige in Psalm 1,2 meditiert Tag und Nacht über das Gesetz Gottes. Bei biblischer Meditation geht es nicht darum, seinen Sinn zu leeren, sondern sie ist eine vom Gebet begleitete Reflexion über die Schrift, die darauf abzielt, diese zu verstehen und anzuwenden. Es bedeutet, dass man unter Gebet über das Wort Gottes nachdenkt mit dem Ziel, sein Leben dem Willen Gottes anzupassen.

 **Tut es gemeinsam:** Übt das Nachsinnen in der Gruppe mit Römer 10,9, indem ein Teilnehmer nach dem anderen denselben Vers liest und jeweils *das nächste Wort* im Vers betont. Sobald sie den Vers insgesamt siebenundzwanzig Mal gelesen haben, haben sie gründlich über diesen Vers und das Evangelium nachgedacht!

## 4. Der Prozess des Bibelstudiums 3

So wie bei jedem anderen Sachthemenbereich, gibt es auch für das Bibelstudium formale Regeln. Man bezeichnet diese Regeln als *Hermeneutik*. Das Ziel der Hermeneutik besteht darin, dass man den Text objektiv für sich selbst reden lässt, anstatt »in den Text hineinzulesen«, was man subjektiv denkt oder empfindet. Die Hermeneutik erwägt die historischen, grammatischen und kulturellen Hintergründe und Zusammenhänge des studierten Abschnitts, um herauszufinden, was die ursprünglichen Autoren damit sagen wollten.

## 4.1 SCHRITT 1: VORBEREITUNG

Wiederhole den Abschnitt 3.1 aus dem Arbeitsbuch. Betone, wie wichtig es ist, dass man im Gebet seine Sünden bekennt, ehe man sich an das Wort Gottes heranwagt. Du kannst den Vers im Arbeitsbuch um Jakobus 1,21 ergänzen.

 Lass den Vers von einem Teilnehmer vorlesen und frage daraufhin:

- Wie sollen wir an das Wort Gottes herangehen?
- ← in Reinheit und Demut.

Sprich auch darüber, wie wichtig es ist, um Verständnis zu beten, wie es in der zweiten Frage im Abschnitt 3.1 des Arbeitsbuchs (Kolosser 1,9–10) herausgestellt wird.

## 4.2 SCHRITT 2: BEOBACHTUNG

Frage die Gruppe aufgrund der Informationen, die sie im Arbeitsbuch bekommen haben:

- Was ist also Beobachtung?

Betone dann, wie wichtig es ist, Beobachtungsfragen zu dem studierten Abschnitt zu stellen.

- Wenn es dir gelingt, deine Teilnehmer zu motivieren, Fragen zum studierten Abschnitt aufzuschreiben und die Antworten darauf zu finden, dann hast du den meisten von ihnen ein wichtiges Werkzeug fürs Bibelstudium an die Hand gegeben.
- Gehe die im Arbeitsbuch angegebene Liste (Abschnitt 3.2.2) von Dingen durch, nach denen man in einem bestimmten Abschnitt Ausschau halten sollte. Mache deutlich, dass Bibelstudium mit dem Stellen von Fragen beginnt, deren Antworten es zu finden gilt!

## 4.3 SCHRITT 3: AUSLEGUNG

Wiederhole die Informationen aus dem Abschnitt 3.3 aus dem Arbeitsbuch.

- Warum kann es für die Auslegung eines Verses sinnvoll sein, einen anderen Bibelabschnitt, der über dasselbe Thema spricht, zurate zu ziehen?
- Warum haben Gläubige von jeher gemeint, dass der beste Bibelkommentar die Bibel selbst ist?

### 4.3.1 Werkzeuge für das Bibelstudium

Bringe einige der Werkzeuge für das Bibelstudium mit in den Unterricht, um deinen Teilnehmern zu helfen, die richtigen Antworten auf ihre Beobachtungs- und Auslegungsfragen zu finden. Zeige ihnen einen Bibelkommentar, ein Bibelhandbuch, ein Bibelllexikon etc. und lass sie diese in die Hand nehmen.

**Häufige Frage:** »Warum ist die Bibel, selbst für Christen, manchmal schwer zu verstehen?«

**Antwortvorschläge:** Ein Grund dafür kann Sünde im Leben der Person sein. Sünde kann einen bezüglich der in einem Abschnitt befindlichen Wahrheit blind machen, weil man nicht bereit ist, ihr sein Leben zu unterstellen. Ein weiterer Grund kann sein – und das ist

noch wahrscheinlicher –, dass jemand nicht genug Glaubensreife besitzt, um den Abschnitt zu verstehen. Die Schrift selbst redet von einigen Wahrheiten, die grundlegend sind und anderen, die für erfahrene Gläubige bestimmt sind (Heb 6,1). Petrus erwähnte, dass einige der paulinischen Briefe schwer zu verstehen sind (2Pet 3,15–16). Ein letzter Grund hat damit zu tun, dass aufgrund der Unendlichkeit Gottes und aufgrund dessen, dass sein Wort seinen Charakter offenbart, es einige Wahrheiten gibt, die zu tiefgründig sind, um gänzlich in diesem Leben begriffen werden zu können. Die Spannung zwischen der Souveränität Gottes und der Verantwortung des Menschen oder zwischen der Göttlichkeit und Menschlichkeit Christi sind Beispiele dafür.

#### 4.4 SCHRITT 4: ANWENDUNG

→ Was bedeutet es im Hinblick auf das Bibelstudium, **Der Bibel Sinn Gezielt [zu] Verstehen**? Inwiefern sollte der Blick in das Wort Gottes unsere Sicht auf das Leben beeinflussen?

#### 4.5 SCHRITT 5: WIEDERHOLUNG

Erkläre deinen Teilnehmern, dass das Studium eines Verses einen sich wiederholenden Prozess darstellt. Ein Durchgang durch einen Abschnitt – beobachten, auslegen und anwenden – reicht nicht aus. Derselbe Prozess muss immer und immer wieder wiederholt werden, bis sich einem die richtige Bedeutung dieses Abschnitts erschließt.

### 5. Praktische Übung 4

 Tauscht euch in der Gruppe über die unterschiedlichen Beobachtungen, Auslegungsfragen und Auslegungen aus, die die Teilnehmer zum Vers notiert haben. Frage den Rest der Gruppe bei jedem Beitrag, ob sie dasselbe entdeckt haben.

Stelle sicher, dass die Beobachtungen wirklich aus dem Abschnitt kommen und nicht dort hineingelesen wurden.

 Bitte die Gruppe zu erzählen, welche Anwendungen sie sich zu dieser Übung aufgeschrieben haben.

Weise darauf hin, dass es, wenngleich die Auslegung eines Abschnitts stets gleich sein sollte, viele persönliche oder allgemeine Anwendungen der Wahrheit in einem Abschnitt gibt.

### 6. Anwendung 5

Das Ausfüllen einer solchen Tabelle (siehe Arbeitsbuch) kann so einiges über die persönlichen Prioritäten offenbaren. Die Tabelle fungiert ähnlich wie ein Rechenschaftspartner.

 Gib den Teilnehmern eine Gelegenheit zu erzählen, wie sie ihre Bibelstudiumsgewohnheiten infolge dieser Lektion ändern möchten.

## LEKTION 3

# GOTT: SEIN WESEN UND SEINE EIGENSCHAFTEN

### Teil 1: Aufgaben & Lösungen

#### AUFGABEN ZUR LEKTION:

1. Arbeite die Fragen und Aufgaben auf den folgenden Seiten durch. Benutze dazu deine Bibel.
2. Schau dir das Video zu Lektion 3 an. Halte deine Gedanken und Fragen in deinem Notizbuch fest.
3. Lerne den folgenden Bibelvers auswendig:

**»Dein, HERR, ist die Größe und die Stärke und der Ruhm und der Glanz und die Pracht; denn alles im Himmel und auf der Erde ist dein. Dein, HERR, ist das Königreich, und du bist über alles erhaben als Haupt.« (1. Chronik 29,11)**



*Wirf dich in das tiefste Meer der Göttlichkeit. Verliere dich in seiner Unermesslichkeit und du wirst erfrischt und gestärkt hervorgehen, wie jemand, der sich nach einer Ruhepause von der Couch erhebt. Ich kenne nichts anderes, das die Seele so zu trösten, die schwellenden Wogen der Bekümmernung und der Traurigkeit so zu stillen und zu den Winden der Anfechtung so zu reden vermag wie das andächtige Nachsinnen über das Wesen Gottes.<sup>1</sup>*

#### Video zur Lektion



scannen  
oder online  
aufrufen:

[ebtc.org/Lektionen](https://ebtc.org/Lektionen)

## 1. Einleitung

In den Religionen heutzutage gibt es viele sogenannte Götter und ebenso zahlreiche Meinungen darüber, wie Gott (oder ein Gott) ist. Im Gegensatz dazu erhebt die Bibel den Anspruch, die Offenbarung des einen wahren Gottes zu sein. Die Bibel versucht nie, die Existenz Gottes zu beweisen. Sie sagt einfach: »Im Anfang [...] Gott« (1. Mose 1,1).



**Wie wird Gott in Psalm 89,8-9 beschrieben?**

*Gott ist zu fürchten; er ist furchtbar bzw. schrecklich und mächtig.*



**Welche Aussage weist darauf hin, dass es nur einen Gott gibt (Jesaja 43,10)?**

*»Vor mir wurde kein Gott gebildet, und nach mir wird keiner sein.«*



**Was wird Gott keinem anderen geben (Jesaja 42,8)?**

*Er wird keinem anderen seine Ehre oder seinen Ruhm geben.*

<sup>1</sup> C.H. Spurgeon am 7. Januar 1855.

## 2. Warum es wichtig ist, Gott zu erkennen

 **Womit setzte Jesus die Erkenntnis Gottes gleich (Johannes 17,3)?**

*Mit dem ewigen Leben*

 **Man soll sich nicht mit Weisheit, Macht und Reichtum rühmen, sondern Gott sagt, dass es nur einen einzigen Grund zum Rühmen gibt. Welcher Grund ist das (Jeremia 9,23)?**

*»Einsicht zu haben und mich [Gott] zu erkennen«*



*Eine richtige Gottesvorstellung ist nicht nur die Grundlage für die systematische Theologie, sondern auch für das praktische Glaubensleben. [...] Ich glaube kaum, dass es irgendwelche Irrtümer in der Lehre oder Versagen im praktischen Glaubensleben gibt, die nicht letzten Endes alle auf unvollkommene und niedrige Gottesvorstellungen zurückgeführt werden können.<sup>2</sup>*

## 3. Wie kann man Gott erkennen?

 **Was sagt Jesus darüber, wie wir Gott erkennen können (Johannes 14,9-10)?**

*»So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen, [und] wie sagst du: Zeige uns den Vater? Glaubst du nicht, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist?«*

 **Was sagt Paulus über Christus in Kolosser 2,9?**

*»Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.«*

 **Der Autor des Hebräerbriefes sagt, dass Gott in seinem Sohn zu uns gesprochen hat. Wie wird Christus beschrieben (Hebräer 1,3)?**

*Er [Christus] ist »die Ausstrahlung seiner [Gottes] Herrlichkeit und der Abdruck seines Wesens und alle Dinge durch das Wort seiner Macht tragend.«*

<sup>2</sup> A.W. Tozer, *Das Wesen Gottes* (Berlin: EBTC, 2019), S. 11.

## 4. Gottes Eigenschaften

### 4.1 WAS SIND EIGENSCHAFTEN?

Eine *Eigenschaft* ist »eine Fähigkeit« oder »ein Merkmal«, die oder das auf jemanden zutrifft. Durch das Studium seiner Eigenschaften können wir die Person Gottes in gewissen Grenzen verstehen. Auch wenn einige Konzepte unseren Verstand übersteigen, muss unser Gottesbild so zutreffend sein wie nur möglich.

Vater, Sohn und Heiliger Geist
<p>Heiligkeit  Rechtschaffenheit und Gerechtigkeit  Souveränität  Ewigkeit  Unveränderlichkeit  Allwissenheit  Allgegenwart  Allmacht  Liebe  Wahrhaftigkeit  Barmherzigkeit</p>
<i>Anmerkung: Hierbei handelt es sich nur um einige der Eigenschaften Gottes.</i>

### 4.2 DEFINITION DER EIGENSCHAFTEN GOTTES

 **Schlage zunächst die folgenden Bibelstellen nach und schreibe dann den Teil des Verses nieder, der die jeweilige Eigenschaft am besten beschreibt. Notiere danach unter *Persönliche Anwendung*, wie sich das, was du über diese Eigenschaft gelernt hast, auf dich persönlich auswirkt.**

#### 4.2.1 Heiligkeit

Gott ist *heilig*. Das bedeutet, dass er von dem Bösen in der Welt unberührt und unbefleckt ist. Er ist absolut rein und vollkommen.

- 2. Mose 15,11

»Wer ist dir gleich, herrlich in Heiligkeit?«

- Psalm 99,9

»fällt nieder an seinem heiligen Berg, denn heilig ist der HERR, unser Gott!«

Weil Gott heilig ist, werden wir ermahnt, heilig zu sein (1. Petrus 1,16). Wir sollen von der Sünde für Gott abgesondert sein. Unser Leben soll Gott in einer ungerechten Welt widerspiegeln.

- Persönliche Anwendung:

*Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen.*

#### 4.2.2 Rechtschaffenheit und Gerechtigkeit

*Rechtschaffenheit* und *Gerechtigkeit* werden in der Sprache, in der das Neue Testament ursprünglich geschrieben wurde, von demselben Wortstamm abgeleitet. Die Bedeutung ist »richtig«, »recht« oder »gerecht«.

*Rechtschaffenheit* bezeichnet die vollkommene Übereinstimmung zwischen dem Wesen Gottes und seinen Handlungen. *Gerechtigkeit* bezeichnet die Art und Weise, wie Gott seine Rechtschaffenheit durch Rechtsvorschriften zum Ausdruck bringt. Gott verletzt in seinem Umgang mit dem Menschen niemals irgendeinen Moral- oder Gerechtigkeitskodex.

» Es gibt kein Gesetz, das **über** Gott steht, aber es gibt ein Gesetz **in** Gott.<sup>3</sup>

- Laut Psalm 119,137 zeigt sich Gottes Gerechtigkeit ...

*in seinen Urteilen.*

- Psalm 89,15 bezeichnet Rechtschaffenheit und Gerechtigkeit (bzw. Gerechtigkeit und Gericht) als ...

*die Grundfeste deines Thrones.*

- Persönliche Anwendung: Was stellst du fest, wenn du *deine* Vorstellung dessen, was rechtschaffen und gerecht ist, mit *Gottes* Maßstab vergleichst?

*Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen.*

#### 4.2.3 Souveränität

Das Wort *souverän* bedeutet »Erster« oder »Höchster«, »unumschränkte Macht haben« bzw. »den höchsten Rang innehaben, vor allen anderen«.

- Jesaja 46,9-10

*»Erinnert euch an das Frühere von der Urzeit her, dass ich Gott bin, und sonst ist keiner, dass ich Gott bin und gar keiner wie ich; der ich von Anfang an das Ende verkünde und von alters her, was noch nicht geschehen ist; der ich spreche: Mein Ratschluss soll zustande kommen, und all mein Wohlgefallen werde ich tun.«*

<sup>3</sup> Merrill C. Tenney (Hrsg.), *The Zondervan Pictorial Encyclopedia of the Bible*, Band 5 (Grand Rapids, MI: Zondervan, 1976).

- Jesaja 45,23

*»Ich habe bei mir selbst geschworen, aus meinem Mund ist ein Wort in Gerechtigkeit hervorgegangen, und es wird nicht rückgängig gemacht werden, dass jedes Knie sich vor mir beugen, jede Zunge mir schwören wird.«*

Die Souveränität Gottes ist ermutigend, weil sie dem Christen zusichert, dass sich nichts außerhalb von Gottes Kontrolle befindet und dass seine Pläne nicht vereitelt werden können (Römer 8,28).

- Persönliche Anwendung:

*Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen.*

#### 4.2.4 Ewigkeit

Da Gott *ewig* ist, gab es nie eine Zeit, zu der er nicht existiert hat. Er hatte keinen Anfang und wird auch kein Ende haben.

- Jesaja 44,6

*»Ich bin der Erste, und ich bin der Letzte, und außer mir ist kein Gott.«*

- Jesaja 43,13

*»Ja, von jeher bin ich derselbe; und da ist niemand, der aus meiner Hand errettet. Ich wirke, und wer kann es abwenden?«*

Weil Gott ewig ist, ist er nicht an die Zeit gebunden. Da er von jeher existiert hat, sieht er die Vergangenheit und die Zukunft genauso deutlich wie die Gegenwart. Mit dieser Perspektive besitzt er die vollkommene Einsicht in das, was für unser Leben am besten ist. Deshalb sollten wir ihm alle Lebensbereiche anvertrauen.

- Persönliche Anwendung:

*Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen.*

#### 4.2.5 Unveränderlichkeit

Gott verändert sich weder in seinem Wesen, noch ändert er seine Absichten.

- Maleachi 3,6

*»Denn ich, der HERR, ich verändere mich nicht.«*

- Hebräer 6,17-18

*»die Unwandelbarkeit seines Ratschlusses [...] wobei es unmöglich war, dass Gott lügen würde.«*

Die Bibel enthält eine Menge von Verheißungen, die denen gelten, die zu Gott gehören. Wir können ihm vertrauen, dass er sein Wort hält.

- Persönliche Anwendung:

*Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen.*

#### 4.2.6 Allwissenheit

Gott weiß alles, sei es in der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft. Nichts überrascht ihn.

- Hiob 34,21

*»Denn seine Augen sind auf die Wege des Menschen gerichtet, und er sieht alle seine Schritte.«*

- Psalm 139,1-6

*»HERR, du hast mich erforscht und erkannt! Du kennst mein Sitzen und mein Aufstehen, du verstehst meine Gedanken von fern. Du sichtigst mein Wandeln und mein Liegen und bist vertraut mit allen meinen Wegen. Denn das Wort ist noch nicht auf meiner Zunge, siehe, HERR, du weißt es ganz. Von hinten und von vorn hast du mich eingeeengt und deine Hand auf mich gelegt. Kenntnis, zu wunderbar für mich, zu hoch: Ich vermag sie nicht zu erfassen!«*

Da Gott allwissend ist, wusste er zum Zeitpunkt unserer Errettung über alle unsere (vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen) Sünden Bescheid. Trotz alledem vergab er uns und nahm uns ein für alle Mal in seine Familie auf. Was sagt das über unsere Heilssicherheit aus?

- Persönliche Anwendung:

*Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen.*



*Es gab einen Zeitpunkt in meinem Leben, als ich der Lehre der Allwissenheit alles andere als zuversichtlich gegenüber stand. Als ich noch ein kleines Kind war, pflegten meine Eltern zu sagen: »Wir wissen vielleicht nicht, was du tust, doch Gott weiß es. Gott sieht alles.« Kannst du dich auch an diese schöne Aussage erinnern? Ich hatte das begriffen. Er weiß Bescheid.*

*Folglich war die Lehre der Allwissenheit für mich damals der Horror. Ich meine, jetzt mal im Ernst: Ich war mir nicht sicher, ob mir die Art und Weise, in der Gott mich kannte, tatsächlich lieb war.*

*Dann studierte ich Johannes 21 und wurde ein wenig erwachsener. Ich dachte an die Unterhaltung zurück, die Petrus mit Jesus am Seeufer hatte, nur wenige Tage, nachdem er vehement geleugnet hatte, Jesus zu kennen. Petrus versuchte immer wieder, den Herrn davon zu überzeugen, dass er ihn liebhatte. Erinnerst du dich? »Herr, ich sage dir, ich liebe dich.« Und der Herr fragte ihn immer wieder ... und schließlich sagte Petrus: »Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich lieb habe.« Worauf berief er sich? Auf welche Lehre Gottes? Auf welche Eigenschaft? Allwissenheit – Allwissenheit ist etwas Großartiges. Es geht nicht so sehr darum, dass Gott herunterschaut und dich ausspioniert. Das ist nur die halbe Wahrheit. Weißt du, dass, wenn Gott nicht allwissend wäre, es Tage geben würde, an denen er nicht einmal wüsste, dass du ihn liebst, weil es nicht offensichtlich ist? Und wenn er nicht alles wüsste, wüsste er auch nicht, dass er dir am Herzen liegt. Ich vermute, dass es eine Menge von Tagen in meinem Leben gibt, an denen ich von einem Weltmenschen nicht zu unterscheiden bin. Würdest du sagen, dass das auch auf dein Leben zutrifft? Woher weiß er, dass er mir nicht egal ist? Dazu muss er viel wissen. Er muss mein Herz kennen. Ach, das gibt mir Zuversicht, selbst wenn ich es vermasselt habe. Meine Liebe ist immer noch sicher, weil er mein Herz kennt.<sup>4</sup>*

#### 4.2.7 Allgegenwart

Gott ist überall im Universum gegenwärtig.

- Sprüche 15,3

*»Die Augen des HERRN sind an jedem Ort, schauen aus auf Böse und auf Gute.«*

<sup>4</sup> »God: What Is He Like? Part 1«, Predigt von John MacArthur, gehalten am 07.09.1975; <https://www.gty.org/library/sermons-library/1353>

- Psalm 139,7-12

*»Wohin sollte ich gehen vor deinem Geist und wohin fliehen vor deinem Angesicht? Führe ich auf zum Himmel: Du bist da; und bettete ich mir im Scheol: Siehe, du bist da. Nähme ich Flügel der Morgenröte, ließe ich mich nieder am äußersten Ende des Meeres, auch dort würde deine Hand mich leiten und deine Rechte mich fassen.«*

Da Gott überall ist, ist es töricht zu glauben, dass man sich vor ihm verstecken kann. Gleichzeitig bedeutet das, dass ein Gläubiger zu jeder Zeit die Gegenwart Gottes und den Segen erfahren kann, der daraus entsteht, dass man mit ihm wandelt.

- Persönliche Anwendung:

*Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen.*

#### 4.2.8 Allmacht

Gott ist *allmächtig* und hat mehr Kraft als nötig, um alles zu tun.

- Jeremia 32,17

*»Ach, Herr, HERR! Siehe, du hast die Himmel und die Erde gemacht durch deine große Kraft und durch deinen ausgestreckten Arm: Kein Ding ist dir unmöglich«*

- Offenbarung 19,6

*»Und ich hörte etwas wie eine Stimme einer großen Volksmenge und wie ein Rauschen vieler Wasser und wie ein Rollen starker Donner, die sprachen: Halleluja! Denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat die Herrschaft angetreten.«*

Gottes Allmacht zeigt sich in:

- seiner Schöpferkraft (1. Mose 1,1)
- seinem Erhalten aller Dinge (Hebräer 1,3)
- seiner fürsorglichen Vorsehung (Psalm 37,23-24)

**»Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; schau nicht ängstlich umher, denn ich bin dein Gott; ich stärke dich, ja, ich helfe dir, ja, ich stütze dich mit der Rechten meiner Gerechtigkeit«** (Jesaja 41,10). Was kannst du aus Jesaja 41,10 über Gottes Allmacht lernen?

- Persönliche Anwendung:

*Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen.*

#### 4.2.9 Liebe

Gott ist *Liebe*. Seine Liebe ist bedingungslos. Sie gründet sich weder auf die Liebenswürdigkeit des Menschen, noch kann man sie sich verdienen.

- Johannes 3,16

*»Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.«*

- Römer 5,8

*»Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus, da wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist.«*

Liebe drückt sich in Taten aus. Gott ist unser Vorbild. Er bewies seine Liebe zu uns darin, dass er Jesus sandte, der stellvertretend für uns starb (2. Korinther 5,21).

- Persönliche Anwendung:

*Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen.*

#### 4.2.10 Wahrhaftigkeit

Gott ist der einzig wahre Gott.

- Psalm 31,6

*»HERR, du Gott der Wahrheit«*

- Psalm 117,2

*»die Wahrheit des HERRN währt ewig«*

Gottes Wahrheit steht über allem. Er ist wahrhaftig, selbst wenn alle Menschen als Lügner befunden werden. Deshalb werden seine Worte und Gerichte stets den Sieg davontragen (Römer 3,4). Wie solltest du vor diesem Hintergrund das Wort Gottes und die darin enthaltenen Wahrheiten beurteilen?

- Persönliche Anwendung:

*Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen.*

#### 4.2.11 Barmherzigkeit

Gottes große *Barmherzigkeit* ist der praktische Ausdruck seines Mitleids gegenüber denen, die sich seinem Willen widersetzt haben.

- Psalm 145,8-9

*»Gnädig und barmherzig ist der HERR, langsam zum Zorn und groß an Güte. Der HERR ist gut gegen alle, und seine Erbarmungen sind über alle seine Werke.«*

- Psalm 130,3-4

*»Wenn du, Jah, auf die Ungerechtigkeiten achtest: Herr, wer wird bestehen? Doch bei dir ist Vergebung, damit du gefürchtet werdest.«*

Gottes große Barmherzigkeit steht der Sünde des Menschen gegenüber. Sie zeigt sich in unserer Errettung (Epheser 2,4-5).

- Persönliche Anwendung:

*Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen.*

## 5. Anwendung

 **Beantworte die folgenden Fragen angesichts der in dieser Lektion betrachteten Eigenschaften Gottes.**

- Wie wird sich das auf dein Gebetsleben auswirken?

*Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen.*

- Wie würdest du mit einer schweren Prüfung in deinem Leben umgehen, wie z. B. ...

... dem Tod eines nahestehenden Verwandten (Ehepartner, Kind)?

*Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen.*

... einem Unfall, von dem du für den Rest deines Lebens eine körperliche Behinderung davonträgst?

*Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen.*

## TEST ZU LEKTION 3

 **Kreuze die richtigen Antworten an (es können mehrere Antworten richtig sein). Wenn du dir nicht sicher bist, schreibe ein Fragezeichen in das Kästchen und stelle deine Frage beim nächsten Treffen.**

### ALLGEMEINE FRAGEN

1. Gott ist begrenzt und kann nur innerhalb der Grenzen der Zeit wirken.
2. Nachdem die Menschen Gottes Sohn abgelehnt und gekreuzigt hatten, hat Gott seine Pläne (für Israel, für die Welt etc.) geändert.
3. Die Einheit Gottes umfasst Gott den Vater, Jesus Christus und den Heiligen Geist.
4. Der Mensch hat das Recht, die Urteile Gottes in Frage zu stellen, genauso wie die Urteile eines menschlichen Richters angefochten werden können.
5. Satan hat die gleiche Macht wie Gott.
6. Gott weiß nicht immer, was wir denken oder was wir als nächstes tun werden.
7. Gottes Heiligkeit erfordert, dass nichts Unreines oder Sündiges in seine Gegenwart kommen kann.
8. Das Universum und alles, was sich darin befindet, kann ohne Gott weiterbestehen.
9. Alle Wesensarten und Eigenschaften Gottes stehen in perfekter Harmonie zueinander.
10. Unser Ziel ist es nicht nur, Fakten über Gott zu wissen, sondern Gott als Person zu kennen.

### WIE KANN DER MENSCH GOTT VOLLKOMMEN ERKENNEN?

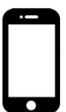
- 11. Durch die Bibel.
- 12. Durch aufmerksames Beobachten und richtiges Denken.
- 13. Durch den Sohn Gottes.

### WEIL GOTT GERECHT IST, ...

- 14. kann der Christ das Heil verlieren.
- 15. kann der Christ das Heil nicht verlieren.
- 16. wird erst am Tag des Gerichts klar, wer das ewige Heil besitzt.

 **Schreibe den auswendig gelernten Bibelvers von Lektion 3 auf:**

#### Video zur Lektion



scannen  
oder online  
aufrufen:

[ebtc.org/Lektionen](http://ebtc.org/Lektionen)

## Teil 2: Unterrichtshilfen

### ZIELE

- Vermittle den Teilnehmern ein umfassenderes Verständnis der Eigenschaften Gottes, sodass sie ihn wahrhaftiger und ehrerbietiger anbeten können.
- Gib den Teilnehmern einen kleinen Eindruck von der unendlichen Majestät und Herrlichkeit Gottes.

### UNTERRICHTSPLAN

- Allgemeine Informationen zu der Person Gottes
- Überblick über die Eigenschaften Gottes

### HÄUFIGE GESTELLTE FRAGEN

- Wenn Gott ein allmächtiger und liebender Gott ist, warum gibt es dann so viel Leid auf der Welt?
- Wenn Gott souverän ist, warum verhindert er dann nicht, dass Menschen in die Hölle kommen?

### VORSCHLAG ZUR UNTERRICHTSGLIEDERUNG

## 1. Zeit zum Warmwerden

-  Begrüße deine Gruppe und wiederholt kurz zusammen die Lernverse der ersten beiden Lektionen.

Weise noch einmal darauf hin, dass sich die Lektionen 1 und 2 auf die Bibel als Gottes Offenbarung konzentriert haben. Diese Lektion befasst sich mit dem Wesen Gottes, wie es in seinem Wort geoffenbart wird.

## 2. Einleitung 1

-  Lass zur Einleitung den Abschnitt 1 »Einleitung« der Lektion im Arbeitsbuch von einem Teilnehmer vorlesen.

Nutze 1. Mose 1,1 als Ausgangspunkt, um über die Selbstexistenz Gottes zu sprechen.

## 2.1 DIE SELBSTEXISTENZ GOTTES

- Gottes Existenz wird vorausgesetzt – 1Mo 1,1
- Der bedeutsame Name ICH BIN deutet auf seine Selbstexistenz hin – 2Mo 3,14
- Gott hat von Ewigkeit her existiert – Jes 43,13

Nun stelle folgende Fragen:

- Warum stellen Menschen die Existenz Gottes in Frage?
- Wie hat sich Gott dem Menschen geoffenbart?

 Geht Römer 1,18–22 und 2,14–16 durch und sprecht darüber,

- wie Gott sich unter den Menschen erkennbar gemacht hat – Röm 1,19
  - wie Gott sich in seiner Schöpfung zu erkennen gibt – Röm 1,20 (auch Ps 19,2)
  - wie Gott sich den Menschen in ihrem Gewissen geoffenbart hat – Römer 2,15
- Was ist das Ergebnis davon, wenn Menschen Gottes Schöpferkraft und ihr eigenes Gewissen ignorieren und sich von Gott abwenden?
- ← Röm 1,21–22 – ihre törichten Herzen werden verfinstert und sie werden zu Narren (s. auch Ps 14,1).

## 2.2 ES GIBT NUR EINEN GOTT

 Frage die Teilnehmer nach ihren Antworten zur zweiten Frage zu Jesaja 43,10 in Abschnitt 1 im Arbeitsbuch.

Nutze die gegebenen Antworten, um darüber zu sprechen, dass es nur einen Gott gibt. Du kannst Jesaja 45,22 und 44,6–8 ergänzend hinzunehmen.

**Hinweis zur Dreieinigkeit:** Wenn ihr herausgestellt habt, dass es nur einen Gott gibt, kannst du auf die interessante Tatsache aufmerksam machen, dass Gott über sich selbst im Plural spricht. Verweise auf 1. Mose 1,26a und 1. Mose 3,22. Gott bezieht sich auf sich selbst, indem er die Pronomen »uns« und »unserem« gebraucht. Das ist eine gute Gelegenheit, um die Dreieinigkeit vorzustellen. Sage den Teilnehmern, dass die Dreieinigkeit später ausführlicher behandelt wird, nachdem ihr die Lektion über Jesus Christus (Lektion 4) und die Lektion über den Heiligen Geist (Lektion 7) durchgenommen habt. Sie werden sehen, dass der Vater, der Sohn (Jesus Christus) und der Heilige Geist alle für sich beanspruchen, Gott zu sein, wenngleich ein jeder von ihnen eine andere Person ist.

## 2.3 ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER GOTT

Diese Informationen werden im Arbeitsbuch zwar nicht erwähnt, aber du kannst sie zur Ergänzung der Lektion verwenden:

- Der Vater ist im Himmel – Mt 6,9; 16,17
- Christus ist im Himmel zur Rechten des Vaters – Heb 10,12
- Der Heilige Geist tut seinen Dienst in den Gläubigen – Röm 8,11; 1Kor 3,16; Joh 14,26
- Gott ist ein unsichtbarer Geist – Joh 4,24; Kol 1,15
- Gottes Herrlichkeit ist sichtbar – 2Mo 24,16–17

### 3. Gott erkennen 2+3

#### 3.1 KÖNNEN WIR GOTT ERKENNEN?

Beginne diesen Abschnitt mit der Frage:

→ Können wir Gott erkennen?

← Lasse jemanden die Antwort vorlesen, die er in Abschnitt 2 auf die zweite Frage zu Jeremia 9,23 gegeben hat.

 Nutze diese Antwort, um in ein Gespräch über die Tiefgründigkeit Gottes einzusteigen:

- Gott ist unbegreiflich – Röm 11,33–34
- Gott hat keine Grenzen – Hi 11,7
- Gott kann nur auf göttliche Weise wahrgenommen werden:
  - durch den Heiligen Geist – 1Kor 2,9–16
  - durch Christus – Mt 11,27

 Kehre nun zum Arbeitsbuch zurück und lass jemanden Johannes 14,9–10 und seine notierte Antwort zur ersten Frage in Abschnitt 3 vorlesen.

→ Warum bedeutet »Christus zu erkennen« dasselbe wie »Gott zu erkennen«?

← Weil Christus Gott ist. Wie es in Kolosser 2,9 heißt: »Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig«.

 Geht die zweite (Kol 2,9) und dritte Frage (Heb 1,3) im Abschnitt 3 durch und sprecht über diese Wahrheit.

Erwähne kurz, dass die Gottheit Christi noch ausführlicher behandelt wird, wenn ihr in Lektion 4 die Person Christi studiert.

→ Worin besteht der Unterschied zwischen »Gott erkennen« und »etwas über Gott wissen«?



*Wie kann es sein, dass wir ihn erkennen können? Wie können wir Gott erkennen? Nun, du weißt doch, der Prophet sagte: »Wenn ihr mich mit eurem ganzen Herzen sucht, werde ich mich finden lassen«, nicht wahr? Salomo gab uns weisen Aufschluss in Sprüche 2,3–5. Er sagte: »Ja, wenn du dem Verstand rufst, deine Stimme erhebst zum Verständnis, wenn du ihn suchst wie Silber und ihm nachspürst wie nach verborgenen Schätzen, dann wirst du die Furcht des HERRN verstehen und die Erkenntnis Gottes finden.« Salomo sagte, dass es nur eine Möglichkeit gibt, Gott wirklich zu erkennen und all das in Erfahrung zu bringen, was über Gott geoffenbart wurde – nämlich, es zu seinem Ziel und Lebensinhalt zu machen. Wenn du Reichtum suchst, wenn du nach Erfolg strebst, wenn du nach irgendetwas anderem suchst, wirst du nicht wirklich entdecken, was es über Gott zu wissen gibt. Doch er sagt: »Mein Sohn, wenn du Gott suchst wie Silber und ihm nachspürst wie nach verborgenen Schätzen, dann wirst du die Erkenntnis Gottes finden.«<sup>1</sup>*

**Kerngedanke:** Gott will, dass wir ihn kennenlernen. Gott will, dass wir ihm nachjagen. Und deshalb nehmen wir uns die Zeit, sein Wort zu studieren – damit wir ihn besser kennenlernen können.

<sup>1</sup> »God: What Is He Like? Part 1«, Predigt von John MacArthur, gehalten am 07.09.1975; <https://www.gty.org/library/sermons-library/1353>

## 3.2 GOTT PRAKTISCH KENNENLERNEN

- Richte deinen Sinn und dein Verlangen darauf, Gott zu suchen – Ps 27,8
- Fülle deinen Sinn mit seinem Wort und gehorche ihm – Joh 14,21
- Lerne, Gott zu fürchten. Das ist der Weisheit Anfang – Spr 9,10

Sprecht über die Furcht Gottes. Gottesfurcht sollte praktische Aspekte beinhalten, wie Gehorsam gegenüber Gottes Geboten, demütige Anbetung und Gebet.

→ Inwiefern verhindert Gottesfurcht, dass die Erkenntnis Gottes zu einer oberflächlichen Beziehung wird?

**Übergang:** Gott zu erkennen bedeutet auch, dass man seine Eigenschaften bzw. seine Merkmale kennt. Diese werden wir im letzten Teil dieser Lektion behandeln.

Gott nicht zu ehren oder zu verherrlichen, ist die schlimmste Tat, die in diesem Universum begangen wird. Die Verherrlichung Gottes muss über allem anderen stehen.

» *Gott zu verherrlichen, heißt, ihn zu erhöhen, ihn als denjenigen anzuerkennen, der die höchste Ehre verdient, und seine göttlichen Eigenschaften zu würdigen. Da die Herrlichkeit Gottes auch die Summe aller seiner Wesensmerkmale ist – all dessen, was er dem Menschen über sich selbst geoffenbart hat – bedeutet Gott Ehre zu geben seine Herrlichkeit anzuerkennen und zu preisen.<sup>2</sup>*

## 4. Gottes Eigenschaften

### 4.1 MERKMALE DER GÖTTLICHKEIT

Sprecht darüber, in welcher besonderen Weise sich Gottes Eigenschaften von den unseren unterscheiden. Wir können z. B. einige seiner Merkmale nicht aufweisen, wie u. a.:

- Ewigkeit – kein Anfang und kein Ende
- Allmacht – Gott ist allmächtig
- Souveränität – Gott ist das höchste Wesen
- Allwissenheit – Gott weiß alles
- Allgegenwart – Gott ist überall gegenwärtig

Doch einige der Eigenschaften Gottes können wir auch besitzen, wenngleich nicht in der Vollkommenheit, in der Gott sie besitzt, wie z. B.:

- Heiligkeit
- Rechtschaffenheit und Gerechtigkeit
- Liebe

<sup>2</sup> John MacArthur, *Romans 1-8*, The MacArthur New Testament Commentary (Chicago: Moody Publishers, 1991), S. 83.

## 4.2 DIE ÜBEREINSTIMMUNG DER EIGENSCHAFTEN GOTTES

Beachte auch, dass alle Eigenschaften Gottes in völliger Harmonie zusammenwirken. Gott ist z. B. Liebe, aber dennoch auch gerecht.

- Wie lassen sich Gottes Liebe und Gottes Gerechtigkeit miteinander in Einklang bringen?
- ← Gott ist Liebe und er will, dass keiner verloren geht. Aus diesem Grund gab er seinen Sohn, der stellvertretend für uns starb.
- ← Gott ist gerecht und wird den Menschen für seine Sünde und dafür, dass er Christus abgelehnt hat, richten.

An dieser Stelle kannst du die folgenden rhetorischen Fragen stellen:

- Wäre unsere Gesellschaft gerecht, wenn wir Mörder nicht bestrafen würden?
- Wäre Gott gerecht, wenn er Sünder nicht bestrafen würde?

**Kerngedanke:** Die Eigenschaften Gottes müssen in Einklang miteinander stehen.

**Übergang:** Schauen wir uns nun einmal einige der Eigenschaften Gottes an und denken dabei darüber nach, welche Auswirkung diese Eigenschaften auf unser Leben haben. Zuerst betrachten wir Gottes Heiligkeit.

## 4.3 EINIGE VON GOTTES EIGENSCHAFTEN IM FOKUS

Beachte bei der Besprechung der Eigenschaften Gottes Folgendes:

- Lass für jede im Arbeitsbuch (Abschnitt 4.2) angegebene Bibelstelle einen Teilnehmer vorlesen, was er als wichtigsten Versteil zur Beschreibung der Eigenschaft notiert hat.
- Definiere die Eigenschaft daraufhin kurz.
- Nehmt euch Zeit, um euch darüber auszutauschen, wie sich diese Eigenschaft auf euer Leben auswirkt. Das wird letztendlich zu einer Lobpreis- und Anbetungszeit führen.

Für jede der nachfolgenden Eigenschaften gilt:

- Ergänzend zu den Versen im Arbeitsbuch sind hier weitere Verse angegeben, die je nach Belieben angeführt werden können.
- Zur Anregung des Gruppengesprächs werden einige Anwendungsvorschläge gebracht (lass die Teilnehmer über ihre eigenen Antworten sprechen und nutze die untenstehenden Vorschläge nur als Ergänzung für euren Austausch).

### 4.3.1 Die Heiligkeit Gottes

Gott ist völlig rein und vollkommen. Es sei darauf hingewiesen, dass die Heiligkeit die am meisten wiederholte Eigenschaft in der Schrift ist.

**Ergänzende Verse:**

- Offb 4,8 – Heilig, heilig, heilig – Betonung (Hinweis auf Dreieinigkeit?)
- Ps 89,36 – Gott schwört bei seiner Heiligkeit.

### Anwendungsfragen:

- Wenn du über Gottes Heiligkeit nachdenkst, welche Reaktion löst das bei dir aus?
- Wie wirkt sich Gottes Heiligkeit praktisch auf dich aus?
- Wie wirkt sich Gottes Heiligkeit darauf aus, wie du Gott anbetest?

### Anwendungsvorschläge:

- ← Sie bewirkt in mir Furcht aufgrund meiner Sünde.
- ← Sie macht mir deutlich, wie unwürdig ich bin.
- ← Sie zeigt mir das Bedürfnis nach einem Retter.
- ← Sie veranlasst mich, Gott für seine majestätische Heiligkeit zu loben.

### 4.3.2 Die Rechtschaffenheit und Gerechtigkeit Gottes

Erkläre kurz den Unterschied zwischen Rechtschaffenheit und Gerechtigkeit:

- *Rechtschaffenheit* bedeutet, dass Gott nur das tut, was recht und richtig ist. Er begeht kein Unrecht.
- *Gerechtigkeit* bedeutet, dass Gott seine Rechtschaffenheit durch Rechtsvorschriften zum Ausdruck bringt und auf seine Geschöpfe anwendet.

### Ergänzende Verse:

- 4Mo 20,7-12 – Mose wurde der Eintritt in das verheißene Land verwehrt, weil er Gott ungehorsam gewesen war.
- Mt 5,48 – Gottes Maßstab für den Menschen ist Vollkommenheit.
- Heb 9,27 – Ungläubige werden gerichtet werden.
- 2Kor 5,21 – Gläubige besitzen die ihnen zugerechnete Gerechtigkeit Christi.

### Anwendungsfragen:

- Wie wirkt sich Gottes Rechtschaffenheit auf dich persönlich aus?
- Wie wirkt sich Gottes Rechtschaffenheit auf dein Gebetsleben aus?

### Anwendungsvorschläge:

- ← Sie macht uns deutlich, dass wir auf einen Retter angewiesen sind.
- ← Gottes Gesetz muss der Maßstab meines Lebens sein.
- ← Gottes Gericht über Ungläubige sollte mich dazu bringen, das Evangelium weiterzugeben.
- ← Sie zwingt mich auf die Knie, um demütig für meine Sündhaftigkeit um Vergebung zu bitten.

### 4.3.3 Die Souveränität Gottes

Gott ist niemandem unterstellt. Er tut, was er will.

### Ergänzender Vers:

- Röm 8,28 – [...] alle Dinge zum Guten mitwirken, [...] nach seinem Vorsatz [...]

### Anwendungsfragen:

- Wie wirkt sich Gottes Souveränität auf dich aus?

→ Wie wirkt sich Gottes Souveränität darauf aus, wie du Gott anbetest?

#### **Anwendungsvorschläge:**

- ← Nichts befindet sich außerhalb von Gottes Kontrolle.
- ← Gott hat die Kontrolle über mein Leben, auch über meine Anfechtungen.
- ← Ich sollte mir keine Sorgen mehr machen.
- ← Heilssicherheit – es gibt nichts, was mich von Christus trennen kann.
- ← Ich darf Gott für seine Macht loben.

#### **4.3.4 Die Ewigkeit Gottes**

Gott hat keinen Anfang und kein Ende.

#### **Ergänzende Verse:**

- Joh 3,16 – Gott bietet ewiges Leben an.
- Dan 12,2 – Die menschliche Seele lebt ewig.

#### **Anwendungsfragen:**

- Welche Bedeutung hat Gottes Ewigkeit für unsere Errettung?
- Welche Konsequenz hat sie für einen Ungläubigen?

#### **Anwendungsvorschläge:**

- ← Unser ewiges Heil ist bedeutsam.
- ← Unsere Hoffnung auf ewiges Leben ruht in der Ewigkeit Gottes.
- ← Für die Gläubigen – Lobpreis: Wir werden für immer in Gottes Gegenwart sein.
- ← Für die Ungläubigen – sie werden in der Hölle auf ewig von Gott getrennt sein.

#### **4.3.5 Die Unveränderlichkeit Gottes**

Gott verändert sich weder in seinem Wesen, noch ändert er seine Absichten.

#### **Ergänzender Vers:**

- Jak 1,17 – Bei Gott ist weder Veränderung noch Schatten eines Wechsels.

#### **Anwendungsfragen:**

- Welche Bedeutung hat Gottes Unveränderlichkeit für unser Heil?
- Welche Auswirkung hat sie auf einen Ungläubigen?

#### **Anwendungsvorschläge:**

- ← Gott wird seine Meinung bezüglich meines Heils nicht ändern.
- ← Gott wird seine Meinung hinsichtlich des Gerichts über Sünde nicht ändern.

#### **4.3.6 Die Allwissenheit Gottes**

Gott weiß alles.

#### **Ergänzende Verse:**

- Ps 147,5 – Gott besitzt uneingeschränkte Einsicht.

- Röm 11,33-34 – Gott besitzt alle Erkenntnis.
- Mt 12,25; Jes 66,18 – Gott kennt die Gedanken des Menschen.

**Anwendungsfragen:**

- Wie beeinflusst Gottes Allwissenheit deine Sicht auf deine Sünde?
- In welcher Beziehung stehen Gottes Allwissenheit und Gottes vollkommene Gerechtigkeit zueinander?
- Wie steht es um Gottes Fürsorge für uns?

**Anwendungsvorschläge:**

- ← Gott kennt das gesamte Ausmaß meiner Sünde – ich kann mich vor Gott nicht verstecken.
- ← Gott kennt mein Gedankenleben.
- ← Wir können niemals sündigen und ungestraft davonkommen.
- ← Er kann der vollkommene Richter sein, da er im Besitz aller Fakten ist.
- ← Gott weiß, was am besten für uns ist.
- ← Gott kennt uns besser, als wir uns selbst kennen – er kennt unsere Zukunft.
- ← Gott liebt mich, obwohl er über alle Sünden, die ich jemals begehen werde, Bescheid weiß.

**4.3.7 Die Allgegenwart Gottes**

Gott ist überall gegenwärtig.

**Ergänzende Verse:**

- Jer 23,23-24 – Gott ist nahe.

**Anwendungsfragen:**

- Was bedeutet es, dass Gott nahe ist?
- Welche Auswirkungen hat Gottes Allgegenwart auf dich?
- Wie wirkt sich Gottes Allgegenwart auf dein Gebetsleben aus?
- Was ist mit dem innewohnenden Heiligen Geist?

**Anwendungsvorschläge:**

- ← Wir können uns vor Gott nicht verstecken.
- ← Wir können zu jedem Zeitpunkt in Gottes Gegenwart sein.
- ← Gott ist nahe, wenn wir beten.
- ← Der Heilige Geist wohnt in jedem Gläubigen – auf der ganzen Welt.

**4.3.8 Die Allmacht Gottes**

Gott ist allmächtig.

**Diese ergänzenden Verse solltet ihr unbedingt besprechen:**

- 1Mo 1,1.27 – Schöpfergott
- Heb 1,3 – Gott trägt alle Dinge bzw. hält sie zusammen.
- Ps 37, 23-24 – Gott hat die Kontrolle über unser Leben.
- Jes 41,10 – Gott stützt uns.

**Anwendungsfragen:**

- Wenn du innehältst und über Gottes Macht nachdenkst, welche Reaktion löst das bei dir aus?
- Wie wirkt sie sich auf deine Probleme aus?
- Was ist mit deinen Bedürfnissen?
- Was ist mit deinem Gebetsleben?
- Was ist mit deiner Errettung?

**Anwendungsvorschläge:**

- ← Gott hat die Macht, alle Verheißungen, die er gegeben hat, wahrwerden zu lassen.
- ← Für Gott ist kein Problem zu groß.
- ← Gott hat die Macht, alle unsere Bedürfnisse zu befriedigen.
- ← Unser Heil ist in seiner Macht geborgen.

**4.3.9 Die Liebe Gottes**

Frage mit Blick auf Römer 5,8 im Arbeitsbuch:

- Wie zeigt Gott seine Liebe?

**Ergänzende Verse:**

- 1Kor 13,4-6 – Liebe ist geduldig, gütig, etc.
- Eph 2,4-5 – Gottes große Liebe zeigt sich in seiner Gnade.
- 1Joh 4,19 – »Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.«

**Anwendungsfragen:**

- Wie wirkt sich Gottes Liebe auf dich aus?
- Welche Reaktion sollte Gottes Liebe bei dir auslösen?
- Inwiefern sollte sich dies auf dein Gebetsleben auswirken?

**Anwendungsvorschläge:**

- ← Unsere Reaktion sollte es sein, Gott zu lieben – durch unseren Gehorsam ihm gegenüber.
- ← Wir sollten dankbar sein für seine Gnade.
- ← Wir sollten danach streben, andere so zu lieben, wie Gott uns liebt – durch gute Taten.

**4.3.10 Die Wahrhaftigkeit Gottes**

Gott ist absolute Wahrheit und seine Wahrheit ist unumstößlich.

**Ergänzende Verse:**

- Joh 14,6 – Jesus Christus ist Wahrheit.
- Joh 16,13 – Der Geist der Wahrheit wird euch in alle Wahrheit leiten.
- 2Tim 2,15 – Gottes Wort (die Schrift) ist Wahrheit (siehe auch Joh 17,17).
- Röm 1,18-22 – Ungerechte Menschen unterdrücken die Wahrheit.
- Joh 8,32 – Gottes Wahrheit kann von der Sünde freimachen.

### Anwendungsfragen:

- Welche Reaktion sollte Gottes Wahrheit bei dir auslösen?
- Wie wirkt sich Gottes Wahrheit auf dein Leben aus?
- Welche Sicht hast du von Gottes Wort und der Wahrheit, die darin enthalten ist?

### Anwendungsvorschläge:

- ← Gottes Wort ist Wahrheit und deshalb sollte ich es studieren.
- ← Gottes Wahrheit sollte die Grundlage für mein Leben sein.
- ← Gottes Wort muss mein Leben durchdringen.
- ← Ich muss die Wahrheit des Evangeliums mit anderen teilen.
- ← Gottes Wahrheit ist mächtig und kann erretten.

### 4.3.11 Die Barmherzigkeit Gottes

Barmherzigkeit ist Gottes Mitleid bzw. Nachsicht mit denen, die sich seinem Willen widersetzt haben.

### Ergänzende Verse:

- Eph 2,4-5 – Gott, der reich an Barmherzigkeit ist, hat uns um seiner großen Liebe willen gerettet.
- 1Pet 1,3 – Gottes Barmherzigkeit ist groß und hat uns wiedergezeugt.
- Röm 3,25 – Aufgrund seiner Nachsicht ist Gott über unsere Sünden hinweggegangen.
- Eph 4,2 – Wir werden ermahnt, mit anderen nachsichtig zu sein.

### Anwendungsfragen:

- Wie wirkt sich Gottes Barmherzigkeit auf dein Leben aus?
- Warum wird Gottes Barmherzigkeit in 1. Petrus 1,3 als »große Barmherzigkeit« bezeichnet?
- Welche Reaktion löst Gottes Barmherzigkeit bei dir aus?

### Anwendungsvorschläge:

- ← Ich bin sündig und habe Gottes Heiligkeit verletzt. Ich bin auf Gottes Barmherzigkeit angewiesen.
- ← Ich bin so dankbar, dass Gott mir gegenüber barmherzig war und mich gerettet hat.
- ← Ich bin so dankbar, dass Gott auch weiterhin mir gegenüber barmherzig ist, da ich jeden Tag seinen heiligen Maßstab verletze.
- ← Ich bin der Barmherzigkeit Gottes nicht würdig.
- ← Da Gott mir Barmherzigkeit gezeigt hat, sollte ich auch anderen gegenüber barmherzig sein.

## 5. Anwendung 5

### 5.1 DIE SCHLUSSFOLGERUNG LAUTET:

- Fürchte Gott – Spr 9,10; Offb 15,4 (Gott zu fürchten heißt, ihn zu verehren und anzubeten)
- Trachte danach, Gott kennenzulernen – Ps 27,8
- Verkündige Gott – 1Pet 2,9

Nehmt euch Zeit zur Besprechung der Antworten der Teilnehmer auf die Anwendungsfragen im letzten Abschnitt. Dies sind zentrale Fragen und Themen, auf die es wirklich ankommt. Es ist von Vorteil, sich frühzeitig darüber Gedanken zu machen, statt zu warten, bis sie eines Tages aufkommen und dann erst zu überlegen, wie man damit umzugehen hat.

### 5.2 ABSCHLIESSENDE ERMAHNUNG

Ermutige deine Teilnehmer, im Gebet über Gottes Eigenschaften nachzudenken. Gott zu loben, indem man seine Eigenschaften in seiner Gegenwart aufzählt, bildet die richtige Grundlage für Gebet, das zu Sündenbekenntnis führt und Demut bewirkt.

-  Schließt mit einer Gebetsgemeinschaft und lobt Gott im Gebet für seine Eigenschaften.

Leseprobe ebtC.org

## LEKTION 4

# DIE PERSON JESU CHRISTI

### Teil 1: Aufgaben & Lösungen

#### AUFGABEN ZUR LEKTION:

1. Arbeite die Fragen und Aufgaben auf den folgenden Seiten durch. Benutze dazu deine Bibel.
2. Schau dir das Video zu Lektion 4 an. Halte deine Gedanken und Fragen in deinem Notizbuch fest.
3. Lerne den folgenden Bibelvers auswendig:

**»Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott [...]. Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns (und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater) voller Gnade und Wahrheit.« (Johannes 1,1.14)**

Jesus Christus ist die zentrale Figur der Menschheitsgeschichte. Niemals sonst hat es jemanden wie ihn gegeben. Er wurde als großer Lehrer, als religiöser Führer, als Prophet, als Gottes Sohn und sogar als Gott selbst angesehen. Durch das, was er über sich selbst sagte und was andere über ihn sagten, wurde er im Laufe der Geschichte zum Gegenstand endloser Kontroversen.

Pontius Pilatus brachte es mit seiner Frage auf den Punkt: »Was soll ich denn mit Jesus tun, der Christus genannt wird?« (Matthäus 27,22). Ehe man diese Frage beantworten kann, muss man verstanden haben, wer Jesus ist. In dieser Lektion wird er dir vorgestellt.

## 1. Der Gott, der Mensch wurde

Jesus Christus kam als Mensch auf diese Erde. Er verzichtete freiwillig auf den unabhängigen Gebrauch seiner göttlichen Eigenschaften und nahm Menschengestalt an. Er war völlig Mensch, in jeder Hinsicht ein menschliches Wesen, doch im Gegensatz zu allen anderen Menschen war er ohne Sünde. Dies bezeichnet man als *Inkarnation* bzw. Fleischwerdung.

### 1.1 JESUS WURDE MENSCH

 Was sagt Philipper 2,6 über Jesus vor seiner Menschwerdung aus?

*»der, da er in Gestalt Gottes war, es nicht für einen Raub achtete, Gott gleich zu sein.«*

 Was tat Jesus laut Philipper 2,7?

*»sich selbst zu nichts machte und Knechtsgestalt annahm, indem er in Gleichheit der Menschen geworden ist, und, in seiner Gestalt wie ein Mensch erfunden [...]«*

#### Video zur Lektion



scannen  
oder online  
aufrufen:

[ebtc.org/Lektionen](http://ebtc.org/Lektionen)

## 1.2 JESUS WAR VÖLLIG MENSCH.

 **Beschreibe Jesu menschliches Wachstum und seine menschliche Entwicklung im jungen Alter (Lukas 2,40.52).**

*Er wuchs bzw. entwickelte sich in körperlicher, geistiger, geistlicher und sozialer Hinsicht.*

 **Lies dir die folgenden Bibelverse durch und beantworte die dazugehörigen Fragen.**

- Wie ging Jesus mit seiner Müdigkeit um (Markus 4,38)?

*Er schlief.*

- Wie reagierte Jesus auf Nahrungsmangel (Lukas 4,2)?

*Er wurde hungrig.*

- Wie war Jesus nach einer Reise zumute (Johannes 4,6)?

*Er war erschöpft.*

- Wie brachte Jesus seine Trauer zum Ausdruck (Johannes 11,35)?

*»Jesus weinte.«*

- Was sagte Jesus über sich selbst (Lukas 24,39)?

*»Seht meine Hände und meine Füße, dass ich es selbst bin; betastet mich und seht, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Gebein, wie ihr seht, dass ich habe.«*

## 2. Der Mensch, der Gott ist

Obwohl Jesus Menschengestalt annahm, war er dennoch völlig Gott. Denke über die folgenden göttlichen Eigenschaften Jesu nach.

### 2.1 EIGENSCHAFTEN

**Schlage die folgenden Bibelstellen nach, die verschiedene Eigenschaften Christi beschreiben.**

Souverän . . . . .	Matthäus 28,18
Ewig . . . . .	1. Johannes 1,1-2
Unveränderlich . . . . .	Hebräer 13,8
Allwissend . . . . .	Kolosser 2,2b-3
Vollkommen bzw. sündlos . . . . .	2. Korinther 5,21
Heilig . . . . .	Apostelgeschichte 3,14-15
Wahrhaftig . . . . .	Johannes 14,6

 **Christus brachte seine (All-)Macht in seinem irdischen Dienst folgendermaßen zum Ausdruck:**

- Matthäus 8,23–27: Macht über

*die Schöpfung durch die Stillung des Sturmes*

- Lukas 4,40: Macht über

*Krankheit und Gebrechen*

- Lukas 4,33–36: Macht über

*Dämonen*

- Johannes 11,43–44: Macht über

*den Tod*

 **Welche weitere Vollmacht hat Jesus für sich beansprucht und ausgeübt (Markus 2,3–12; achte vor allem auf Vers 10)?**

*(V. 10): Christus hat die Macht, Sünden zu vergeben.*

 **Wer allein kann laut Markus 2,7 Sünden vergeben?**

*Gott allein kann Sünden vergeben.*

 **Wenn Jesus die Macht hatte, Sünden zu vergeben und nur Gott Sünden vergeben kann, was sagt das über Jesus aus?**

*Er ist Gott.*

## 2.2 GÖTTLICHE TITEL UND NAMEN

 **Wie wird Jesus in den folgenden Bibelstellen genannt?**

- Matthäus 1,23

*Immanuel (»Gott mit uns«)*

- Philipper 2,10–11

*Herr (souverän)*

- Johannes 8,58

*Ich bin (ein Name, der allein Gott vorbehalten ist, siehe 2. Mose 3,14)*



*Ich denke, es liegt auf der Hand, dass derjenige, der im Universum den ersten Rang einnimmt, derjenige, der der Bezugspunkt der Geschichte ist, derjenige, der in Bezug auf die Schöpfung der Handelnde, das Ziel, der Vorläufer, der Erhalter, der Herrscher ist, derjenige, der das Haupt der Gemeinde ist und derjenige, der der Anfang, der Ursprung und der Höchste ist, derjenige, der der Erste aller derer ist, die auferstehen werden, derjenige, der die Erstlingsfrucht der Schlafenden, wenn man so will, ist, dass dieser das Recht auf den Titel der Vorrangstellung hat. Würdest du dem nicht zustimmen?<sup>1</sup>*

## 2.3 AUSSAGEN ZUR GOTTHEIT



**Schreibe die Schlüsselaussagen heraus.**

- Kolosser 2,9

*»Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.«*

- Hebräer 1,1-3a

*»welcher, die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und der Abdruck seines Wesens [ist].«*

- Johannes 1,1.14: Jesus Christus («das Wort») ist

*Gott*

- Titus 2,13

*»unseres großen Gottes und Heilandes Jesus Christus.«*

## 3. Christus, der Retter



**Laut Johannes 3,17 ist Jesus der Retter der Welt. Zähle nachfolgend die Bezeichnungen auf, die Gottes rettende Gnade beschreiben.**

- Johannes 1,29

*Lamm Gottes*

- Johannes 6,35

*Brot des Lebens*

- Johannes 14,6

*der Weg, die Wahrheit und das Leben*

<sup>1</sup> »Christ Above All«, Predigt von John MacArthur, gehalten am 28.03.1976; <https://www.gty.org/library/sermons-library/2135>

## 4. Der König, der kommen wird, um zu herrschen

Jesus ist nicht nur eine Person der Vergangenheit. Er ist zum König der Könige und Herrn aller Herren bestimmt (1. Timotheus 6,14-15), der eines Tages über die ganze Erde herrschen wird.

 **Welche drei Dinge wurden Christus laut Daniel 7,14 gegeben?**

Herrschaft

Herrlichkeit

Königtum

 **Was sagte Jesus seinen Nachfolgern in Matthäus 25,31-32?**

»Wenn aber der Sohn des Menschen kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen; und alle Nationen werden vor ihm versammelt werden, und er wird sie voneinander scheiden, so wie der Hirte die Schafe von den Böcken scheidet.«

 **Was wurde den Aposteln mitgeteilt, als Jesus 40 Tage nach seiner Auferstehung in den Himmel fuhr (Apostelgeschichte 1,11)?**

»die auch sprachen: Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht hinauf zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, wird ebenso kommen, wie ihr ihn habt auffahren sehen in den Himmel.«

 **Beschreibe die Wiederkunft Jesu Christi (2. Thessalonicher 1,7b-10).**

»bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her, mit den Engeln seiner Macht, in flammendem Feuer, wenn er Vergeltung gibt denen, die Gott nicht kennen, und denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus [Christus] nicht gehorchen; die Strafe erleiden werden, ewiges Verderben vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke, wenn er kommt, um an jenem Tag verherrlicht zu werden in seinen Heiligen und bewundert zu werden in allen denen, die geglaubt haben; denn unser Zeugnis bei euch ist geglaubt worden.«

## 5. Anwendung

Christus ist:

- Mensch
- Gott
- Retter
- König/Herrscher

 **Wie bereitest du dich im Bewusstsein dieser Eigenschaften am besten auf sein zweites Kommen vor (2. Petrus 3,14)?**

*»Deshalb, Geliebte, da ihr dies erwartet, so beleiigt euch, ohne Flecken und untadelig von ihm befunden zu werden in Frieden.«*

*(Der Vers wurde hier zitiert, damit der Lehrer ihn nicht nachschlagen muss. Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen.)*

 **Wie kannst du diese Woche zum Ausdruck bringen, dass du ihn als den anerkennst, der er ist (Offenbarung 5,11-14)?**

*»Und ich sah: Und ich hörte eine Stimme vieler Engel um den Thron her und um die lebendigen Wesen und die ältesten; und ihre Zahl war Zehntausende mal Zehntausende und Tausende mal Tausende, die mit lauter Stimme sprachen: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist, zu empfangen die Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Segnung. Und jedes Geschöpf, das in dem Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meer ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm die Segnung und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und die vier lebendigen Wesen sprachen: Amen! Und die ältesten fielen nieder und beteten an.«*

*(Der Abschnitt wurde hier zitiert, damit der Lehrer ihn nicht nachschlagen muss. Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen.)*

# TEST ZU LEKTION 4

**Kreuze die richtigen Antworten an (es können mehrere Antworten richtig sein).  
Wenn du dir nicht sicher bist, schreibe ein Fragezeichen in das Kästchen und stelle  
deine Frage beim nächsten Treffen.**

## ALLGEMEINE FRAGEN

- 1. Jesus Christus war niemals müde oder hungrig.
- 2. Jesus Christus wuchs als Kind heran und entwickelte sich körperlich und geistig.
- 3. Jesus besitzt die Autorität, Menschen ihre Sünden zu vergeben.
- 4. Jesus behauptet durch bestimmte Selbstbezeichnungen von sich, Gott zu sein.
- 5. Jesus existierte nicht, bevor er von Maria geboren wurde.
- 6. Jesus ist am Kreuz tatsächlich körperlich gestorben.
- 7. Jesus war der einzige perfekte Mensch, der jemals gelebt hat. Er hat nie gesündigt.
- 8. Jesus wird eines Tages wiederkommen, um als König über alles zu regieren.
- 9. Jesus wird in der Bibel als »die Wahrheit« und »das Licht der Welt« bezeichnet.
- 10. Jesus war halb Gott und halb Mensch.

## DAS ALTE TESTAMENT LEHRT, ...

- 11. dass der Christus Israels der Sohn Gottes ist.
- 12. dass Christus der Knecht Gottes, nicht aber der Sohn Gottes ist.
- 13. dass er sowohl der Knecht als auch der Sohn Gottes ist.

## DAS NEUE TESTAMENT LEHRT, ...

- 14. dass Jesus ganz Mensch war und darum nicht ganz Gott sein konnte.
- 15. dass Jesus ganz Gott war und darum nicht ganz Mensch sein konnte.
- 16. dass Jesus ganz Mensch und ganz Gott war.
- 17. dass Jesus weder ganz Mensch noch ganz Gott war.

## LIES JOHANNES 1,14 UND PHILIPPER 2,5-8. DIESE BEIDEN STELLEN LEHREN, ...

- 18. dass Christus aufhörte, Gott zu sein, als er Mensch wurde.
- 19. dass Christus nur in der äußeren Erscheinung wie ein Mensch war.
- 20. dass Christus ganz Mensch wurde und in seiner Erniedrigung stets Gott blieb.

 **Schreibe den auswendig gelernten Bibelvers von Lektion 4 auf:**

### Video zur Lektion



[ebtc.org/Lektionen](http://ebtc.org/Lektionen)

## Teil 2: Unterrichtshilfen

### ZIELE

- Stelle die Person Christi als Gott vor.
- Stelle die Person Christi als Mensch vor.
- Stelle die Person Christi als Herr und Retter vor.

### UNTERRICHTSPLAN

- Besprecht die Inkarnation und die Menschlichkeit Jesu.
- Besprecht die wahre Gottheit Jesu.
- Besprecht Jesu Rolle als Retter und König.

### HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

- Wie kann Jesus gleichzeitig zu 100 Prozent Mensch und zu 100 Prozent Gott sein?
- Wie kann Jesus der Sohn Gottes und dennoch Gott ebenbürtig sein?

### VORSCHLAG ZUR UNTERRICHTSGLIEDERUNG

## 1. Zeit zum Warmwerden

Deine Gruppe sollte mittlerweile ihren Rhythmus gefunden haben und begierig darauf sein, gleich in die Lektion einzusteigen und sich mit dem Wesentlichen zu befassen. Beglückwünsche sie zu ihren Anstrengungen. Wiederhole weiterhin die Lernverse für die Lektionen und ermutige die Teilnehmer zu berichten, was ihnen beim Nachdenken über Gottes Wort aufgefallen ist.

## 2. Einleitung

Im Gespräch über die Person Jesu Christi haben die meisten Menschen keine Schwierigkeiten damit, zu akzeptieren, dass er ein Mensch ist. Allerdings fällt es vielen schwer nachzuvollziehen, dass Christus Gott ebenbürtig ist und sogar selbst Gott ist.<sup>1</sup> Deshalb ist es in dieser Lektion wichtig zu erklären, was sich bei der Inkarnation zugetragen hat. Du musst erklären, was es mit der *Kenosis* (Phil 2,6–8) auf sich hat und dass Christus von seinem Wesen her Gott ist.

<sup>1</sup> Anm. d. deutschen Verlags: Nicht selten ist es bei Neubekehrten und unreifen Christen auch gerade umgekehrt: Sie akzeptieren bereitwillig die Gottheit Jesu, können aber nur schwer nachzuvollziehen, dass er auch vollkommen Mensch ist. Eine typische Folge davon ist, dass es ihnen schwerfällt, Jesus als Vorbild in der Heiligung zu sehen, da er aufgrund seiner Gottheit – so die Vorstellung – Fähigkeiten besitzt, die wir nicht haben. Der freiwillige Verzicht Jesu auf seine göttlichen Eigenschaften und die daraus resultierende Ebenbürtigkeit mit uns wird dabei oft vergessen.

Doch vor einer Diskussion über die Gottheit Christi ist es sinnvoll, sich einleitend mit den Titeln bzw. Namen und *Ich-bin*-Aussagen Christi zu beschäftigen. Diese Bezeichnungen und *Ich-bin*-Aussagen sind sehr aussagekräftig und bereiten den Boden vor für ein Gespräch über die wesenhafte Gottheit Christi.

## 1.1 DIE NAMEN UND TITEL CHRISTI

Der Titel »Herr Jesus Christus«:

- **Herr** – Ehrenbezeichnung; wir sind ihm untertan (1Kor 7,23; 1Pet 1,18-19; Röm 6,22)
- **Jesus** – die griechische Version des hebräischen Namens *Josua*, der »Jahwe rettet« bedeutet (Mt 1,21)
- **Christus** – bedeutet »Gesalbter«; »Messias« (Joh 1,41); der offizielle Titel unseres Heilands

## 1.2 DIE ICH-BIN-AUSSAGEN CHRISTI

- Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig – Mt 11,29
- Ich bin Gottes Sohn – Mt 27,43
- Ich bin bei euch alle Tage – Mt 28,20
- Ich bin das Brot des Lebens – Joh 6,35
- Ich bin das Licht der Welt – Joh 8,12
- Ich bin nicht von dieser Welt – Joh 8,23
- Ich bin die Tür – Joh 10,9
- Ich bin der gute Hirte – Joh 10,11
- Ich bin die Auferstehung und das Leben – Joh 11,25
- Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben – Joh 14,6
- Ich bin der Weinstock – Joh 15,5
- Ich bin ein König – Joh 18,37
- Ich bin das Alpha und das Omega/der Allmächtige – Offb 1,8; 21,6
- Ich bin der Erste und der Letzte, der Lebendige, lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit – Offb 1,17-18
- Ich bin es, der Nieren und Herzen erforscht – Offb 2,23
- Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der glänzende Morgenstern – Offb 22,16
- Ich bin – Joh 8,58

## 3. Der Gott, der Mensch wurde 1

Wie bereits zuvor erwähnt, wird normalerweise anerkannt, dass Jesus ein menschliches Wesen aus »Fleisch und Gebein« ist, wie Lukas 24,39 es ausdrückt. Für den Teilnehmer ist es dennoch wichtig zu verstehen, dass die Existenz Christi nicht mit seiner menschlichen Empfängnis begann. Christus existierte vielmehr bereits vor seiner Inkarnation als göttliches Wesen, und bei seiner Empfängnis wurde er zusätzlich Mensch, sodass er zu 100 Prozent Gott und zu 100 Prozent Mensch war.

### 3.1 DIE INKARNATION

 Lass einen Teilnehmer eingangs Philipper 2,6–7 und seine Antworten zu den Fragen in Abschnitt 1.1 im Arbeitsbuch vorlesen. Beginne dann das Gespräch über die Inkarnation.

Wichtige Punkte für das Gespräch über die Inkarnation:

- **Christus hörte niemals auf, Gott zu sein** – Kol 2,9 (dieser Punkt wird in Abschnitt 2 des Arbeitsbuches ausführlicher behandelt)
- **Christus fügte die Menschlichkeit seiner Gottheit hinzu.** Seine Herrlichkeit wurde durch sein Fleisch verhüllt; in der Verklärung wurde seine unverhüllte Herrlichkeit für einen Moment sichtbar gemacht – Mt 17,1–8.
- **Christus entäußerte sich selbst bzw. er verzichtete freiwillig** auf die Ausübung seiner göttlichen Eigenschaften (Phil 2,7).
  - Er verzichtete auf seine Herrlichkeit – Joh 17,5
  - Er verzichtete auf seine unabhängige Autorität – Phil 2,7
  - Er verzichtete auf die öffentliche Zurschaustellung seiner göttlichen Merkmale – Mt 24,36
  - Er verzichtete auf seine ewigen Reichtümer – 2Kor 8,9
  - Er verzichtete auf seine von-Angesicht-zu-Angesicht-Beziehung zum Vater – Mt 27,46

**Wichtig:** Infolge seiner Selbstentäußerung bzw. seiner Selbsterniedrigung nahm Christus Knechtsgestalt an. Dies erklärt Stellen, die von manchen als Hinweis darauf genommen werden, dass Christus nicht Gott ist, wie z. B.:

- »Ich kann nichts von mir selbst aus tun [...] ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat« (Joh 5,30)
- »[D]er Vater ist größer als ich« (Joh 14,28)

Christus muss jedoch beides sein: Gott und Mensch.

- **Christus musste ein Mensch sein, um stellvertretend für Menschen sterben zu können** (Mt 20,28).
- **Christus musste Gott sein, um das vollkommene Opfer sein zu können.** Die Sündlosigkeit Christi lässt sich losgelöst von seiner Gottheit nicht erklären (Röm 3,23; 1Kor 15,45–48).

### 3.2 DAS MENSCHSEIN CHRISTI

Behandelt das Menschsein Jesu nur kurz, indem die Teilnehmer ihre Antworten auf die Fragen im Abschnitt 1.2 im Arbeitsbuch vorlesen. Verbringt damit nicht zu viel Zeit, da alles ziemlich eindeutig und nachvollziehbar ist.

## 4. Der Mensch, der Gott ist 2

Dies ist der Kern der Lektion, der die Gottheit Jesu Christi verdeutlicht. Geht zu Beginn die Abschnitte 2.1, 2.2 und 2.3 im Arbeitsbuch durch.

### 4.1 DIE GOTTHEIT CHRISTI ZEIGT SICH IN SEINEN EIGENSCHAFTEN

 Geht die Liste der Eigenschaften Christi in Abschnitt 2.1 durch.

**Beachte:** Wenn ihr auf diese Verse nicht eingeht, werden die Teilnehmer sie höchstwahrscheinlich übersehen.

 Redet über die Macht Christi. Lass die Teilnehmer dazu ihre Antworten zu den ersten vier Fragen des Abschnitts 2.1 vorlesen.

 Sprecht anhand der weiteren Fragen in Abschnitt 2.1 über die Vollmacht Christi, Sünden zu vergeben.

### 4.2 DIE GOTTHEIT CHRISTI ZEIGT SICH IN SEINEN TITELN

 Besprecht die Titel Christi in Abschnitt 2.2 (die du bereits in der Einleitung angesprochen hast).

### 4.3 AUSSAGEN, DIE DIE GOTTHEIT CHRISTI BESTÄTIGEN

 Geht die Aussagen zur Gottheit Christi in Abschnitt 2.3 durch.

Einige ergänzende Bibelstellen:

- Thomas bezeugt, dass Christus Gott ist – Joh 20,28–29
- Christus als einziger souveräner Herrscher, als König der Könige – Mt 28,18; Offb 17,14; 19,16
- Christus sagte über sich, dass er Gott ist – Joh 10,31–33

**Beachte:** Den Juden war es nicht entgangen, dass Christus behauptete, Gott zu sein. Die Juden verstanden seine Botschaft und wussten sehr wohl, was er sagen wollte. Aus genau diesem Grund lasen sie Steine auf, um ihn gemäß ihrem Gesetz zu töten (3Mo 24,16).

 *Johannes 10,33 berichtet eindeutig, dass die Juden verstanden hatten, worum es ging, als Jesus viele Dinge in Bezug auf sich selbst behauptete. Einige Leute sagen: »Nun, Jesus hat niemals behauptet, Gott zu sein.« Was für ein Unsinn! – gelinde gesagt. Beachte, was sie zu Jesus sagten, als sie ihn nach dem Leben trachteten: »Die Juden antworteten ihm: Wegen eines guten Werkes steinigen wir dich nicht, sondern wegen Lästerung und weil du, der du ein Mensch bist, dich selbst zu Gott machst« (Joh 10,33). Sie hatten es begriffen. Glaub mir, sie hatten die Botschaft verstanden. Sie wussten genau, welchen Anspruch er erhob. Er hatte behauptet, dass er göttliche Autorität über die Engel hat. Er hatte behauptet, dass er göttliche Autorität über die Menschen hat. Im Grunde behauptete er, göttliche Autorität über alles zu haben, als er sagte: »Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf der Erde« (Mt 28,18). Er behauptete, dass er göttliche Autorität über das*

*Gesetz hat, über den Sabbat, über die Tradition der Ältesten, bis ins letzte Detail. Er behauptete, die Vollmacht zu haben, Sünden zu vergeben, die Vollmacht, von den Toten aufzuerstehen – und er bewies es.<sup>2</sup>*

## 5. Christus, der Retter 3

Sprecht über die Titel, die sich auf Christus als den Retter der Welt beziehen. Vergewissere dich, dass die Gruppe verstanden hat, dass es einen Riesenunterschied gibt zwischen der Aussage »Jesus ist Retter« und der Aussage »Jesus ist mein Retter«.

- Was ist der Unterschied zwischen dem Eingeständnis, dass Jesus der Retter ist, und dem Bekenntnis, dass Jesus *mein* Retter ist?
- Was bedeutet es, ausgehend von den Versen in diesem Abschnitt, wenn man über Jesus als »den Retter« spricht?

## 6. Der König, der kommen wird, um zu herrschen 4

Lass Christus nicht am Kreuz hängen. Beende die Lektion, indem du den Teilnehmern den auferstandenen und erhöhten Christus vor Augen führst, der in Macht wiederkommen wird.

### 6.1 DIE ERHÖHUNG CHRISTI

 Lass einen der Teilnehmer seine Antworten auf die erste Frage in Abschnitt 4 vorlesen (Dan 7,14).

Diese Verse kannst du zur Ergänzung nutzen, wenn es dir sinnvoll erscheint:

- Hoch erhöht – Phil 2,9-10
- Zur Rechten des Vaters – Heb 1,3

→ Wir sagen, dass Jesus König ist. Auf welche unterschiedlichen Weisen betrachten wir seine Herrschaft?

### 6.2 DAS ZWEITE KOMMEN CHRISTI

 Lass die Teilnehmer ihre Antworten auf die restlichen Fragen in Abschnitt 4 zusammentragen.

Diese Verse kannst du zur Ergänzung nutzen, wenn es dir sinnvoll erscheint:

- Sein Kommen im Gericht – 2Thes 1,7-10

<sup>2</sup> »Christ Above All«, Predigt von John MacArthur, gehalten am 28.03.1976; <https://www.gty.org/library/sermons-library/2135>

- Seine Herrlichkeit offenbart – Mt 24,30
- Die Vollmacht des zweiten Kommens Christi – Offb 19,11–16

→ Welche Ideen und Vorstellungen hast du von der Wiederkunft Jesu in Herrlichkeit?

## 7. Anwendung 5

Der erste Vers in diesem Abschnitt (2Pet 3,14) ermahnt zu einem bestimmten Lebensstil angesichts der Wiederkunft Christi. Der zweite (Offb 5,11–14) liefert uns ein Bild davon, wie diese Wiederkunft aussehen und sich anfühlen wird.

 Bitte einige der Teilnehmer, zu berichten, was sie als Antwort auf die Anwendungsfragen niedergeschrieben haben.

 *Die Bibel wird oft das »Jesusbuch« genannt und in gewissem Sinne stimmt das auch. Wenn du die Bibel verstehst, verstehst du, dass sie ein Buch über den Herrn Jesus ist. Im Alten Testament geht es um die Vorbereitung auf das Kommen Jesu. In den Evangelien geht es um die Vorstellung Christi. Er ist gekommen. In der Apostelgeschichte sehen wir die Verkündigung der Heilsbotschaft in Christus. In den Briefen sehen wir die persönliche Ebene, d. h., das Leben ist für mich Christus. Christus, der starb und vom Grab auferstanden ist, kommt wieder, um in den Seinen zu wohnen. In der Offenbarung finden wir dann die Vormachtstellung Christi bzw. Christus auf dem Thron, die Herrschaft des Königs, das Lamm auf dem Thron.*

*In jeder Hinsicht ist die Bibel die Geschichte von Christus. Sie ist das Buch, das uns alles über ihn wissen lässt. Im achten Kapitel der Apostelgeschichte in Vers 35 wird dieser Schwerpunkt auf Christus deutlich, als der Heilige Geist zu dem Kämmerer aus dem Morgenland durch Philippus auf der Straße nach Gaza redet: »Philippus aber tat seinen Mund auf, und anfangend von dieser Schrift verkündigte er ihm das Evangelium von Jesus.« Natürlich begann er damit im Alten Testament mit dem Propheten Jesaja. Er traf den Kämmerer genau zu dem Zeitpunkt, als dieser über Christus las und zeigte ihm folglich, wer Christus ist.<sup>3</sup>*

<sup>3</sup> »Christ Above All«, Predigt von John MacArthur, gehalten am 28.03.1976; <https://www.gty.org/library/sermons-library/2135>

Leseprobe ebtC.org

## LEKTION 5

# DAS WERK CHRISTI

### Teil 1: Aufgaben & Lösungen

#### AUFGABEN ZUR LEKTION:

1. Arbeite die Fragen und Aufgaben auf den folgenden Seiten durch. Benutze dazu deine Bibel.
2. Schau dir das Video zu Lektion 5 an. Halte deine Gedanken und Fragen in deinem Notizbuch fest.
3. Lerne den folgenden Bibelvers auswendig:

**»Denn ich habe euch zuerst überliefert, was ich auch empfangen habe: dass Christus für unsere Sünden gestorben ist nach den Schriften; und dass er begraben wurde und dass er auferweckt worden ist am dritten Tag nach den Schriften.«**  
(1. Korinther 15,3-4)



*Einige glauben, dass Jesus als Märtyrer gestorben ist. Sie glauben, dass Jesus lediglich ein eindrucksvolles Beispiel ist für jemanden, der sein Leben für eine Sache geopfert hat. Das ist diese »Jesus-Christ-Superstar«-Mentalität – Jesus sei ein Märtyrer gewesen, der für eine gute Sache gelebt hat und ein gutes Vorbild dafür ist, wie man sich einer Sache so sehr verschreibt, dass man bereit ist, dafür den Märtyrertod zu sterben. Zugegeben, ein Märtyrer kann durchaus ein Vorbild im Leiden sein, doch ein Märtyrer kann kein Stellvertreter sein. Ein Märtyrer kann nicht, indem er sich aufopfert, meine Sünde wegnehmen.<sup>1</sup>*

Die Schrift bezeugt, dass Christus derjenige ist, »der selbst unsere Sünden an seinem Leib auf dem Holz getragen hat, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben« (1. Petrus 2,24a).

## 1. Der Mensch ist auf das Werk Christi angewiesen



In welchen sechs Punkten ist jeder Mensch laut Römer 3,10-12 schuldig?

keiner ist gerecht

keiner sucht nach Gott

alle haben sich abgewandt bzw. sind abgewichen

keiner tut Gutes

keiner ist verständig

sie sind allesamt untauglich

#### Video zur Lektion



scannen  
oder online  
aufrufen:

[ebtc.org/Lektionen](https://www.ebtc.org/Lektionen)

<sup>1</sup> »The Suffering of Jesus: Our Substitute and Shepherd«, Predigt von John MacArthur, gehalten am 11.06.1989; <https://www.gty.org/library/sermons-library/60-30>

Römer 3,23 fasst das Problem zusammen: »Denn alle haben gesündigt und erreichen nicht die Herrlichkeit Gottes.«

 **Wessen Knecht ist der Mensch (Johannes 8,34)?**

*der Sünde*

 **Was ist das Endergebnis der Sünde (Jakobus 1,15)?**

*der Tod*

 **Wem sind wir nachgefolgt und wessen Kinder waren wir, weil wir tot waren in Übertretungen und Sünde (Epheser 2,1-3)?**

»... die ihr tot wart in euren Vergehungen und Sünden, in denen ihr einst wandeltet nach dem Zeitlauf dieser Welt, nach dem Fürsten der Gewalt der Luft, des Geistes, der jetzt wirksam ist in den Söhnen des Ungehorsams; unter denen auch wir einst alle unseren Wandel führten in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten und von Natur Kinder des Zorns waren wie auch die Übrigen.«

 **Wessen Zorn werden die »Söhne des Ungehorsams« auf sich ziehen (Epheser 5,6)?**

*Gottes Zorn*

**Wird Gott Sünde dulden?**

**»Denn so viele aus Gesetzeswerken sind, sind unter dem Fluch; denn es steht geschrieben: ›Verflucht ist jeder, der nicht bleibt in allem, was im Buch des Gesetzes geschrieben ist, um es zu tun!«« (Galater 3,10)**

Wie wir bereits in Lektion 3 gesehen haben, bezeugt Gott seine Heiligkeit und duldet kein Abweichen von dieser Heiligkeit. Der Mensch sieht sich mit folgenden Problemen konfrontiert:

- Sünde (Römer 3,23)
- Feindschaft gegen Gott (Jakobus 4,4b)
- Er ist der Macht Satans unterworfen (1. Johannes 5,19)
- Er kann sich nicht selbst retten (Römer 5,6)
- Tod (Römer 6,23)
- Verdammnis und ewige Trennung von Gott (2. Thessalonicher 1,9)

## 2. Der Preis des Werkes Christi

 Lies Philipper 2,7-8 und beantworte die folgenden Fragen.

- Welche drei Dinge tat Jesus, als er auf die Erde kam (Vers 7)?

*Er machte sich zu nichts*

*Er nahm Knechtsgestalt an*

*Er war wie ein Mensch erfunden*

- Auf welche Weise erniedrigte sich Jesus (Vers 8)?

*Er erniedrigte sich, »indem er gehorsam wurde bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz«.*

 Was geschah mit Jesus auf dieser Erde laut Jesaja 53,3?

*»Er war verachtet und verlassen von den Menschen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut.«*

 Was ist für die Sündenvergebung erforderlich? (Hebräer 9,22)

*»und fast alle Dinge werden mit Blut gereinigt nach dem Gesetz, und ohne Blutvergiebung gibt es keine Vergebung.«*

 Welchen Preis hat Jesus bezahlt, um uns zu erlösen (1. Petrus 1,18-19)?

*Sein vergossenes Blut*

 Was rief Jesus am Kreuz aus (Matthäus 27,46)?

*»Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?«*

 Was tat Gott mit Jesus, als er am Kreuz hing (Jesaja 53,6)?

*»und der HERR hat ihn treffen lassen unser aller Ungerechtigkeit.«*

### 3. Was das Werk Christi bewirkt hat

Jesus Christus kam auf diese Erde, um den Preis für die Sünde zu bezahlen. Dieser Preis war sein eigenes Leben, das er bereitwillig niederlegte (Johannes 10,11.17-18). Es gab keine andere Möglichkeit, die Sünde für immer wegzunehmen, als seinen Opfertod (Hebräer 9,12).

 **Beschreibe, was der Tod Jesu bewirkt hat.**

- 1. Petrus 3,18

*»Denn es hat ja Christus einmal für Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er uns zu Gott führe, getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist.«*

- Römer 5,10

*»Denn wenn wir, da wir Feinde waren, mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, so werden wir viel mehr, da wir versöhnt sind, durch sein Leben gerettet werden.«*

- 2. Korinther 5,21

*»Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.«*

- Galater 1,4

*»[Jesus], der sich selbst für unsere Sünden gegeben hat, damit er uns herausnehme aus der gegenwärtigen bösen Welt, nach dem Willen unseres Gottes und Vaters«*

- Epheser 1,7

*»in dem [Jesus] wir die Erlösung haben durch sein Blut, die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade.«*



*Im Zentrum der Anbetung in der Gemeinde steht das wunderschöne Abendmahlsgebot des Herrn, mit dem wir sehr vertraut sind. Dort am Tisch des Herrn nehmen wir das Brot und den Kelch im Gedenken an Christus, und um Gemeinschaft mit ihm zu haben. Im Zentrum des Abendmahls steht eine Lehre und diese Lehre trifft den Kern des christlichen Evangeliums. Sie wird mit den Worten unseres Herrn zusammengefasst, der sagte: »Dies ist mein Leib, der für euch gegeben wurde«. Der Kern des christlichen Evangeliums ist, dass Christus etwas für uns getan hat. Um es genau zu sagen: Er ist **für** uns gestorben. Genau darum geht es: Sein Tod war **für** uns. Und das ist auch genau das, was Petrus in 1. Petrus 2,21 sagt: »Denn auch Christus hat für euch gelitten.« Er litt für euch. Christus hat für uns gelitten. Genau darum geht es.<sup>2</sup>*

<sup>2</sup> »The Suffering of Jesus: Our Substitute and Shepherd«, Predigt von John MacArthur, gehalten am 11.06.1989; <https://www.gty.org/library/sermons-library/60-30>

▪ Römer 6,6-7

»[...] unser alter Mensch [ist] mitgekreuzigt worden, damit der Leib der Sünde abgetan sei, dass wir der Sünde nicht mehr dienen. Denn wer gestorben ist, ist freigesprochen von der Sünde.«

**Jesus Christus:  
Die Lösung aller Probleme des Menschen bezüglich seiner Errettung**

Christi Werk am Kreuz und seine Auferstehung sind die einzige Lösung für die Probleme des Menschen. Deswegen konnte Petrus im Hinblick auf Jesus Christus sagen:

**»Und es ist in keinem anderen das Heil, denn es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel, der unter den Menschen gegeben ist, in dem wir errettet werden müssen.«** (Apostelgeschichte 4,12)

Wenn du dir noch einmal deine Antworten im ersten Abschnitt dieser Lektion durchliest, kannst du feststellen, dass Christus die Lösung für alle Probleme des Menschen ist.

Problem des Menschen	Die Lösung in Christus	Bibelstelle
1. Schuldig vor Gott ▪ nicht gerecht	»So werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen in die Stellung von Gerechten gesetzt werden.«	Römer 5,19b
▪ nicht verständig	»Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns Verständnis gegeben hat.«	1. Johannes 5,20a
▪ Gott nicht suchend	»Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu erretten, was verloren ist.«	Lukas 19,10
▪ von Gott abgewichen	»Denn ihr gingt in der Irre [...], aber ihr seid jetzt zurückgekehrt zu dem Hirten [...].«	1. Petrus 2,25
▪ untauglich sein	»[...] diese Dinge [...] stellen [...] euch nicht träge noch fruchtlos hin in Bezug auf [...] Christus.«	2. Petrus 1,8
▪ nichts Gutes tuend	»Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken.«	Epheser 2,10
2. Sklave der Sünde	»Jesus hat mich freigemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.«	Römer 8,2b
3. Dem Tod ausgeliefert	»Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, hat ewiges Leben.«	Johannes 5,24b
4. Dem Zorn Gottes ausgeliefert	»[...] da wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn gerettet werden vom Zorn.«	Römer 5,9

## 4. Der Beweggrund für das Werk Christi

### Warum rettet Gott Menschen (Johannes 3,16; Römer 5,8)?

Weil er uns liebt.

»Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe [...] Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus, da wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist.«

 **Welche von Gottes Eigenschaften kommt durch die Errettung der Menschen zum Ausdruck (1. Petrus 1,3)?**

*Barmherzigkeit.*

 **Warum bezeichnet der Autor die Barmherzigkeit Gottes als »groß«? (Tipp: Römer 5,6.8)**

*Weil er für die Kraftlosen bzw. Unwürdigen gestorben ist.*

## 5. Die Vollendung und die Fortsetzung des Werkes Christi

Christi Tod auf Golgatha vollendete das Erlösungswerk für den Menschen (Johannes 19,30). Doch die Heilsgeschichte endet nicht an dieser Stelle. Das Grab konnte Christus nicht halten. Er lebt und führt das Werk, das er für uns begonnen hat, fort.

 **Wodurch wurde Christus als Sohn Gottes erwiesen (Römer 1,4)?**

*»in Kraft dem Geist der Heiligkeit nach durch Toten-Auferstehung, Jesus Christus, unseren Herrn.«*

 **Auf welche Weise wurde Christus, nachdem er die Reinigung von den Sünden bewirkt hatte, erhöht (Hebräer 1,3)?**

*»[...] sich gesetzt hat zur Rechten der Majestät in der Höhe.«*

 **Durch die Sünde Adams erleiden wir den geistlichen Tod. Welcher Nutzen wird uns durch die Auferstehung Christi zuteil (1. Korinther 15,21–22)?**

*»so werden auch in dem Christus alle lebendig gemacht werden.«*

Die Bibel bezeichnet die Auferstehung Christi als *Erstlingsfrucht*. Das ist ein alttestamentlicher Begriff, der sich auf die Erstlingsfrucht der Ernte bezieht. Diese Früchte wurden dem Herrn geweiht. Im Neuen Testament beinhaltet der Begriff *Erstlingsfrucht* das Versprechen, dass noch weitere Ernten folgen werden. Darum umfasst die Auferstehung Christi auch die Verheißung, dass noch andere auferstehen werden (1. Korinther 15,20–22; 1. Petrus 1,3).

 **Was kann Jesus tun, nun da wir uns durch ihn Gott genah haben (Hebräer 7,25)?**

*»Daher vermag er diejenigen auch völlig zu erretten, die durch ihn Gott nahen, indem er allezeit lebt, um sich für sie zu verwenden.«*

 **Welche Rolle kommt ausschließlich Jesus zu (1. Timotheus 2,5)?**

»Denn Gott ist einer, und einer ist Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus.«

 **Was versprach Jesus zu tun, wenn er diese Erde verlassen würde (Johannes 14,3)?**

»Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit, wo ich bin, auch ihr seiet.«

## 6. Anwendung

Manche Menschen müssen feststellen, dass sie mit ihren Ansichten und ihrer Lebensweise einen schrecklichen Fehler begangen haben, wenn sie mit der Wahrheit über Christus konfrontiert werden. Sie werden in ihrem Herzen zutiefst überführt, so wie die Männer in Jerusalem, deren Augen für die Wahrheit geöffnet wurden.

**»Als sie aber das hörten, drang es ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den übrigen Aposteln: Was sollen wir tun, Brüder?«** (Apostelgeschichte 2,37)

Was kannst du tun?

- Gib zu, dass du gesündigt hast und dass du vor Gott nicht annehmbar bist.
- Tue Buße und rufe den Namen Jesu an, um gerettet zu werden.
- Erbitte Vergebung durch sein Blut, das er für dich vergossen hat.
- Erkenne ihn als den rechtmäßigen Herrscher in deinem Leben an.
- Danke Gott für seine Liebe und Gnade.

 **Was trifft auf dich zu?**

- Ich habe Buße getan und den Namen Jesu Christi angerufen und glaube an ihn als meinen Herrn und Retter.
- Ich habe Christus noch nicht angenommen, bin aber immer noch ernsthaft auf der Suche.

## TEST ZU LEKTION 5

 **Kreuze die richtigen Antworten an (es können mehrere Antworten richtig sein). Wenn du dir nicht sicher bist, schreibe ein Fragezeichen in das Kästchen und stelle deine Frage beim nächsten Treffen.**

### ALLGEMEINE FRAGEN

- 1. Mit seinem Tod am Kreuz hat Jesus die Strafe für die Sünde der Welt getragen.
- 2. Der stellvertretende Tod Jesu wurde im Alten Testament vorausgesagt.

- 3. Jesus starb am Kreuz aus Gehorsam gegenüber dem Willen Gottes.
- 4. Jesus ist nicht körperlich auferstanden, sondern geistlich.
- 5. Als angemessene Strafe für Sünde muss Blut vergossen werden.
- 6. Christus auferstand einen Tag nach Seinem Tod am Kreuz von den Toten.
- 7. Von Gott werden nur solche Menschen angenommen, die niemals etwas sehr Schlimmes getan haben.
- 8. Christus wird als »Lamm Gottes« bezeichnet, weil Er so demütig und liebevoll war.
- 9. Christus musste selber sündlos sein, um Sünder retten zu können.
- 10. In den Himmel kommt man durch Christi Opfertod und eigene gute Werke.

### DER KREUZESTOD JESU WAR NOTWENDIG, ...

- 11. nur um zu demonstrieren, wie sehr Gott den Menschen liebt.
- 12. um aller Gerechtigkeit Genüge zu tun, damit der Sünder gerechtfertigt werden kann.
- 13. um die Macht Satans über den Menschen zu brechen.

### AUS DER TATSACHE, DASS JESUS AUFERSTANDEN IST, KÖNNEN WIR ERKENNEN, ...

- 14. dass Jesus der Sohn Gottes ist.
- 15. dass er ohne Sünde war.
- 16. dass unsere Sünden vergeben sind.
- 17. dass auch wir auferstehen werden.
- 18. dass ein Tag kommt, an dem Jesus alle Menschen richten wird.

 **Schreibe den auswendig gelernten Bibelvers von Lektion 5 auf:**

#### Video zur Lektion



scannen  
oder online  
aufrufen:

[ebtc.org/Lektionen](https://ebtc.org/Lektionen)

## Teil 2: Unterrichtshilfen

### ZIELE

- Mach deutlich, warum der Mensch einen Retter braucht.
- Zeige den Preis des Werkes Christi auf.
- Stelle den auferstandenen Christus vor.
- Rufe zur Buße auf.

### UNTERRICHTSPLAN

- Sprich über Sünde und die Realität der Verderbtheit des Menschen.
- Betone, dass der stellvertretende Tod Christi notwendig und im Voraus beschlossen war.
- Sprich über die Kreuzigung und das Gericht Gottes.
- Sprich über die Auferstehung und das, was Christi Werk am Kreuz bewirkt hat.

### HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

- Warum musste Christus sterben? Hätte er nicht die Welt retten können, ohne sterben zu müssen?
- Woher weiß ich, dass *alle* meine Sünden am Kreuz bezahlt wurden?

### VORSCHLAG ZUR UNTERRICHTSGLIEDERUNG

#### 1. Zeit zum Warmwerden

Im Zentrum dieser Lektion steht der Preis, den Christus für unsere Sünden am Kreuz gezahlt hat. Das zeigt sich in seiner völligen Erniedrigung bis hin zum Tod am Kreuz (Phil 2,8). Christi Sterben am Kreuz ist die krönende Liebeshandlung seines irdischen Dienstes und es ist der Dreh- und Angelpunkt der gesamten heiligen Schrift. Daher solltest du die Kreuzigung und die damit einhergehenden Ereignisse eingehend betrachten – Gott, der sich von seinem eigenen Sohn abwendet und ihn aufgrund unserer Sünde zerschlägt. Die Majestät Christi scheint durch seine Erniedrigung am Kreuz und durch seinen Sieg über den Tod hindurch. Doch vor der Thematisierung von Christi Werk am Kreuz muss man verstanden haben, in welchem sündhaftem und hoffnungslosem Zustand sich die gesamte Menschheit befindet.

## 2. Der Mensch ist auf das Werk Christi angewiesen 1

Zu Beginn der Lektion wird hervorgehoben, dass der Mensch auf Rettung angewiesen ist. Sie stellt den Menschen als hoffnungslos verloren und als Knecht der Sünde dar.

### 2.1 DER ZUSTAND DES MENSCHEN – VÖLLIG VERDERBT

 Lass die Teilnehmer zu Beginn Römer 3,10-12 lesen und bitte sie, ihre Antworten zur ersten Frage vorzulesen.

Erkläre die folgenden Ausdrücke:

- **Keiner ist gerecht**
  - Keiner steht vor Gott als gerecht da.
  - Gottes Maßstab ist Vollkommenheit – Mt 5,48
  - Alle Taten des Menschen sind vor Gott wie schmutzige Lumpen – Jes 64,6
- **Keiner ist verständig**
  - Der unerlöste Mensch ist geistlich nicht in der Lage, Gott zu verstehen.
  - Der Verstand der Menschen ist verfinstert – Eph 4,17-18
- **Keiner sucht Gott**
  - Aufgrund ihrer verhärteten Herzen suchen die Menschen nicht nach Gott.
  - Menschen suchen Gott nur infolge des Suchens Gottes nach ihnen – Joh 6,44
- **Alle sind abgewichen**
  - → Von wem sind die Menschen abgewichen?
  - ← von Gott.
  - **Beachte:** Ungerechte Menschen, die Gott nicht suchen und geistliche Dinge nicht verstehen, werden abweichen und ihre eigenen Wege gehen, ohne Gott (Jes 53,6).
- **Sind untauglich**
  - → Was bedeutet es, untauglich zu sein?
  - ← Geistlich tot – Eph 2,1
- **Keiner tut Gutes**
  - Unfähig zu jedweder guten Tat – Tit 1,16

Völlige Verderbtheit bedeutet nicht, dass der Mensch keinerlei Eigenschaften haben kann, mit denen er anderen Menschen gefallen kann oder dass jeder Mensch so schlecht und böse ist wie nur irgend möglich. Es bedeutet vielmehr, dass jeder Teil des Menschen von der Sünde verunreinigt wurde (Beweggründe, Handlungen, Wünsche etc.). Deshalb sind die Menschen Sklaven der Sünde, völlig von Gott getrennt und in einem Zustand, in dem es ihnen unmöglich ist, Gott zu gefallen.

### 2.2 DIE FOLGE DES MENSCHLICHEN ZUSTANDS

Die restlichen Fragen des Abschnitts 1 setzen sich mit den Konsequenzen des menschlichen Zustands der Verderbtheit auseinander – nämlich, dass der Mensch Sklave der Sünde ist und sich in Feindschaft mit Gott befindet.

 Frage die Teilnehmer, wie sie die zweite Frage zu Johannes 8,34 beantwortet haben. Damit kommt ihr auf das Thema Sünde zu sprechen. Das ist wichtig, denn wenn es keine Sünde gäbe, würden wir auch das Kreuz nicht benötigen.

- Sünde
  - Sünde ist alles, was Gott in Gedanken, Worten oder Taten widerspricht.
    - in Gedanken – Mt 5,28
    - in Worten bzw. im Reden – Kol 3,8
    - in Taten
      - Begehungssünden: der Verstoß gegen Gottes Gesetz (1Joh 3,4)
      - Unterlassungssünden: nicht das tun, von dem man weiß, dass es richtig ist (Jak 4,17)
- Knecht der Sünde
  - → Was es heißt es, ein Knecht der Sünde zu sein?
  - Sprich über die schreckliche Realität, dass jeder Mensch als Knecht der Sünde geboren wird.

Besprich nun die weiteren Fragen in Abschnitt 2. Betone, dass nicht gerettete Menschen dem Gericht Gottes ausgesetzt sind. Dies wird in der Liste am Ende von Abschnitt 1 zusammengefasst.

 Lass die Studenten die Verse in der Liste nachschlagen und jeden einzeln erläutern.

Leite nun anhand von Römer 5,6 zum Werk Christi am Kreuz über: »Denn Christus ist, da wir noch kraftlos waren, zur bestimmten Zeit für Gottlose gestorben.«

## 3. Das Werk Christi

Für die Besprechung von Christi Opfer am Kreuz sind folgende Punkte wichtig:

- Die Notwendigkeit eines Blutopfers
- Christi Erniedrigung
- Die Kreuzigung und die damit einhergehenden Ereignisse
- Das Gericht Gottes am Kreuz

### 3.1 DIE NOTWENDIGKEIT EINES BLUTOPFERS 2, Fragen 3+4

→ Warum musste Jesus sterben? Hätte er die Welt nicht auch retten können, ohne zu leiden und zu sterben?

Gott bestimmte, dass der Tod notwendig ist, um für Sünde zu sühnen. Dies zeigt sich in dem Opfersystem, wonach Gott verlangte, dass ein Passahlamm als Sündopfer geschlachtet wird. Gottes Urteil, dass der Lohn der Sünde der Tod ist (Röm 6,23), zeugt ebenfalls davon. Der Tod Christi am Kreuz, mit dem er Sühne für unsere Sünden bewirkt hat, tritt an den Platz unseres geistlichen Todes.

- Vergebung erfordert Blutvergießen (Heb 9,22).
- Gott hat angeordnet, dass Blutvergießen für die Sühnung der Sünde notwendig ist (3Mo 17,11).

## 3.2 CHRISTI ERNIEDRIGUNG 2, Fragen 1 + 2 (Phil 2,7-8)

 Besprich in Abschnitt 2 die Fragen 1 und 2 mit den Teilnehmern.

Wiederhole kurz, was ihr beim letzten Treffen zur *Kenosis* (Selbstentäußerung) gesagt habt. Erläutere, dass Jesus, um das vollkommene Sündopfer und der perfekte Mittler zwischen Gott und dem Menschen sein zu können, sowohl Gott als auch sündloser Mensch sein musste. Zudem musste Christus – von Menschen verlassen und verachtet – auf seine Herrlichkeit und unabhängige Autorität verzichten und Knechtsgestalt annehmen (Phil 2,8). Das war der höchste Ausdruck seiner Demut.

## 3.3 DIE KREUZIGUNG

In diesem Zusammenhang kommt ihr nun auf die Kreuzigung zu sprechen. Dazu ist es wichtig, die zentralen Bibelstellen zur Kreuzigung zu lesen und die damit einhergehenden Ereignisse zu besprechen.

- seine Seelenqualen vor der Kreuzigung – Lk 22,41–44
- seine Verhaftung – Mt 26,50–58
- seine Gerichtsverhandlung – Mt 26,59–68
- vor Pilatus – Mt 27,11–26
- seine Geißelung – Mt 27,27–31
- seine Kreuzigung – Mt 27,32–37
- seine letzten Worte – Joh 19,26–30

Zu den Ereignissen, die sich bei seinem Tod zugetragen haben, gehören übernatürliche Finsternis, Erdbeben, Totenaufstehungen und das Zerreißen des Vorhangs zum Allerheiligsten im Tempel (Mt 27,45–53). Der zerrissene Vorhang war Beweis dafür, dass der Zugang zu Gott nun für alle Menschen offen war. Besprich diese Ereignisse mit der Gruppe.

## 3.4 DAS GERICHT GOTTES AM KREUZ

 2, Fragen 5 (Mt 27,46) + 6 (Jes 53,6)

Um zu begreifen, welche Last Christus auf sich nahm, als er die Sünden all derer trug, die zum Glauben kommen würden, muss man verstehen, dass Gottes Gerechtigkeit erforderte, dass die volle Strafe für alle begangenen Sünden auf Christus gelegt würde. Als Christus die Sünden der Menschen trug, wurde er zur Sünde, und der Vater vollstreckte sein Gericht an ihm und nicht an jedem einzelnen Sünder.

Doch noch grundlegender ist es, dass Gott den Sohn verließ, als dieser die Sünden auf sich nahm. Beachte, dass Christus Gott nur dieses eine Mal bei der Kreuzigung mit »Mein Gott« und nicht mit »Vater« anspricht. Das ist das Geheimnis aller Geheimnisse: Der Vater verlässt den Sohn und lässt ihn völlig allein, als er unsere Sünden an seinem Leib am Kreuz trägt. Bei der Trennung zwischen dem Vater und dem Sohn handelte es sich um eine *beziehungsmaßige* Trennung, bei der die innige Gemeinschaft zwischen dem Vater und dem Sohn zerbrach. Der Sohn könnte niemals vom Wesen der Dreieinigkeit getrennt werden, weil dann der dreieine Gott aufhören würde zu existieren. Christus blieb Gott. Die Dreieinigkeit blieb intakt. Nichtsdestotrotz, auf eine Weise, die wir nicht völlig erfassen können, verließ Gott der Vater Gott den Sohn, als er die Schuld unser aller auf ihn legte. Er

verließ ihn, damit er den gerechten Zorn seines Vaters gegenüber der Sünde der Seinen auf sich nehmen konnte.

Folgende Punkte sind dabei wichtig:

- Christus trug unsere Sünde, wurde für uns zur Sünde gemacht – 2Kor 5,21; 1Pet 2,24
- Unsere Missetaten lagen auf Christus – Jes 53,6



*Auf irgendeine Weise wurde der Gott-Mensch auf Golgatha in Gottes unergründlicher Souveränität und Allmacht für kurze Zeit von Gott getrennt, als der furchtbare Zorn des Vaters über den sündlosen Sohn ausgegossen wurde, der in unvergleichlicher Gnade zur Sünde wurde für diejenigen, die an ihn glauben.<sup>1</sup>*

- Gott gefiel es, den Sohn als Schuldopfer zu zerschlagen – Jes 53,10
- Christus wurde vom Vater verlassen – Mt 27,46 (**Hinweis:** »Verlassen« bedeutet hier »zurücklassen«, »im Stich lassen«, »sich selbst überlassen«.)

Das Gericht Gottes über Christus am Kreuz beweist Gottes gewaltige Liebe für seine Kinder (1Joh 4,10) und stellt das einzige Mittel dar, durch das ihnen vergeben werden kann.

## 4. Was das Werk Christi bewirkt hat 3

Dieser Abschnitt bringt auf den Punkt, was durch Jesu Opfer für die Gläubigen bewerkstelligt wurde.

 Besprecht dazu die Fragen und Antworten im Abschnitt 3 des Arbeitsbuches.

### 4.1 MIT GOTT VERSÖHNT

Sprich über Römer 5,10 und betone die Tatsache, dass die Gläubigen »mit Gott versöhnt« wurden. »Versöhnen« bedeutet, dass etwas wieder in Einklang bzw. in Übereinstimmung gebracht wird. Mit Gott versöhnt zu sein, läuft darauf hinaus, dass wir nun Frieden mit Gott haben.

→ Wie gehst du persönlich mit der Nachricht um, dass du in Christus mit Gott versöhnt wurdest?

### 4.2 JESUS CHRISTUS: DIE LÖSUNG ALLER PROBLEME DES MENSCHEN BEZÜGLICH SEINER ERRETTUNG

Verwende die Tabelle am Ende von Abschnitt 3, um der Gruppe zu helfen, das Ausmaß dessen, was Christus durch sein Werk am Kreuz bewirkt hat, zu visualisieren.

→ Wie könnte man jeden der Schriftabschnitte aus der Spalte »Die Lösung in Christus« analog zu den Aussagen in der Spalte »Problem des Menschen« in drei bis vier Worten zusammenfassen?

<sup>1</sup> John MacArthur, *Matthew 24–28*, The MacArthur New Testament Commentary (Chicago: Moody Publishers, 1989), S. 269.



*Um es so einfach auszudrücken wie möglich: Wenn Christus nicht mein Stellvertreter ist, dann bin ich immer noch im Zustand eines verurteilten Sünders. Wenn meine Sünden und meine Schuld nicht auf ihn übertragen werden und er sie nicht trägt, dann bleiben sie an mir haften. Wenn er mein Sündenproblem nicht gelöst hat, dann ist es immer noch mein Problem. Wenn er nicht meine Strafe getragen hat, dann muss ich sie selbst tragen. Es gibt keine andere Möglichkeit. Entweder er oder ich. Einige behaupten übrigens, dass es unmoralisch ist, die Lehre der Stellvertretung zu lehren. Einige Theologen meinen, dass es unmoralisch ist zu lehren, dass Gott als Mensch die Sünde auf sich nahm und meine Sünde und deine Sünde getragen hat. Aber es ist nicht unmoralisch, weil man Gott nicht etwas aufzwingt, was er nicht will. Man befleckt dadurch nicht seine Heiligkeit – in keiner Weise. In Wahrheit überträgt Gott bei der Errettung nicht einfach die Strafe von einem schuldigen Menschen auf einen anderen unschuldigen Menschen. Keineswegs. Vielmehr nimmt er selbst die Sünde auf sich, denn Jesus ist der Gott-Mensch.<sup>2</sup>*

## 5. Der Beweggrund für das Werk Christi



Dass Christus sich selbst in den Tod hingegeben hat, um Menschen zu retten, beweist Gottes große Liebe und Barmherzigkeit.

→ Frage die Teilnehmer, was sie auf die letzte Frage des Abschnitts 4 (Röm 5,6.8) geantwortet haben.

## 6. Die Vollendung und die Fortsetzung des Werkes Christi

Vergiss nicht, auch über die Auferstehung zu sprechen. Lass Christus nicht am Kreuz hängen. So wichtig wie der Tod Jesu am Kreuz für unsere Errettung ist, so war der Prozess damit doch noch nicht abgeschlossen. Erkläre, dass das Leben Christi, seine Sündlosigkeit und sein Opfer ohne die Auferstehung alle bedeutungslos wären. Ein toter Messias kann niemanden retten.

- die Macht der Auferstehung über den Tod – Röm 1,4
- die Notwendigkeit der Auferstehung – 1Kor 15,13-19

Sprich über das Konzept der »Erstlingsfrucht«, das in Frage 3 hervorgehoben wird.

Besprecht die *Fürsprecher-* und *Vermittlerrolle* Christi (Heb 7,25 und 1Tim 2,5). Erkläre den Zweck der Fürsprache Christi für uns als unser großer Hohepriester vor dem Vater (Heb 4,14).

<sup>2</sup> »The Suffering of Jesus: Our Substitute and Shepherd«, Predigt von John MacArthur, gehalten am 11.06.1989; <https://www.gty.org/library/sermons-library/60-30>

## 7. Anwendung 6

Es besteht immer die Möglichkeit, dass sich unter den Teilnehmern jemand befindet, der noch nie persönlich auf das Evangelium reagiert hat. An dieser Stelle könntest du folgendes sagen:

*Am Ende der Lektion werden wir alle aufgefordert, darüber nachzudenken, ob wir Buße getan und den Namen des Herrn angerufen haben und an ihn als Herrn und Retter glauben.*

→ Wie sieht wahre Buße aus? Was bedeutet es, an ihn als den Herrn zu glauben?

Leseprobe ebt.c.org

Leseprobe ebtC.org

## LEKTION 6

# DIE ERRETTUNG

### Teil 1: Aufgaben & Lösungen

#### AUFGABEN ZUR LEKTION:

1. Arbeite die Fragen und Aufgaben auf den folgenden Seiten durch. Benutze dazu deine Bibel.
2. Schaue dir das Video zu Lektion 6 an. Halte deine Gedanken und Fragen in deinem Notizbuch fest.
3. Lerne den folgenden Bibelvers auswendig:

**»Denn durch die Gnade seid ihr errettet, mittels des Glaubens; und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme. Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.«** (Epheser 2,8–10)



*John Eadie, der schottische Prediger des 19. Jahrhunderts, sagte: »Menschen ohne Christus sind der wandelnde Tod. Er wird in seiner moralischen Empfindungslosigkeit weder durch die Schönheit der Heiligkeit angezogen, noch wird er durch die Qualen der Hölle abgeschreckt.« Man kann mit ihm über den Himmel reden, doch er zeigt kein Interesse. Man kann mit ihm über die Hölle reden, doch er hat keine Angst.*

*Nun, solch ein Mensch braucht keine Erneuerung, solch ein Mensch braucht keine Ausbesserung, solch ein Mensch braucht keine Wiederherstellung, Wiederbelebung; solch ein Mensch braucht Auferstehung. Er braucht das Leben, weil er tot ist.<sup>1</sup>*

Wie wird das Erlösungswerk Christi auf den Menschen angewandt? Woher wissen wir, ob jemand Christ ist? Gott hat einen Heilsplan beschlossen bzw. festgelegt, den er uns in der Bibel geoffenbart hat. In dieser Lektion erfahren wir, wie er diejenigen rettet, die glauben.

## 1. Gottes Souveränität in der Errettung

### 1.1 GOTTES SOUVERÄNER HEILSPLAN

 Lies Römer 8,29–30 und schreibe auf, wie Gott jemanden Schritt für Schritt zur Errettung bringt.

- Vers 29: Welche er zuvor erkannt hat,
- die hat er auch zuvor bestimmt.

<sup>1</sup> »Exchanging Living Death for Dying Life«, Predigt von John MacArthur, gehalten am 12.04.1998; <https://www.gty.org/library/sermons-library/80-186>

#### Video zur Lektion



scannen  
oder online  
aufrufen:

[ebtc.org/Lektionen](https://ebtc.org/Lektionen)

- Vers 30: Welche er aber zuvor bestimmt hat,
- diese hat er auch berufen.
- Vers 30: Und welche er berufen hat,
- diese hat er auch gerechtfertigt.
- Vers 30: Welche er aber gerechtfertigt hat,
- diese hat er auch verherrlicht.

 **Lies Epheser 1,4-6 und beantworte die folgenden Fragen.**

- Was hat Gott schon vor Grundlegung der Welt beschlossen (Vers 4)?

»[...] , dass wir heilig und untadelig seien vor ihm«

- Was ist der Zweck seines Heilsplans (Vers 6)?

»[der] Preis[e] der Herrlichkeit seiner Gnade«

**»»** Gnade ist »Gottes unverdiente und souveräne Handlung der Liebe und Barmherzigkeit, wodurch er mittels des Todes und der Auferstehung Jesu das Heil schenkt, unabhängig davon, was die Menschen sind oder tun können. Seine Gnade ist es auch, die dieses Heil bis zur Verherrlichung sicherstellt.«<sup>2</sup>

## 1.2 GOTT SETZT SEINEN HEILSPAN UM

### Gottes Beschluss zur Offenbarung seines Plans

»[...] nach der Offenbarung des Geheimnisses, das ewige Zeiten hindurch verschwiegen war, jetzt aber offenbart [...] nach Befehl des ewigen Gottes, zum Glaubensgehorsam an alle Nationen kundgetan worden ist« (Römer 16,25b-26)

-  **Was ist der geistliche Zustand des Menschen vor der Bekehrung (Epheser 2,1)?**

tot in Übertretungen und Sünden

-  **Was tut Gott (der Heilige Geist) im Hinblick auf Sünde (Johannes 16,8)?**

Er wird »die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht«.

<sup>2</sup> John MacArthur, *The MacArthur New Testament Commentary series: Galatians* (Chicago: Moody, 1987).

 **Was ist vonnöten, ehe jemand die Wahrheit erkennen kann (2. Timotheus 2,25)?**

*Buße*

 **Wer gewährt dies?**

*Gott*

 **Lies Johannes 1,12–13. Wer gibt uns das Recht, Gottes Kinder zu werden (Vers 12)?**

*Gott*

Beachte, dass uns dieses Recht bzw. Vorrecht nicht gewährt wird aufgrund:

- unserer Geburt («nicht aus Geblüt«)
- unserer eigenen Anstrengungen («noch aus dem Willen des Fleisches«)
- unseres eigenen Willens («noch aus dem Willen des Mannes«)

 **Wer bewirkt Wachstum in einem Gläubigen (1. Korinther 3,6)?**

*»[...] Gott aber hat das Wachstum gegeben«*

 **Wer wird die Auferstehung bewirken (1. Korinther 6,14)?**

*»Gott aber hat sowohl den Herrn auferweckt, als er auch uns auferwecken wird durch seine Macht«*

### 1.3 GOTT VOLLENDET SEINEN HEILSPLAN

 **Schau dir noch einmal Römer 8,29 an. Wessen Bild werden wir letztendlich gleichförmig gemacht?**

*dem Bild seines Sohnes (Jesus Christus)*

 **Was wird mit jedem Gläubigen passieren (Philipper 3,20–21)?**

*Wir werden umgestaltet werden zur Gleichförmigkeit mit Christi Leib der Herrlichkeit.*

 **Was ist Christi Wunsch für die Seinen (Johannes 17,24)?**

*»Vater, ich will, dass die, die du mir gegeben hast, auch bei mir seien, wo ich bin, damit sie meine Herrlichkeit schauen, die du mir gegeben hast.«*

## 2. Die Bekehrung

In 4. Mose 21,5–9 wird berichtet, wie die Kinder Israels gegen Gott sündigten, woraufhin Gott giftige Schlangen unter sie sandte, deren Bisse tödlich waren. Das Volk wurde sich seiner Sünde bewusst und flehte um Rettung. Gott wies Mose an, eine feurige Schlange aus Bronze anzufertigen und sie an einer Stange zu befestigen. Wenn jemand gebissen wurde, konnte er auf diese Schlange blicken und gerettet werden. In gewisser Hinsicht ist dies ein Bild für die Bekehrung, wobei wir nicht auf die Schlange an der Stange, sondern auf den Sohn Gottes am Kreuz blicken.

### 2.1 ÜBERFÜHRUNG VON SÜNDE

 **Was hat Gott den Menschen gegeben, um ihnen ihre Sündhaftigkeit zu offenbaren (Römer 3,20)?**

»Durch Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.«

 **Was verspürten die Leute in ihrem Herzen, als ihnen bewusst wurde, welch großen Fehler sie begangen hatten, als sie Christus kreuzigten? (Apostelgeschichte 2,36–37)?**

»Als sie aber das hörten, drang es ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den übrigen Aposteln: Was sollen wir tun, Brüder?«

### 2.2 BUSSE ÜBER SÜNDE

 **Warum flehte der Zöllner im Tempel zu Gott (Lukas 18,13)?**

*Er wusste, dass er ein Sünder war.*

 **Lies 2. Korinther 7,9–10. Was bewirkt eine gottgemäße Betrübnis über Sünde (siehe insbesondere Vers 10)?**

*Buße*

 **Wohin führt dies (Vers 10)?**

*zum Heil*

Buße bedeutet, sich von der Sünde abzuwenden und sich Gott zuzuwenden.

### 2.3 HINWENDUNG ZU CHRISTUS

Wer nach einem tödlichen Schlangenbiss auf die Schlange an der Stange blickte, bewies damit seinen Glauben an das, was Gott gesagt hatte.

 Welche Verheißung wird denen gegeben, die den Namen des Herrn anrufen (Römer 10,13)?

»denn jeder, der irgend den Namen des Herrn anruft, wird errettet werden.«

 Lies Römer 10,8–10. Glaube ist die Voraussetzung für die Errettung. Was musst du bekennen (Vers 9)?

»Jesus als Herrn«

 Was musst du glauben (Vers 9)?

»In deinem Herzen« glauben, »dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat.«

Glaube bedeutet, Jesus Christus, der Inhalt und Gegenstand unseres Glaubens ist, zu vertrauen, sich an ihm festzuhalten und ihn anzunehmen.

## 2.4 ZU SKLAVEN DER GERECHTIGKEIT WERDEN

 Lies Römer 8,1–2 und beantworte die folgenden Fragen.

- Welche Strafe erwartet den Gläubigen für die Sünde (Vers 1)?

»Also ist jetzt keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.«

- Wovon wurde der Gläubige befreit (Vers 2)?

von dem Gesetz der Sünde

- und

dem Tod

 Wer von der Sünde befreit ist, wird zu einem ... (Römer 6,18)?

Sklaven der Gerechtigkeit

 Welche Frucht folgt aus der Rettung (Römer 6,22)?

»Heiligkeit, als das Ende aber ewiges Leben.«

Heiligung ist der Prozess der Umgestaltung in das Bild Jesu Christi.

## 3. Erkennungszeichen der Errettung

Drei wichtige Merkmale eines wahren Gläubigen sind: *Glaube*, der wirkt, *Liebe*, die sich bemüht, und *Hoffnung*, die ausharrt (1. Thessalonicher 1,3-4).

### 3.1 GLAUBE, DER WIRKT

 **Wodurch zeigt sich echter Glaube?**

- Jakobus 2,22

*durch die Werke einer Person*

- 1. Petrus 1,6-7

*durch Bewährung in Anfechtungen bzw. Feuerproben*

 **Wozu hat Gott uns geschaffen (Epheser 2,10)?**

*zu guten Werken*

 **Was sollen nach Titus 3,8 diejenigen tun, die an Gott glauben? Warum sollen sie das tun?**

*»gute Werke zu betreiben. Dies ist gut und nützlich für die Menschen.«*

### 3.2 LIEBE, DIE SICH BEMÜHT

 **Worauf achtet Gott noch bei einem Gläubigen (neben seinem Glauben) (Hebräer 6,10)?**

*»euer Werk ... und die Liebe, die ihr für seinen Namen bewiesen habt, da ihr den Heiligen gedient habt und dient.«*

 **Was ist der Ursprung der Liebe im Leben eines Gläubigen (Römer 5,5)?**

*»Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist.«*

 **Was trifft auf eine Person zu, die aus Gott geboren wurde (1. Johannes 4,7-8)?**

*»Geliebte, lasst uns einander lieben, denn die Liebe ist aus Gott; und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und erkennt Gott.«*

 **Wie bringt ein wahrer Gläubiger seine Liebe zum Ausdruck (1. Johannes 3,18-19)?**

*»Kinder, lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern in Tat und Wahrheit.«*

### 3.3 HOFFNUNG, DIE AUSHART

 Wer wird laut Jesus gerettet werden (Matthäus 10,22)?

»Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird errettet werden.«

 Was motiviert uns auszuharren (1. Timotheus 4,10)?

»[...] , weil wir auf einen Lebendigen Gott hoffen, der ein Erhalter aller Menschen ist.«

 Was kennzeichnet die Hoffnung eines Christen?

- Galater 5,5

die Hoffnung der Gerechtigkeit

- 1. Thessalonicher 5,8

die Hoffnung der Errettung

- Titus 3,7

die Hoffnung des ewigen Lebens

### 3.4 DREI DINGE, DIE BLEIBEN

 Welche drei Dinge beobachtete Paulus bei den Kolossern (Kolosser 1,4-5)?

ihren Glauben an Christus

ihre Liebe zu allen Heiligen

die Hoffnung, die für sie aufgehoben ist in den Himmeln

## 4. Anwendung

Gott ist souverän in der Errettung. Der Gläubige wird nicht zum Heil berufen, weil er würdig ist, sondern aufgrund von Gottes Vorsatz und Gnade (Epheser 1,3-14).

 Wie solltest du reagieren, wenn dir bewusst wird, dass Gott dich zum Heil auswählt hat (Epheser 1,4)?

»[...] heilig und untadelig [sein] vor ihm.«

 **Wie sollst du leben (Römer 6,12-13)?**

*»Also herrsche nicht die Sünde in eurem sterblichen Leib, um seinen Begierden zu gehorchen; stellt auch nicht eure Glieder der Sünde dar zu Werkzeugen der Ungerechtigkeit, sondern stellt euch selbst Gott dar als Lebende aus den Toten und eure Glieder Gott zu Werkzeugen der Gerechtigkeit.«*

Ein wahrer Gläubiger wird von der Sünde überführt und wendet sich von ihr ab. Er wird sich Gott bereitwillig unterordnen und Christus nachfolgen. Ein wahrer Gläubiger zeichnet sich aus durch:

- einen Glauben, der wirkt
- eine Liebe, die sich bemüht
- eine Hoffnung, die ausharrt

Diese drei Merkmale zeigen sich im Leben eines jeden wahren Gläubigen und sie prägen die Ausrichtung seines Lebens.

 **Lies Psalm 116,16-17. Wie kannst du das Gelesene anwenden und umsetzen, beginnend mit dem heutigen Tag?**

*Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen.*

# TEST ZU LEKTION 6

 **Kreuze die richtigen Antworten an (es können mehrere Antworten richtig sein). Wenn du dir nicht sicher bist, schreibe ein Fragezeichen in das Kästchen und stelle deine Frage beim nächsten Treffen.**

## ALLGEMEINE FRAGEN

- 1. Niemand kann errettet werden es sei denn, Gott hat ihn berufen.
- 2. Gott will, dass alle Menschen errettet werden.
- 3. Gott errettet einen Menschen, wenn er Gottes Wohlgefallen sucht, indem er die Zehn Gebote hält.
- 4. Um unser Heil sicherzustellen, müssen wir immer gute Werke tun.
- 5. Der Heilige Geist vermittelt einem Menschen niemals Schuldgefühle.
- 6. Buße ist keine Bedingung, um Christ zu werden. Es reicht, zu beten und Jesus in sein Herz aufzunehmen.
- 7. Wenn Gott einen Menschen rettet, erkennt der Mensch Jesus als Herrn an.
- 8. Buße bedeutet, sich von seiner Sünde abzuwenden und sich Gott zuzuwenden.
- 9. Gott ist heilig und gerecht; daher verlangt er, dass Sünde bestraft wird.
- 10. Um gerettet zu werden, genügt es, mit dem Verstand zu begreifen, dass Jesus Christus Gott ist.

## WEIL CHRISTUS ALS DAS LAMM GOTTES DIE SÜNDE DER WELT WEGGENOMMEN HAT (JOHANNES 1,29), ...

- 11. kann jeder errettet werden, der an ihn glaubt.
- 12. werden am Ende alle Menschen errettet werden.

## NACH SEINEM TOD IST CHRISTUS AUFERSTANDEN.

- 13. Die Auferstehung musste geschehen, damit wir Sündenvergebung und Rechtfertigung empfangen können.
- 14. Die Auferstehung war eine Demonstration von Gottes Macht, aber nicht notwendig zur Sündenvergebung und Rechtfertigung.

## ALLE MENSCHEN SIND »UNTER DER SÜNDE« (RÖMER 3,10).

- 15. Der Mensch kann sich der Macht der Sünde entziehen.
- 16. Der Mensch ist von der Sünde beherrscht und kann sich ihrer Macht nicht entziehen.

## DER MENSCH EMPFÄNGT DURCH GLAUBEN RECHTFERTIGUNG.

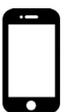
- 17. Jeder Mensch hat in sich die Fähigkeit, den rettenden Glauben aufzubringen.
- 18. Der rettende Glaube muss uns von Gott geschenkt werden.

## WER GERECHTFERTIGT WORDEN IST, ...

- 19. kann nicht mehr als ein Sünder verdammt werden.
- 20. kann die Stellung eines Gerechtfertigten verlieren und am Ende verlorengelien.

 **Schreibe den auswendig gelernten Bibelvers von Lektion 6 auf:**

### Video zur Lektion



scannen  
oder online  
aufrufen:

[ebtc.org/Lektionen](http://ebtc.org/Lektionen)

## Teil 2: Unterrichtshilfen

### ZIELE

- Erkläre, dass die Errettung eines Menschen das souveräne Werk Gottes ist.
- Die Teilnehmer sollen verstehen, was Bekehrung ist und was die Erkennungszeichen dafür sind.
- Fordere die Teilnehmer heraus, sich hinsichtlich der Echtheit ihrer Errettung zu prüfen.

### UNTERRICHTSPLAN

- Wiederhole kurz die Verderbtheit des Menschen.
- Besprich die Souveränität Gottes bei der Errettung.
- Besprich die Verantwortung des Menschen bei der Errettung.
- Behandle den Bekehrungsprozess und die Erkennungszeichen für echte Errettung.

### HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

- Warum ist der Mensch immer noch verantwortlich, wenn Gott doch bei der Errettung souverän ist?
- Woher weiß ich, dass ich Christ bin?

### VORSCHLAG ZUR UNTERRICHTSGLIEDERUNG

## 1. Zeit zum Warmwerden

Frage die Teilnehmer, wie gut sie mit den Hausaufgaben zurecht kommen und welche Fortschritte sie machen.

- Wie gefallen euch die Videos zu den Lektionen und inwiefern haben sie euch geholfen, euch auf diese Treffen vorzubereiten?

## 2. Gottes Souveränität in der Errettung



Eins der wichtigsten Ziele dieser Lektion ist es, die Errettung als souveränes Werk Gottes zu sehen. Um zu verstehen, dass die Errettung ausschließlich ein Werk Gottes ist, muss man jedoch zunächst begreifen, dass der Mensch nicht in der Lage ist, sich selbst zu retten. Deshalb ist es wichtig, die in der letzten Lektion behandelte Verderbtheit des Menschen zu wiederholen, bevor man auf die Souveränität Gottes in der Errettung zu sprechen kommt.

## 2.1 DIE VERDERBTHEIT DES MENSCHEN

- Gottes Anklage gegen den Menschen – Röm 3,10–12
  - keiner ist gerecht
  - keiner ist verständig
  - keiner, der nach Gott sucht
  - alle sind abgewichen
  - untauglich
  - keiner, der Gutes tut
- Der gefallene Zustand des unerlösten Menschen
  - entfremdet von Gott – Kol 1,21–22
  - geistlich tot – Eph 2,1–5
  - unfähig, sich selbst zu retten – Röm 5,6

**Überleitung zur Souveränität Gottes:** Aufgrund der Verderbtheit des Menschen könnte und würde der Mensch, auf sich gestellt, Gott niemals finden. *Gott muss derjenige sein, der den Menschen sucht.* Das sollte die Teilnehmer zu der Einsicht führen, dass die Errettung ganz und gar Gottes Werk ist. Betone das so sehr, dass die Teilnehmer (wenn sie gerettet sind) mit Dankbarkeit darauf reagieren bzw. im Gebet zu Gott kommen, um errettet zu werden (wenn sie nicht gerettet sind).

## 2.2 GOTTES SOUVERÄNER HEILSPLAN 1.1

Wenn es um Gottes Souveränität in der Errettung geht, ist es wichtig, darüber zu sprechen, wie Gott eine Person Schritt für Schritt zur Errettung bringt (d. h. die Heilsordnung). Besprich diese Heilsordnung auch vor dem Hintergrund von Gottes Vorkenntnis und Gottes Absichten. Sprich als Letztes die Verantwortung des Menschen angesichts der souveränen Erwählung Gottes an.

### 2.2.1 Die Heilsordnung – Röm 8,29–30

Geh in Ruhe die Antworten zu den Lücken zu Römer 8,29–30 durch. Dieser Abschnitt spricht über die Heilsordnung bzw. den Heilsplan in einer Weise, die Gottes Souveränität und Führung betont. Beachte die fünf Kettenglieder: *zuvor erkannt, bestimmt, berufen, gerechtfertigt und verherrlicht*. Diese Begriffe mögen für die Teilnehmer neu sein. Hilf ihnen daher, zu verstehen, was jeder dieser Begriffe bedeutet.

Stelle zur Behandlung des Abschnitts im Römerbrief folgende Fragen:

- Welcher Ausdruck wird viermal wiederholt?
- ← »er auch«
- Was ist an diesem Ausdruck so bezeichnend?
- ← Die Kette kann nicht unterbrochen werden. Sobald der Prozess begonnen hat, wird er auch vollendet werden. Diejenigen, die Gott zum Heil berufen hat, werden es auch annehmen und mit ihm im Himmel verherrlicht werden. Dies ist eine Garantie für unsere Heilssicherheit.
- Welche grammatische Zeitform wird für diese vier Handlungen verwendet?
- ← Sie stehen alle in der Vergangenheit. Dies ist bezeichnend, denn die Errettung des Gläubigen wurde bei Gott in der ewigen Vergangenheit niedergeschrieben.

→ Wer ist der Ausführende in allen vier Handlungen?

← Gott.

→ Warum ist das wichtig?

← Die Errettung ist allein Gottes Werk. Betone, dass bußfertiger Glaube der erste Schritt ist, den wir als Antwort auf Gottes Ruf tun; und selbst unser Glaube ist ein Geschenk Gottes (Eph 2,8).

### 2.2.2 Die Vorkenntnis Gottes – 1Pet 1,1-2

Schlage mit den Teilnehmern 1. Petrus 1,1-2 auf und betrachte gemeinsam das Wort *Vorkenntnis*. Es kommt vom griechischen Wort *proginosko*, das mit der griechischen Präposition *pro* (»vor, im Voraus«) und *ginosko* (»auf vertraute bzw. intime Weise kennen«) wurzelverwandt ist. Oft glauben Neubekehrte, dass Vorkenntnis lediglich »etwas im Voraus wissen« bedeutet, so, als ob unser Leben ein Film wäre, von dem Gott bereits weiß, wie er endet. Erkläre, dass die Bedeutung dieses Wortes noch viel tiefer geht als das. Es impliziert vielmehr eine intime Vertrautheit mit den Einzelheiten unseres Lebens, weil Gott souverän über unser Leben ist. Es geht nicht nur darum, zu wissen, was passieren wird, sondern es bereits vor unserer Geburt zu planen.

**Beachte:** Viele Menschen versuchen den Umstand, dass Gott einige zur Errettung erwählt hat, so zu erklären, dass Gott aufgrund seiner Vorkenntnis den Korridor der Zeit hinuntergeschaut und gesehen habe, wer einmal glauben würde. Diese Sicht ist jedoch nicht biblisch. Sie geht davon aus, dass der Mensch die Fähigkeit besitzt, Gott zu suchen und aus eigenen Stücken zu glauben. Dies widerspricht der Tatsache, dass der nicht wiedergeborene Mensch völlig verderbt und geistlich tot ist und Gott nie suchen würde. Zudem untergräbt diese Sicht die Allwissenheit Gottes und seine Souveränität und Gnade in der Errettung.



*In seiner Allwissenheit ist Gott zweifelsohne in der Lage, das Ende der Geschichte zu sehen und darüber hinaus zu schauen, und die kleinsten Einzelheiten der unbedeutendsten Ereignisse im Voraus zu kennen. Doch es ist sowohl unbiblisch als auch unlogisch aufgrund dieser Wahrheit davon auszugehen, dass Gott einfach vorausgeschaut hat, um zu sehen, wer glauben würde, um daraufhin diese Individuen zum Heil zu erwählen.*

*Wenn das zutreffen würde, würde das Heil nicht nur mit dem Glauben des Menschen beginnen, sondern Gott würde dann auch verpflichtet sein, es zu gewähren. Bei einem solchen Plan würde Gottes Initiative zunichte gemacht und seine Gnade geschmälert werden.<sup>1</sup>*

### 2.2.3 Die Absicht Gottes bei der Erwählung einiger zum Heil

 1.1, Frage 2 (Eph 1,4-6)



Lass einen der Teilnehmer Epheser 1,4-6 vorlesen und besprich die folgenden Punkte:

- Er erwählte uns, damit er Preis und Herrlichkeit für seine Gnade erhält – Eph 1,6
- Er erwählte uns nach seinem Vorsatz bzw. gemäß seiner Absicht (s. auch 2Tim 1,9)

**Beachte:** Wer sind wir, dass wir ihm unterstellen könnten, seine Erwählung sei ungerecht (Röm 9,14-23)?

<sup>1</sup> John MacArthur, *Romans 1-8*, The MacArthur New Testament Commentary (Chicago: Moody Publishers, 1991), S. 494-495.

### 2.2.4 Die Verantwortung des Menschen in Bezug auf die Errettung

(Ergänzung zur Lektion)

Obwohl Gott bei der Auswahl derer, die gerettet werden sollen, souverän ist, ist der Mensch immer noch für seine Sünde und dafür, dass er Christus ablehnt, verantwortlich. Das sind zwei Wahrheiten, die zu einer Spannung in uns führen, nämlich, dass vor dem Hintergrund der souveränen Auswahl Gottes einiger zum Heil ...

- Gott eine offene Einladung ausspricht – Joh 3,16; Röm 10,11–13
- der Mensch für seinen Unglauben verantwortlich ist – Joh 3,18
- der Mensch zur Verantwortung gezogen wird, wenn er dem Evangelium nicht gehorcht – 2Thes 1,8–9
- der Mensch nicht gerettet wird, weil er nicht zu Gott kommen will – Mt 23,37; Joh 5,39–40

**Beachte:** Die Souveränität Gottes und die Verantwortung des Menschen sind in Lukas 22,22 nebeneinander zu sehen. Gott bestimmte, dass Judas Christus verraten würde, und trotzdem wird Judas dafür verantwortlich gemacht.

## 2.3 GOTTES UMSETZUNG UND VOLLENDUNG SEINES HEILSPANS

 1.2 + 1.3

Dieser Abschnitt beschäftigt sich damit, wie Gott seinen Heilsplan ausführt. Besprich mit der Gruppe die im Folgenden aufgeführten Schritte der Errettung. Beachte, dass jeder Schritt Gottes Initiative erfordert. Gott initiiert seinen Plan, setzt ihn um und bringt ihn zur Vollendung:

- Gott beruft den Menschen zum Heil – Röm 8,29–30
- Gott zieht den Menschen zu sich – Joh 6,44
- Der Heilige Geist überführt den Menschen von Sünde – Joh 16,8–9
- Gott schenkt Buße – 2Tim 2,25; Apg 11,18
- Gott schenkt dem Menschen den Glauben – Eph 2,8–9; Phil 1,29
- Gott rechtfertigt den Gläubigen – Röm 4,25–5,1
- Der Heilige Geist reinigt den Menschen und bewirkt die Wiedergeburt – Tit 3,5
- Gott verherrlicht – Röm 8,30; Phil 2,20–21

Betone, dass jeder Aspekt der Errettung eines Menschen das Werk Gottes ist.

## 2.4 DER BEITRAG DES MENSCHEN ZUM HEIL

Der Beitrag des Menschen zur Heilsordnung besteht lediglich darin, dass er auf die Berufung Gottes reagiert.

 *Das Einzige, was ein Mensch tun kann, was in irgendeiner Weise einen Beitrag zum Heil leistet, ist Glauben auszuüben in das, was Christus für ihn getan hat. Wenn wir das für uns vollendete Werk Christi annehmen, handeln wir aus dem Glauben, der aus Gottes Gnade ermöglicht wurde. Dabei handelt es sich um den höchsten Akt menschlichen Glaubens, der Akt, der – wenngleich es unser eigenes Handeln ist – in erster Linie das Handeln Gottes ist, sein Geschenk an uns aufgrund seiner Gnade. Wenn eine Person am Ersticken oder Ertrinken ist und aufhört zu atmen, gibt es nichts, was diese Person tun kann. Falls sie jemals wieder atmet, wird das nur daran liegen, dass jemand anderes die Person zum Atmen*

bringt. Ein Mensch, der geistlich tot ist, kann noch nicht einmal eine Glaubensentscheidung treffen, es sei denn, Gott haucht ihm zunächst den Atem geistlichen Lebens ein. Glaube heißt schlichtweg, dass man den Atem atmet, den Gottes Gnade zur Verfügung stellt. Doch das Paradox ist, dass wir ihn selbst ausüben müssen und die Verantwortung dafür tragen, wenn wir es nicht tun (vgl. Joh 5,40).<sup>2</sup>

**Überleitung:** Beachte, dass die Errettung aus menschlicher Sicht mit einer Gebrochenheit über Sünde (Luk 18,13) und einem Bekenntnis zu Christus als den Herrn (Röm 10,9-10) einhergeht. Das bringt uns auf das Thema der wahren Bekehrung und der Kennzeichen eines echten Gläubigen.

### 3. Die Bekehrung 2

Die Bekehrung beginnt dann, wenn Gott einen Menschen aktiv beruft bzw. zu sich zieht (Joh 6,44). Dieses Ziehen ist mit dem Einholen eines Netzes vergleichbar (Joh 21,6). Man wird durch eine innere Kraft und einen göttlichen Impuls gezogen. Gott ergreift die Initiative, um Menschen zu erreichen und zieht sie zu sich nach seinem Wohlgefallen. Er tut dies natürlich durch die Verkündigung des Evangeliums oder das Lesen seines Wortes und die Sündenüberführung durch den Heiligen Geist.

- Was ist der Unterschied zwischen dem *äußeren* Ruf des Evangeliums, den viele hören mögen, und dem *inneren* Ruf des Evangeliums, den der Herr gebraucht, um Menschen zu bekehren?
- ← Viele mögen zwar die Botschaft des Evangeliums hören, doch nur wenige reagieren auf die Überführung dieser Botschaft in ihren Herzen, womit er sie zu sich hinzieht.

Die Verinnerlichung der Evangeliumsbotschaft beginnt mit Überführung und mit dem Anerkennen, dass das Evangelium unseren geistlichen Zustand richtig diagnostiziert. Echte Bekehrung beinhaltet ein Überführtsein und eine Gebrochenheit darüber, dass man sich an dem heiligen Gott versündigt hat und geht mit dem Wunsch einher, Buße zu tun, sich von seiner Sünde abzuwenden und Christus zu folgen.

 Besprich zur Verdeutlichung dieser Punkte die Abschnitte 2.1 bis 2.3 im Arbeitsbuch und behandle das Wesen wahren Überführtseins von Sünde, Buße und Glauben.

#### 3.1 DAS WESEN WAHRER SÜNDENÜBERFÜHRUNG UND BUSSE

 2.1 – 2.3

Wahre Buße ist viel mehr als sich einfach nur wegen seiner Sünde schlecht zu fühlen. Wahre Buße beinhaltet einen Sinneswandel, ein Bedauern der Sünde und letzten Endes ein »Sich-Abwenden von der Sünde und ein Sich-Hinwenden zu Gott«.

- Wahre Buße beinhaltet eine *gottgemäße Betrübniß* über Sünde – siehe Abschnitt 2.2 im Arbeitsbuch
- Wahre Buße beinhaltet, dass man sich Christus zuwendet und ihn als Herrn bekennt – siehe Abschnitt 2.3 im Arbeitsbuch

<sup>2</sup> John MacArthur, *Ephesians*, The MacArthur New Testament Commentary (Chicago: Moody Publishers, 1986), S. 61.

### 3.2 DAS WESEN WAHREN RETTENDEN GLAUBENS 2.3

Glaube bedeutet, Jesus Christus, der das Objekt unseres Glaubens ist, zu vertrauen, sich an ihn zu klammern bzw. ihn anzunehmen. Wie dem Abschnitt 3 im Arbeitsbuch zu entnehmen ist, sind gute Werke ein Merkmal echten Glaubens (Jak 2,22).

### 3.3 DAS ERGEBNIS WAHRER BEKEHRUNG 2.4

Das Ergebnis wahrer Bekehrung ist, dass man befreit wird von der Last, ein Sklave der Sünde zu sein (Joh 8,34) und stattdessen zu einem Sklaven der Gerechtigkeit wird (Röm 6,18).

 Besprich diese Wahrheit mit der Gruppe.

**Beachte:** Sprich die Tatsache an, dass dies nicht bedeutet, dass Christen nicht sündigen werden. Christen sündigen weiterhin. Es handelt sich um einen Kampf des sündigen Fleisches gegen die neue Natur des Christen (Röm 7,15-25). Doch ein Christ wird grundsätzlich nicht mehr das Verlangen danach haben, zu sündigen und wird die Sünde letztendlich nicht genießen. Das Unterscheidungsmerkmal ist der Kampf gegen die Sünde. Liebt diese Person Christus und hasst sie die Sünde?

## 4. Erkennungszeichen der Errettung 3

Dieser Abschnitt soll die Teilnehmer herausfordern, zu prüfen, ob sie wirklich errettet sind. Wahre Errettung geschieht niemals ohne echten Glauben, echte Liebe und echte Hoffnung.

 Sprich über diesen Abschnitt und betone:

- Echter *Glaube* geht stets mit guten Werken einher und wird durch Anfechtungen geprüft.
- Echte *Liebe* zeigt sich in guten Taten gegenüber anderen.
- Echte *Hoffnung* erduldet bis zum Ende.

## 5. Anwendung 4

### 5.1 HEILSSICHERHEIT

Betrachte am Schluss dieser Lektion noch einmal Römer 8,29-30 und lass die Teilnehmer über die Wahrheit nachdenken, dass ihr Heil das souveräne Werk Gottes und als solches sicher ist:

- bewahrt durch die Macht Gottes – 1Pet 1,3-5
- Gott wird vollenden, was er begonnen hat – Phil 1,6
- Du kannst wissen, dass du ewiges Leben hast – 1Joh 5,13
- Nichts kann dich von Gott trennen – Röm 8,38-39

Du kannst dein Heil nicht verlieren:

- Gott hat dich vorherbestimmt, gerettet zu werden.
- Gott hat dich berufen und dich zu sich hingezogen.
- Gott hat dich von deiner Sünde überführt.
- Gott hat dir den Glauben geschenkt.
- Gott hat dir Buße gewährt.
- Gott hat dich gerechtfertigt.
- Gott hat dich mit dem Heiligen Geist versiegelt (nächste Lektion).
- Gott hat dich zu einer neuen Kreatur gemacht.
- Gott verspricht, dich zu verherrlichen.

**Kurzum:** Jemand, der wirklich an Christus glaubt, kann sein Heil nicht verlieren.

## 5.2 UNSERE REAKTION

Wir beten dafür, dass in diesem Kurs mittlerweile eine echte, offene Atmosphäre besteht.

 Bitte die Teilnehmer, mit der Gruppe zu teilen, was ihre Antwort auf Psalm 116,16-17 ist.



*Wir können Gottes Erwählung zur Errettung nicht begreifen, wir können ihm nur für »seine Gnade danken, womit er uns begnadigt hat in dem Geliebten« (Eph 1,6). Wir können nur glauben und für immer dankbar sein, dass wir »in der Gnade Christi« (Gal 1,6) berufen wurden und dass »die Gnadengaben und die Berufung Gottes [...] unbereubar [sind].«<sup>3</sup>*

<sup>3</sup> John MacArthur, *Romans 1-8*, S. 499.

Leseprobe ebtC.org

## LEKTION 7

# DIE PERSON UND DER DIENST DES HEILIGEN GEISTES

### Teil 1: Aufgaben & Lösungen

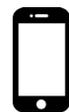
#### AUFGABEN ZUR LEKTION:

1. Arbeite die Fragen und Aufgaben auf den folgenden Seiten durch. Benutze dazu deine Bibel.
2. Schau dir das Video zu Lektion 7 an. Halte deine Gedanken und Fragen in deinem Notizbuch fest.
3. Lerne den folgenden Bibelvers auswendig:

»Und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Sachwalter geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit.« (Johannes 14,16)

Der Heilige Geist ist Gott. Die Bibel offenbart ihn als eine der drei Personen des einen Gottes – d. h. Gott der Vater, Gott der Sohn und Gott der Heilige Geist. In dieser Lektion werden wir lernen, wer der Heilige Geist ist und was seine Gegenwart und sein Dienst im Leben des Gläubigen ausmacht.

#### Video zur Lektion



scannen  
oder online  
aufrufen:

[ebtc.org/Lektionen](https://ebtc.org/Lektionen)

## 1. Der Heilige Geist ist eine Person

### 1.1 ALS PERSON ANERKANNT

Wenngleich der Begriff *pneuma* (»Geist«) in der griechischen Sprache, in der das Neue Testament geschrieben wurde, sächlich ist, gebraucht das Griechische in Bezug auf den Heiligen Geist als Person gelegentlich das männliche Demonstrativpronomen »jener«, siehe. z. B. Johannes 16,13a: »Wenn aber jener (gr. *ekeinos* = männlich), der (gr. *to* = sächlich) Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er [...]«

### 1.2 KENNZEICHEN EINER PERSON

 **Schlage die folgenden Bibelstellen nach, die den Heiligen Geist beschreiben.**

#### 1.2.1 Verstand: Er ist fähig, Dinge zu erkennen und zu beurteilen.

- Römer 8,27: Der Heilige Geist hat einen *Sinn bzw. Verstand*
- 1. Korinther 2,10: Der Geist erforscht *alles, auch die Tiefen Gottes*
- 1. Korinther 2,11: Der Heilige Geist kennt *die Gedanken Gottes*

**1.2.2 Gefühle: Er ist fähig, Emotionen zu empfinden.**

- Schreibe auf, was der Heilige Geist in Epheser 4,30 empfindet.

*Betrübnis*

**1.2.3 Wille: Er ist fähig, Dinge zu beschließen und bestimmt zu handeln.**

- 1. Korinther 12,7.11

*wie er will*

- Apostelgeschichte 13,2

*Er sondert Paulus und Barnabas für das Werk und einen konkreten Dienst ab.*

## 2. Der Heilige Geist ist Gott

### 2.1 EIGENSCHAFTEN

Der Heilige Geist: Kennzeichen der Gottheit		
Allwissend	Er weiß alles	Jesaja 40,13-14
Allgegenwärtig	Er ist überall	Psalm 139,7
Ewig	Er hat weder Anfang noch Ende	Hebräer 9,14
Wahrhaftig	Er ist aufrichtig und wahrheitsgetreu	1. Johannes 5,7; Johannes 16,13

### 2.2 AUSSAGEN, DIE SEINE GÖTTLICHKEIT BEZEUGEN

-  **Schreibe auf, welche Kernaussage zeigt, dass der Heilige Geist Gott ist (2. Korinther 3,17).**

*»Der Herr ist der Geist.«*

-  **Wen belügt man, wenn man den Heiligen Geist belügt (Apostelgeschichte 5,3-4)?**

*Gott*

### 3. Das Wirken des Heiligen Geistes

 Laut Psalm 104,30 wirkt der Heilige Geist (»Odem« bzw. »Atem Gottes«) in

*der Schöpfung.*

 Woran war der Heilige Geist nach 2. Petrus 1,20–21 auch beteiligt?

*an Prophetien und an der Inspiration der Schrift*

Der Heilige Geist bezeugt Christus	
Bestätigt, dass Jesus der Christus ist	Johannes 15,26
Wird Christus enthüllen bzw. offenbaren	Johannes 16,14
Wird nicht aus sich selbst reden	Johannes 16,13

### 4. Der Dienst des Heiligen Geistes bei der Errettung

Zu den wichtigsten Wirkungsbereichen des Heiligen Geistes gehört Gottes Heilsplan.

 Auf welche besondere Weise wirkt der Heilige Geist (Johannes 16,7–8)?

*Er überführt die Welt in Bezug auf Sünde, Gerechtigkeit und Gericht*

 Aus wem werden Sünder in Gottes Reich hineingeboren (Johannes 3,5–8)?

*aus dem Heiligen Geist*

 Welches Werk tut der Heilige Geist bei der Errettung?

▪ Titus 3,5–6

*Wiedergeburt und Erneuerung*

▪ 1. Korinther 12,13

*»Denn auch in einem Geist sind wir alle zu einem Leib getauft worden.«*

Die Geistestaufe erfolgt nur ein einziges Mal – zum Zeitpunkt der Bekehrung.

 **Auf welche Weise garantiert der Heilige Geist das Heil eines Gläubigen (Epheser 1,13-14)?**

*»In dem auch ihr, nachdem ihr gehört habt das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils – in dem ihr auch, nachdem ihr geglaubt habt, versiegelt worden seid mit dem Heiligen Geist der Verheißung, der das Unterpfand unseres Erbes ist, zur Erlösung des erworbenen Besitzes, zum Preise seiner Herrlichkeit.«*

**Die Versiegelung mit dem Heiligen Geist<sup>1</sup>**

Ein Siegel war ein altertümlicher Gebrauchsgegenstand, in der Regel ein Siegelring oder Zylindersiegel, auf dem der Name des Besitzers oder ein bestimmtes Muster, das mit ihm in Verbindung gebracht wurde, eingraviert war. Es wurde verwendet, um Güter zu be- bzw. versiegeln, auf Eigentumsrechte hinzuweisen, die Echtheit eines Dokuments zu bezeugen oder um den Vorläufer eines heutigen Handelszeichens aufzudrücken.

Ein Siegel zeigt Eigentumsrechte an und stellt eine Garantie dar. Es ist die Garantie zukünftigen Segens. Mit der Gegenwart des Heiligen Geistes in unserem Leben verspricht Gott uns ein zukünftiges Erbe. Welch wunderbare Zusicherung!

## 5. Der Dienst des Heiligen Geistes im Leben eines Gläubigen

 **Was ist das Verhältnis zwischen dem Heiligen Geist und dem Gläubigen (Römer 8,9)?**

*»Gottes Geist wohnt in euch«*

 **Ist es möglich, Christ zu sein, ohne dass der Heilige Geist in einem wohnt?**

*Nein*

 **Welchen weiteren Dienst tut der Heilige Geist im Leben eines Gläubigen (1. Korinther 2,12-13)?**

*Er lehrt uns die Dinge Gottes.*

<sup>1</sup> Merril C. Tenney (Hrsg.), *The Zondervan Pictorial Encyclopedia of the Bible*, Band 5 (Grand Rapids, MI: Zondervan, 1976).

 **Wozu werden alle Gläubigen in Bezug auf den Heiligen Geist ermahnt?**

- Epheser 4,30 »Betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes«

---

- 1. Thessalonicher 5,19 »Den Geist löscht nicht aus«

---

- Epheser 5,18 »Werdet mit dem Geist erfüllt«

---

**Mit dem Heiligen Geist erfüllt sein**

 Mit dem Heiligen Geist erfüllt zu sein, bedeutet, voll und ganz unter seiner Herrschaft und Leitung zu stehen ... Das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist umfasst Sündenbekenntnis sowie die Auslieferung des eigenen Willens, des Verstandes, des Körpers, des Besitzes, der Wünsche, der Zeit und der Begabungen an Gott. Es erfordert den Tod der Selbstsucht und das Abtöten der Eigenwilligkeit ... Mit dem Heiligen Geist erfüllt zu sein, bedeutet, mit seinem Wort erfüllt zu sein. Wenn wir mit dem Wort Gottes erfüllt sind, wird unser Denken und Handeln davon bestimmt.<sup>2</sup>

 **Wie kann ein Christ vermeiden zu sündigen (Galater 5,16)?**

indem er im Geist wandelt

 **Wenn ein Gläubiger mit dem Heiligen Geist erfüllt ist, wird er die Frucht des Geistes hervorbringen. Lies Galater 5,22-23 und zähle diese Merkmale unten auf:**

- |                |                |
|----------------|----------------|
| Liebe          | Gütigkeit      |
| Freude         | Treue          |
| Friede         | Sanftmut       |
| Langmut        | Enthaltsamkeit |
| Freundlichkeit |                |

Sind diese Merkmale in deinem Leben sichtbar?

<sup>2</sup> John MacArthur, *The MacArthur New Testament Commentary series: Ephesians* (Chicago, IL: Moody, 1986).

## 6. Anwendung

In 1. Korinther 6,19–20 schreibt der Apostel Paulus: »Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib der Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt, den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euer selbst seid? Denn ihr seid um einen Preis erkaufte worden; verherrlicht nun Gott in eurem Leib.«

 **Was bedeutet das für dich?**

*Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen*

 **Was musst du tun, um Gott in deinem Leib zu verherrlichen?**

*Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen*

# TEST ZU LEKTION 7

 **Kreuze die richtigen Antworten an (es können mehrere Antworten richtig sein). Wenn du dir nicht sicher bist, schreibe ein Fragezeichen in das Kästchen und stelle deine Frage beim nächsten Treffen.**

## ALLGEMEINE FRAGEN

- 1. Der Heilige Geist ist eine Person, denn er hat Verstand, Gefühl und Willen.
- 2. Ein Mensch kann nur dann wirklich Christ werden, wenn der Heilige Geist ihn von seiner Sündhaftigkeit überführt.
- 3. Der Heilige Geist hat an der Erschaffung der Welt mitgewirkt.
- 4. Der Dienst des Heiligen Geistes besteht u. a. darin, Jesus Christus zu bezeugen.
- 5. Jeder wahre Gläubige hat den Heiligen Geist als Siegel für die Sicherheit seiner Errettung.
- 6. Der Körper eines Christen ist ein Tempel des Heiligen Geistes, denn der Heilige Geist wohnt im Christen.
- 7. Der Heilige Geist kann durch Sünde betrübt werden.
- 8. Das Wirken des Heiligen Geistes wird an der Frucht des Geistes im Leben des Gläubigen sichtbar (z. B. Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit).

## TAUFE MIT DEM HEILIGEN GEIST

- 9. Der Gläubige wird nur ein einziges Mal vom / im Heiligen Geist getauft.
- 10. Die Taufe mit dem Heiligen Geist ist eine zweite Glaubenserfahrung die einige Zeit nach der Bekehrung erfolgen kann.
- 11. Jeder wahre Gläubige, in dem der Heilige Geist wohnt, kann dennoch sündigen.

## ERFÜLLUNG MIT DEM HEILIGEN GEIST (EPHESER 5,18)

- 12. Der Gläubige wird nur ein einziges Mal und für immer vom Heiligen Geist erfüllt.
- 13. Wir müssen gewisse Bedingungen erfüllen, damit es geschieht.
- 14. Es geschieht automatisch; wir können es durch unser Verhalten nicht beeinflussen.

## DER GLÄUBIGE IST DURCH DEN HEILIGEN GEIST VERSIEGELT.

- 15. Das gilt so lange, als er keine Sünde begeht.
- 16. Das gilt bis zu dem Tag, da sein Leib erlöst wird.

 **Schreibe den auswendig gelernten Bibelvers von Lektion 7 auf:**

### Video zur Lektion



[ebtc.org/Lektionen](http://ebtc.org/Lektionen)

## Teil 2: Unterrichtshilfen

### ZIELE

- Vermittle den Teilnehmern, dass der Heilige Geist eine Person ist.
- Vermittle den Teilnehmern ein Verständnis davon, dass der Heilige Geist von seinem Wesen her Gott ist.
- Erkläre die Dreieinigkeit.
- Gib einen Überblick über die Rolle des Heiligen Geistes im Leben eines Christen.

### UNTERRICHTSPLAN

- Gib einen Überblick über die biblischen Belege, die davon zeugen, dass der Heilige Geist eine Person ist.
- Wirf einen kurzen Blick darauf, dass der Heilige Geist Gott ist und stelle die Lehre der Dreieinigkeit vor.
- Betrachte den Dienst des Heiligen Geistes, einschließlich der Versiegelung mit dem Geist, der Geistestaufe und der Erfüllung mit dem Heiligen Geist.

**Hinweis:** Verweise für alle Fragen zu den Geistesgaben auf Lektion 10.

### HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

- Wie können drei unterschiedliche Personen ein Gott sein?
- Was ist der Unterschied zwischen der Geistestaufe und dem Erfülltsein mit dem Heiligen Geist?

### VORSCHLAG ZUR UNTERRICHTSGLIEDERUNG

#### 1. Zeit zum Warmwerden

Gebrauche die Notizen, die du dir zum Video der Lektion über den Heiligen Geist gemacht hast, um einen Eindruck davon zu bekommen, was die Teilnehmer von dem Video behalten haben.

→ Welche Aspekte im Video dieser Lektion waren für euch besonders überzeugend?

#### 2. Überleitung zur Lektion

In dieser Lektion werden wir uns zunächst den Heiligen Geist als die dritte Person der Dreieinigkeit anschauen. Als Person unterscheidet er sich vom Vater und vom Sohn, und dennoch ist er völlig Gott. Zweitens werden wir den Dienst des Heiligen Geistes bei der

Schöpfung, bei der Inspiration der Schrift und beim Heilsprozess betrachten. Zum Abschluss werden wir den Unterschied zwischen der Geistestaufe und dem Erfülltsein mit dem Heiligen Geist betrachten.

Zunächst wollen wir den Heiligen Geist als die dritte Person der Dreieinigkeit genauer betrachten.

### 3. Der Heilige Geist ist eine Person 1

Den meisten fällt es nicht schwer zu verstehen, dass der Heilige Geist Gott ist, da der Heilige Geist als Geist Gottes bezeichnet wird (Mt 3,16). Sie können jedoch nur schwer nachvollziehen, dass der Heilige Geist eine Person ist. Deshalb ist es wichtig zu betonen, dass der Heilige Geist eine unabhängige Person und keine Emanation bzw. Ausstrahlung oder Kraft ist.

#### 3.1 DER HEILIGE GEIST IST EINE UNABHÄNGIGE PERSON, DIE SICH VOM VATER UND VOM SOHN UNTERSCHIEDET.

 Lass Johannes 14,26 vorlesen (nicht im Arbeitsbuch enthalten) und verweise darauf, dass dort *drei unterschiedliche Personen* erwähnt werden – der Heilige Geist, der Vater und Christus.

 Wiederhole den Lernvers (Johannes 14,16).

Weise darauf hin, dass der Heilige Geist als »anderer Beistand« bzw. als »Sachwalter« bezeichnet wird, der sich von Christus und dem Vater, die ebenfalls in dem Vers erwähnt werden, unterscheidet.

→ Lass Johannes 16,13 vorlesen.

→ Was hat es damit auf sich, dass der Heilige Geist hier als »jener« (männliches Pronomen, auch im Griechischen) bezeichnet wird?

#### 3.2 DER HEILIGE GEIST VERFÜGT ÜBER DIE KENNZEICHEN EINER PERSON.

Sprich über Abschnitt 1.2 (Arbeitsbuch) und merke an, dass der Heilige Geist einen *Verstand*, mit dem er denken kann, *Gefühle* und die Fähigkeit zur Betrübnis sowie einen *Willen* besitzt, der sich in seiner Entscheidungsfähigkeit zeigt.

#### 3.3 MAN KANN AUF DEN HEILIGEN GEIST EINGEHEN BZW. AUF IHN REAGIEREN (ERGÄNZUNG ZUR LEKTION).

Da er eine Person ist, kann man dem bzw. den Heiligen Geist:

- gehorchen – Apg 10,19–21
- widerstehen – Apg 7,51
- belügen – Apg 5,3

- schmähen – Heb 10,29
- betrüben – Eph 4,30
- lästern – Mk 3,28–29

### 3.4 DIE HANDLUNGEN DES HEILIGEN GEISTES ZEUGEN DAVON, DASS ER EINE PERSON IST (ERGÄNZUNG ZUR LEKTION).

- Er redet – Apg 8,28
- Er lehrt – Joh 14,26
- Er teilt Geistesgaben aus – 1Kor 12,11
- Er überführt die Welt in Bezug auf Sünde – Joh 16,8
- Er erforscht – 1Kor 2,10
- Er bezeugt – Joh 15,26
- Er führt und leitet – Apg 16,6–7

## 4. Der Heilige Geist ist Gott 2

Wie bereits oben erwähnt, haben die Teilnehmer normalerweise keine Schwierigkeiten damit, dass der Heilige Geist Gott ist. Dennoch ist es gut, diesen Punkt zu behandeln und damit zur Dreieinigkeit überzuleiten.

### 4.1 EIGENSCHAFTEN, DIE SEINE GÖTTLICHKEIT BEZEUGEN 2.1

 Nehmt euch Zeit, um die Eigenschaften des Heiligen Geistes mit den Eigenschaften Gottes (Lektion 3) und den Eigenschaften Jesu Christi (Lektion 4) zu vergleichen.

### 4.2 AUSSAGEN, DIE SEINE GÖTTLICHKEIT BEZEUGEN 2.2

Weise auf die Parallelität in Apostelgeschichte 5,3–4 hin, wo das Belügen des Heiligen Geistes auf das Belügen Gottes hinausläuft.

### 4.3 GÖTTLICHE TITEL (ERGÄNZUNG ZUR LEKTION)

Es ist auch hilfreich anzumerken, dass der Heilige Geist mit Titeln bezeichnet wird, die Gott vorbehalten sind.

- Geist der Wahrheit – Joh 5,6
- Geist des Lebens – Röm 8,2
  - Beachte: Jesus wird als »Wahrheit« und »Leben« bezeichnet (Joh 14,6); der Vater wird als »lebendiger Vater« bezeichnet (Johannes 6,57).
- Geist der Herrlichkeit – 1Pet 4,14
- Geist der Gnade – Hebräer 10,29
  - Beachte: der Vater wird als »Gott aller Gnade« bezeichnet (1Pet 5,10).
- Heiliger Geist – Mt 1,18 (und Hunderte von anderen Stellen)
  - Beachte: Heiligkeit ist die am öftesten genannte Eigenschaft Gottes.

## 5. Die Dreieinigkeit (Ergänzung zur Lektion)

Bis hierhin wurde die Göttlichkeit des Vaters (Lektion 3), des Sohnes (Lektion 4) und des Heiligen Geistes (diese Lektion) gelehrt. Zudem wurde in Lektion 3 deutlich darauf hingewiesen, dass es nur *einen* Gott gibt. In dieser Lektion wurde außerdem gelehrt, dass der Heilige Geist eine unabhängige *Person* ist, die sich vom Vater und vom Sohn unterscheidet.

Deshalb wird – wenngleich der Begriff »Dreieinigkeit« in der Bibel nicht vorkommt – die Lehre der Dreieinigkeit deutlich in der Bibel gelehrt, wenn wir alles zusammennehmen, was wir bisher über Gott gelernt haben: *Es gibt einen lebendigen und wahren Gott, der ewiglich in den drei Personen Vater, Sohn und Heiliger Geist existiert. Sie sind einander ebenbürtig, alle im selben Sinne ewig und wesensgleich. Deshalb verdient jede dieser Personen dieselbe Anbetung und denselben Gehorsam.*

### 5.1 WIEDERHOLUNG DER SCHLÜSSELSTELLEN

- Es gibt nur einen Gott – Jes 43,10; 45,22
- Dennoch bezieht sich Gott auf sich selbst in der Pluralform, wie z. B. »uns« oder »unserem« – 1Mo 1,26a; 3,22
- Der Vater ist Gott – Joh 6,27
- Christus ist Gott – Tit 2,13; Joh 1,1.14; 8,58
- Der Heilige Geist ist Gott – Apg 5,3-4
- Die drei unterscheiden sich voneinander
  - bei der Taufe Christi – Mk 1,10-11
  - Aussagen, die auf die Dreieinigkeit hinweisen – 2Kor 13,14; 1Pet 1,2; 1Kor 12, 4-6; Mt 28,19

### 5.2 UNTERSCHIEDLICHE FUNKTIONEN INNERHALB DER DREIEINIGKEIT

Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist sind zwar wesensgleich, aber sie unterscheiden sich in Bezug auf ihre Funktion:

<b>Gott der Vater</b>	derjenige, von dem alle Offenbarung hervorgeht; derjenige, der unser Heil zuvor erkannte und seine Liebe für uns dadurch gezeigt hat, dass er seinen einzigen Sohn gab
<b>Gott der Sohn</b>	der menschengewordene Gott, der sich selbst als Sündopfer hingegeben hat und nun Fürsprache hält und zwischen dem Vater und dem Menschen vermittelt
<b>Gott der Geist</b>	wohnt in dem Gläubigen und wirkt darauf hin, dass der Gläubige durch die Erleuchtung des Wortes Gottes geheiligt wird

## 6. Das Wirken des Heiligen Geistes 3

In den verbleibenden Abschnitten dieser Lektion geht es um das Wirken und den Dienst des Heiligen Geistes. Dieser Abschnitt betrachtet das Wirken des Geistes bei der Schöpfung, bei der Inspiration der Schrift und beim Bezeugen der Person und des Werkes Jesu Christi. Das Wirken des Heiligen Geistes in der Eingebung der Schrift wurde in Lektion

1 behandelt. Die Rolle, die der Heilige Geist bei der Errettung spielt, wird im nächsten Abschnitt vertieft werden. Daher brauchst du in diesem Abschnitt nur auf die Rolle des Heiligen Geistes bei der Schöpfung einzugehen:

- Der Geist war bei der Schöpfung aktiv – Ps 104,29-30; 1Mo 1,1-2
- Der Geist war bei der Jungfrauengeburt aktiv – Lk 1,35

## 7. Der Dienst des Heiligen Geistes bei der Errettung 4

Dieser Abschnitt beschäftigt sich mit der aktiven Rolle, die der Heilige Geist beim Heilsprozess spielt. Du solltest jede dieser Handlungen erklären. Die meisten werden, wie gesagt, im Arbeitsbuch behandelt. Du solltest auf das Innewohnen des Geistes, die Geistestaufe und die Versiegelung mit dem Heiligen Geist ein besonderes Augenmerk legen.

### 7.1 DIE BETEILIGUNG DES HEILIGEN GEISTES AM HEILSPROZESS

- Sündenüberführung – Joh 16,7-8
- Anerkennen, dass Christus Herr ist – 1Kor 12,3
- Wiedergeburt – Tit 3,5-6
- Innewohnen des Gläubigen – Röm 8,9; auch 1Kor 3,19; 2Kor 6,16
- Geistestaufe – 1Kor 12,13
- Versiegelung mit dem Heiligen Geist – Eph 1,13-14; auch 2Kor 1,21-22
- Heiligung – 1Pet 1,2

### 7.2 DIE GEISTESTAUF

Es gibt viel Verwirrung hinsichtlich der *Geistestaufe* und der *Erfüllung* mit dem Heiligen Geist. Oftmals werden die beiden miteinander verwechselt und gleichgesetzt. Sie sind allerdings nicht dasselbe. Deshalb musst du zwischen diesen beiden Konzepten unterscheiden.

**Hinweis:** Das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist wird im nächsten Abschnitt dieser Lektion behandelt.

Die Geistestaufe:

- Sie ereignet sich nur einmal zum Zeitpunkt der Bekehrung – Eph 4,4-6
- Sie integriert den Gläubigen in den Leib Christi – 1Kor 12,13
- Sie ist damit verbunden, dass der Heilige Geist als Siegel und als Verheißung empfangen wird – Eph 1,13-14

Taufen bedeutet wörtlich »untertauchen« bzw. »hineintauchen«. In diesem Fall bezieht es sich auf das Hineintauchen in Jesus Christus, was buchstäblich bedeutet, dass man mit Christus vereint ist. Folglich befinden sich Christen unter der Leiterschaft Jesu Christi und werden in eine Stellung versetzt, in der sie Vorrechte und Segen von Gott genießen.

Es ist wichtig, den Teilnehmern Folgendes zu vermitteln:

- Es wird nirgends befohlen, sich vom Heiligen Geist innewohnen zu lassen.
- Es wird nirgends befohlen, sich vom Heiligen Geist versiegeln zu lassen.
- Es wird nirgends befohlen, sich vom bzw. mit dem Heiligen Geist taufen zu lassen.

Geistestaufe ist etwas, das Gott tut und nicht der Mensch! Uns wird jedoch befohlen, dass wir uns vom Heiligen Geist *erfüllen* lassen – Epheser 5,18. (Das wird im nächsten Abschnitt behandelt werden.)

### 7.3 DIE VERSIEGELUNG MIT DEM HEILIGEN GEIST

Viele wurden noch nie mit dem Konzept der Versiegelung mit dem Heiligen vertraut gemacht. Erkläre, dass die Versiegelung mit dem Heiligen Geist dasselbe ist wie das Schenken des Heiligen Geistes bei der Bekehrung. Die innewohnende Gegenwart des Heiligen Geistes im Leben eines Gläubigen ist ein Beleg dafür, dass er zu Gott gehört. Besprich die am Ende des Abschnitts 4 gegebene Definition der Versiegelung mit dem Heiligen Geist.

## 8. Der Dienst des Heiligen Geistes im Leben des Gläubigen 5

Der letzte Abschnitt dieser Lektion beschäftigt sich mit dem Dienst des Heiligen Geistes im Leben eines Christen in Bezug auf das Lehren bzw. Erleuchten der Schrift und die Leitung des Christen, der sich der Kontrolle des Geistes unterstellt. In diesem Abschnitt sollte das Augenmerk auf die Erörterung der Geistesfüllung gelegt werden, die von vielen missverstanden wird.

### 8.1 DAS ERFÜLLTSEIN MIT DEM HEILIGEN GEIST

Wir haben bereits gesehen, was die Geistesfüllung *nicht* ist:

- Sie ist nicht die Geistestaufe.
- Sie ist nicht das Innewohnen des Geistes bzw. das Empfangen des Geistes.
- Sie ist nicht die Versiegelung mit dem Heiligen Geist.

Mit dem Heiligen Geist erfüllt zu sein, ist auch nicht irgendeine gefühlsmäßige Erfahrung, sondern *die Unterordnung unter die Kontrolle des Geistes*.

 Lass einen Teilnehmer Epheser 5,17-19 vorlesen und merke Folgendes an:

- Uns wird befohlen, mit dem Heiligen Geist erfüllt zu sein.
- Die Aufforderung ist in der Gegenwartsform – fortwährend erfüllt werden; von einem Augenblick zum nächsten.
- Die vorherrschende Bedeutung von »erfüllt werden« ist vom Geist »beherrscht werden« oder »kontrolliert werden« bzw. »mitgerissen werden« – so wie ein Stöckchen von einem Fluss mitgerissen wird.
- Es wird mit Trunkenheit verglichen – oder damit, sich unter dem Einfluss von etwas zu befinden.

## 8.2 WIE WIRD MAN VOM HEILIGEN GEIST ERFÜLLT?

Sprich über das Zitat von John MacArthur, welches im Abschnitt 5 des Arbeitsbuches steht.

Zum Erfülltsein mit dem Heiligen Geist gehört Sündenbekenntnis und die Sättigung mit dem Wort Gottes. Dies steht im Einklang mit der Tatsache, dass ein Wandeln im Geist und ein Leben in Sünde einander ausschließen (Gal 5,16-17), und mit der Tatsache, dass Gott uns in der Schrift seinen Willen geoffenbart hat.

Vergleiche Epheser 5,18-22 mit Kolosser 3,16-18 und merke an, dass es sich dabei um Parallelabschnitte handelt. Der einzige Unterschied besteht darin, dass in Epheser der Befehl lautet: »werdet voll Geistes«, während der Kolosserabschnitt mit dem Befehl beginnt: »Lasst das Wort des Christus reichlich in euch wohnen«. Das Ergebnis ist jedoch dasselbe. Deshalb führt das Erfülltsein mit dem Wort Gottes zum selben Ergebnis wie das Erfülltsein mit dem Geist.

Schließe diesen Abschnitt mit einem weiteren Zitat von John MacArthur ab:

»» **Mit dem Geist erfüllt zu sein** bedeutet, so in dem Bewusstsein der persönlichen Gegenwart des Herrn Jesus Christus zu leben, als ob wir neben ihm stehen würden, und unser Leben von seinem Sinn beherrschen zu lassen. Es bedeutet, dass wir uns mit dem Wort Gottes erfüllen lassen, sodass sein Denken unser Denken, sein Maßstab unser Maßstab, sein Werk unser Werk und sein Wille unser Wille wird. **Christusbewusstsein führt zu Christusähnlichkeit.**<sup>1</sup>

## 9. Anwendung 6

Die Anwendung ist sehr praktisch. In der Lektion werden die Teilnehmer aufgefordert, über die Tatsache nachzudenken, dass ihr Leib der Tempel des Heiligen Geistes ist (1Kor 6,19-20).

 Tauscht euch über die Antworten aus.

 Denkt darüber hinaus über die im Abschnitt 5 (letzte Frage) thematisierte Frucht des Geistes nach. Bitte die Teilnehmer, zu prüfen, ob sie diese Frucht in ihrem Leben sehen.

<sup>1</sup> John MacArthur, *Ephesians*, 253.

## LEKTION 8

# DAS GEBET UND DER GLÄUBIGE

### Teil 1: Aufgaben & Lösungen

#### AUFGABEN ZUR LEKTION:

1. Arbeite die Fragen und Aufgaben auf den folgenden Seiten durch. Benutze dazu deine Bibel.
2. Schau dir das Video zu Lektion 8 an. Halte deine Gedanken und Fragen in deinem Notizbuch fest.
3. Lerne den folgenden Bibelvers auswendig:

**»Seid um nichts besorgt, sondern in allem lasst durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden; und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und euren Sinn bewahren in Christus Jesus«** (Philipper 4,6–7).

Der Zweck des Gebets liegt darin, unsere Unterordnung unter Gottes Souveränität und unser Vertrauen auf seine Treue zum Ausdruck zu bringen. Mithilfe des Gebets können wir unserem liebevollen und weisen himmlischen Vater alles sagen, was wir auf dem Herzen haben. Bei dem Gebet geht es nicht darum, Gott zu informieren, denn er weiß bereits alles. Gebet bringt uns in ehrfürchtige Gemeinschaft mit Gott. Wir beten ihn an und erkennen ihn als den Geber aller Dinge an.

#### Video zur Lektion



scannen  
oder online  
aufrufen:

[ebtc.org/Lektionen](https://ebtc.org/Lektionen)

## 1. Das Wesen des Gebets

### 1.1 GLÄUBIGE MÜSSEN DAS BETEN LERNEN UND ÜBEN UND DARAUS EINE GEISTLICHE GEWOHNHEIT ENTWICKELN.

 **Worum baten die Jünger Jesus in Lukas 11,1?**

»Lehre uns beten«

 **Lies Römer 8,26. Wer hilft uns dem Apostel Paulus zufolge beim Beten?**

Der Heilige Geist: »[W]ir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich für uns in unaussprechlichen Seufzern.«

Was sollen wir demzufolge tun, wenn wir uns nicht sicher sind, wofür wir beten sollen? Beten und Gott unsere Unsicherheit nennen und darauf vertrauen, dass der Geist sich für uns verwendet.

## 1.2 GEBET IST KOMMUNIKATION MIT GOTT. DIE SCHRIFT SAGT UNS, DASS GOTT GROSSES INTERESSE AN UNSEREN PERSÖNLICHEN KÄMPFEN HAT.

 Was sagt Psalm 34,16 über Gott aus?

*Seine Augen »sind auf die Gerechten gerichtet und seine Ohren auf ihr Schreien.«*

 Was brachte David im Gebet vor Gott (Psalm 142,3)?

*seine Klage und seine Bedrängnis*

 Wie dürfen wir uns Gott nähern? (Hebräer 4,16)?

*»Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zu dem Thron der Gnade.«*

 Wir haben dieses Vorrecht, zu Gott zu kommen. Wovor warnt uns aber Prediger 5,1?

*»Sei nicht vorschnell mit deinem Mund, und dein Herz eile nicht, [...]: Darum seien deiner Worte wenige.«*

 Welchen Trost bietet 1. Petrus 5,6-7 den Gläubigen?

*»[...] indem ihr all eure Sorge auf ihn werft; denn er ist besorgt für euch.«*

## 1.3 GEBET IST WIRKSAM. ES KANN SITUATIONEN VERÄNDERN – UND AUCH MENSCHEN. WIR WERDEN ZU ERWARTUNGSVOLLEM GEBET ERMUTIGT.

 Für wen betete die Gemeinde in Apostelgeschichte 12,5?

*für Petrus, der im Gefängnis saß*

 Wie erhörte Gott ihre Gebete (Apostelgeschichte 12,7)?

*»[E]in Engel des Herrn trat hinzu, und ein Licht leuchtete in dem Raum; er schlug aber Petrus an die Seite, weckte ihn und sagte: Steh schnell auf! Und die Ketten fielen ihm von den Händen ab.«*

 Was schenkt Gott denen, die beten, zusätzlich zu Gebetserhörungen (Philipper 4,6-7)?

*»de[n] Friede[n] Gottes, der allen Verstand übersteigt«*

**»Das inbrünstige Gebet eines Gerechten vermag viel.«** (Jakobus 5,16)

## 2. Die Praxis des Gebets

### 2.1 DIE GANZE BIBEL HINDURCH ERMUTIGT UND ERMAHNT GOTT ZUM ANHALTENDEN GEBET.

 In Lukas 18,1 wurden die Jünger gelehrt, dass sie allezeit beten und nicht ... ermatten sollen.

 Was ist der Wille Gottes für Gläubige in Christus Jesus (1. Thessalonicher 5,17)?  
Sie sollen unablässig beten.

 Wann sollen Gläubige beten (Epheser 6,18)?  
zu aller Zeit

### 2.2 DIE BIBEL BIETET VIELE HILFSTELLUNGEN ZUM ÜBEN DES GEBETS.

 In Lukas 11 lehrte Jesus seine Jünger, dass sie etwas erwarten können, wenn sie unablässig beten. Was durften sie erwarten (Lukas 11,5-10)?

»Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch aufgetan werden.« (dass ihre Gebete erhört werden)

 Wir beginnen zu verstehen, was es bedeutet, unablässig zu beten, wenn wir das Leben unseres Herrn betrachten, denn er hat es vorgemacht. Offensichtlich befand er sich in ständiger Gemeinschaft mit dem Vater. Wir sehen in der Schrift, wie er früh morgens aufstand, um zu beten. Wir sehen, wie er die ganze Nacht im Gebet verbrachte. Er muss in unaufhörlicher und ununterbrochener Gemeinschaft mit dem Vater gestanden haben. Der Hebräerbrief sagt uns, dass er sowohl Bitten als Flehen mit starkem Schreien und Tränen dargebracht hat.<sup>1</sup> Das gibt uns einen faszinierenden Einblick. Jesu Gebete waren von einer Intensität, die völlig einzigartig und total erstaunlich ist. Mehrere Male betete er unter großen Qualen. Und wir können davon ausgehen, dass, obwohl die Schrift nicht alle Einzelheiten aller seiner Gebete festgehalten hat, diese Gebete dieselbe Intensität aufwiesen wie die Gebete, die wir lesen können und die uns in seinem Wort geöffnet wurden. Wenn uns die Bibel sagt, dass er auf den Ölberg ging und dort die ganze Nacht hindurch betete, dann war diese Art von Gebet zweifelsohne von einer Intensität, von der wir nur sehr wenig, wenn überhaupt irgendetwas verstehen.<sup>2</sup>

 Was nennt Jesus als Voraussetzung für erhörtes Gebet (Johannes 15,7)?

»Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, um was ihr wollt, und es wird euch geschehen.«

 Was ist laut 1. Johannes 5,14 unsere Zuversicht, wenn wir beten?

»[...], dass, wenn wir etwas nach seinem Willen bitten, er uns hört.«

<sup>1</sup> Hebräer 5,7.

<sup>2</sup> »Praying Unceasingly«, Predigt von John MacArthur, gehalten am 21.04.1991; <https://www.gty.org/library/sermons-library/52-28>.

### Das Gebetsmuster Jesu: Matthäus 6,9–13

Bete zu Gott . . . . . Unser Vater, der du bist im Himmel  
 Preise ihn . . . . . Geheiligt werde dein Name  
 Unterwirf dich ihm. . . . . Dein Reich komme, dein Wille geschehe  
 Schau auf ihn . . . . . Unser tägliches Brot (Nahrung)  
 Bekenne ihm . . . . . Vergib uns unsere Schuld (Sünden)  
 Verlass dich auf ihn . . . . . Führe uns nicht in Versuchung  
 Vertraue ihm . . . . . Erlöse uns von dem Bösen

### 2.3 WIE GEBETSERHÖRUNG VERHINDERT WIRD

 **Schlage die folgenden Bibelstellen auf und notiere, was der Erhörung eines Gebets im Wege stehen kann.**

- Psalm 66,18

*»Wenn ich es in meinem Herzen auf Frevel abgesehen hätte, so hätte der Herr nicht gehört.«*

- Jakobus 4,3

*»Ihr bittet und empfangt nichts, weil ihr übel bittet, damit ihr es in euren Begierden vergeudet.«*

- Jesaja 59,1-2

*»Eure Ungerechtigkeiten haben eine Scheidung gemacht zwischen euch und eurem Gott, und eure Sünden haben sein Angesicht vor euch verhüllt, dass er nicht hört.«*

#### Vier wichtige Aspekte des Gebets

<b>A</b> nbetung	Denke über Gott nach. Lobe ihn für seine Eigenschaften, seine Majestät und das Geschenk, das er uns in Christus gemacht hat.
<b>S</b> ündenbekenntnis	Bekenne Gott, dass du gesündigt hast. Sei ehrlich und demütig. Denke daran, dass er dich kennt und dich liebt.
<b>D</b> anksagung	Sage Gott, wie dankbar du für alles bist, was er dir geschenkt hat – selbst für die Unannehmlichkeiten in deinem Leben. Deine Dankbarkeit wird dir helfen, seine Absichten zu erkennen.
<b>B</b> itten	Nenne konkrete Anliegen. Bete zuerst für andere und dann für dich selbst.

Der jeweilige Anfangsbuchstabe der vier Wörter im Merksatz  
**»Arrangiere So Dein Beten«**  
 hilft dir, dich besser an die vier Aspekte des Gebets zu erinnern.

### 3. Der Kampf des Gebets

#### 3.1 GEBET KANN ZWAR ANSTRENGEND SEIN, ABER DAS SOLLTE UNS NICHT VOM BETEN ABHALTEN, SELBST WENN ES OPFER ERFORDERT.

 **Wie lange betete Jesus, bevor er die zwölf Apostel auswählte (Lukas 6,12)?**

*Er verbrachte die ganze Nacht im Gebet.*

 **Beschreibe die Intensität, mit der Jesus betete, als er wusste, dass ihm das Kreuz unmittelbar bevorstand (Lukas 22,44).**

*»Und als er in ringendem Kampf war, betete er heftiger. Und sein Schweiß wurde wie große Blutstropfen, die auf die Erde herabfielen.«*

 **Worauf sollten Gläubige achten, wenn sie im Gebet verharren (Kolosser 4,2)?**

*wachsam bleiben; eine dankbare Einstellung haben*

#### 3.2 SELBST WENN WIR FRUSTRIERT ODER ENTMUTIGT SIND, KÖNNEN WIR IM GEBET ZU GOTT KOMMEN.

 **Warum war David in Psalm 13,2-3 entmutigt?**

*Er dachte, Gott habe ihn vergessen.*

 **Was war die Klage Davids in Psalm 22,3?**

*»Mein Gott! Ich rufe am Tag, und du antwortest nicht; und bei Nacht, und mir wird keine Ruhe.« (David dachte, Gott habe ihn verlassen.)*

#### 3.3 GEBET UNTERLIEGT DER SOUVERÄNITÄT GOTTES UND SEIN VORSATZ BESTIMMT SEINE ANTWORT AUF UNSERE GEBETE.

 **Lies 2. Korinther 12,7-9 und beantworte die folgenden Fragen.**

- Wofür betete Paulus?

*dafür, dass Gott »den Stachel in seinem Fleisch« wegnehmen würde*

- Wie viele Male betete er dafür?

*dreimal*

- Bekam er das, wofür er gebetet hatte? Warum bzw. warum nicht?

*Nein. Gott sagte: »Meine Gnade genügt dir, denn meine Kraft wird in Schwachheit vollbracht.«*



**Lies Markus 14,35–36 und beantworte die folgenden Fragen.**

- Worum bat Jesus den Vater hinsichtlich der »Stunde« seines Leidens?

*darum, dass Gott »diesen Kelch« von ihm wegnehmen würde*

- Wozu war er dennoch bereit?

*den Willen des Vaters zu tun*

## 4. Anwendung



**Verfasse ein einfaches Gebet. Richte dich dabei nach dem Gebetsmuster auf Seite 80 (Arrangiere So Dein Beten).**

*Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen.*

Befiehl deine Anliegen dem weisen und liebevollen Plan Gottes an, und sei bereit, seine Antwort dankbar anzunehmen.

# TEST ZU LEKTION 8

 **Kreuze die richtigen Antworten an (es können mehrere Antworten richtig sein). Wenn du dir nicht sicher bist, schreibe ein Fragezeichen in das Kästchen und stelle deine Frage beim nächsten Treffen.**

- 1. Gebet kann nur dann wirksam sein, wenn wir auf Knien beten.
- 2. Gebet ist nicht vorrangig dazu da, dass der Mensch Gott über alle Details informiert, denn Gott weiß bereits alles.
- 3. Gott erhört nur Gebete für »geistliche« Dinge und keine Bitten um materielle und irdische Dinge.
- 4. Ein gutes Gebetsleben besteht darin, einmal am Tag das »Vaterunser« auswendig aufzusagen.
- 5. Gott kann Menschen und Dinge ändern, und wir können das von ihm erbeten.
- 6. Wir sollten zu jeder Zeit und unablässig beten.
- 7. Da Gott die Wünsche unseres Herzens erfüllt, sollten wir dafür beten, dass wir unser Traumauto bekommen.
- 8. Unser Gebet wird nur dann erhört, wenn wir in Einklang mit Gottes Willen beten.
- 9. Sündenbekenntnis ist ein wichtiger Bestandteil unseres Gebetslebens.
- 10. Wenn wir nur wirklich fest genug daran glauben, wird uns Gott immer alles geben, worum wir bitten.

 **Schreibe den auswendig gelernten Bibelvers von Lektion 8 auf:**

## Video zur Lektion



 scannen  
oder online  
aufrufen:

[ebtc.org/Lektionen](https://ebtc.org/Lektionen)

## Teil 2: Unterrichtshilfen

### ZIELE

- Erkläre den Zweck des Gebets und ermutige die Teilnehmer, Zeit im Gebet zu verbringen.
- Leite die Teilnehmer praktisch darin an, wie man betet.

### UNTERRICHTSPLAN

- Besprich den Zweck und das Wesen des Gebets.
- Sprich über die Bedingungen für Gebetserhörnung.
- Vermittle praktisch, wie man betet und wofür man beten sollte.
- Besprich die Herausforderungen, die mit dem Gebet einhergehen.

### HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

- Warum beten wir überhaupt, da Gott doch souverän ist und alle Dinge von ihm verordnet wurden, und da er doch allwissend ist und ohnehin schon alles weiß?
- Wie sieht unablässiges Beten im Leben eines Gläubigen aus?

### VORSCHLAG ZUR UNTERRICHTSGLIEDERUNG

#### 1. Zeit zum Warmwerden

Sei dir bewusst, dass sich bei deinem Vorschlag, Gott nun aktiv in das Gespräch mit einzubeziehen, die Art des Austausches in der Gruppe verändern kann. Sage gleich eingangs, dass es oft leichter ist, über Gebet zu reden, anstatt tatsächlich zu beten. Schlage vor, dass ihr euch am Ende der Lektion Zeit für eine innige Gebetsgemeinschaft nehmt, woran sich hoffentlich alle bereitwillig beteiligen werden.

#### 2. Das Wesen des Gebets 1

Besprich zu Beginn den einleitenden Abschnitt am Anfang der Lektion Arbeitsbuch. Betone die einzigartige Rolle des Gebets beim Aufbau einer innigen Beziehung zu Gott. Erkläre, wie das Gebet unsere Seele dazu bereitmacht, für seinen Willen durch sein Wort empfänglich zu sein. Besprich auch den Zweck des Gebets und mache deutlich, dass Gebet nicht optional ist.

## 2.1 DER ZWECK DES GEBETS

- Gebet verherrlicht Gott – Joh 14,13

» *Obwohl nichts dem Gläubigen mehr nützt als das Gebet, muss dessen Zweck zunächst auf Gott und nicht auf einen selbst gerichtet sein. Das Gebet ist vor allem eine Gelegenheit für Gott, seine Güte und Herrlichkeit zu zeigen.<sup>1</sup>*

- Gebet bringt unseren Willen mit Gottes Willen in Einklang – Lk 22,42; Mt 6,10

» *Wenn wir beten »Dein Wille geschehe«, beten wir in erster Linie, dass Gottes Wille auch zu unserem Willen wird. Zweitens beten wir darum, dass sich sein Wille durchsetzt auf »Erden wie im Himmel«.<sup>2</sup>*

- Gebet bringt Frieden – Phil 4,6-7
- Wir beten, um unsere Sünden zu bekennen – 1Joh 1,9
- Wir beten, um unsere Anliegen auf Gott zu werfen – 1Pet 5,6-7
- Gebet ist kraftvoll – Jak 5,16-18

→ Warum beten wir überhaupt, wenn Gott souverän ist und alle Dinge ohnehin von ihm verordnet wurden?

← Gott verordnet nicht nur den Zweck (das Endergebnis), sondern auch die Mittel (die Methoden). Eines der Mittel, die er bestimmt, ist das Gebet. Indem wir beten, bringen wir Gott nicht dazu, seine Meinung zu ändern, sondern wir bringen uns vielmehr selbst in Übereinstimmung mit seinem Willen. Indem wir beten, werden wir von Gott gebraucht, um seinen Willen auf der Welt umzusetzen. Darüber hinaus wird er darin verherrlicht, da wir dadurch unsere Abhängigkeit von ihm zum Ausdruck bringen.

## 2.2 GEBET IST NICHT OPTIONAL

- Jesus betete; er ist unser Vorbild – Mt 14,23; Lk 5,16; 6,12
- Uns wird befohlen, allezeit zu beten – 1Thess 5,17; Eph 6,18

» *Allezeit zu beten* heißt, in einem ständigen Gottesbewusstsein zu leben, wobei alles, was wir sehen und erleben, zu einer Art ausgelebtem Gebet wird, indem wir uns unseres himmlischen Vaters aufs Tiefste bewusst sind und uns ihm ausliefern.<sup>3</sup>

## 3. Die Praxis des Gebets

In diesem Abschnitt geht es sowohl um die Bedingungen für Gebetserhörung als auch um die Frage, wie man ganz praktisch betet. Wir werden sehen, dass man in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes beten muss, und dazu gehört auch das Sündenbekenntnis.

1 John MacArthur, *Matthew 1-7*, The MacArthur New Testament Commentary (Chicago: Moody Publishers, 1985), S. 372.

2 Ebd., S. 382.

3 John MacArthur, *Ephesians*, S. 380.

### 3.1 BEDINGUNGEN FÜR GEBETSERHÖRUNG

Es gibt Bedingungen dafür, dass Gott unsere Gebete erhört. Zuerst muss man in Christus bleiben und seinem Willen gemäß beten. Zweitens darf man keine Sünde zurückhalten. Man muss alle Sünde bekannt und sich von ihr abgewandt haben (1Joh 1,9).

#### 3.1.1 Du musst in Christus bleiben und seine Worte müssen in dir bleiben – Joh 15,7

 2.2, Frage 2

- Diejenigen, die in Christus bleiben, sind diejenigen, die Christus als Herrn bekennen – 1Joh 4,15
- Gehorsam sein und sich dem Wort Gottes unterstellen – 1Joh 3,22

**Beachte:** Gott ist nicht verpflichtet, die Gebete Ungläubiger zu erhören.

#### 3.1.2 Du musst dem Willen Gottes gemäß beten – 1Joh 5,14 2.2, Frage 3

- Bete für das, was dem in der Bibel offenbarten Willen Gottes entspricht.
- Bete und bitte in seinem Namen in Übereinstimmung damit, wer er ist – Joh 14,13-14
- Bete für das, was Gott Ehre bringt – Joh 14,13
- Bete dafür, dass sich dein Wille mit dem Willen Gottes deckt – Mt 6,10

**»»** *Im Namen Jesu zu beten heißt, in Übereinstimmung damit zu beten, wer er ist, mit dem Ziel, ihn zu verherrlichen. Es heißt, sich nach seinem Mustergebet zu richten. »Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf der Erde wie im Himmel« (Mt 6,10). Ferner heißt es, seinem Vorbild demütiger Unterordnung unter den Willen des Vaters zu folgen. So betete er in Gethsemane: »Vater, wenn du willst, so nimm diesen Kelch von mir weg – doch nicht mein Wille, sondern der deine geschehe« (Lk 22,42). Das Ziel des Gebets ist nicht die Befriedigung unserer eigennützigen Wünsche (vgl. Jak 4,3), sondern es geht darum, unseren Willen mit den Absichten Gottes in Einklang zu bringen.<sup>4</sup>*

#### 3.1.3 Hindernisse für Gebetserhörung 2.3

- Sünde – Ps 66,18
- Falsche Motive – Jak 4,3
- Mangelnder Glaube – Jak 1,5-8

### 3.2 WIE MAN BETET

Hierbei handelt es sich um einen sehr praktischen Abschnitt dieser Lektion. Ein ausreichendes Augenmerk sollte auf die Tabelle mit dem Titel »Das Gebetsmuster Jesu« und die Tabelle mit der Eselsbrücke »**Arrangiere So Dein Beten**« gelegt werden (beide in Abschnitt 2 im Arbeitsbuch).

<sup>4</sup> John MacArthur, *1-3 John*, The MacArthur New Testament Commentary (Chicago: Moody Publishers, 2007), S. 204.

### 3.3 ALLGEMEINE RICHTLINIEN FÜRS GEBET

- Bete zum Vater, durch Christus, in der Kraft des Geistes – Mt 6,9; Röm 1,8; Eph 2,17–18
- Wenn du nicht weißt, wofür du beten sollst, bitte den Heiligen Geist, sich für dich zu verwenden – Röm 8,26 (siehe auch Arbeitsbuch, Abschnitt 1.1, Frage 2)
- Gebet muss eine innige Gemeinschaft mit Gott sein – Mt 6,6
- Verwende keine sinnlosen Wiederholungen – Mt 6,7–8
- Sei nicht voreilig; verwende wenige Worte – Pred 5,1–2 (siehe auch Arbeitsbuch, Abschnitt 1.2, Frage 4)

#### 3.3.1 Das Gebetsmuster Jesu Christi 2.2 (Ende)

Es ist wichtig, dass du deinen Teilnehmern einen Rahmen für das Gebet vorgibst. Das ist genau das, was Jesus tat, als die Jünger ihn baten, sie zu lehren, wie man betet. Er gab ihnen das *Gebet der Jünger*, das bei uns als *Vaterunser* und in der englischsprachigen Welt als das *Gebet des Herrn* bekannt ist.

**Beachte:** Das Gebet der Jünger war nicht dazu gedacht, dass man es auswendiglernt, um es wortwörtlich so zu beten, sondern um es als Richtlinie für das eigene Gebet zu verwenden. Das wird gleich anfangs deutlich, als Christus in Matthäus 6,9a sagt: »Betet ihr nun so [...]«

Besprich den Aufbau des Gebets und nutze dazu die Informationen aus der Tabelle als Richtlinie.

Gehe bei der Erläuterung des Gebets auf die folgenden Kernpunkte ein:

- **Unser Vater**
  - → Warum ist das Wort »unser« wichtig?
  - ← Gott ist der Vater aller Christen. Was für dich am besten ist, ist nicht unbedingt das Beste für die gesamte Gemeinde. Bete für das Wohl der Familie und nicht nur für dich selbst.
  - → Was können wir aus dem Wort »Vater« lernen?
  - ← innige Beziehung zu Gott; wir sind seine Kinder; Respekt, Autorität; klärt gleich eingangs die Gehorsamsfrage etc.
- **Geheiligt werde dein Name**
  - → Was bedeutet »geheiligt«?
  - ← abgesondert; heilig. Wir sollen Gott fürchten. Wir sollen ihn loben.
  - → Welche anderen Eigenschaften fallen euch ein, für die wir Gott loben sollen?
  - Zähle Gottes Eigenschaften am Anfang deines Gebets auf. Dies legt die Grundlage für den weiteren Verlauf deines Gebets. Wiederhole kurz die Eigenschaften Gottes aus Lektion 3.
- **Dein Reich komme**
  - Bete dafür, dass Gottes Reich kommt. Bete in hoffnungsvoller Erwartung des zweiten Kommens Christi, wenn er in Herrlichkeit regieren wird. Bete für die Errettung von Seelen, die das Reich bevölkern werden.
- **Dein Wille geschehe**
  - → Wessen Wille?
  - ← Gottes Wille. Bete dafür, dass Gottes Wille geschehe. Bete dafür, dass sich dein Wille mit dem Willen Gottes decken möge. Bete für die Dinge, die mit dem offenbarten Willen Gottes im Einklang stehen.
- **Gib uns unser tägliches Brot**
  - Dabei handelt es sich um eine Bitte für die eigenen Bedürfnisse bzw. die lebensnotwendigen Dinge. Erkenne an, dass Gott derjenige ist, der dich versorgt. Denke daran, dass er für dich sorgt und deine Bedürfnisse stillen möchte.

- **Vergib uns unsere Schuld**
  - → Was ist Schuld?
  - ← Sünde. Dies ist ein Gebet des Sündenbekenntnisses. Bekenne Gott deine Sünden (1Joh 1,9).
- **Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen**
  - Damit drückt man den Herzenswunsch aus, nicht zu sündigen. Man erkennt an, dass man zu schwach und unfähig ist, um mit der Sünde fertig zu werden. Man hat den Wunsch, sich Gott unterzuordnen und den Versuchungen des Teufels zu widerstehen (Jak 4,7).
- **Denn dein ist das Reich und die Macht und die Herrlichkeit in Ewigkeit**
  - Merke an, dass diese Worte in den verlässlichsten Manuskripten nicht zu finden sind. Dennoch preisen sie unseren allmächtigen Gott und beenden das Gebet mit Lobpreis.

### 3.3.2 Arrangiere So Dein Beten

Um diesen Abschnitt abzuschließen, besprich die Tabelle »Vier wichtige Aspekte des Gebets« am Ende des Abschnitts 2.3 des Arbeitsbuches.

## 4. Der Kampf des Gebets 3

In Abschnitt 3 des Arbeitsbuches wird herausgestellt, dass Gebet anstrengend und manchmal entmutigend sein kann.

### 4.1 GEBET KANN ENTMUTIGEND SEIN 3.2

Sprich eine Zeit lang über die Entmutigung Davids, die er im Gebet erfuhr.

 Lass die Teilnehmer ihre Antworten zu Abschnitt 3.2 vorlesen.

Schlage dann Psalm 22,1–29 auf, eines der Gebete Davids. Weise auf den Aufbau und die Steigerung in seinem Gebet hin:

- Verse 2–3 David ist entmutigt und fragt sich, warum Gott ihn nicht erhört.
- Verse 4–7 David erkennt Gott und hält sich die Treue Gottes in der Vergangenheit vor Augen. Als David über Gott nachsinnt, wird er demütig.
- Verse 8–19 David schüttet seine Anliegen vor dem Herrn aus.
- Verse 20–22 David wendet sich hilfesuchend an Gott und bittet um Beistand.
- Verse 23–25 David wird bewegt, Gott zu loben, weil er weiß, dass Gott für ihn sorgt.
- Verse 26–29 David ist ermutigt.

Wir lernen hier, dass wir, wenn wir entmutigt sind, Gott als unseren Helfer anerkennen müssen, indem wir uns in Erinnerung rufen, wie er in der Vergangenheit für uns gesorgt hat. Wir müssen unsere Anliegen auf ihn werfen. Das führt uns zu Ermutigung und Lobpreis.

## 4.2 GEBETSERHÖRUNG 3.3

### 4.2.1 Gebet und die Souveränität Gottes

Gebete unterliegen der Souveränität und den Absichten Gottes. Besprich die folgenden Beispiele mit den Teilnehmern:

- Manche Gebete werden sofort erhört – Jes 65,24
- Manchmal verzögert sich die Gebetserhörung – Lk 18,7
- Doch wir werden ermahnt, ausdauernd zu sein – Lk 18,1 (siehe auch Arbeitsbuch, Abschnitt 2.1, Frage 1)
- Manchmal sieht die Antwort anders aus als erbeten – 2Kor 12,7–9 (siehe auch Arbeitsbuch, Abschnitt 3.3, Frage 1)

### 4.2.2 Beanspruchendes Gebet

Es gibt eine einflussreiche Strömung, die meint, dass man das, was man von Gott erbittet, von vornherein beanspruchen bzw. einfordern kann. Besprecht diese Ansicht unter Berücksichtigung folgender Punkte:

- die *Souveränität Gottes* (wie soeben besprochen)
- Beten *gemäß des Willens Gottes* bzw. unseren Willen mit dem Willen Gottes in Einklang bringen
- der eigentliche Zweck des Gebets: Gott verherrlichen

## 5. Anwendung 4

Ermutige die Teilnehmer, das Gebet der Jünger (das »Vaterunser«) auswendig zu lernen und es als Muster für die eigenen Gebete zu verwenden. Ermutige sie, ihre Gebete damit zu beginnen, dass sie Gott anerkennen und ihn loben, indem sie über seine Eigenschaften nachdenken, ehe sie zum Sündenbekenntnis, zum Danken und zum Bittgebet voranschreiten.

 Schließt mit einer Gebetsgemeinschaft.

Leseprobe ebtC.org

## LEKTION 9

# DIE GEMEINDE: GEMEINSCHAFT UND ANBETUNG

### Teil 1: Aufgaben & Lösungen

#### AUFGABEN ZUR LEKTION:

1. Arbeite die Fragen und Aufgaben auf den folgenden Seiten durch. Benutze dazu deine Bibel.
2. Schau dir das Video zu Lektion 9 an. Halte deine Gedanken und Fragen in deinem Notizbuch fest.
3. Lerne den folgenden Bibelvers auswendig:

»Und lasst uns aufeinander Acht haben zur Anreizung zur Liebe und zu guten Werken, indem wir unser Zusammenkommen nicht versäumen, wie es bei einigen Sitte ist, sondern einander ermuntern, und das umso mehr, je mehr ihr den Tag näher kommen seht«  
(Hebräer 10,24–25).

## 1. Die Universalgemeinde



Die Gemeinde ist kein physisches Gebäude, sondern eine Gruppe von Gläubigen; keine Konfession, Sekte oder Vereinigung, sondern ein geistlicher Leib. Die Gemeinde ist keine Organisation, sondern eine Gemeinschaft, die sich aus Gläubigen zusammensetzt.<sup>1</sup>

#### Video zur Lektion



scannen  
oder online  
aufrufen:

[ebtc.org/Lektionen](https://ebtc.org/Lektionen)



Lies Kolosser 1,18 und Epheser 5,23 und beantworte die folgenden Fragen.

- Was ist die Stellung Christi in der Gemeinde?

*Er ist das Haupt des Leibes (der Gemeinde).*

- Wie wird die Gemeinde beschrieben?

*als sein Leib*



Um welchen Preis hat Christus die Gemeinde erkauf (Apostelgeschichte 20,28)?

*mit seinem eigenen Blut*



Wie wird man zu einem Glied am Leib Christi?

- Kolosser 3,15: Wir werden in den Leib hinein

*berufen.*

<sup>1</sup> John MacArthur, *Body Dynamics* (Wheaton, IL: Scripture Press, 1982).

- 1. Korinther 12,13: Wir werden in den Leib hinein

*getauft.*

## 2. Die Ortsgemeinde

Das Neue Testament beschreibt, wie Gläubige in kleinen Gruppen zusammenkommen, um Christus anzubeten, um in der Schrift unterwiesen zu werden, um sich um die Bedürfnisse der anderen zu kümmern, um zu beten und um zu evangelisieren.

### 2.1 BEISPIEL EINER ORTSGEMEINDE

-  **Wo trafen sich die Gläubigen, bevor sie Gemeinderäumlichkeiten hatten (Römer 16,5; 1. Korinther 16,19)?**

*in Wohnhäusern*

-  **An welchem Wochentag trafen sie sich (Apostelgeschichte 20,7)?**

*am ersten Tag der Woche*

-  **Welchen vier Dingen widmete sich die frühe Gemeinde? (Apostelgeschichte 2,42)**

*Lehre*

*Gemeinschaft*

*Brechen des Brotes*

*Gebet*

### 2.2 ORGANISATION DER ORTSGEMEINDE

#### 2.2.1 Begabte Männer

-  **Laut Epheser 4,11–12 hat Gott der Gemeinde Männer mit bestimmten Gaben gegeben. Zähle sie auf:**

*Apostel*

*Propheten*

*Evangelisten*

*Hirten/Lehrer*

-  **Zu welchem Zweck hat Gott der Gemeinde diese begabten Männer gegeben (Vers 12)?**

*»zur Vollendung der Heiligen, für das Werk des Dienstes, für die Auferbauung des Leibes des Christus.«*

### 2.2.2 Älteste/Aufseher

Die Qualifikationen eines Ältesten bzw. Aufsehers werden in 1. Timotheus 3,1–7 und Titus 1,6–9 aufgezählt.

#### Was sind die beiden Hauptaufgaben eines Ältesten (1. Petrus 5,1–2)?

*die Herde Gottes hüten*

*Aufsicht üben*

#### Worin besteht die Verantwortung der Gläubigen gegenüber den Ältesten (Hebräer 13,17)?

*»Gehorcht euren Führern und seid fügsam.«*

#### Warum?

*»denn sie wachen über eure Seelen (als solche, die Rechenschaft geben werden), damit sie dies mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn dies wäre euch nicht nützlich.«*

### 2.2.3 Diakone

Das Wort *Diakon* bedeutet »Diener«. Diakone sollen sich unter der Leitung der Gemeindeältesten um die Bedürfnisse der Herde kümmern. Die Qualifikationen der Diakone werden in 1. Timotheus 3,8–13 genannt.

### 2.2.4 Glieder des Leibes

#### Was sollen die Gläubigen laut Hebräer 10,25 nicht vernachlässigen?

*das Zusammenkommen*

#### Was sollte nach Hebräer 13,7 unsere Reaktion auf diejenigen sein, die uns Gottes Wort lehren? (Kreuze die richtige Antwort an.)

- Wir sollen andere ermutigen, zu kommen und ihnen zuzuhören.
- Wir sollen uns nicht erhoffen, einmal so einen Glauben wie sie zu besitzen.
- Wir sollen ihr gottesfürchtiges Leben anschauen und ihrem Glaubensvorbild folgen.

#### Wie sollten wir uns anderen Gliedern des Leibes gegenüber verhalten (1. Korinther 12,25)?

*»damit keine Spaltung in dem Leib sei, sondern die Glieder dieselbe Sorge füreinander hätten.«*

### 2.2.5 Unterstützung der Prediger und Lehrer

 **Wie sollten diejenigen, die zum Predigen und Lehren bestimmt sind, unterstützt werden?**

- 1. Korinther 9,14

»So hat auch der Herr für die, die das Evangelium verkündigen, angeordnet, vom Evangelium zu leben.«

- Galater 6,6

»Wer in dem Wort unterwiesen wird, teile aber von allem Guten dem mit, der ihn unterweist.«

## 3. Gemeinschaft

Die Bibel gebraucht das griechische Wort *koinonia*, um die Gemeinschaft innerhalb des Leibes Christi zu beschreiben. Dieses Wort bedeutet »mit anderen zusammen an einem gemeinsamen Zweck teilhaben«. Das lateinische Äquivalent ist *communio*, was auf die Gemeinschaft hinweist, die man mit anderen Gläubigen und mit Gott hat.

### 3.1 EINHEIT INNERHALB DER GEMEINDE

 **Was ist Gottes Wille für jede Ortsgemeinde (1. Korinther 1,10)?**

*Einheit im Glauben*

 **Lies Epheser 4,2–3. Was fördert die Einheit (Vers 2)?**

»mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut, einander ertragend in Liebe«

 **Was ist unsere Verantwortung (Vers 3)?**

»euch befließigend, die Einheit des Geistes zu bewahren in dem Band des Friedens«

 **Lies Philipper 2,1–4. Was ist der Schlüssel zur Bewahrung der Einheit innerhalb des Leibes (Vers 3)?**

»nichts aus Streitsucht oder eitlen Ruhm tuend, sondern in der Demut einer den anderen höher achtend als sich selbst«

### 3.2 GEMEINSCHAFT MIT GOTT UND MIT ANDEREN GLÄUBIGEN

Die Schrift lehrt klar, dass der Gläubige Gemeinschaft genießt mit:

1. Gott dem Vater (1. Johannes 1,3)
2. Gott dem Sohn (1. Johannes 1,3)
3. Gott dem Heiligen Geist (2. Korinther 13,14)
4. anderen Gläubigen (1. Johannes 1,7)

 **Mit wem ist wahre Gemeinschaft dagegen nicht möglich (2. Korinther 6,14-15)?**

*mit Ungläubigen*

### 3.3 GEMEINSCHAFT BEDEUTET AUCH, DASS MAN ANDEREN GLÄUBIGEN DIENT.

 **Gemeinschaft innerhalb des Leibes Christi bedeutet auch, dass man am Leben der anderen teilhat. Wie sollen Christen den folgenden Versen zufolge einander dienen?**

- Römer 14,19

*»gegenseitige Erbauung«*

- Galater 5,13

*»dient einander«*

- Galater 6,2

*»Einer trage des anderen Lasten, und so erfüllt das Gesetz des Christus.«*

- Jakobus 5,16

*»Bekennet nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet.«*

 **Was hat Gott jedem Christen gegeben, damit er anderen in der Gemeinde besser dienen kann? (1. Petrus 4,10-11)?**

*eine besondere Gabe*

## 4. Anbetung

Das englische Wort *worship* wurde ursprünglich *worth-ship* buchstabiert, was bedeutet, dass man den Wert von jemandem oder etwas anerkennt. Wir beten an, wenn wir Gott die Ehre geben dafür, wer er ist. In der Anbetung würdigen wir die Person Gottes, sein Wesen, seine Eigenschaften und seine Werke. Anbetung entspringt einem dankbaren Herzen und lässt Gott Verehrung, Hingabe und Unterordnung zukommen.

#### 4.1 GOTT SUCHT AUFRICHTIGE ANBETER.

 Lies Johannes 4,23–24. Wie sollen wir Gott anbeten (Vers 24)?

*in Geist und Wahrheit*

Um Gott in Wahrheit (also nicht falsch oder unaufrichtig) anzubeten, müssen wir das Verlangen haben, ihn kennenzulernen, indem wir uns mit seinen Eigenschaften und Werken befassen.

#### 4.2 WIR BETEN GOTT AN, WEIL ER ALLEIN UNSERER VÖLLIGEN HINGABE WÜRDIG IST.

 Lies Offenbarung 4,11 und beantworte die folgenden Fragen:

- Was ist Gott würdig zu empfangen?

*Herrlichkeit, Ehre und Macht*

- Warum?

*weil Gott alle Dinge geschaffen hat.*

#### 4.3 ZUR ANBETUNG GEHÖRT LOBPREIS.

 Wie soll Gott laut dem Psalmisten angebetet werden (Psalm 66,4)?

*»Die ganze Erde wird dich anbeten und dir Psalmen singen; sie wird deinen Namen besingen.«*

#### 4.4 ZUR ANBETUNG GEHÖRT EHRERBIETUNG.

 Was tat Mose, als er Gott anbetete (2. Mose 34,8)?

*Er »neigte sich eilends zur Erde«.*

 Wie wird in den folgenden Versen Ehrfurcht vor Gott ausgedrückt?

- 2. Mose 34,8

*durch Verneigung*

- Lukas 7,1–7

*durch Demut; im Bewusstsein der eigenen Unwürdigkeit vor ihm/ihm gegenüber*

- Offenbarung 1,17

durch ein Niederfallen zu seinen Füßen

**»Kommt, lasst uns dem HERRN zujubeln, lasst uns zujauchzen dem Felsen unseres Heils! Lasst uns ihm entgegengehen mit Lob, lasst uns mit Psalmen ihm zujauchzen! Denn ein großer Gott ist der HERR, und ein großer König über alle Götter; in dessen Hand die Tiefen der Erde, und dessen die Höhen der Berge sind; dessen das Meer ist, er hat es ja gemacht; und das Trockene, seine Hände haben es gebildet. Kommt, lasst uns anbeten und uns niederbeugen, lasst uns niederknien vor dem HERRN, der uns gemacht hat!«** (Psalm 95,1-6)

## 5. Gnadenmittel in der Gemeinde

### 5.1 DIE TAUFE

Die Taufe wurde von unserem Herrn eingesetzt und von den frühen Gläubigen praktiziert. Wie in der Schrift erläutert wird, gab der Gläubige mit der Taufe bekannt, dass er sich mit Jesus Christus in dessen Tod, Begräbnis und Auferstehung identifiziert. Zudem wurde die Taufe eindeutig in der frühen Gemeinde praktiziert. Aus diesen Gründen glauben wir, dass dieses vom Herrn angeordnete Gnadenmittel auch von der Gemeinde heute praktiziert werden sollte.

#### Warum taufen?

Wir taufen, weil:

- die Taufe von unserem Herrn befohlen wurde – Matthäus 28,19
- die Taufe in der frühen Gemeinde praktiziert wurde – Apostelgeschichte 2,41; 8,26-39; 10,44-48; 16,31-33; 18,8

#### Wer sollte getauft werden?

In der Schrift finden wir Beispiele dafür, wie Christi Jünger (bzw. Nachfolger), Gläubige und diejenigen, die den Heiligen Geist empfangen hatten, getauft wurden:

- Jünger (bzw. Nachfolger Christi) – Matthäus 28,19
- Gläubige – Apostelgeschichte 2,41; 8,30-38; 16,33-34
- Diejenigen, die den Heiligen Geist empfangen hatten – Apostelgeschichte 10,44-48

Daraus schlussfolgern wir, dass diejenigen, die sich persönlich zu Jesus Christus als ihrem Retter und Herrn bekannt haben (also Christen sind), getauft werden sollten.

#### Was bedeutet Taufe?

Mit der Taufe erklärt der Gläubige seine Identifikation mit Christus:

- Identifikation mit Christi Tod – Römer 6,3
- Identifikation mit Christi Begräbnis – Römer 6,4a
- Identifikation mit Christi Auferstehung – Römer 6,4b

Durch die Taufe erkennen wir an, »dass unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist« (Römer 6,6), und wir bekennen, dass wir von nun an »in Neuheit des Lebens wandeln« (Römer 6,4b).

### Wie sollten wir taufen?

Wir glauben, dass eine Person bei der Taufe völlig untergetaucht werden sollte.

- Das griechische Wort, das wir mit *taufen* übersetzen, ist das Wort *baptizo*. Es bedeutet »völlig überschütten; ein- bzw. untertauchen, versenken«.
- Getauft wurde dort, wo »viel Wasser« war – Johannes 3,23
- Als man taufte, ging man »in das Wasser hinab« (Apostelgeschichte 8,38) und »stieg aus dem Wasser heraus« (Matthäus 3,16).

Zudem symbolisiert bei der Taufe durch Untertauchen das Bild des Hinabsteigens ins Wasser und des Heraussteigens aus dem Wasser die Identifikation mit dem Tod, dem Begräbnis und der Auferstehung Christi.

#### Hast du Jesus Christus als deinen Herrn und Retter bekannt?

(Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen.)

#### Bist du als Gläubiger getauft worden?

(Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen.)

## 5.2 DAS ABENDMAHL

Das Abendmahl bzw. das Brotbrechen ist die zweite der beiden symbolischen Handlungen, die Jesus Christus der Gemeinde verordnet hat. Es ist eine Handlung, die an den Tod Christi erinnert.

#### Lies 1. Korinther 11,23–26 und ergänze die folgenden Aussagen.

- Das Brot ist eine Erinnerung an

.....  
seinen Leib.

- Der Kelch ist eine Erinnerung an

.....  
sein Blut.

Jedes Mal, wenn du am Abendmahl teilnimmst, verkündest du damit den Tod des Herrn (1. Korinther 11,26).

 **Welche Warnung wird angesichts dieser Wahrheit in 1. Korinther 11,27–30 ausgesprochen?**

*»Wer also irgend das Brot isst oder den Kelch des Herrn trinkt in unwürdiger Weise, wird des Leibes und des Blutes des Herrn schuldig sein. Jeder aber prüfe sich selbst, und so esse er von dem Brot und trinke von dem Kelch. Denn wer unwürdig isst und trinkt, isst und trinkt sich selbst Gericht, indem er den Leib nicht unterscheidet. Deshalb sind viele unter euch schwach und krank, und ein gut Teil sind entschlafen.«*

## 6. Anwendung

 **Bist du ein Glied am Leib Christi?**

*(Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen.)*

 **Gehörst du einer Ortsgemeinde an?**

*(Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen.)*

 **Wie kannst du Gott besser anbeten?**

*(Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen.)*

# TEST ZU LEKTION 9

**Kreuze die richtigen Antworten an (es können mehrere Antworten richtig sein).  
Wenn du dir nicht sicher bist, schreibe ein Fragezeichen in das Kästchen und stelle  
deine Frage beim nächsten Treffen.**

- 1. Die Bibel meint mit dem Begriff »Gemeinde« das Gebäude, in dem sich Christen jeden Sonntag treffen.
- 2. Die Gemeinde wird in der Bibel als der »Leib Christi« bezeichnet.
- 3. Das Haupt der örtlichen Gemeinde ist der Pastor und das Oberhaupt der überregionalen Gemeinde ist ein Bischof bzw. der Papst.
- 4. Zum Gemeindeleben gehört das Praktizieren von Lehre, Gemeinschaft, Gebet und Abendmahl.
- 5. Jeder Gläubige ist dafür verantwortlich, in der Gemeinde die Einheit der Gläubigen herzustellen.
- 6. Das Neue Testament lehrt für die Gemeinde sieben symbolische Handlungen, die als »Sakramente« bezeichnet werden.
- 7. Die Abendmahlfeier verkündet den Tod des Herrn.
- 8. Die Gemeinden im Neuen Testament wurden durch Älteste geleitet.
- 9. Der Unterschied zwischen Diakonen und Ältesten besteht darin, dass Diakone lehren und Älteste die Entscheidungen treffen.
- 10. In der Bibel steht klar und deutlich, dass Christen sich regelmäßig versammeln sollen und diese Versammlungen nicht versäumen dürfen.
- 11. So lange ich der unsichtbaren Gemeinde angehöre, ist es unerheblich, ob ich einer Ortsgemeinde angehöre oder nicht.

 **Schreibe den auswendig gelernten Bibelvers von Lektion 9 auf:**

**Video zur Lektion**



scannen  
oder online  
aufrufen:

[ebtc.org/Lektionen](http://ebtc.org/Lektionen)

## Teil 2: Unterrichtshilfen

### ZIELE

- Verdeutliche den Unterschied zwischen der Universalgemeinde und der Ortsgemeinde.
- Gib den Teilnehmern Kriterien für die Wahl einer Gemeinde an die Hand.
- Ermutige die Teilnehmer, sich in der Gemeinde einzubringen und zu dienen.
- Erkläre, was Anbetung innerhalb der Gemeinde, einschließlich des Abendmahls, bedeutet.

### UNTERRICHTSPLAN

- Verdeutliche die Beziehung zwischen Christus und seiner Gemeinde.
- Verdeutliche den Unterschied zwischen der Universalgemeinde und der Ortsgemeinde.
- Sprich über die biblischen Richtlinien für die Organisation der Gemeinde.
- Betrachte wahre Gemeinschaft und Anbetung im Rahmen der Gemeinde.

### HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

- Was sind biblische Richtlinien für die Gemeindewahl?
- Was ist der Zweck der Gemeinde?

### VORSCHLAG ZUR UNTERRICHTSGLIEDERUNG

## 1. Zeit zum Warmwerden

Bitte die Gruppe eingangs darum, über ihre Erfahrungen innerhalb des Leibes Christi zu berichten.

- In welchen Momenten in deinem Leben hast du gedacht: »So soll also der Leib Christi aussehen?« Was ist dir durch diese Erfahrungen in Bezug auf den Leib Christi besonders deutlich geworden?

## 2. Die Universalgemeinde 1

- Worin besteht eurer Meinung nach der Unterschied zwischen der Universalgemeinde und der Ortsgemeinde?
- ← Die Universalgemeinde ist der Leib aller Gläubigen, den man als *Leib Christi* bezeichnet. Die Ortsgemeinde ist eine Teilmenge dessen, die sich aus Gläubigen zusammensetzt, die zusammenkommen, um gemeinsam anzubeten, Gemeinschaft zu pflegen, aus der Schrift unterwiesen zu werden und im örtlichen Umfeld zu evangelisieren.

Bedenke bei dem Gespräch über das Wesen der Universalgemeinde die folgenden Konzepte:

- Die Gemeinde Jesu Christi ist keine Organisation. Sie ist ein Organismus. Sie ist kein Gebäude mit Büroräumen. Sie ist eine Gemeinschaft, die alle Gläubigen miteinschließt.
- Die Gemeinde ist nicht lediglich ein Programm von verschiedenen Aktivitäten.
- Sie ist der Leib, der individuell wächst.
- Im Mittelpunkt der Gemeinde sollten nicht irgendwelche Verwaltungsangelegenheiten stehen, sondern der Dienst.
- Die Gemeinde setzt sich aus Menschen zusammen, die gemeinsam zur Ehre Jesu Christi, der das Haupt ist, leben und lieben, lernen und dienen, leiten und folgen.

Besprich den Abschnitt 1 des Arbeitsbuches.

 Lass die Teilnehmer ihre Antworten auf die ersten zwei Fragen in Abschnitt 1 vorlesen (Kol 1,18; Eph 5,23).

Dies sollte zu einem Gespräch über den Leib Christi und die innigen Beziehungen innerhalb dieses Leibes führen.

## 2.1 DIE GEMEINDE WIRD ALS LEIB CHRISTI BETRACHTET

- Christus ist das Haupt – Eph 5,23
- Der Leib setzt sich aus denjenigen zusammen, die von Gott berufen sind – Kol 3,15b
- Christus tauft den Gläubigen mit dem Heiligen Geist in den Leib Christi hinein – 1Kor 12,13; s. auch Lk 3,16; Joh 1,33
- Jeder Gläubige hat eine einzigartige Funktion im Leib – 1Kor 12,12-27

Sprich darüber, wie wichtig es ist, dass sich alle Gläubigen in die Gemeinde einbringen und einander dienen, damit der Leib so funktionieren kann, wie von Gott vorgesehen.

## 2.2 DIE GEMEINDE WIRD ALS FAMILIE BETRACHTET (ERGÄNZUNG ZUR LEKTION)

- Wir sind alle Kinder Gottes – Joh 1,12
- Wir sind alle Geschwister – 1Kor 7,15
- Gott ist unser Vater; Christus ist unser Bruder – Heb 2,11

Sprich über die Innigkeit innerhalb der Familie und der Vater-Sohn/Tochter-Beziehung. Sprich darüber, wie der Vater für seine Familie sorgt. Erkläre auch, welcher Respekt und Gehorsam dem Vater zusteht. Dies ist ein Bild für die Universalgemeinde.

→ Hast du schon einmal Nähe und Einheit mit Gläubigen erlebt, die du gerade erst kennengelernt hast?

## 3. Die Ortsgemeinde 2

Wie bereits erwähnt, handelt es sich bei der Ortsgemeinde um eine kleinere Gruppe von Gläubigen, die zusammenkommt, um gemeinsam anzubeten, Gemeinschaft zu pflegen, aus der Schrift unterwiesen zu werden und in ihrem örtlichen Umfeld zu evangelisieren. Das Modell für die Ortsgemeinde ergibt sich aus einer Betrachtung der Prioritäten und der Struktur der Urgemeinde zur Zeit der Apostel.

### 3.1 DIE PRIORITÄTEN DER URGEMEINDE

Besprich mit den Teilnehmern die Antworten auf die Frage in Abschnitt 2.1, Frage 3 (Apg 2,42). Betone die Wichtigkeit der folgenden Bereiche.

#### 3.1.1 Lehre

Die frühe Gemeinde verharrte in der Lehre der Apostel:

- Die Lehre des Wortes Gottes ist entscheidend für das Wachstum aller Gläubigen – 1Pet 2,2
- Gott gab der Gemeinde begabte Hirten/Lehrer für die Zurüstung der Heiligen – Eph 4,11–12 (Abschnitt 2.2.1)

#### 3.1.2 Gemeinschaft

Die Glieder der Urgemeinde waren in Einheit verbunden, teilten ihr Leben miteinander und dienten einander. (Auf diesen Aspekt wird im nächsten Abschnitt der Lektion näher eingegangen.)

#### 3.1.3 Abendmahl (Brotbrechen)

Die frühe Gemeinde verlor nie das Opfer Christi aus dem Blick. (Das Abendmahl wird am Ende dieser Lektion behandelt.)

#### 3.1.4 Gebet

Wenn die Glieder der Urgemeinde sich versammelten, verharrten sie im gemeinsamen Gebet und im Gebet füreinander (Jak 5,16). Dies ist das Herzstück der Gemeinde: Gott als Haupt und Versorger anzuerkennen und die Gemeinde am Willen Gottes auszurichten.

- Welche Rolle spielen diese Kernelemente der Urgemeinde im Gemeindeleben der Ortsgemeinden heute?
- Welche Aspekte fehlen möglicherweise oder werden unterbewertet?

### 3.2 ORGANISATION DER ORTSGEMEINDE

Dieser Abschnitt beschäftigt sich mit den Aufgaben sowohl der Gemeindeleitung als auch der Gemeindeglieder.

#### 3.2.1 Begabte Männer, die der Gemeinde gegeben wurden

-  Lass die Teilnehmer vorlesen, was sie auf die Fragen im Abschnitt 2.2.1 bezüglich der begabten Männer, die der Gemeinde gegeben wurden, geschrieben haben.

Die folgenden Erläuterungen dienen der Ergänzung der Informationen zu diesen besonders begabten Männern. (Die Geistesgaben an sich werden allerdings erst in Lektion 10 behandelt.)

- **Apostel** – Das Wort *Apostel* bedeutet wörtlich »jemand, der mit einem Auftrag ausgesandt wird«. Strenggenommen bezieht sich dies auf die Zwölf (Mk 3,16–19) mitsamt Paulus, der ebenfalls als Apostel bezeichnet wurde, als er auf einzigartige Weise abgesondert wurde, um den Nichtjuden das Evangelium zu bringen (Gal 1,15–17). Zu den Qualifikationen eines Apostels gehörte, dass man direkt von Christus ausgewählt werden (Mk 3,13) und den auferstandenen Christus gesehen haben musste (Apg 1,22–24). Deshalb kann in der Gemeinde heutzutage niemand mehr ein Apostel sein. Im weiteren Sinne kann sich der Begriff *Apostel* jedoch auch auf jemanden beziehen, der zwar nicht zum Kreis der Zwölf (mitsamt Paulus) gehörte, aber trotzdem »mit einem Auftrag ausgesandt« wurde. Zu dieser Gruppe gehören Barnabas (Apg 14,4), Silas und Timotheus (1Tim 2,6) und andere (Röm 16,7; 2Kor 8,23; Phil 2,25).
- **Propheten** – Ein Prophet ist jemand, der dem Volk Gottes die Wahrheiten Gottes voraussagt oder verkündet. Wie auch für die Apostel bestand die Aufgabe der Propheten darin, das Fundament göttlicher Wahrheit zu legen, auf dem die Gemeinde gebaut werden würde (Eph 2,20). Als das Neue Testament abgeschlossen war, hörte das Prophetenamt auf.
- **Evangelisten** – Ein Evangelist ist jemand, der besonders dafür begabt wurde, das Evangelium von Jesus Christus zu verkündigen. Evangelisieren ist zwar etwas, was alle Christen tun sollten, doch einige sind in dieser Hinsicht begabter als andere.
- **Hirten/Lehrer** – Ein Hirte bzw. Pastor ist jemand, der den Hirtendienst tut, indem er sich um Gottes Volk kümmert und sie beschützt. Lehren ist die Hauptfunktion eines Hirten. Die Aufgabe des Hirten/Lehrers besteht darin, dass er das Wort Gottes treu predigt (2Tim 4,2–4).

Es ist wichtig anzusprechen, zu welchem Zweck Gott der Gemeinde begabte Männer gab.

 Lass jemanden Epheser 4,11–12 vorlesen.

Besprich die Antwort auf die Frage in Abschnitt 2.2.1, Frage 2 zu Vers 12 und erwähne dabei die folgenden wichtigen Punkte:

- Die begabten Männer sollen die Heiligen für das *Werk des Dienstes* zurüsten.
- Wer sind die Heiligen?
- ← alle Gläubigen; die Gemeindeglieder
- Wozu werden wir zugerüstet?
- ← Um das Werk des Dienstes zu tun, mit dem der Leib Christi aufgebaut wird.
- Wer ist für die Auferbauung des Leibes Christi zuständig?
- ← Die Heiligen, nicht die Hirten bzw. Pastoren der Gemeinde.
- Nach welchen Kriterien hast du deine Gemeinde ausgesucht? Hast du nach einer Gemeinde Ausschau gehalten, in der du am besten dienen und deine geistlichen Gaben einbringen kannst?
- Siehst du in diesem Kurs eine Gelegenheit, um besser dafür zugerüstet werden, der Gemeinde effektiv zu dienen?

### 3.2.2 Das Ältesten- bzw. Aufseheramt 2.2.2

Leite mittels der folgenden Abschnitte das Gespräch über Ältestenschaft ein:

- Älteste wurden in jeder Gemeinde eingesetzt – Apg 14,23; Tit 1,5
- Älteste sollen leiten – 1. Tim 5,17
- Älteste haben eine Aufseher- und Hirtenfunktion – 1Pet 5,1-2
- Die Gemeindeglieder sollen den Leitern gehorchen und sich ihnen unterordnen – Heb 13,17
- Die Qualifikationen von Ältesten werden in 1. Timotheus 3,1-7 und Titus 1,6-9 aufgezählt

### 3.2.3 Das Amt des Diakons 2.2.3

Diakone waren diejenigen, die unter der Leitung der Ältesten den Bedürfnissen der Gemeinde dienten.

- Das Amt und die Qualifikationen von Diakonen werden in 1. Timotheus 3,8-13 aufgezählt.
- Ein Beispiel für Männer, die ausgewählt wurden, um zu dienen – Apg 6,2-4

**Tipp:** Teile die Qualifikationen der Ältesten und Diakone als Handreichung aus.

### 3.2.4 Die Gemeindeglieder 2.2.4

Gemeindemitgliedschaft sollte an dieser Stelle betont werden. Es reicht nicht aus, sonntags in der Gemeinde zu erscheinen, sondern als Christen sind wir auch dazu berufen, uns treu in einer Ortsgemeinde einzubringen, damit wir mit unseren Geistesgaben dienend zum Wachstum des Leibes beitragen können. Sprich über die Verantwortung, die mit der Mitgliedschaft einhergeht, und erkläre, wie man in eurer Gemeinde Mitglied wird.

- Wie sieht eine gute Gemeinde aus? Nach welchen Kriterien sollte man eine Gemeinde auswählen?
- ← Nenne der Gruppe einige Kriterien, nach denen man eine Gemeinde auswählen sollte. Eine Gemeinde sollte schriftorientiert sein, gesunde Lehre weitergeben, evangelistisch und liebevoll sein und die Anbetung im Leben der Gläubigen fördern. Die Ältesten sollten gottesfürchtig und qualifiziert sein und keine Unmoral dulden. Weise die Teilnehmer auf schlechte Beweggründe bei der Gemeindewahl hin, beispielsweise Musikstil, Programmangebot, Gottesdienstzeiten oder andere persönliche Vorlieben.

## 4. Gemeinschaft 3

Wahre Gemeinschaft gründet sich auf das gemeinsame Fundament des Evangeliums. Alle Christen sind Sünder, die durch Gottes Gnade gerettet sind. Wir sind alle durch das Blut Christi gereinigt worden. Infolgedessen lieben wir alle Christus und haben ihm unser Leben übergeben. Wir haben ein gemeinsames Ziel, nämlich Gott zu verherrlichen und seine Gemeinde zu bauen. Dieses gemeinsame Band führt zu wahrer Liebe für die Geschwister in Christus (1Pet 1,22-23).

## 4.1 EINHEIT IN DER GEMEINDE

Die Schrift ermahnt uns, stets die Einheit der Gemeinde zu bewahren.

 Frage die Teilnehmer nach ihren Antworten auf die Fragen in Abschnitt 3 und gehe anschließend auf folgende wichtige Punkte ein:

- keine Spaltungen; eines Sinnes sein – 1Kor 1,10; 12,25 (Abschnitt 3.1 und 2.2.4, letzte Frage)
- die Einheit in Demut und Sanftmut fördern – Eph 4,2–3 (Abschnitt 3.2)
- demütig sein; den anderen höher als sich selbst achten – Phil 2,1–4 (Abschnitt 3.3)

## 4.2 KEINE WAHRE GEMEINSCHAFT MIT UNGLÄUBIGEN

Echte Gemeinschaft kann man mit Ungläubigen nicht erleben. Das macht 2. Korinther 6,14–15 deutlich (Abschnitt 3.2). Vermutlich pflegen viele deiner Teilnehmer Freundschaften mit Ungläubigen. Daraus ergeben sich wunderbare Gelegenheiten zur Evangelisation. Dennoch muss deutlich werden, dass man wahre Gemeinschaft nur mit anderen Gläubigen erleben kann.

- Warum kann man keine wahre Gemeinschaft mit den Menschen erleben, die nicht an Christus glauben?
- ← Wahre Gemeinschaft gründet sich auf unsere Liebe zu Gott, da er uns aus völliger Dunkelheit errettet hat. Unser Verlangen unterscheidet sich von dem Verlangen der Ungläubigen. Unser Verlangen soll Gott verherrlichen und ihm durch all das, was wir tun, die Ehre bringen. Das, was uns am Fuße des Kreuzes miteinander verbindet, können wir nicht mit Ungläubigen teilen. Das heißt natürlich nicht, dass wir alle Beziehungen zu unseren ungläubigen Freunden abbrechen. Ganz im Gegenteil! Gebrauche vielmehr diese Beziehungen, um ihnen durch deinen Lebenswandel und deine Worte Christus zu zeigen. Erzähle ihnen vom Evangelium. Doch die innige Gemeinschaft und Liebe, die wir mit dem Vater, dem Sohn und anderen Gläubigen erleben, kann mit Ungläubigen nie erlebt werden.

## 4.3 ANDEREN IM RAHMEN DER GEMEINDE DIENEN

Du solltest stets einen Blick dafür haben, wie du anderen in der Gemeinde dienen kannst.

 Besprich mit deinen Teilnehmern, was sie zu den Einander-Stellen im Abschnitt 3.3 (1. Frage) notiert haben. Sprich über jede dieser Stellen.

Hier sind noch einige weitere Einander-Stellen zur Ergänzung der Lektion:

- Liebt einander – 1Pet 1,22
- Einer gebe dem anderen den Vorzug – Röm 12,10
- Ermahnt einander – Heb 3,13
- Tröstet einander – 1Thess 4,18
- Ermuntert und erbaut einander – 1Thess 5,11
- Habt Gemeinschaft miteinander – 1Joh 1,7

Gemeinde sollte mehr sein als eine Gruppe, die sich sonntags versammelt. Vielmehr sollte sie eine eng miteinander verbundene Gruppe sein, in der die Menschen gerne ihr Leben miteinander teilen.

## 5. Anbetung 4

Eine innige Gemeinschaft mit Gott durch das Gebet und ein vollständigeres Verständnis des Wesens Gottes durch die Lehre der Schrift sollte den Christen bewegen, Gott anzubeten.

**Definition von »Anbetung«:** »das Zuschreiben von Wert«; das Wort, das mit »Anbetung« übersetzt wird, stammt von der altertümlichen Praxis des ehrfurchtsvollen Verneigens zur Erde (2Mo 34,8).

### 5.1 GOTT ALLEIN VERDIEN T ANBETUNG.

- Unser Gott ist ein eifernder Gott und nicht bereit, seine Anbetung mit irgendjemand anderem zu teilen – 2Mo 20,4–6; Jes 42,8 (Ergänzung zur Lektion)
- Gott ist würdig, Anbetung zu empfangen, weil er der Schöpfer aller Dinge ist – Offb 4,10–11 (Abschnitt 4.2)

Von daher sollte es im Leben eines Christen nichts geben, was die gleiche Verehrung und Anbetung wie Gott bekommt. Fordere die Teilnehmer auf, zu prüfen, ob es in ihrem Leben einen Lebensbereich gibt, in dem nicht ausschließlich Gott angebetet wird.

→ Vor welchen Dingen in deinem Leben musst du dich in Acht nehmen, weil sie Gott die Anbetung streitig machen wollen, die nur ihm allein zusteht?

### 5.2 WAHRE ANBETUNG

Gott will, dass unsere Anbetung echt ist. Das bedeutet, dass wir in Wahrheit und von Herzen anbeten müssen:

- Bete nicht nur mit den Lippen an; Gott will Anbetung, die vom Herzen herrührt – Mt 15,8–9 (Ergänzung zur Lektion)
- Bete in Wahrheit an – Joh 4,23–24 (Abschnitt 4.1)

 Besprich diese beiden Wahrheiten mit deinen Teilnehmern.

**Beachte:** Um Gott in Wahrheit anzubeten, muss man danach trachten, ihn kennenzulernen, indem man mehr über seine Eigenschaften und Handlungen lernt.

 *Gott nicht zu ehren oder zu verherrlichen, ist das Schlimmste, was man in diesem Universum tun kann. Gott muss verherrlicht werden. Das steht über allem anderen. Gott zu verherrlichen bedeutet, ihn zu erhöhen, ihn aller Ehre würdig zu erachten und seine göttlichen Eigenschaften anzuerkennen.<sup>1</sup>*

<sup>1</sup> John MacArthur, *Romans 1–8*, S. 83.

Auf der Grundlage der wahren Anbetung Gottes behandelt der Abschnitt 4.3 die Anbetung Gottes durch Lieder.

- Wie wichtig ist es, sich sonntags in der Gemeinde während des Anbetungsteils am Lobgesang zu beteiligen? Singen wir von Herzen? Preisen wir Gott wahrhaftig mit unseren Lippen?

### 5.3 GOTT MIT UNSEREM LEBEN ANBETEN (ERGÄNZUNG ZUR LEKTION)

Anbetung sollte nicht nur auf sonntags beschränkt werden. Ein Christ sollte danach streben, Gott im Alltag zu verherrlichen. Wenn Christen sich so verhalten, wie es dem Gott, der uns berufen hat, würdig ist, dann wird Gott durch unsere Anbetungshandlungen die Ehre zuteil, die ihm zusteht (1Kor 10,31; Joh 14,13).

## 6. Gnadenmittel in der Gemeinde 5

Es gibt zwei Gnadenmittel, die Christus für seine Gemeinde angeordnet hat: die Taufe und das Abendmahl. Das Abendmahl wird auch manchmal als »Brotbrechen« bzw. als »Tisch des Herrn« bezeichnet.

### 6.1 DIE TAUFE

Sprich über die Informationen aus dem Arbeitsbuch (Abschnitt 5.1) und ermutige die Studenten, die zwar gläubig, aber noch nicht getauft worden sind, sich taufen zu lassen.

### 6.2 DAS ABENDMAHL

#### 6.2.1 Das Abendmahl ist eine Verordnung bzw. Gnadenmittel und kein Sakrament.

Aufgrund der Verwechslung mit den Sakramenten der römisch-katholischen Kirche ist es hier wichtig, den Teilnehmern den Unterschied zwischen einer Verordnung und einem Sakrament deutlich zu machen.

- Eine Verordnung veranschaulicht ein Ereignis, durch das demjenigen, der daran teilnimmt, aber keinerlei Gnade oder Verdienst zugerechnet wird. Das Abendmahl erinnert an den Tod Christi. Wer am Abendmahl teilnimmt, bekommt deshalb jedoch in keiner Weise irgendeinen Verdienst für das eigene Heil vor Gott angerechnet. Das Heil kommt allein aus der Gnade Gottes (Eph 2,8-9).
- Ein Sakrament ist etwas, was der Mensch zwar äußerlich tut, durch das ihm aber innere geistliche Gnade zuteil wird. Biblisch betrachtet, verletzt diese Sicht das Prinzip, dass das Heil allein aus Gnade ist, da jemand eine Handlung ausführt, die ihm in seiner Stellung vor Gott Verdienst anrechnet.

#### 6.2.2 Die Einsetzung des Abendmahls

Das Abendmahl wurde beim letzten richtigen Passahmahl eingesetzt – Mt 26,19.26-29

- Was war das Passahmahl?

- ← Gib einen kurzen Überblick über das Passahfest und betone, dass dies das Ereignis war, bei dem jährlich das Passahlamm geschlachtet wurde.

**Beachte:** Jesus starb am Passahfest als das wahre Passahlamm.

- Als Jesus das Abendmahl einsetzte, nahm er Brot. Handelte es sich bei diesem Brot um das Fleisch Christi?
- ← Nein, Christus war ja in diesem Augenblick bei ihnen.
- Als Jesus das Abendmahl einsetzte, nahm er einen Kelch mit Wein. Handelte es sich dabei um das Blut Christi?
- ← Nein, es handelte sich um die Frucht des Weinstocks (V. 29). Christus war wiederum lebendig und in diesem Augenblick bei ihnen.

**Beachte:** Die Passahfeier wurde in die Abendmahlsfeier bzw. das Brotbrechen umgewandelt, um das Opfer des wahren Passahlammes, nämlich Christus, zu feiern.

-  Lass 1. Korinther 11,23–26 (Abschnitt 5.2) vorlesen und sprich über die Verordnung des Abendmahls.

### 6.2.3 Die Warnung im Zusammenhang mit dem Abendmahl

-  Bitte einen Teilnehmer, die Warnung vorzulesen, die in 1. Korinther 11,27–30 zu finden ist.

Besprich daraufhin die folgende Frage mit der Gruppe:

- Warum ist es wichtig, sich jedes Mal, wenn man am Abendmahl teilnimmt, selbst zu prüfen?

## 7. Anwendung 6

- Frage alle Teilnehmer, ob sie sich Christus und seiner Gemeinde anvertraut haben:

- Gehören sie zum Leib Christi – der Familie Gottes?
- Gehören sie einer Ortsgemeinde an und bringen sie sich dienend in der Gemeinde ein?
- Sind sie getauft?

Lege allen Teilnehmern ans Herz, sich einem Hauskreis der Gemeinde anzuschließen, wo sie mit ihren Gaben dienen und sich von anderen dienen lassen.

- Frage die Teilnehmer nach ihren Gedanken zur letzten Frage der Lektion: *Wie kannst du Gott besser anbeten?*

Leseprobe ebtC.org

## LEKTION 10

# DIE GEISTESGABEN

### Teil 1: Aufgaben & Lösungen

#### AUFGABEN ZUR LEKTION:

1. Arbeite die Fragen und Aufgaben auf den folgenden Seiten durch. Benutze dazu deine Bibel.
2. Schau dir das Video zu Lektion 10 an. Halte deine Gedanken und Fragen in deinem Notizbuch fest.
3. Lerne den folgenden Bibelvers auswendig:

**»Einem jeden aber wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzen gegeben.«**  
(1. Korinther 12,7)

Gott gibt den Gläubigen Geistesgaben für den Dienst innerhalb der Gemeinde. Der Begriff kommt von den beiden griechischen Worten *charismata* und *pneumatika*. Der Stamm von *charismata* ist *charis*, was »Gnade« bedeutet und etwas bezeichnet, was unverdient ist. Das zweite Wort *pneumatika* bedeutet »geistliche Dinge« bzw. »Dinge, die vom Geist Gottes geschenkt wurden«. In dieser Lektion werden wir verschiedene Geistesgaben betrachten und uns anschauen, wie sie im Leib Christi eingesetzt werden sollen.

#### Video zur Lektion



scannen  
oder online  
aufrufen:

[ebtc.org/Lektionen](https://ebtc.org/Lektionen)

## 1. Das Wesen der Geistesgaben

### Wer ist der Ursprung geistlicher Begabung?

- 1. Korinther 12,11 *Der Heilige Geist*
- 1. Korinther 12,28 *Gott*

### Wer besitzt Geistesgaben (1. Petrus 4,10)?

*jeder Gläubige*

### Welchem Zweck dienen die Geistesgaben?

- 1. Korinther 12,4-7 *[allgemeiner] Nutzen*
- 1. Korinther 14,12 *Aufbauung der Gemeinde*

## 2. Die Verteilung der Geistesgaben

### 2.1 DIE GEISTESGABEN WERDEN IN DER SCHRIFT GENANNT.

 Zähle sie unten auf:

- Römer 12,6-8

*Weissagung*

*Dienst*

*Lehre*

*Ermahnung*

*Geben*

*Vorstehen/Leitung*

*Barmherzigkeit*

- 1. Korinther 12,8-10

*Weisheit*

*Erkenntnis*

*Glaube*

*Heilungen*

*Wunderwirkungen*

*Weissagung*

*Unterscheidung der Geister*

*Arten von Sprache*

*Auslegung der Sprache*

- 1. Korinther 12,28b (der zweite Teil des Verses)

*Wunderkräfte*

*Heilungen*

*Hilfeleistungen*

*Regierungen*

*Arten von Sprachen*

### 2.2 DIE GABEN VERSTEHEN – ZEITLICH BEGRENZTE GABEN

Für ein besseres Verständnis der Wirkung der Geistesgaben lassen sich die Gaben in zwei Gruppen teilen: zeitlich begrenzte und bleibende Gaben.

Der Heilige Geist gab für eine bestimmte Zeit Gaben, die das Zeugnis der Apostel und Propheten bestätigen sollten. Diese Gaben waren in der frühen Gemeinde weithin verbreitet, traten aber schließlich nicht mehr auf, als die Gemeinde sich etabliert hatte.

### 2.2.1 Wunderwirkungen

Bei dieser Gabe handelt es sich um die Fähigkeit, »Zeichen« und »Wunder« zu tun. Die Schrift berichtet, dass Christus viele Wunder tat. Wie in 2. Korinther 12,12 beschrieben wird, bestätigte Paulus mit dieser Gabe sein Apostelamt.

### 2.2.2 Heilungen

Petrus hatte diese Gabe (s. Apostelgeschichte 3,6–8; 5,15–16). Sie bestätigte seine Botschaft und trug dazu bei, dass das Fundament der Gemeinde gelegt wurde.

### 2.2.3 Arten von Sprache und Auslegung der Sprachen

Diese Gabe zeigt sich darin, dass jemand eine Sprache spricht, die ihm eigentlich unbekannt ist (s. Apostelgeschichte 2,1–11). Diese Gabe ging notwendigerweise mit der Gabe der Auslegung einher (1. Korinther 14,27–28).

## 2.3 DIE GABEN VERSTEHEN – BLEIBENDE GABEN

Der Heilige Geist gab Gaben, die der Auferbauung der Gemeinde dienen sollten. Sie waren in der frühen Gemeinde verbreitet und sind es auch in der heutigen Gemeinde noch.

### 2.3.1 Weissagung

Wer weissagt, predigt oder verkündigt Gottes Wort. Zu Weissagung gehört nicht unbedingt, dass jemand die Zukunft vorhersagt.

### 2.3.2 Lehre

Mit dieser Gabe ist die Fähigkeit gemeint, das Wort Gottes zu lehren und den Zuhörern zu helfen, die Schrift so zu verstehen, wie es der Autor beabsichtigt hatte.

### 2.3.3 Glaube

Diese Gabe bezeichnet einen beständigen und befähigenden Glauben, der Gott auch angesichts von überwältigenden Hindernissen und in, menschlich gesehen, ausweglosen Situationen noch vertraut und ihm Großes zutraut. John MacArthur nennt sie die »Gabe des Gebets«, weil sich diese Gabe hauptsächlich im Gebet zu Gott ausdrückt.

### 2.3.4 Weisheit

Hierbei handelt es sich um die Fähigkeit, aus geistlicher Einsicht gewonnene Weisheit auf Gläubige anzuwenden. Weisheit bedeutet zu wissen, was richtig und falsch ist; Weisheit ist angewandte Erkenntnis.

### 2.3.5 Erkenntnis

Hierbei handelt es sich um ein Verständnis der biblischen Wahrheiten. Aus menschlicher Sicht ist Erkenntnis Gelehrsamkeit bzw. die Fähigkeit, die Wahrheiten der Schrift umfassend und in der Tiefe zu erfassen.

### 2.3.6 Unterscheidung der Geister

Diese Gabe ist die Fähigkeit, zu unterscheiden, welche Dinge vom Geist sind und welche nicht, und Wahrheit und Irrtum auseinanderzuhalten. Sie dient dem Schutz der Gemeinde.

### 2.3.7 Barmherzigkeit

Hierbei handelt es sich um die Fähigkeit, denjenigen, die geistliche, körperliche und emotionale Bedürfnisse haben, tiefes Mitgefühl entgegenzubringen.

### 2.3.8 Ermahnung

*Ermahnung* ist die Fähigkeit zu ermutigen und zu motivieren. Eine Person mit dieser Gabe kann einem anderen zur Seite stehen, um ihn liebevoll zu trösten, um ihn zu einer größeren geistlichen Hingabe und zum Wachstum zu ermutigen oder um ihn zum Handeln zu bewegen. Diese Gabe befähigt jemanden, in der Gemeinde Seelsorge auszuüben.

### 2.3.9 Geben

Mit dieser Gabe ist das unmittelbare, materielle Geben von Nahrung, Kleidung, Geld, Unterkunft etc. gemeint, um den Bedürfnissen der Gemeinde zu begegnen.

### 2.3.10 Vorstehen / Leitung

Diese Gabe bezeichnet die Fähigkeit zur Aufsicht über die Herde. Sie sollte von Pastoren und Ältesten ausgeübt werden sowie von Leitern von Missionsgesellschaften, Jugendwerken, evangelistischen Vereinen etc.

### 2.3.11 Hilfeleistungen

Bei dieser Gabe handelt es sich um die Fähigkeit, in Notlagen zu helfen und die Last des anderen zu tragen, wie es die Situation erfordert.

### 2.3.12 Dienst

Die Gabe des *Dienstes* zeigt sich im Verrichten von praktischen Arbeiten für den Leib Christi, z. B. Küchen- oder Hausmeisterdienste.

## 3. Die Ausübung der Geistesgaben

### Welche(s) Prinzip(ien) wird / werden in Römer 12,6-8 gelehrt?

*»Da wir aber verschiedene Gnadengaben haben, nach der uns verliehenen Gnade: es sei Weissagung, so lasst uns weissagen nach dem Maß des Glaubens; es sei Dienst, so lasst uns bleiben im Dienst; es sei, der lehrt, in der Lehre; es sei, der ermahnt, in der Ermahnung; der gibt, in Einfalt; der vorsteht, mit Fleiß; der Barmherzigkeit übt, mit Freudigkeit.«*

*Übe deine Gabe aus.*

### Lies 1. Korinther 13,1-7 und beantworte die folgenden Fragen:

- Wie können deine Gaben missbraucht oder nutzlos werden (Verse 1-3)?

*»Wenn ich mit den Sprachen der Menschen und der Engel rede, aber nicht Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz geworden oder eine schallende Zimbel. Und wenn ich Weissagung habe und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiß, und wenn ich allen Glauben habe, so dass ich Berge versetze, aber nicht Liebe habe, so bin ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung der Armen austeile, und wenn ich meinen Leib hingebe, damit ich verbrannt werde, aber nicht Liebe habe, so nützt es mir nichts.«*

*wenn deine Gabe nicht in Liebe ausgeübt wird*

- Du sollst deine geistliche Begabung in Liebe ausüben. Welche Eigenschaften der Liebe gewährleisten die Nützlichkeit deiner Gaben? Zähle 15 Eigenschaften auf (siehe dazu Verse 4-7).

Langmut	Güte
nicht neiden	nicht groß tun
sich nicht aufblähen	sich nicht unanständig gebärden
nicht das Ihre suchen	sich nicht erbittern lassen
Böses nicht zurechnen	sich nicht über Ungerechtigkeit freuen
sich mit der Wahrheit freuen	alles ertragen
alles glauben	alles hoffen
alles erdulden	

 **1. Korinther 12 zeigt, wie wichtig jede Geistesgabe innerhalb des Leibes Christi ist. Was sollte laut 1. Korinther 12,25 unsere Haltung bei der Ausübung unserer Geistesgaben sein?**

»damit keine Spaltung in dem Leib sei, sondern die Glieder dieselbe Sorge füreinander hätten.«

 **Lies Epheser 4,11-16. Wodurch wird Wachstum im Leib Christi bewirkt (Vers 16)?**

»aus dem der ganz Leib [...], nach der Wirksamkeit in dem Maß jedes einzelnen Teiles, für sich das Wachstum des Leibes bewirkt.«

## 4. Anwendung

### Die Entdeckung deiner Begabung

Jedem Glied des Leibes wird befohlen, in vielen der Gabenbereichen zu dienen, ganz egal, ob es die ausgesprochene Gabe dafür besitzt oder nicht. Christen sollen sich beispielsweise alle in den folgenden Bereichen einbringen:

Glaube . . . . .	2. Korinther 5,7
Weisheit . . . . .	Jakobus 1,5
Erkenntnis . . . . .	2. Timotheus 2,15
Ermahnung . . . . .	Hebräer 10,25
Geben. . . . .	2. Korinther 9,7
Für einander sorgen (Hilfeleistung) . . . . .	1. Korinther 12,25

Die Bibel erklärt nicht ausdrücklich, wie man herausfindet, was seine geistliche Begabung ist. Allerdings kannst du damit beginnen, indem du in den oben genannten Bereichen gehorsam bist. Halte nach offenen Türen Ausschau und bete für Gelegenheiten zum Dienen. Suche den Rat anderer Gläubiger. Sie erkennen deine Gaben möglicherweise besser als du selbst.

 **In welchen Bereichen wärst du bereit zu dienen, um deine Begabung im Leib Christi zu entdecken und um dich deinen Gemeindeältesten unterzuordnen?**

*(Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen.)*

Jeder von uns muss seine Begabung im Dienst zum allgemeinen Nutzen und zum gemeinsamen Wohl der Gemeinde ausüben.

**»Je nachdem jeder eine Gnadengabe empfangen hat, dient einander damit als gute Verwalter der mannigfaltigen Gnade Gottes.«** (1. Petrus 4,10)

# TEST ZU LEKTION 10

 **Kreuze die richtigen Antworten an (es können mehrere Antworten richtig sein). Wenn du dir nicht sicher bist, schreibe ein Fragezeichen in das Kästchen und stelle deine Frage beim nächsten Treffen.**

## ALLGEMEINE FRAGEN

- 1. Das griechische Wort *charis* bedeutet »vom Geist gewirkt«.
- 2. Jeder Christ hat eine oder mehrere Geistesgaben.
- 3. Geistesgaben dienen vor allem der eigenen Erbauung.
- 4. Eine der verschiedenen Geistesgaben ist die Fähigkeit des Ermahnens bzw. Ermutigens.
- 5. Gott teilt auch heute noch alle im Neuen Testament genannten Geistesgaben aus.
- 6. Die Zeichengaben, wie Heilung und Sprachenrede, waren zeitlich begrenzt.
- 7. Die Nützlichkeit der Geistesgaben ist unabhängig davon, ob sie mit Liebe ausgeübt werden oder nicht.
- 8. Die Geistesgaben dienen der Einheit der Gemeinde.
- 9. Die Geistesgaben dienen dem Wachstum der Gemeinde.
- 10. Welche Geistesgabe(n) du hast, kannst nur du selbst wissen und erkennen.

## DER HEILIGE GEIST GIBT GABEN.

- 11. Alle Christen haben die gleichen Gaben empfangen.
- 12. Nicht alle Christen haben eine Gabe empfangen.

## WOZU HAT GOTT UNS DIE GABEN DES GEISTES GEGEBEN?

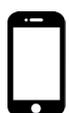
- 13. Um Jesus als Herrn zu bekennen und zu ehren.
- 14. Um den Mitgläubigen zu dienen.

## ALS APOSTEL HAT PAULUS ENTSPRECHENDE »ZEICHEN« UNTER DEN KORINTHERN GEWIRKT (2. KORINTHER 12,12).

- 15. Damit meint er besondere Apostolische Werke, die nur die Apostel tun konnten.
- 16. Alle Gaben wie Wunder, Heilungen und Sprachenreden stehen der gläubigen Gemeinde bis zum Ende des Zeitalters zur Verfügung.
- 17. Die Zeichen der Apostel hörten im Lauf des ersten Jahrhunderts auf.

 **Schreibe den auswendig gelernten Bibelvers von Lektion 10 auf:**

### Video zur Lektion



scannen  
oder online  
aufrufen:

[ebtc.org/Lektionen](https://ebtc.org/Lektionen)

## Teil 2: Unterrichtshilfen

### ZIELE

- Vermittle den Teilnehmern ein Verständnis vom Wesen und Zweck geistlicher Begabung.
- Zeige den Unterschied zwischen den bleibenden Gaben und den Zeichengaben auf.
- Ermutige die Teilnehmer, aktiv zu werden und dem Leib Christi mit ihren Gaben zu dienen.

### UNTERRICHTSPLAN

- Erkläre, was mit Geistesgaben gemeint ist.
- Gib einen Überblick über den Ursprung, den Zweck und den Geltungsbereich der Geistesgaben.
- Ermutige die Teilnehmer, ihre Gaben einzusetzen.

### HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

- Wie unterscheiden sich Geistesgaben von natürlichen Fähigkeiten bzw. Talenten?
- Gibt es die Gaben der Heilung und Sprachenrede heute noch?
- Woher weiß ich, was meine Geistesgabe ist?

### VORSCHLAG ZUR UNTERRICHTSGLIEDERUNG

#### 1. Zeit zum Warmwerden

Mach dir bewusst, dass die Gruppenteilnehmer ganz unterschiedliche Erfahrungen und Auffassungen hinsichtlich der Beschaffenheit und der Ausübung der Geistesgaben mitbringen. Das Video zur Lektion sollte dazu dienen, heftigen Reaktionen vorzubeugen und den Weg für einen sorgfältigen Blick auf das, was die Bibel über Geistesgaben sagt, freizumachen.

-  Lass den einleitenden Abschnitt der Lektion vorlesen und sprech über die Definition von Geistesgaben.

Manchmal besteht eine gewisse Verunsicherung bezüglich der Unterscheidung zwischen Geistesgaben und natürlichen Fähigkeiten und Talenten. Beide haben bei Gott ihren Ursprung. Allerdings sind Talente natürliche Fähigkeiten, die sowohl Gläubige als auch Ungläubige haben. Die Geistesgaben werden vom Heiligen Geist ausschließlich denjenigen gegeben, die an Jesus Christus glauben. Sie sind eine Befähigung für den geistlichen Dienst. Daher kann es sein, dass ein junger Christ nun den Wunsch verspürt und die Fähigkeit bekommt, in einer Weise zu dienen, die er sich vor seiner Bekehrung nicht hätte vorstellen können.

## 2. Das Wesen der Geistesgaben 1

### 2.1 DIE VERLEIHUNG DER GEISTESGABEN

Sprich darüber, dass jeder Christ zum Zeitpunkt seiner Bekehrung vom Heiligen Geist eine einzigartige geistliche Begabung empfängt, die der Auferbauung der Gemeinde dienen soll.

### 2.2 ALLE CHRISTEN HABEN EINE BESONDERE GABE BEKOMMEN.

Lies 1. Petrus 4,10–11: »Je nachdem jeder eine Gnadengabe empfangen hat [...]«

Weise darauf hin, dass »jeder« (d. h. jeder Christ) eine besondere Gabe empfangen hat.

- Wenn jeder Christ eine besondere Gabe empfangen hat, wann hat er sie wohl empfangen?
- ← zum Zeitpunkt der Bekehrung.

Weise auf den Artikel hin: »eine« Geistesgabe.

- Was hat es mit dem unbestimmten Artikel »eine« auf sich?
- ← »Gabe« steht im Singular. Es handelt sich um eine einzige Gabe (die allerdings aus mehreren Gaben bestehen kann) oder, besser gesagt, um eine *Begabung*.

### 2.3 DIE EINZIGARTIGKEIT DER BEGABUNG EINES JEDEN CHRISTEN

Am besten betrachtet man seine Begabung als eine Mischung verschiedener Gaben. Die Begabung ist wie ein Gemälde. Der Maler bzw. in diesem Fall der Heilige Geist sucht sich etwas aus einer Gabenpalette heraus und mischt die Begabung eines Gläubigen zusammen, um ihn für seinen gottgeschenkten Dienst perfekt auszurüsten.

» Die Gaben eines Gläubigen können sich überschneiden, mit verschiedenen Anteilen aus den verschiedenen Gabengruppen. [...] Am besten betrachtet man die Gabe eines Menschen als einzigartige Mischung aus den einzelnen Gruppen der Begabungen, die dem Einzelnen in Verbindung mit seinen Charakterzügen und Erfahrungen sowie den Bedürfnissen in der Gemeinde gegeben wurde. Jeder Gläubige ist geistlich genauso einzigartig wie sein Fingerabdruck.<sup>1</sup>

**Veranschaulichung:** Ein gutes Beispiel ist der Vergleich mit einer Fußballmannschaft. Der ideale Stürmer muss schnell und treffsicher sein. Ein Verteidigungsspieler muss die Manndeckung beherrschen. Wie sieht es mit dem Torwart aus? Jeder Spieler ist in besonderer Weise für seine Spielposition begabt. Was würde passieren, wenn der Stürmer nicht zum Spiel erscheint und der Abwehrspieler für ihn einspringen müsste?

In gleicher Weise setzt sich die Gemeinde aus vielen Gliedern zusammen. Jedes Glied wurde auf einzigartige Weise für unterschiedliche Dienste in der Gemeinde begabt. Um bei der Fußballanalogie zu bleiben – alle Christen müssen sich sozusagen »am Spiel beteiligen« und das tun, wozu sie auf einzigartige Weise begabt wurden.

<sup>1</sup> John MacArthur, *1. Korinther*, John MacArthur Kommentar zum Neuen Testament (Bielefeld: CLV, 2006), S. 313.

 Sprich über den biblischen Vergleich der Gemeinde mit einem Leib (1Kor 12,14.17-19) und ermuntere deine Teilnehmer, sich im Gemeindedienst einzubringen.

## 2.4 DER ZWECK DER GEISTLICHEN BEGABUNG 1, Frage 3

Es ist wichtig, sich den Zweck der Geistesgaben vor Augen zu führen. Wir sollen damit einander und dem Aufbau des Leibes Christi dienen:

- zum allgemeinen Nutzen und Wohl der Gemeinde (1Kor 12,7)
- zur Erbauung der Gemeinde (1Kor 14,12)
- zum Dienst aneinander (1Pet 4,10)

Wie John MacArthur schreibt: »Gott gibt uns seine Gaben, aber er gibt sie uns für andere.«<sup>2</sup>

# 3. Die Verteilung der Geistesgaben 2

## 3.1 DIE ANZAHL DER GEISTESGABEN

Es gibt einige Uneinigkeit über die Anzahl der Geistesgaben, weil Gott uns keine starre, genaue Liste gegeben hat. Sei deshalb vorsichtig, dass du die Gaben nicht überdefinierst – die Bibel ist hier selbst nicht so konkret. Gott hat z. B. bestimmte begabte Menschen in der Gemeinde eingesetzt, die in Epheser 4,11 erwähnt werden, nämlich Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer. Einige schließen diese begabten Männer in die Gabenaufzählung mit ein, da sie neben den Gaben in 1. Korinther 12,28 mit aufgeführt werden. Allerdings:

- weist »eingesetzt« auf eine offizielle Amtseinssetzung hin (vgl. Joh 15,16; 2Tim 1,11).
- empfängt man eindeutig nicht die Gabe des *Apostels*, denn dabei handelt es sich um ein Amt.

Sicherlich wiesen diese begabten Männer auch viele der Geistesgaben auf, wie z. B. Erkenntnis, Lehre und Leiterschaft.

## 3.2 DIE GRUPPEN DER GEISTESGABEN

In dieser Lektion werden die Geistesgaben in zwei Gruppen unterteilt: bleibende Gaben und zeitlich begrenzte Gaben. Dies dient der Unterscheidung zwischen den noch heute verbreiteten Gaben und denen, die lediglich zur Zeit der Urgemeinde existierten.

### 3.2.1 Die bleibenden Gaben 2.3

Erinnere daran, dass die Geistesgaben der Auferbauung der Gemeinde dienen sollen.

 Behandle jede einzelne in der Lektion aufgeführte Gabe und besprich deren Bedeutung mit den Teilnehmern.

<sup>2</sup> John MacArthur, *1. Korinther*, S. 314.

**Beachte:** Eine bleibende Gabe, über die recht viel Verwirrung besteht, ist die Gabe der Weissagung. Viele Leute glauben, dass es bei dieser Gabe lediglich um das Vorhersagen der Zukunft geht. Das ist zwar richtig, aber streng genommen bedeutet *Weissagung* »verkündigen« oder »kundtun«. Mit der Vollendung des Kanons hat die Gabe ihren voraussagenden Aspekt verloren. Wenn heutzutage jemand die Gabe der Weissagung hat, »verkündet« er Gottes Wort auf der Grundlage der Schrift.

### 3.2.2 Die zeitlich begrenzten Gaben 2.2

Es gibt viele, die glauben, dass die in dieser Lektion aufgeführten zeitlich begrenzten Gaben heute noch existieren. Gaben wie Heilungen und Sprachenrede sind in der charismatischen Bewegung weit verbreitet. Es kann allerdings nachgewiesen werden, dass sich der ursprüngliche Zweck der zeitlich begrenzten Gaben heute erübrigt hat. Auch entspricht die Art und Weise, wie diese zeitlich begrenzten Gaben heute praktiziert werden, nicht dem, wie sie in der frühen Gemeinde ausgeübt wurden. Angesichts dessen glauben wir, dass die zeitlich begrenzten Gaben heute nicht mehr aktiv sind.

Betrachtet nun alle zeitlich begrenzten Gaben, ihren ursprünglichen Zweck und die Art und Weise, wie sie sich in der Urgemeinde manifestiert haben.

#### 3.2.2.1 Heilungen und Wunderwirkungen

Der Zweck von Heilungen und Wunderwirkungen:

- die Botschaft des Evangeliums bestätigen – Heb 2,3-4
- die Apostel bestätigen – Apg 5,12; 2Kor 12,12
- Paulus bestätigen – Röm 15,18-19
- die Botschaft des Boten bestätigen – Apg 4,29-30

Der Zweck von Heilungen und Wunderwirkungen hat sich heute erübrigt:

- Da wir nun den vollständigen Kanon der Schrift haben, muss die Botschaft nicht mehr als von Gott kommend beglaubigt werden.
- Das Apostelamt existiert nicht mehr. Deshalb sind diese Gaben heutzutage nicht mehr erforderlich, um die Autorität der Apostel zu beglaubigen.

Die Ausübung der Gabe der Heilungen zur Zeit der Urgemeinde:

- Heilungen geschahen augenblicklich – Mk 1,42
- Heilungen waren vollständig und dauerhaft – Mt 14,36
- Erblindungen, Lähmungen etc. wurden geheilt – Apg 3,7; 8,5-7; Mt 10,1

Heutige Erscheinungsformen:

- Die Erscheinungsformen der Heilungsgabe heute stimmt nicht mit der der Urgemeinde überein.
- Keiner der heutigen Glaubensheiler heilt augenblicklich, vollständig, dauerhaft und bedingungslos.
- Zudem heilen die vermeintlichen Wunderheiler von heute keine Blindheit, Lähmungen oder ähnliche Leiden.

Deshalb glauben wir nicht, dass die Gaben der Heilungen und Wunderwirkungen heutzutage noch aktiv sind.

**Beachte:** Einige Teilnehmer mögen aus einem charismatischen Hintergrund kommen und für diese Wahrheit nicht empfänglich sein. Betone, dass Gott zwar heute auch noch heilt, dies aber durch erhörtes Gebet tut. Erwähne auch, dass die Apostel in der Lage waren, ganze Städte von Krankheiten zu befreien.

### 3.2.2.2 Arten von Sprache und Auslegung der Sprachen

Der Zweck und die Auslegung der Sprachen:

- ein Zeichen für ungläubige Juden darstellen – 1Kor 14,21–22
- die Errettung der Nichtjuden beglaubigen – Apg 10,47; 11,15–18
- ein Wort von Gott zur Erbauung der Gemeinde weitergeben – 1Kor 14,26–28

Der Zweck von Sprachen und der Auslegung der Sprachen hat sich heute erübrigt:

- Das Praktizieren der Sprachenrede als Zeichen für die Juden, um die Aufnahme der Nichtjuden in die Gemeinde zu bestätigen, ist heute nicht mehr erforderlich.
- Da wir mittlerweile den vollständigen und ausreichenden Kanon der Schrift vorliegen haben (2Tim 3,16–17), ist ein Wort von Gott durch Sprachenrede und deren Auslegung nicht mehr nötig.

Die Ausübung und die Auslegung der Sprachenrede zur Zeit der Urgemeinde:

- Bei der Sprachenrede handelte es sich um existente Sprachen – Apg 2,4–11
- Es gab Regeln für die Ausübung von Sprachenrede: einer, zwei oder höchstens drei und stets einer nach dem anderen in Verbindung mit Auslegung – 1Kor 14,26–28.40

Heutige Erscheinungsformen:

- Die heutigen Erscheinungsformen der Sprachenrede und deren Auslegung decken sich nicht mit denen in der frühen Gemeinde.
- Was heutzutage in der charismatischen Bewegung als Sprachenrede gesehen wird, ist unkontrolliert. Es handelt sich dabei um unverständliches Kauderwelsch, welches von vielen gleichzeitig praktiziert wird (im Gegensatz zu 1Kor 14,26–28).

**Beachte:** Einige Leute in der charismatischen Bewegung glauben, dass die Geistestaufe mit der Sprachenrede als Zeichen für eine echte Bekehrung einhergehen muss. Verweise bei dieser Thematik zurück auf die Lektion 7 »Die Person und der Dienst des Heiligen Geistes«, wo die Geistestaufe behandelt wurde. Es ist eindeutig so, dass der Heilige Geist zum Zeitpunkt der Bekehrung in allen Christen Wohnung nimmt (Röm 8,9). Allerdings ist ebenso eindeutig, dass nicht alle Christen in Sprachen reden konnten (1Kor 12,28–30).

## 4. Die Ausübung der Geistesgaben 3

### 4.1 ERMUTIGUNG ZUM AKTIVEN GEMEINDEDIENST

 Sprich mit den Teilnehmern über ihre Antworten auf die erste Frage in Abschnitt 3 (Röm 12,6-8).

In diesen Versen werden alle Christen ermahnt, ihre Begabung auszuüben.

 Verbinde dies mit ihrer Antwort auf die vierte Frage in Abschnitt 3 (Eph 4,11-16).

Diese Bibelstelle besagt, dass das Wachstum der Gemeinde davon abhängt, dass alle Glieder gemeinsam dienen. Ermuntere deine Teilnehmer, sich in den Gemeindedienst einzubringen.

### 4.2 DIE ENTDECKUNG DEINER BEGABUNG

Denke daran, dass Begabung eine Mischung aus verschiedenen Einzelgaben ist. Deine Teilnehmer müssen den Dienst finden, für den Gott sie begabt hat. Diesen findet man am besten, indem man aktiv mit dem Dienen beginnt und sich von Gott leiten lässt. Man sollte um Gottes Führung bitten, sich in sein Wort vertiefen, seine Sünde bekennen und dann dem Verlangen seines Herzens folgen.

### 4.3 DEINE GABE IN LIEBE AUSÜBEN

 Besprich die Antworten, die deine Teilnehmer zu der zweiten (1Kor 13,1-7) und dritten (1Kor 12,25) Frage gegeben haben.

Betone, wie Paulus seine Abhandlung über die Geistesgaben in 1. Korinther 12 und 14 mit dem Kapitel 13, seinem Kapitel über das entscheidende Wesen der Liebe, unterbrach.

- Inwiefern wirkt sich das Vorhandensein bzw. Nichtvorhandensein der Liebe auf die Ausübung der Geistesgaben im Leib Christi aus?
- ← Wir trachten nicht nach unserem eigenen Vorteil; wir trachten nach dem Wohl der anderen in der Gemeinde.
- ← Wir verursachen keine Spaltungen im Leib; wir arbeiten auf Einheit in der Gemeinde hin.
- ← Wir trachten danach, für andere zu sorgen.

## 5. Anwendung 4

### 5.1 WIEDERHOLE DIE WICHTIGEN LEHRPUNKTE

- Jeder Christ wurde auf einzigartige Weise von Gott für den Dienst begabt.
- Wir haben unsere Begabung zum Zeitpunkt unserer Bekehrung erhalten.
- Unsere Begabung ist eine Mischung aus verschiedenen Geistesgaben.
- Wir werden ermahnt, unsere Gabe auszuüben, indem wir anderen dienen zum Zweck der Auferbauung des Leibes Christi.
- Unsere Gaben sind nutzlos, wenn sie nicht in Liebe ausgeübt werden.
- Wenn wir unsere Begabung nicht einsetzen, wird das Wachstum der Gemeinde gehemmt.

### 5.2 ERMUNTERE DEINE TEILNEHMER, SICH IM GEMEINDEDIENST EINZUBRINGEN

Schließe mit dem am Ende der Lektion zitierten Vers 1. Petrus 4,10:

**»Je nachdem jeder eine Gnadengabe empfangen hat, dient einander damit als gute Verwalter der mannigfaltigen Gnade Gottes.«**

## LEKTION 11

# EVANGELISATION UND DER GLÄUBIGE

### Teil 1: Aufgaben & Lösungen

#### AUFGABEN ZUR LEKTION:

1. Arbeite die Fragen und Aufgaben auf den folgenden Seiten durch. Benutze dazu deine Bibel.
2. Schau dir das Video zu Lektion 11 an. Halte deine Gedanken und Fragen in deinem Notizbuch fest.
3. Lerne den folgenden Bibelvers auswendig:

**»Sondern heiligt Christus, den Herrn, in euren Herzen. Seid jederzeit bereit zur Verantwortung gegen jeden, der Rechenschaft von euch fordert über die Hoffnung, die in euch ist.«**  
(1. Petrus 3,15)

Das Wort *Evangelisation* weckt viele Assoziationen. Einigen kommen Missionszelte und berühmte Prediger in den Sinn. Andere haben die wöchentlichen Evangelisationseinsätze von Tür zu Tür vor Augen oder denken an die Angst vor dem »Zeugnisgeben«. Diese Lektion geht auf das biblische Konzept der Evangelisation und die Rolle des Gläubigen darin ein.

#### Video zur Lektion



scannen  
oder online  
aufrufen:

[ebtc.org/Lektionen](https://ebtc.org/Lektionen)

## 1. Der Aufruf zur Evangelisation

 Was sollten die Jünger laut Markus 16,15 tun?

»Geht hin in die ganze Welt und predigt der ganzen Schöpfung das Evangelium.«

 Welche drei Aspekte des Jüngermachens nennt Matthäus 28,19–20?

hingehen und zu Jüngern machen

taufen

lehren

 Was sollte Jesus zufolge allen Nationen verkündet werden (Lukas 24,46–47)?

»und in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden gepredigt werden sollten allen Nationen«

 **Was sollte Paulus allen Menschen sagen (Apostelgeschichte 22,15)?**

*Er würde allen Menschen Christus bezeugen und ihnen sagen, was er gesehen und gehört hat.*

» In 1. Johannes 4 wird uns gesagt, dass wir Gott nur deshalb lieben, weil er uns zuerst geliebt hat. Zudem sagt uns Johannes 3,16, dass Gott »so die Welt geliebt [hat], dass er [...] gab.« Das größte Werk im Herzen Gottes, das größte Anliegen, das Gott im Sinn hat, ist Evangelisation. Die Verlorenen zu retten ist Gottes größtes Anliegen. Es ist auch das größte Anliegen von Christus. In Lukas 19,10 heißt es: »Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu erretten, was verloren ist.« Das Werk der Errettung der Verlorenen ist Gottes Anliegen und das Anliegen von Christus und es ist auch das größte Anliegen des Heiligen Geistes, denn laut Johannes 16 ist es der Heilige Geist, der kommt, um die Menschen zu überführen von Sünde und Gerechtigkeit und von Gericht. Es ist der Heilige Geist, der auf die Gemeinde kommt und nachdem wir den Heiligen Geist empfangen haben, werden wir, so sagt Jesus, zu seinen Zeugen gemacht »sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.« Das große Anliegen Gottes ist Evangelisation. Das große Anliegen von Christus ist Evangelisation. Das große Anliegen des Geistes ist Evangelisation, die Errettung der Verlorenen.<sup>1</sup>

## 2. Die gute Nachricht der Evangelisation: Das Evangelium

 **Was ist laut 1. Korinther 15,3-4 die gute Nachricht, die Paulus verkündete?**

*Christus starb für unsere Sünden.*

*Er wurde begraben.*

*Er wurde am dritten Tag auferweckt.*

 **Wessen schämte sich Paulus seinen eigenen Worten zufolge nicht (Römer 1,16)?**

*des Evangeliums*

 **Warum nicht?**

*»Es ist Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden.«*

<sup>1</sup> »Fishing for Men«, Predigt von John MacArthur, gehalten am 09.07.1978; <https://www.gty.org/library/sermons-library/9195>

### 3. Die wesentlichen Aspekte der Evangelisation

 Was muss man in Bezug auf Jesus Christus glauben, um gerettet zu werden?

- Johannes 1,1

*Jesus ist Gott.*

- Johannes 14,6

*Jesus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben, der einzige Weg zu Gott.*

- Apostelgeschichte 4,12

*Jesus ist der einzige Weg zum Heil.*

 Nachfolgend sind einige Verse aufgelistet, die die wesentlichen Aspekte der Evangeliumsbotschaft verdeutlichen und für die Weitergabe des Evangeliums zentral sind. Schlage jeden Vers nach und fasse den Hauptgedanken kurz zusammen.

- Römer 3,23

*»Alle haben gesündigt und erreichen nicht die Herrlichkeit Gottes.«*

- Römer 6,23

*»Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.«*

- Römer 5,8

*»Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus, da wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist.«*

- 1. Petrus 2,24

*»der selbst unsere Sünden an seinem Leib auf dem Holz getragen hat, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch dessen Striemen ihr heil geworden seid.«*

- Römer 10,9

*»Wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennst und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du errettet werden wirst.«*

- Johannes 1,12

*»So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.«*

**Die meisten Menschen erkennen die folgenden Wahrheiten nicht:**

Der Mensch kann sich selbst nicht retten. . . . . Markus 10,26-27  
 Gott ist heilig und gerecht und er hasst Sünde . . . . . Psalm 5,5-6  
 Jesus Christus ist Gott . . . . . Kolosser 2,9  
 Christus starb am Kreuz für unserer Sünden. . . . . 1. Petrus 3,18  
 Christus bietet den Himmel als Gnadengeschenk Gottes an . . . . Römer 6,23

## 4. Die Vorgehensweise bei der Evangelisation

### 4.1 LASS DEIN LEBEN EIN ZEUGNIS SEIN.

 **Wie sollen wir leben und in der Welt auftreten (Philipper 2,14-15)?**

*»Tut alles ohne Murren und zweifelnde Überlegungen, damit ihr untadelig und lauter seid, unbescholtene Kinder Gottes inmitten eines verdrehten und verkehrten Geschlechts, unter dem ihr scheint wie Lichter in der Welt.«*

Andere werden deinen Erlöser anhand deines erlösten Lebens erkennen.

 **Lies Matthäus 5,16 und beantworte die folgenden Fragen.**

- Was scheint so durch das Leben eines Christen hindurch, dass andere es bemerken?

*gute Werke*

- Was wird die Folge davon sein?

*Gott bekommt die Ehre.*

- Wie solltest du laut Kolosser 4,6 mit anderen reden?

*»Euer Wort sei allezeit in Gnade, mit Salz gewürzt.«*

## 4.2 BETE.

 Was hatte Paulus auf dem Herzen, wenn er für andere betete (Römer 10,1)?

*ihre Errettung*

 Wofür bat Paulus um das Gebet der Kolosser (Kolosser 4,3-4)?

*»damit Gott uns eine Tür des Wortes auftue, das Geheimnis des Christus zu reden, [...] damit ich es offenbare, wie ich es reden soll.«*

 Worum sollen wir Gott bitten, wenn wir anderen, insbesondere in bedrohlichen Situationen, das Wort Gottes weitersagen (Apostelgeschichte 4,29)?

*um Freimütigkeit*

**»Ich ermahne nun vor allen Dingen, dass Flehen, Gebete, Fürbitten, Danksagungen getan werden für alle Menschen [...]. Denn dies ist gut und angenehm vor unserem Heiland-Gott, der will, dass alle Menschen errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.«** (1. Timotheus 2,1.3-4)

## 4.3 VERWENDE DAS WORT GOTTES

 Was bewirkt das Wort Gottes (Hebräer 4,12)?

*»Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Beurteiler der Gedanken und Überlegungen des Herzens.«*

 Wie gebrauchte Paulus die Schrift beim Evangelisieren (Apostelgeschichte 17,2-3)?

*Er »unterredete sich mit ihnen aus den Schriften, indem er eröffnete und darlegte.«*

 Wozu ist die Schrift fähig (2. Timotheus 3,15)?

*»[...] die Schriften [...], die imstande sind, dich weise zu machen zur Errettung durch den Glauben, der in Christus Jesus ist.«*

Wir müssen in jeder Situation bereit sein, von Christus zu sprechen. Wir müssen die wesentlichen Grundlagen des Evangeliums kennen. Wir müssen Gott und seinem Wort vertrauen.

**»Seid jederzeit bereit zur Verantwortung [...] über die Hoffnung, die in euch ist.«**  
(1. Petrus 3,15)

Bete und halte nach Gelegenheiten Ausschau!

## 5. Anwendung

 **Schreibe die Namen von einigen Personen auf, die du für Christus gewinnen willst. Bete regelmäßig für diese Menschen und bereite dich auf die Gelegenheit vor, ihnen das Wort Gottes zu sagen. Überlasse es Gott, sein überführendes Werk an ihnen zu tun, und vertraue ihm.**

*Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen.*

**Denke daran: Führe ein Leben, das von Christusähnlichkeit geprägt ist.**

Lass dein Leben ein Zeugnis für die Menschen sein, dann wird deine Botschaft besser verstanden!

# TEST ZU LEKTION 11

 **Kreuze die richtigen Antworten an (es können mehrere Antworten richtig sein). Wenn du dir nicht sicher bist, schreibe ein Fragezeichen in das Kästchen und stelle deine Frage beim nächsten Treffen.**

- 1. Ob man sich an Evangelisation beteiligt oder nicht, ist Ansichtssache.
- 2. Ein Christ kann nur dann evangelisieren, wenn er dafür ausgebildet ist.
- 3. Es ist unsere Verantwortung, die Menschen, denen wir das Evangelium verkünden, auch davon zu überzeugen, dass es wirklich wahr ist.
- 4. Die zentrale Botschaft des Evangeliums ist Jesus Christus.
- 5. Das Wort »Evangelium« bedeutet »Frohe Botschaft«.
- 6. Wenn du einem Ungläubigen das Evangelium erklärst, solltest du möglichst keine Bibelstellen zitieren, da er sie nicht verstehen kann.
- 7. Das Ziel der Evangelisation ist, dass die Ungläubigen in die Gemeinde kommen.
- 8. Die Bibel lehrt, dass ein Christ in der Lage sein sollte, für seinen Glauben Rechenschaft abzulegen.
- 9. Wer getauft ist und an die Existenz Gottes glaubt, ist gerettet.
- 10. Es ist sinnlos, Gott um die Errettung von Menschen zu bitten, die nicht an Jesus glauben wollen.

 **Schreibe den auswendig gelernten Bibelvers von Lektion 11 auf:**

Video zur Lektion



scannen  
oder online  
aufrufen:

[ebtc.org/Lektionen](https://ebtc.org/Lektionen)

## Teil 2: Unterrichtshilfen

### ZIELE

- Wecke in den Teilnehmern ein Herz für die Verlorenen.
- Hilf den Teilnehmern, die Hürden zu überwinden, die sie vom Evangelisieren abhalten.
- Hilf den Teilnehmern, ihre Verantwortung zu erkennen, und rüste sie für diese Aufgabe zu.

### UNTERRICHTSPLAN

- Sprich über den Aufruf zur Evangelisation.
- Besprich, welche Hürden der Evangelisation im Weg stehen und wie man sie überwinden kann.
- Lehre, welche Aspekte für die Evangeliumsbotschaft wesentlich sind.
- Sprich darüber, an welche wichtigen Punkte man beim Evangelisieren denken sollte.

### HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

- Wie kann ich die Angst vor dem Evangelisieren überwinden?
- Was sind die wesentlichen Aspekte der Evangeliumsbotschaft?

### VORSCHLAG ZUR UNTERRICHTSGLIEDERUNG

## 1. Zeit zum Warmwerden

**Häufige Frage:** Wie kann ich die Angst vor dem Evangelisieren überwinden? Das Evangelisieren fällt vielen Christen schwer. Viele haben Menschenfurcht. Sie haben Angst davor, abgelehnt und verfolgt zu werden. Manchmal sind sie mehr mit den Dingen beschäftigt, die ihnen selbst wichtig erscheinen, als damit, anderen zu helfen. Zudem ist das Evangelium an sich Nichtchristen eine Torheit und anstößig, weswegen einige zögern, es weiterzugeben. Wie können Christen also dazu motiviert werden, von ihrem Glauben weiterzuerzählen? Es fängt damit an, dass man ein Herz für die Verlorenen hat.

 Lass jemanden Matthäus 7,13-14 vorlesen.

Erläutere die beiden Pforten aus dem Abschnitt:

- Die enge Pforte – führt zum Leben; der Weg ist schmal und da sind wenige, die ihn finden.
- Die weite Pforte – führt zum Verderben (Hölle); der Weg ist breit und viele sind, die durch die Pforte eingehen.

Fordere die Teilnehmer auf, über ihren Bekanntenkreis nachzudenken – ihre Freunde, Nachbarn und Arbeitskollegen.

→ Auf welchem Weg befinden sie sich? Hast du ihnen schon das Evangelium erklärt?

Es läuft darauf hinaus, dass die meisten Menschen auf dieser Welt ohne Jesus sterben und wegen ihrer Sünde die Ewigkeit in der Hölle verbringen werden. Wir müssen eine solche Liebe für die Verlorenen entwickeln, wie Christus und Paulus sie hatten:

- Christus hatte ein Herz für die Verlorenen. Aus diesem Grund ist er überhaupt erst gekommen (Lk 19,10), und er weinte über eine Stadt, die ihn verworfen hatte (Lk 19,41–42).
- Paulus hatte ein Herz für die Verlorenen. Er verwendete sich für ihre Seelen (2Kor 12,15).

## 2. Der Aufruf zur Evangelisation 1+2

### 2.1 DER AUFRUF ZUM ZEUGNISGEBEN IST EIN BEFEHL.

 Besprich die Antworten der Teilnehmer auf die erste (Mk 16,15) und zweite (Mt 28,19–20) Frage des Abschnitts 1.

Zeige ihnen, dass der Befehl zum Evangelisieren am Ende aller vier Evangelien wiederholt wird. Es waren auch die letzten Worte Jesu auf der Erde, wie sie Apostelgeschichte 1 wiedergibt. Dies ist der Missionsauftrag, der für jeden Christen gilt.

### 2.2 DAS EVANGELIUM IST EIN HEILIGES, ANVERTRAUTES GUT.

 Lass 1. Thessalonicher 2,4 vorlesen.

→ Wie sah Paulus das Evangelium?

← Es war ihm anvertraut worden.

→ Was bedeutet es, das Evangelium anvertraut zu bekommen?

 *Keiner von uns [...] kann von der Aufgabe ausgenommen werden, das Evangelium zu verbreiten, nur weil wir mit einer anderen Aufgabe beschäftigt sind. So gut sie auch sein mag und wenngleich sie mit dem Reich Gottes in enger Verbindung stehen mag, sie entbindet uns nicht von der Bemühung, Sünder zu Christus zu bringen.*

*Nirgendwo in der ganzen Schrift wird ein Mund davon freigesprochen, Jesus zu bezeugen, wenn das Herz wirklich mit seiner Errettung vertraut ist. [...] Wir sind berufen, Christus bekannt zu machen, wenn wir ihn kennen. [...] Lasst uns auf die göttliche Kraft des Heiligen Geistes vertrauen und uns auf seine Macht verlassen, um die Wahrheit kundzutun.<sup>1</sup>*

<sup>1</sup> »All At It«, Predigt von Charles Spurgeon, gehalten am 16.09.1888 in der Metropolitan Tabernacle; <https://ccl.org/ccl/spurgeon/sermons34/sermons34.xlii.html>

## 2.3 WAS DIE EVANGELISATION BEHINDERT

Christen werden nach ihrer Bekehrung auf der Erde zurückgelassen, damit sie Gott verherrlichen. Wir verherrlichen ihn hauptsächlich dadurch, dass wir evangelisieren. Das ist unsere gottgegebene Aufgabe.

→ Wenn uns also der göttliche Befehl zum Evangelisieren erteilt wurde, warum zögern wir dann noch?

Besprich die möglichen Antworten:

- Einschüchterung; Versagensangst
- Gruppenzwang; Angst nicht akzeptiert zu werden oder als religiös bezeichnet zu werden
- Unwissenheit in Bezug auf die Evangeliumsbotschaft

Hilf den Teilnehmern, diese Hindernisse zu überwinden, indem ihr darüber spricht, dass das uns anvertraute Evangelium kraftvoll ist und dass es Gott ist, der durch die überführende Kraft des Heiligen Geistes Menschen rettet.

### 2.3.1 Wir brauchen uns nicht einschüchtern zu lassen

Die Kraft des Evangeliums liegt nicht in den Worten des Menschen, sondern es ist der Geist, der dem Evangelium Kraft verleiht.

- Das Evangelium ist wirksam und kraftvoll – Röm 1,16
- Ermahnung: Paulus schämte sich des Evangeliums nicht, weil es die Kraft Gottes ist.
- Bete um die Freimütigkeit, ohne Furcht zu sprechen – Apg 4,29 (Abschnitt 4.2, Frage 3)

### 2.3.2 Gott ist derjenige, der Menschenseelen bekehrt

Gott – nicht der Bote – ist derjenige, der Menschenseelen bekehrt. Es ist unsere Aufgabe, die Botschaft zu überbringen, doch es ist nicht unsere Aufgabe, Menschen vom Evangelium zu überzeugen. Das ist die Aufgabe des Heiligen Geistes.



*Die Kraft des Evangeliums liegt weder in der Redegewandtheit des Verkündigers (denn sonst wären die Menschen die Seelenbekehrer) noch in der Gelehrsamkeit des Verkündigers (denn sonst läge sie in der menschlichen Weisheit). Wir können zwar predigen, bis unsere Zungen verfaulen und unsere Lungen verbraucht sind und wir sterben, doch nie würde sich auch nur eine Seele bekehren, wenn nicht der Heilige Geist bei dem Wort Gottes wäre, um ihm die Kraft zu geben, die Seele zu bekehren.<sup>2</sup>*

### 2.3.3 Wir müssen mit der Botschaft vertraut sein

Es ist unsere Verantwortung, »jederzeit bereit [zu sein] zur Verantwortung gegen jeden, der Rechenschaft von euch fordert über die Hoffnung, die in euch ist« (1Pet 3,15, Lernvers).

Dies dient als Überleitung zu Abschnitt 2 im Arbeitsbuch.

<sup>2</sup> Charles Spurgeon, *Trumpet Calls to Christian Energy: A Collection of Sermons* (London: Passmore and Alabaster, 1875), S. 31.

### 3. Die gute Nachricht der Evangelisation: Das Evangelium 2

**Häufige Frage:** Was sind die wesentlichen Aspekte der Evangeliumsbotschaft? Muss man jede Nuance des christlichen Glaubens erfasst haben, um gerettet zu werden? Offensichtlich nicht. Was muss eine Person also verstanden haben?

Eine Person muss mindestens:

- die eigene Sündhaftigkeit vor dem heiligen Gott einsehen.
- verstehen, dass sie einen Retter braucht, der sie von ihren Sünden errettet.
- verstehen, dass Gott mit dem Opfer Christi den einzigen Weg zur Errettung bereitstellt.

 Lies und besprich die Antworten der Teilnehmer auf die erste Frage (1Kor 15,3-4) in Abschnitt 2:

- Sprich über die gute Nachricht, die Paulus verkündete.
- Verweise auf den Ausdruck »für unsere Sünden« in Vers 3. Damit ist das stellvertretende Sühneopfer gemeint. Jesus hat für unsere Sünden bezahlt, sodass wir Vergebung empfangen können. Dies ist ein geeigneter Zeitpunkt, um noch einmal in der Gruppe die Grundlagen der Evangeliumsbotschaft zu wiederholen, um sicherzustellen, dass jeder sie verstanden hat.

### 4. Die wesentlichen Aspekte der Evangelisation 3

In einer Zeit, in der man davon ausgeht, dass es keine Absolute gibt, ist es entscheidend zu betonen, dass das Evangelium exklusiv ist. Es muss entweder angenommen oder abgelehnt werden. Ein Hinausschieben der Entscheidung bzw. eine Weigerung sich zu entscheiden läuft auf eine Ablehnung hinaus. Wenn es eine andere Möglichkeit gäbe, Menschen zu retten, hätte Gott nicht seinen Sohn gesandt, um am Kreuz zu sterben.

#### 4.1 DIE GRUNDLAGEN DER EVANGELIUMSBOTSCHAFT

 Lass die Teilnehmer ihre Antworten auf alle Fragen in Abschnitt 3 des Arbeitsbuches vorlesen.

Stelle sicher, dass alle wesentlichen Bestandteile des Evangeliums verstanden werden.

#### 4.2 DIE EVANGELIUMSWAHRHEITEN, DIE DIE MEISTEN MENSCHEN NICHT VERSTEHEN

Die Tabelle mit der Überschrift »Die meisten Menschen erkennen die folgenden Wahrheiten nicht« verdient besondere Beachtung.

→ Inwiefern lehren bzw. verdeutlichen diese Verse die Punkte, die von Leuten übersehen werden, wenn sie über ihre Beziehung zu Gott nachdenken?

 Vielleicht könntest du jeden Vers einer anderen Person zuteilen und sie bitten, ihre Gedanken dazu mit dem Rest der Gruppe zu teilen.

## 5. Die Vorgehensweise bei der Evangelisation 4

### 5.1 LASS DEIN LEBEN EIN ZEUGNIS SEIN.

Wenngleich das Ergebnis der Evangelisation ganz von Gott abhängt, so muss doch gleichzeitig unser Leben mit der Botschaft übereinstimmen. Gott hat uns Christen dazu berufen, so zu leben, dass wir in unserem Leben Licht leuchten lassen (Mt 5,14-16). Christen sollen »untadelig« und »unbescholten« sein (Phil 2,14-15).

→ Warum ist unser Lebenszeugnis so wichtig?

← Unser Leben verdient entweder den Respekt der Leute, sodass sie uns zuhören, oder wir werden wie Heuchler dastehen (was möglicherweise eines der schlimmsten Dinge ist, das ein Ungläubiger über einen Gläubigen sagen kann).

**Beachte:** Ein Christ ist *immer* ein Zeugnis für Christus. Die Frage ist lediglich:

- Strahlst du Gottesfurcht aus, indem du Gott Ehre bereitest?
- Oder würdest du Christus Unehre bereiten, wenn die Leute wüssten, dass du Christ bist?

### 5.2 BETE

 Sprich mit der Gruppe über diesen Abschnitt. Betone, wie wichtig es ist, für Gelegenheiten zur Weitergabe des Evangeliums zu beten (Kol 4,3-4) und dafür, dass Gott die Herzen derer öffnet, vor denen du Zeugnis ablegst (Eph 1,18).

### 5.3 VERWENDE DAS WORT GOTTES

Abschnitt 4.3 betont die Verwendung des Wortes Gottes bei evangelistischen Gesprächen.

→ Warum ist es wichtig, bei der Darstellung des Evangeliums Bibelverse zu verwenden, anstatt lediglich die Hauptpunkte des Evangeliums zu erklären?

← Es ist das Wort Gottes, das in der Lage ist, die Seele zu durchdringen und die menschlichen Gedanken zu beurteilen. Der Heilige Geist gebraucht das Wort Gottes, um eine Person bezüglich ihrer Sünde und ihres Bedürfnisses nach einem Retter zu überführen.

## 6. Anwendung 5

-  Gib der Gruppe etwas Zeit, um nachzudenken und die Liste der Menschen, die sie für Christus gewinnen möchten, zu erweitern.
-  Ermutige die Gruppe füreinander zu beten, dass sie die gottgeschenkten Gelegenheiten wahrnehmen, sich an Gottes Werk, Menschen in sein Reich zu ziehen, zu beteiligen.

Leseprobe ebt.c.org

Leseprobe ebtC.org

## LEKTION 12

# GEHORSAM

### Teil 1: Aufgaben & Lösungen

#### AUFGABEN ZUR LEKTION:

1. Arbeite die Fragen und Aufgaben auf den folgenden Seiten durch. Benutze dazu deine Bibel.
2. Schaue dir das Video zu Lektion 12 an. Halte deine Gedanken und Fragen in deinem Notizbuch fest.
3. Lerne den folgenden Bibelvers auswendig:

**»Und hieran wissen wir, dass wir ihn kennen, wenn wir seine Gebote halten. Wer sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, ist ein Lügner, und in diesem ist die Wahrheit nicht«** (1. Johannes 2,3-4).



*Ich glaube, dass wir berufen sind, den Herrn Jesus Christus zu lieben, und zwar ihn mit unserer ganzen Seele, unserem ganzen Herzen, unserem ganzen Verstand und unserer ganzen Kraft zu lieben. Wir meinen, wir würden das tun. Doch ich schaue mir unsere Gesellschaft an; ich schaue mir die Gemeinde an und kann diese Hingabe, diese Verbindlichkeit, diesen Verzicht zugunsten göttlicher Prioritäten nicht entdecken. Ich sehe, wie unser Herz geteilt ist und unsere Aufmerksamkeit einer Unzahl von unterschiedlichen Dingen gilt, sodass wir den vergänglichen Dingen denselben oder gar einen größeren Stellenwert beimessen als einigen ewigen Dingen.<sup>1</sup>*

Von einem Christen ist zu erwarten, dass er seinem Herrn gehorcht. Doch Gehorsam ist mehr als das bloße Befolgen von Regeln. In dieser Lektion werden wir lernen, was es heißt, gehorsam zu sein, und uns einige Bereiche und Auswirkungen des Gehorsams anschauen.

## 1. Der Aufruf zum Gehorsam

**»Als Kinder des Gehorsams [...] wie der, der euch berufen hat, heilig ist, seid auch ihr heilig in allem Wandel!«** (1. Petrus 1,14-15)

### 1.1 DER AUFRUF ZUM GEHORSAM GEGENÜBER GOTTES GEBOTEN



In Johannes 14,15 sagt Jesus: »Wenn ihr mich liebt, ...

*so haltet meine Gebote.«*

<sup>1</sup> »Love and Obedience«, Predigt von John MacArthur, gehalten am 27.05.1984; <https://www.gty.org/library/sermons-library/80-1>

#### Video zur Lektion



scannen  
oder online  
aufrufen:

[ebtc.org/Lektionen](https://ebtc.org/Lektionen)

 Was wird von denen erwartet, die das Wort Gottes hören (Jakobus 1,22)?

*Täter des Wortes zu sein*

## 1.2 DER AUFRUF ZUR NACHFOLGE CHRISTI

 Was wird von einem Nachfolger Jesu erwartet (Lukas 9,23)?

*sich selbst zu verleugnen*

*täglich das Kreuz aufzunehmen*

*Christus nachzufolgen*

 Inwiefern wurde Jesus uns zum Vorbild, als er für seinen Gehorsam gegenüber Gott litt (1. Petrus 2,20-23)?

*»der keine Sünde tat, noch wurde Trug in seinem Mund gefunden, der, gescholten, nicht widerspricht, leidend, nicht drohte, sondern sich dem übergab, der gerecht richtet.«*

## 1.3 DER AUFRUF ZUR UNTERORDNUNG

**»Wisst ihr nicht, dass, wem ihr euch darstellt als Sklaven zum Gehorsam, ihr dessen Sklaven seid, dem ihr gehorcht: entweder der Sünde zum Tod oder des Gehorsams zur Gerechtigkeit?«** (Römer 6,16)

 Wie sollen wir uns Gott darstellen (Römer 12,1)?

*»als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Schlachtopfer«  
Das ist unser vernünftiger Gottesdienst.*

# 2. Ein wahrer Gläubiger zeichnet sich durch Gehorsam aus

 Lies 1. Johannes 2,3-4 (den Lernvers) und beantworte die folgenden Fragen.

- Was zeigen wir mit unserem Gehorsam gegenüber Gottes Wort?

*dass wir ihn kennen*

- Worauf deutet anhaltender Ungehorsam gegenüber Gottes Wort hin?

*darauf, dass wir Gott nicht kennen und dass die Wahrheit nicht in uns ist*

 **Wodurch zeichnet sich ein wahrer Gläubiger aus, der in das Himmelreich eingehen wird (Matthäus 7,21)?**

*dadurch, dass er den Willen des Vaters tut*

**»Wer aber irgend sein Wort hält, in diesem ist wahrhaftig die Liebe Gottes vollendet. Hieran wissen wir, dass wir in ihm sind.«** (1. Johannes 2,5)

### 3. Beispiele für Ungehorsam

 **Lies 1. Samuel 15,16–23 und beantworte die folgenden Fragen.**

Anstatt sich ganz an Gottes Anordnung zu halten, entschied sich König Saul für seine eigene Art der Anbetung und rechtfertigte seinen Ungehorsam.

- Was antwortete Samuel? In welches Verhältnis setzte er Gehorsam und Opfer (Vers 22)?

*»Siehe, Gehorchen ist besser als Schlachtopfer, Aufmerken besser als das Fett der Widder.«*

- Womit werden Widerspenstigkeit und Eigenwille verglichen (Vers 23)?

*»Denn wie Sünde der Wahrsagerei ist Widerspenstigkeit, und der Eigenwille wie Abgötterei und Götzendienst.«*

- Welchen Preis musste Saul für seinen Ungehorsam bezahlen (Vers 23)?

*Er wurde als König verworfen.*

 **Lies Sacharja 7,8–14 und beantworte die folgenden Fragen.**

- Wie reagierte das Volk auf Gottes Anweisung (Verse 11–12)?

*»Aber sie weigerten sich zuzuhören, und zogen die Schulter widerspenstig zurück und machten ihre Ohren schwer, um nicht zu hören. Und sie machten ihr Herz zu Diamant, um das Gesetz nicht zu hören noch die Worte, die der HERR der Heerscharen durch seinen Geist mittels der früheren Propheten sandte.«*

- Wie wirkte sich dies auf ihre Gebete aus (Vers 13)?

*»So riefen sie, und ich hörte nicht, spricht der HERR der Heerscharen.«*

- Was war das Ergebnis (Vers 14)?

*»Und ich [der HERR] stürmte sie weg unter alle Nationen, die sie nicht kannten, und das Land wurde hinter ihnen verwüstet, so dass niemand hin- und herzieht; und sie machten das kostbare Land zu einer Wüste.«*

## 4. Beispiele für Gehorsam

Die Bibel enthält zahlreiche Beispiele für Gehorsam. Beachte die in Hebräer 11 aufgeführten alttestamentlichen Helden des Glaubens und des Gehorsams.

### 4.1 DER GEHORSAM ABRAHAMS

 **Durch welche zwei außergewöhnlichen Handlungen bewies Abraham seinen Gehorsam?**

- 1. Mose 12,1-4; Hebräer 11,8

*Er verließ sein Zuhause, um an einen unbekanntem Ort zu ziehen.*

- 1. Mose 22,1-12; Jakobus 2,21-23

*Er war bereit, seinen Sohn Isaak zu opfern, wie Gott es ihm befohlen hatte.*

 **Welche drei Verheißungen gab Gott Abrahams Sohn aufgrund von Abrahams Gehorsam (1. Mose 26,2-5)?**

*Seine Nachkommen würden vermehrt werden »wie die Sterne am Himmel«.*

*Seinen Nachkommen würden »all diese Länder« gegeben werden.*

*Durch seine Nachkommen würden alle Nationen gesegnet werden.*

### 4.2 DER VORBILDICHE GEHORSAM CHRISTI

 **Was war Jesu größtes Anliegen auf der Erde (Johannes 4,34)?**

*Er wollte »den Willen dessen [tun], der [ihn] gesandt hat, und sein Werk vollbringen«.*

 **Welche Einstellung hatte Christus, selbst als ihm das Kreuz kurz bevorstand (Lukas 22,42)?**

*»Doch nicht mein Wille, sondern der deine geschehe!«*

 **Wie weit reichte Jesu Bereitschaft, gehorsam zu sein? (Philipper 2,8)?**

*»[der] sich selbst erniedrigte, indem er gehorsam wurde bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz«*

## 5. Die Verheißungen und die Segnungen des Gehorsams

 **Zähle einige der Segnungen auf, die uns verheißen sind, wenn wir Gottes Geboten gehorchen.**

- Johannes 15,10

*Wir werden in seiner Liebe bleiben.*

- Johannes 15,14

*Wir werden seine Freunde sein.*

- 1. Johannes 3,22

*Wir werden empfangen, worum wir ihn bitten.*

 **Womit vergleicht Jesus das Leben einer Person, die sein Wort hört und ihm gehorcht (Matthäus 7,24-27)?**

*mit einem klugen Mann, der sein Haus auf den Felsen baut*

## 6. Bereiche des Gehorsams

 **Was sollen alle Christen im Hinblick auf die Gebote Christi lernen (Matthäus 28,20)?**

*alles zu bewahren, was er uns geboten hat*

 **Lies jeden der unten aufgeführten Verse. Schreibe auf, wer wem gehorsam sein soll und warum.**

- Kolosser 3,20

Wer? *Kinder*

Wem? *Eltern*

Warum? *Dies ist wohlgefällig im Herrn.*

■ Epheser 5,22-24

Wer? Ehefrauen

Wem? ihren eigenen Männern

Warum?

*weil der Mann das Haupt der Frau ist (wie auch der Christus das Haupt der Gemeinde ist)*

■ Epheser 6,5-8

Wer? Knechte

Wem? ihren irdischen Herren (nach dem Fleisch)

Warum?

*»[...] da ihr wisst, dass, was irgend ein jeder Gutes tut, er dies vom Herrn empfangen wird«*

■ Hebräer 13,17

Wer? Christen/Gemeindeglieder

Wem? Führern/Leitern

Warum?

*»Denn sie wachen über eure Seelen (als solche, die Rechenschaft geben werden).«*

■ Römer 13,1

Wer? jede Seele (Person)

Wem? Obrigkeiten

Warum?

*weil Gott die Obrigkeiten eingesetzt und ihnen Autorität gegeben hat*

 **Was soll eine Frau tun, wenn sie einen ungläubigen Ehemann hat (1. Petrus 3,1)?**

»Ebenso ihr Frauen, ordnet euch euren eigenen Männern unter, damit, wenn auch einige dem Wort nicht gehorchen, sie durch den Wandel der Frauen ohne Wort gewonnen werden mögen.«

 **Was ist mit einem Knecht (bzw. Angestellten), der einen »unmöglichen« Arbeitgeber hat? Was soll der Knecht bzw. Angestellte tun (1. Petrus 2,18-19)?**

»Ihr Hausknechte, ordnet euch den Herren in aller Furcht unter, nicht allein den guten und milden, sondern auch den verkehrten. Denn dies ist wohlgefällig, wenn jemand um des Gewissens vor Gott willen Beschwerden erträgt, indem er zu Unrecht leidet.«

## 7. Unsere Einstellung zum Gehorsam

Wir müssen uns vor Augen halten, dass alle vom Glauben losgelösten guten Werke einem schmutzigen Kleidungsstück gleichen (Jesaja 64,6). Gehorsam ohne echten Glauben ist nutzlos. Unser Gehorsam muss einem Herzen voll aufrichtigen Glaubens an Gott entspringen.

 **Was war die Grundlage für Abrahams Gehorsam (Hebräer 11,8)?**

Glaube

 **Lies das Gleichnis über die beiden Söhne (Matthäus 21,28-32). Welcher Sohn hatte die bessere Einstellung? Warum?**

der erste Sohn, weil er letztendlich gehorchte

 **Wie sollen wir uns entsprechend dem Vorbild von Petrus verhalten, wenn Gottes Wort unserem eigenen Urteil entgegensetzen scheint? (Lukas 5,4-7)?**

Wir sollen tun, was er sagt.

 **Lies Epheser 6,6 und beantworte die folgenden Fragen.**

- In welcher Stellung sollen wir uns in Bezug auf Christus sehen?

als seine Knechte

- Welche Einstellung sollen wir zum Gehorsam gegenüber Gottes Willen haben?

den Willen Gottes von Herzen tun

»So auch ihr, wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: **Wir sind unnütze Knechte; wir haben getan, was wir zu tun schuldig waren.**« (Lukas 17,10)

## 8. Anwendung

 Was bedeutet es, »[unsere] Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Schlachtopfer, was [unser] vernünftiger Dienst ist« (Römer 12,1)?

*(Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen.)*

 Was hast du über die Folgen des Ungehorsams gelernt?

*(Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen.)*

 In welchen Bereichen deines Lebens wünscht sich Gott mehr Gehorsam?

*(Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen.)*

# TEST ZU LEKTION 12

 **Kreuze die richtigen Antworten an (es können mehrere Antworten richtig sein). Wenn du dir nicht sicher bist, schreibe ein Fragezeichen in das Kästchen und stelle deine Frage beim nächsten Treffen.**

## ALLGEMEINE FRAGEN

- 1. Die Echtheit unseres Christseins erkennt man daran, ob wir Jesus Christus gehorsam sind.
- 2. Wahre Liebe zu Gott muss sich im Wandel beweisen.
- 3. Als Jesus auf Erden lebte, war es sein Hauptanliegen, Gottes Willen zu tun.
- 4. Man kann echter Christ sein und doch fortwährend vorsätzlich die Gebote Christi brechen.
- 5. Ein echter Christ sollte sich als Sklave Christi betrachten.
- 6. Solange du es im Herzen gut meinst, wirst du von Gott nicht für deine Taten zur Verantwortung gezogen.
- 7. Nur wer im Gehorsam lebt, hat Freimütigkeit im Gebet.
- 8. Der Ehemann ist das Haupt seiner Frau, so wie Christus das Haupt seiner Gemeinde ist.
- 9. Niemand in der Gemeinde hat das Recht, über andere zu herrschen.
- 10. Jede staatliche Macht ist von Gott eingesetzt.

## IN RÖMER 1,5 VERWENDET PAULUS DEN AUSDRUCK »GLAUBENSGEHORSAM«.

- 11. Glaube und Gehorsam können zwar unterschieden, aber nicht voneinander geschieden werden.
- 12. Glaube und Gehorsam hängen nicht zusammen. Man kann auch ohne Gehorsam wahrhaft gläubig sein.

## CHRISTEN HEISSEN »HEILIGE« UND »GEHEILIGTE«.

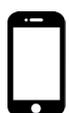
- 13. Wir wurden geheiligt durch ein Leben der Selbstzucht und Entsagung.
- 14. Wir wurden geheiligt durch den Glauben an den Sohn Gottes.
- 15. Wir wurden geheiligt durch das ein für allemal gebrachte Opfer Christi.

## 1. PETRUS 1,15.16 IST EIN RUF AN DIE GLÄUBIGEN ZU EINEM LEBEN DER HEILIGUNG.

- 16. Heiligung ist ein fester Bestandteil der Errettung.
- 17. Heiligung ist empfehlenswert, aber nicht notwendig.

 **Schreibe den auswendig gelernten Bibelvers von Lektion 12 auf:**

### Video zur Lektion



scannen  
oder online  
aufrufen:

[ebtc.org/Lektionen](https://ebtc.org/Lektionen)

## Teil 2: Unterrichtshilfen

### ZIELE

- Erkläre, warum Gehorsam für eine wachsende Beziehung mit Christus entscheidend ist.
- Mach den Teilnehmern verständlich, dass Gehorsam nicht darin besteht, dass man sich an eine Liste von Geboten und Verboten hält, sondern vielmehr darin, dass man Christus kennt und ihm von Herzen dient.

### UNTERRICHTSPLAN

- Sprich über Gehorsam, der von Herzen kommt.
- Sprich darüber, dass wir zum Gehorsam aufgerufen werden und uns selbst als Knechte Christi betrachten sollen.
- Sprich darüber, dass der Wunsch zu gehorchen ein Merkmal für eine echte Bekehrung ist.
- Ermutige die Teilnehmer, ihre eigene Einstellung zum Gehorsam zu prüfen.

### HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

- Wie kann ich gehorsamer sein?
- Was bedeutet es, sich selbst zu verleugnen, sein Kreuz auf sich zu nehmen und Christus nachzufolgen?

### VORSCHLAG ZUR UNTERRICHTSGLIEDERUNG

#### 1. Zeit zum Warmwerden

Diese vorletzte Lektion leitet das Ende dieses Glaubenskurses ein. Sie macht deutlich, dass es nicht nur darum geht, Glaubensgrundlagen zu lernen, sondern darum, aus Glauben zu leben.

-  Tauscht euch darüber aus, welchen Eindruck das Video zur Lektion bei den Teilnehmern hinterlassen hat.
- Welche Verbindung siehst du zwischen dem, was Matthias Fröhlich in seinem Vortrag angesprochen hat und dem, was wir in den vorherigen Lektionen dieser Reihe erarbeitet haben?
- Inwiefern gehören Liebe und Gehorsam unzertrennlich zusammen?

## 1.1 GEHORSAM, DER VON HERZEN KOMMT

Gehorsam, der aus einem dankbaren Herzen fließt, ist ein Grundthema dieser Lektion. Unsere Liebe zu Christus ist die Grundlage für die Bereitschaft, uns selbst zu verleugnen und Christus nachzufolgen. Hiermit beginnt die Lektion in Abschnitt 1. Abschnitt 2 greift das wieder auf, wenn es darum geht, dass sich unsere Liebe zu Gott in unserem Gehorsam gegenüber seinem Wort widerspiegelt. Abschnitt 7 kehrt ebenfalls zu diesem Grundthema zurück und beschreibt mithilfe von Epheser 6,6, wie es aussieht, wenn man von Herzen Gottes Willen tun möchte. Betone, dass diese Lektion zum Thema Gehorsam in uns ein dankbares Herz hervorrufen möchte, welches sich an Gott und seinem Wort erfreut. Gott zu gehorchen, um seine Gunst zu bekommen oder um Gott etwas für das Heil zurückzuzahlen, ist kein echter Gehorsam und – geistlich gesehen – gefährlich.

## 1.2 EIN INNERES GESETZ

Gehorsam, der aus dem Herzen fließt, steht im Zusammenhang mit der Wahrheit, dass Christen das Gesetz Gottes auf ihre Herzen geschrieben bekommen haben (Heb 8,10). Christen stehen nicht mehr unter dem Alten Bund, in dem das Gesetz in erster Linie äußerlich war, sondern unter dem Neuen Bund, in dem das Gesetz inwendig ist.

Da wir Christen von der Knechtschaft des Gesetzes befreit wurden und somit zu Knechten Gottes gemacht wurden (Röm 6,22), sind wir befreit worden, um Gott mit Liebe und Freude (1Joh 4,19) und nicht aus Zwang zu dienen. Die Liebe fasst zusammen, was den Christen zum Gehorsam motiviert (Mt 22,37-40)!

# 2. Der Aufruf zum Gehorsam 1

## 2.1 DER AUFRUF ZUM GEHORSAM 1.1

Abschnitt 1 ruft uns dazu auf, unsere Liebe zu Gott durch Gehorsam auszudrücken. Sprich darüber, was es bedeutet, Gott zu »lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand« (Mt 22,37-40). Sich an Gott zu erfreuen und ihn zu lieben *ist* Gehorsam.

## 2.2 DER AUFRUF ZUR NACHFOLGE CHRISTI 1.2

Sprich darüber, was es bedeutet, *sich selbst zu verleugnen* und *täglich sein Kreuz auf sich zu nehmen*. Bringe dies mit Abschnitt 1.3 (Römer 12,1) in Verbindung, wo Christen ermahnt werden, Gott ihr Leben darzubringen.

**Beachte:** Selbstverleugnung im Zusammenhang mit Gehorsam kann leicht mit Gesetzlichkeit und Selbstgerechtigkeit verwechselt werden. Betone, dass der Christ Gott sein Herz schenken und auf das sinnen muss, was droben ist (Kol 2,20-3,2), anstatt eine Liste von Geboten und Verboten aufzustellen.

## 2.3 WIE KANN ICH GEHORSAMER WERDEN?

Der Aufruf zum Gehorsam bringt stets unsere Unzulänglichkeiten ans Licht. Die Gedanken gefangen zu nehmen, ist eines der wichtigsten Mittel zum Gehorsam. Denke an Christusähnlichkeit und Heiligkeit (1Pet 1,15-16). Beschäftige dich gedanklich mit Dingen, die edel, rein und gut sind (Phil 4,8). Das ist damit gemeint, wenn die Bibel davon redet, dass wir auf das gesinnt sein sollen, was droben ist (Kol 3,1-2). Je mehr wir lesen und je mehr wir beten, umso mehr lernen wir über Gott. Je mehr wir über ihn lernen, umso mehr lieben wir ihn, und je mehr wir ihn lieben, umso mehr gehorchen wir ihm.

## 2.4 ES IST EIN KAMPF UND WIR WERDEN VERSAGEN

Keiner von uns wird Gott je vollkommen gehorsam sein (Jak 3,2). Paulus war mit diesem Kampf nur allzu vertraut (Röm 7,15-19). Doch so wie Paulus sollte ein Christ dem Gehorsam nachjagen, indem er sich selbst verleugnet (Luk 9,23) und indem er Gott sein Leben darbietet (Röm 12,1).

# 3. Ein wahrer Gläubiger zeichnet sich durch Gehorsam aus 2

Wie am Ende von Abschnitt 2 angemerkt wurde, ist die Liebe, die eine Person für Gott hat, ein Kennzeichen für echte Bekehrung (1Joh 2,5; 4,8); sie zeigt aber auch, dass man Christus kennt.

 Lass die Teilnehmer über den Lernvers nachdenken und weise darauf hin, dass zweimal davon die Rede ist, Christus zu kennen.

Sprich darüber, was es bedeutet, Christus zu kennen.

**Beachte:** Diejenigen, die Christus kennen, werden ihn lieben und seinem Wort gehorchen. Dabei handelt es sich um eine Beziehung: Christus als seinen Herrn zu kennen.

 *Echter Glaube – rettender Glaube – bedeutet, dass ich mit meinem ganzen Wesen (Verstand, Gefühle und Wille) sein ganzes Wesen (Retter, Fürsprecher, Versorger, Erhalter, Ratgeber und Gott der Herr) annehme. Wer solch einen Glauben hat, wird Christus lieben (Röm 8,28; 1Kor 16,22; 1Joh 4,19).<sup>1</sup>*

Gehorsam muss aus einem freudigen Herzen fließen, das voller Liebe für Christus ist. Wir gehorchen, weil wir es wollen und nicht, weil wir es müssen.

<sup>1</sup> John MacArthur, *The Gospel According to the Apostles* (Nashville: Thomas Nelson, 2005).

## 4. Beispiele für Ungehorsam und Gehorsam 3+4

Hinter unserem eher lässigen Umgang mit dem Gehorsam verbirgt sich oft die Fehlannahme, dass es möglich sei, ungehorsam zu sein, ohne die Konsequenzen dafür zu tragen. Unsere Kultur heutzutage propagiert gemeinhin einen Lebensstil, der die Realität von Konsequenzen leugnet. Manche Menschen sind wahrhaft schockiert, wenn ihr Verhalten tatsächlich die Krankheiten, die Armut und die Tragödien nach sich zieht, die mit diesem unverantwortlichen Handeln natürlicherweise einhergehen. Wir meinen, dass wir nicht nur in der Lage sein sollten, alles so zu entscheiden, wie wir wollen, sondern dass wir auch in der Lage sein sollten, frei zu bestimmen, wie das Ergebnis auszusehen hat.

- Was sind einige äußerliche Belege bzw. Konsequenzen ungehorsamen Verhaltens (Röm 1,26-27)?
- Kommt man jemals ungeschoren davon, wenn man sündigt?

## 5. Die Verheißungen und die Segnungen des Gehorsams 5

Wenn man dagegen gehorsam ist, dann verheißt Gott Segen. Dieses Gespräch schließt natürlicherweise an den vorigen Abschnitt an.

 Besprecht jede der Verheißungen in diesem Abschnitt.

## 6. Bereiche des Gehorsams 6

Mit den Verheißungen und Segnungen des Gehorsams im Hinterkopf beleuchte einige der typischen Beziehungen, in denen ein jeder von uns im Alltag steht.

- Wenn wir uns diese Beziehungen anschauen, wird deutlich, dass Gehorsam nicht immer leicht ist. Was erwartet Gott, wenn Gehorsam schwierig ist?
- ← Gehorche dennoch!

In diesen Beziehungen kommt uns manchmal die Rolle desjenigen zu, dem gehorcht werden soll (Eltern, Ehemänner, Arbeitgeber). Es hilft, sich bewusst zu machen, dass wir Gott Rechenschaft schuldig sind dafür, wie wir unsere Autorität anderen gegenüber ausüben. Wir können es denjenigen, die Gott Rechenschaft für ihren Gehorsam gegen uns schulden, schwer machen.

- Wie können Eltern es ihren Kindern schwer machen, ihnen zu gehorchen (Kol 3,21)?
- Wie können Ehemänner es ihren Frauen schwer machen, ihnen zu gehorchen (Kol 3,19)?

## 7. Unsere Einstellung zum Gehorsam 7

Dieser Abschnitt kehrt zum Grundthema zurück, das am Anfang angeklungen ist: dass jeder Christ das Verlangen haben sollte, Gott zu gehorchen (Ps 40,9). Wir sollten uns der Herrschaft Christi unterordnen wollen und uns selbst als gehorsame Knechte Christi betrachten (Eph 6,6).

## 8. Anwendung 8

Die Anwendungsfrage im Arbeitsbuch fordert die Teilnehmer dazu auf, aufzuschreiben, was es heißt, »eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Schlachtopfer« (Röm 12,1).

 Frage, ob einige der Teilnehmer bereit sind, ihre Antworten laut vorzulesen.

**Abschließende Ermahnung:** Fordere die Teilnehmer zum Abschluss der Lektion dazu auf, zu prüfen, in welchen Lebensbereichen sie ungehorsam sind und rufe sie auf, Buße zu tun und ihr Leben in Einklang mit den Geboten der Schrift zu bringen. Ermahne sie zu Heiligkeit:

**»Sondern wie der, der euch berufen hat, heilig ist, seid auch ihr heilig in allem Wandel! Denn es steht geschrieben: ›Seid heilig, denn ich bin heilig‹« (1Pet 1,15–16).**

## LEKTION 13

# GOTTES WILLE UND FÜHRUNG

### Teil 1: Aufgaben & Lösungen

#### AUFGABEN ZUR LEKTION:

1. Arbeite die Fragen und Aufgaben auf den folgenden Seiten durch. Benutze dazu deine Bibel.
2. Schau dir das Video zu Lektion 13 an. Halte deine Gedanken und Fragen in deinem Notizbuch fest.
3. Lerne den folgenden Bibelvers auswendig:

»Darum seid nicht töricht, sondern verständig, was der Wille des Herrn sei.« (Epheser 5,17)

Gott ist souverän und verfolgt mit seiner gesamten Schöpfung ein Ziel. Er hat einen Plan bzw. »Willen« für einen jeden von uns. Nur tun wir uns oft schwer damit, entsprechend zu handeln. In dieser Lektion werden wir Gottes Willen erforschen und uns anschauen, wie wir gemäß Gottes Willen geführt werden.

## 1. Der Wille Gottes

Die Bibel zeigt uns zwei Aspekte des Willens Gottes: den *souveränen Willen* und den *vorschreibenden Willen* Gottes. In seiner Souveränität hat Gott einen Plan, der sich auf die gesamte Schöpfung und auf alle Zeitalter erstreckt. Gleichzeitig offenbart er den Seinen durch Gebote seinen *vorschreibenden Willen*.

### 1.1 DIE BEDEUTUNG DES WILLENS GOTTES

#### 1.1.1 Gottes souveräner Wille

Gottes *souveräner Wille* umfasst seine unumschränkte, vollständige Kontrolle über alles. Es geschieht nichts, was nicht seinem Plan entspreche. Geschichte ist im Grunde nichts anderes als die Entfaltung von Gottes Absichten. Alles geschieht genau so, wie er es geplant hat.

 **Schlage die folgenden Verse nach und schreibe die Kernaussage zu Gottes souveränem Willen heraus.**

- Jesaja 14,24

»Ja, wie ich es zuvor bedacht habe, so geschieht es; und wie ich es beschlossen habe, so wird es zustande kommen.«

#### Video zur Lektion



scannen  
oder online  
aufrufen:

[ebtc.org/Lektionen](https://ebtc.org/Lektionen)

- Epheser 1,11b

»der alles wirkt nach dem Rat seines Willens.«

**»Erinnert euch [...], dass ich Gott bin, und sonst ist keiner [...] Mein Ratschluss soll zustande kommen, und all mein Wohlgefallen werde ich tun.«** (Jesaja 46,9–10)

### 1.1.2 Gottes vorschreibender Wille

Gottes *vorschreibender Wille* offenbart sich in der Bibel durch Gesetze und Prinzipien. In Bezug auf diesen vorschreibenden Willen ist der Mensch Gott Rechenschaft schuldig.

 **Was sollen Neubekehrte laut dem Missionsbefehl (Matthäus 28,20) gelehrt werden?**

alles zu bewahren, was er den Jüngern geboten hatte

 **Welche zwei großen Gebote gab uns Gott?**

- Matthäus 22,37

»Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand.«

- Matthäus 22,39

»Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.«

## 1.2 DAS WESEN DES WILLENS GOTTES

Wir können Gottes souveränen Willen und seinen vorschreibenden Willen besser verstehen, wenn wir uns die jeweiligen Merkmale anschauen.

Souveräner Wille	Vorschreibender Wille
Verborgener; ist allein Gott bekannt mit Ausnahme dessen, was durch die Geschichte oder durch Offenbarung kundgetan wird	In der Bibel geoffenbart
Man kann ihm weder widerstehen noch ihn vereiteln.	Man kann ihm widerstehen und ihm ungehorsam sein.
Schließt sowohl Gutes als auch Böses (Sünde) mit ein	Beinhaltet nur das, was gut und heilig ist
Umfassend; beherrscht und erstreckt sich auf alle Aspekte des Lebens, der Zeit und der Geschichte	Konkret; liefert Lebensprinzipien
Dem Gläubigen wird nicht befohlen, das in Erfahrung zu bringen bzw. zu entdecken, was Gott nicht geoffenbart hat.	Gläubige werden aufgefordert, alles, was Gott geoffenbart hat, zu kennen, zu verstehen und zu befolgen.

Lies dir die obige Übersicht gründlich durch und überprüfe, wie gut du den *souveränen Willen* und den *vorschreibenden Willen* Gottes verstanden hast.

 **Schreibe den Versteil heraus, der Gottes Willen beschreibt und kreuze an, um welchen Willen es sich handelt.**

	Souveräner Wille	Vorschreibender Wille
Philipper 2,13	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1. Thessalonicher 4,3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2. Korinther 6,14	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Matthäus 7,21	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Philipper 1,6	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jeremia 29,11	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### 1.3 UNSERE REAKTION AUF GOTTES WILLEN

 **Welche Reaktion sollte Gottes souveräner Wille in uns auslösen?**

- Sprüche 3,5-6

»Vertraue auf den HERRN mit deinem ganzen Herzen, und stütze dich nicht auf deinen Verstand. Erkenne ihn auf allen deinen Wegen, und er wird gerade machen deine Pfade.«

- 1. Petrus 4,19

»Daher sollen auch die, die nach dem Willen Gottes leiden, einem treuen Schöpfer ihre Seelen anbefehlen im Gutestun.«

- Jakobus 4,13-15

»Wenn der Herr will und wir leben, so werden wir auch dieses oder jenes tun.«

### Welche Reaktion sollte Gottes vorschreibender Wille in uns auslösen?

- Epheser 5,17

»Darum seid nicht töricht, sondern verständig, was der Wille des Herrn sei.«

- 5. Mose 29,28

»damit wir alle Worte dieses Gesetzes tun«

- 5. Mose 11,1

»So sollst du [...] seine Vorschriften halten und seine Satzungen und seine Rechte und seine Gebote.«

**Gott gibt uns Anweisungen – wir gehorchen.**

**»Gütig und gerade ist der HERR, darum unterweist er die Sünder in dem Weg; er leitet die Sanftmütigen im Recht und lehrt die Sanftmütigen seinen Weg. Alle Pfade des HERRN sind Güte und Wahrheit für die, die seinen Bund und seine Zeugnisse bewahren.«** Psalm 25,8-10

## 2. Führung

Aufgrund seiner großen Liebe hat Gott alle Gläubigen vorherbestimmt, berufen, gerechtfertigt und wird sie verherrlichen. Außerdem führt und leitet er uns.

### 2.1 DIE BEDEUTUNG VON FÜHRUNG

Führung beschreibt Gottes Eingreifen in unser Leben, wodurch er seine Absichten verwirklicht.

 **Beachte die folgenden deutschen Begriffe, die u. a. gebraucht werden, um das biblische Konzept der Führung zu beschreiben. Schreibe für jeden Vers auf, wie er die Bedeutung des jeweiligen Wortes verdeutlicht. Vergiss dabei aber nicht, dass unterschiedliche Bibelübersetzungen bestimmte hebräische bzw. griechische Worte je nach ihrem Zusammenhang unterschiedlich übersetzen können. Dennoch scheinen sich drei deutsche Begriffe herauszukristallisieren, die das Konzept der Führung Gottes recht gut zusammenfassen:**

### 2.1.1 Leiten (»als Hirte vorangehen«; »tragen«)

- Psalm 78,52

»Und er ließ sein Volk wegziehen wie Schafe und leitete sie wie eine Herde in der Wüste.«

- Psalm 139,24

»[...] leite mich auf ewigem Weg«

### 2.1.2 Führen (»zeigen«; »helfen zu verstehen«)

- Psalm 78,53

»und er führte sie sicher«

- Psalm 23,2

»er führt mich zu stillen Wassern«

### 2.1.3 Lenken (»errichten«; »bereiten«; »richten« [im Sinne von »gerade machen«])

- Sprüche 16,9

»der HERR lenkt seine Schritte«

- 2. Samuel 22,33

»und er lenkt vollkommen meinen Weg«

## 2.2 DAS WESEN DER FÜHRUNG

Die nachfolgende Übersicht zeigt, wie Gott Menschen direkt und indirekt führt.

Direkte Führung	Indirekte Führung
1. Mündliche Offenbarung von Gott	1. Gottes Wort
2. Visionen	2. Gewissen bzw. Überzeugung
3. Träume	3. Vorsehung (von Gott gelenkte Umstände)
4. Prophet/Apostel als Sprachrohr Gottes	4. Weisheit und Rat

Direkte Führung gab es zu Zeiten des Alten Testaments und des frühen Neuen Testaments. Heute erfahren wir Gottes indirekte Führung. Der Heilige Geist wirkt in allen Bereichen der indirekten Führung. Diese Führung ist Bestandteil seines Dienstes im Gläubigen.

### 2.2.1 Führung durch Gottes Wort

 **Wie beschreibt der Psalmist das Wort Gottes (Psalm 119,105)?**

*»Dein Wort ist Leuchte meinem Fuß und Licht für meinen Pfad.«*

### 2.2.2 Führung durch Überzeugung

 **Wie wurde Paulus in Athen zum Handeln bewegt (Apostelgeschichte 17,16)?**

*»wurde sein Geist in ihm erregt, da er die Stadt voll von Götzenbildern sah«*

### 2.2.3 Führung durch Gottes Vorsehung

 **Welche Zuversicht hat der Gläubige unabhängig von den Umständen (Römer 8,28)?**

*»dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach Vorsatz berufen sind«*

### 2.2.4 Führung durch gottgegebene Weisheit

 **Lies Sprüche 2,1–11. Welche vier Dinge kannst du durch/lässt dich Weisheit erkennen und verstehen (Vers 9)?**

*Gerechtigkeit*

*Recht*

*Geradheit*

*jede Bahn des Guten*

 **Was erlangt derjenige, der Rat sucht? (Sprüche 13,10)?**

*Weisheit*

### 3. Anwendung

#### **Wo ringst du gerade um eine Entscheidung?**

*(Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen.)*

#### **Welchen Aspekt des Willens Gottes betrifft diese Entscheidung?**

- Gottes souveränen Willen
- Gottes vorschreibenden Willen
- Ich weiß nicht, welchen von beiden

#### **Wie solltest du vorgehen, wenn ...**

- es Gottes souveränen Willen betrifft (Sprüche 3,5-6)?
- es Gottes vorschreibenden Willen betrifft (Johannes 15,10)?
- du dir unsicher bist (Jakobus 1,5)?

Was wirst du nun tun?

*(Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen.)*

# TEST ZU LEKTION 13

 **Kreuze die richtigen Antworten an (es können mehrere Antworten richtig sein). Wenn du dir nicht sicher bist, schreibe ein Fragezeichen in das Kästchen und stelle deine Frage beim nächsten Treffen.**

- 1. Wie die Weltgeschichte verläuft, liegt letztlich nicht an Gott, sondern an der Entscheidung der Menschen.
- 2. Da Gott ohnehin alles vorherbestimmt hat, ist es gleichgültig, ob Menschen ihm gehorchen oder nicht.
- 3. Man kann zwischen zwei verschiedenen Seiten des Willens Gottes unterscheiden: seinen souveränen und seinen vorschreibenden Willen.
- 4. Da die praktische Heiligung zu Gottes vorschreibendem Willen gehört, ist es unsere Verantwortung, uns um praktische Heiligkeit zu bemühen.
- 5. Da Gott die Gläubigen souverän führt, können sie niemals in Leiden oder Trübsal geraten.
- 6. Die Bibel vergleicht die Gläubigen mit einer Schafherde, die von einem Hirten geführt wird.
- 7. Um uns zu führen, kann Gott sogar unsere Herzen beeinflussen.
- 8. Gott gebraucht auch reife Geschwister, um uns nach seinem Willen zu führen.
- 9. Es ist auch heute noch üblich, dass Gott Menschen durch Stimmen und Eingebung führt.
- 10. Gott leitet Gläubige durch sein Wort, die Bibel.

 **Schreibe den auswendig gelernten Bibelvers von Lektion 13 auf:**

## Video zur Lektion



scannen  
oder online  
aufrufen:

[ebtc.org/Lektionen](http://ebtc.org/Lektionen)

## Teil 2: Unterrichtshilfen

### ZIELE

- Zeige den Unterschied zwischen dem *souveränen* und dem *vorschreibenden* (geoffenbarten) Willen Gottes auf.
- Bringe den Teilnehmern bei, wie man den Willen Gottes im Leben erkennt.

### UNTERRICHTSPLAN

- Besprich den *souveränen* und den *vorschreibenden* Willen Gottes und ihre Unterschiede.
- Sprich darüber, anhand welcher praktischen Prinzipien die Teilnehmer den Willen Gottes in ihrem Leben erkennen können.

### HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

- Kann ich wissen, was Gottes souveräner Wille ist?
- Wie erkenne ich Gottes Willen bei normalen, alltäglichen Entscheidungen?

### VORSCHLAG ZUR UNTERRICHTSGLIEDERUNG

## 1. Zeit zum Warmwerden

Gratuliere den Teilnehmern deiner Gruppe dazu, dass sie *treu* bis zum Ende des Glaubenskurses durchgehalten haben. Mache Kolosser 1,9–14 zu deinem Gebet für die Gruppe, da sie nun dabei ist, dieses Studium der *Grundlagen des Glaubens* abzuschließen und ihren Weg mit dem Herrn fortzusetzen.

## 2. Gottes Wille 1

Die Lektion beschreibt zwei Aspekte von Gottes Willen: seinen *souveränen* Willen und seinen *vorschreibenden* (geoffenbarten) Willen. Gott hat auch einen *wünschenden* Willen. Dieser wird zwar im Arbeitsbuch selbst nicht behandelt, ist aber in diesen Unterrichtshilfen der Vollständigkeit halber enthalten.

### 2.1 GOTTES SOUVERÄNER WILLE

Betone bei der Besprechung dieses Abschnitts über den souveränen Willen Gottes, dass Gott alles vollbringt, was er beabsichtigt (Jes 14,24; 46,9–10). Nichts ist dem Zufall überlassen:

- Erwähne die Gruppe an Lektion 6 zum Thema Errettung und daran, wie Gott alle »vorherbestimmt« hat, die gerettet werden würden – Röm 8,29–30
- Sprich darüber, wie es vorherbestimmt war, dass Christus ans Kreuz gehen würde – Apg 2,22–23
- Sprich darüber, dass die Regierungen von Gott eingesetzt sind – Röm 13,1

→ Was ist deine Sicht auf die Geschichte?

← Geschichte ist die allmähliche Entfaltung von Gottes Geschichte. In der Geschichte sehen wir, wie Gott seinen Plan umsetzt.

→ Leben wir unser Leben in dem Bewusstsein, dass all das, was in der Geschichte passiert, bereits zuvor von Gott niedergeschrieben wurde?

**Häufig gestellte Frage:** »Kann ich Gottes souveränen Willen erkennen?« Viele Menschen versuchen, Gottes souveränen Willen in einer bestimmten Situation zu erkennen, doch diesen können wir unmöglich mit Gewissheit in Erfahrung bringen. Ein gutes Beispiel: Vor der Heirat kann niemand sagen, dass es Gottes souveräner Wille für ihn ist, eine bestimmte Person zu heiraten. Doch nachdem die beiden geheiratet haben, kann er es mit Gewissheit sagen, denn es ist ja geschehen. Alles, was passiert, ist Teil von Gottes souveränem Willen. Aber bevor sich etwas ereignet, ist es unmöglich zu wissen, was der souveräne Wille des Herrn ist.

Glücklicherweise gibt es Prinzipien, die uns helfen, unseren Willen mit dem Willen Gottes in Einklang zu bringen. Um diese Prinzipien wird es in den folgenden Abschnitten gehen.

## 2.2 GOTTES WÜNSCHENDER WILLE (ERGÄNZUNG ZUR LEKTION)

Gottes wünschender Wille steht zwar im Einklang mit seinem souveränen Willen, aber er geschieht nicht immer. Beispiele:

- Es war Jesu Wunsch, dass Jerusalem zu ihm kommen würde, doch das Volk war nicht willig – Mt 23,37
- Es ist zwar Gottes Wunsch, dass alle Menschen gerettet werden, doch nicht alle werden gerettet – 2Pet 3,9; Hes 33,11
- Es ist Christi Wunsch, dass alle zu ihm kommen, aber nicht alle tun es – Mt 11,28–29
- Es ist Gottes Wunsch, dass wir Christen gehorsam sind und heilig leben, doch wir versagen – 1Thess 4,3

Gott hat diese Wünsche, aber es ist immer noch unsere Verantwortung, zu gehorchen und unseren Willen mit dem seinen in Einklang zu bringen.

## 2.3 GOTTES VORSCHREIBENDER WILLE

Gottes vorschreibender Wille ist in seinem wünschenden Willen inbegriffen. Leider gehorchen wir Gottes Befehlen oft nicht. Wie der Abschnitt 1.1.2 besagt, werden Gottes Befehle in der Schrift als Gesetze oder Prinzipien geoffenbart.

Können wir Gottes vorschreibenden Willen in Erfahrung bringen? Definitiv! Christen können mit »der Erkenntnis« des Willens Gottes erfüllt sein (Kol 1,9). »Erfüllt sein« bedeutet wörtlich »völlig erfüllt sein« bzw. »vollkommen beherrscht werden«.



Dem Wort Gottes zu erlauben, unser Denken zu bestimmen, ist der Schlüssel zu einem gerechten Leben. Was deine Gedanken bestimmt, wird auch dein Verhalten bestimmen. Selbstbeherrschung ist das Ergebnis von Gedankenkontrolle, die wiederum von Erkenntnis abhängig ist. Die Kenntnis des Wortes Gottes wird zu aller geistlichen Weisheit und Erkenntnis führen.<sup>1</sup>

**Beachte:** Dieser Abschnitt steht in direkter Verbindung mit der vorherigen Lektion über Gehorsam. Wiederhole einige der Hauptpunkte der letzten Lektion zur Auffrischung und Ermahnung.



Zum Abschluss dieses Abschnitts erläutere kurz die Tabelle im Abschnitt 1.2 und besprich die daran anschließende Übung. Stelle sicher, dass die Teilnehmer den souveränen Willen Gottes nicht mit seinem vorschreibenden Willen verwechseln.

## 2.4 UNSERE REAKTION AUF GOTTES WILLEN 1.3

Dieser Abschnitt beschäftigt sich mit unserer Reaktion auf den souveränen und den vorschreibenden Willen Gottes. Das ist ein wichtiger Teil der Lektion, der weiter ausgeführt werden muss.

### 2.4.1 Unsere Reaktion auf den souveränen Willen Gottes

Dieser Abschnitt betont, dass wir in Situationen, wo wir keine klare Führung erleben oder Schwierigkeiten durchlaufen, auf Gott vertrauen müssen. Die Teilnehmer sollen verstehen, dass Schwierigkeiten zu erwarten sind und von Gott kommen, um uns zu prüfen:

- Der Herr prüft den Gerechten – Ps 11,5
- Prüfungen offenbaren, was sich wirklich in unserem Herzen befindet – 5Mo 8,2
- Sei nicht überrascht, wenn du geprüft wirst – 1Pet 4,12

Unsere Reaktion sollte darin bestehen, dass wir unsere Seele Gott anbefehlen, wie es in 1. Petrus 4,19 herausgestellt wird.

### 2.4.2 Unsere Reaktion auf den vorschreibenden Willen Gottes

Dieser Abschnitt betont, dass wir Gottes vorschreibenden Willen kennen und befolgen müssen (Eph 5,17; 5Mose 11,1; 29,28). Wir beginnen damit, unseren Willen mit Gottes Willen in Einklang zu bringen, wenn wir Gott in Bezug auf all das gehorchen, was er in seinem Wort offenbart hat. Das setzt allerdings voraus, dass wir uns in die Schrift vertieft haben, um herauszufinden, was der Wille des Herrn ist.

## 2.5 PRINZIPIEN FÜR DAS ERKENNEN VON GOTTES WILLEN BEI ALLTAGSENTSCHEIDUNGEN

Eine berechtigte Frage ist: »Wie kann ich Gottes Willen hinsichtlich meiner Berufs- oder Partnerwahl erkennen?« Die Antwort auf diese Frage ist, in Bezug auf den Willen Gottes, der in der Bibel offenbart wurde, treu zu sein und dann dem Rat von Psalm 37,4 zu folgen: »Und ergötze dich an dem HERRN: So wird er dir geben die Bitten deines Herzens.«

Sich am Herrn zu ergötzen bzw. zu erfreuen bedeutet auch, dass wir ihn mit einem gehorsamen Herzen lieben. Dies führt zu der Frage: »Welche Kernbereiche werden in der

<sup>1</sup> John MacArthur, *Colossians and Philemon*, The MacArthur New Testament Commentary (Chicago: Moody Publishers, 1992), S. 29-30.

Schrift eindeutig als Gottes Wille offenbart?« Nachfolgend findest du eine unvollständige Liste (beachte, dass jeder Bereich in einer der Lektionen von *Grundlagen des Glaubens* behandelt wurde):

- Werde gerettet – 1Tim 2,4 (Lektionen 5 und 6)
- Werde vom Geist erfüllt – Eph 5,18 (Lektion 7)
- Ordne dich den Obrigkeiten unter – 1Pet 2,13–15 (Lektion 13)
- Sei bereit, um seinetwillen zu leiden – 1Pet 3,17–18 (Lektion 13)
- Werde geheiligt – 1Thess 4,3 (Lektionen 7 und 12)
- Sei selbstaufopfernd – Römer 12,1–2 (Lektion 9)

 Sprich mit der Gruppe über jeden dieser Bereiche. Dadurch erhalten die Teilnehmer praktische Hilfestellung, wie sie ihren Willen mit dem geoffenbarten Willen Gottes in Einklang bringen können. Dabei hilft es, noch einmal an das Zitat zum Thema Erfüllung mit dem Heiligen Geist aus Lektion 7 zu erinnern:

 **Mit dem Geist erfüllt zu sein** bedeutet, so in dem Bewusstsein der persönlichen Gegenwart des Herrn Jesus Christus zu leben, als ob wir neben ihm stehen würden, und unser Leben von seinem Sinn beherrschen zu lassen. Es bedeutet, dass wir uns mit dem Wort Gottes erfüllen lassen, sodass sein Denken unser Denken, sein Maßstab unser Maßstab, sein Werk unser Werk und sein Wille unser Wille wird. **Christusbewusstsein führt zu Christusähnlichkeit.**<sup>2</sup>

Wenn du Gottes Willen in Bezug auf die Punkte der obigen Liste erfüllst bzw. erfüllt hast, dann folge den Bitten deines Herzens (Ps 37,4) und vertraue Gott das Ergebnis an (Spr 3,5–6).

### 3. Führung 2

Wie bereits im vorigen Abschnitt erwähnt, müssen wir uns in Gottes Wort vertiefen und ihm gehorsam sein, damit uns der Heilige Geist leiten kann (Eph 5,18). Dieser Abschnitt beschreibt, auf welche Weisen Gott führt. Gott führt durch sein Wort, durch Überzeugung, durch Vorsehung und durch gottesfürchtigen Rat. Abschließend werden die Teilnehmer aufgefordert, um Weisheit zu beten und sich gottesfürchtigen Rat einzuholen, wenn sie vor Entscheidungen stehen.

 Sprich mit der Gruppe über jeden dieser Bereiche.

### 4. Anwendung 3

Diese Lektion und dieser Glaubenskurs enden mit der kostbaren Gelegenheit, sich im Glauben hinauszuwagen und sich der Führung Gottes anzuvertrauen. Lass die Teilnehmer wissen, wie sehr du dich darüber freuen würdest, in Zukunft von ihnen zu hören, weitere Fragen zu beantworten und zu hören, wie Gott sie in ihrem Leben geführt hat.

<sup>2</sup> John MacArthur, *Ephesians*, 253.

Leseprobe ebtC.org

# BIBLISCHE --- LEHRE

## SYSTEMATISCHE THEOLOGIE AUF BIBELTREUER BASIS

Theologie wird nutzlos und ist sogar schädlich, wenn sie sich nicht kompromisslos an das hält, was Gott in seinem Wort geoffenbart hat. Bibeltreue bedeutet, Gott beim Wort zu nehmen und anhand biblischer Auslegungsregeln die Wahrheiten der Bibel herauszuarbeiten. Das vorliegende Buch ist von einem eindeutig bibelgläubigen Standpunkt heraus geschrieben und in der festen Überzeugung, dass die Bibel irrtumslos und verbal inspiriert ist. Darum basiert die Entfaltung sämtlicher theologischer Themen durchgehend auf biblischen Argumenten. Außerdem nimmt dieses Werk – im Gegensatz zu vielen anderen Dogmatiken – einen eindeutig heilsgeschichtlichen Standpunkt ein. Die Epochen der Heilsgeschichte werden deutlich voneinander unterschieden und dementsprechend dargestellt.

## BIBLISCHE LEHRE FÜR DIE GEMEINDE

Traditionell wird theologische Literatur in unnötig akademischer und somit schwer verständlicher Sprache verfasst. Den meisten Menschen bleibt der Zugang zum theologischen Diskurs dadurch verwehrt. Dieses Werk verfolgt einen anderen Ansatz. Es ist so geschrieben, dass der ernsthafte Christ, der in seiner Erkenntnis der biblischen Lehre und den verschiedenen Gebieten der Systematischen Theologie wachsen will, dieses Werk mit Gewinn lesen, es verstehen und im Leben anwenden kann. Folglich ist diese Systematische Theologie für den alltäglichen Gebrauch in der Gemeinde bestens geeignet – und somit genau dort, wo gesunde biblische Theologie am dringendsten benötigt wird.

EINE SYSTEMATISCHE ZUSAMMENFASSUNG  
• BIBLISCHER WAHRHEIT •

BIBLISCHE  

---

LEHRE



HERAUSGEBER

JOHN MACARTHUR  
RICHARD MAYHUE



[WWW.BIBLISCHELEHRE.INFO](http://WWW.BIBLISCHELEHRE.INFO)

Halbleinen, 1.368 Seiten

3. Auflage 2023

59,90 €



**Europäisches Bibel  
Trainings Centrum**

*Jünger Jesu zurüsten*

# BERUFSBEGLEITENDE BIBELSCHULE

Wir glauben, dass eine gründliche Auslegung der Schrift und deren Anwendung das Fundament jeglichen Dienstes ist, ja sein muss. Deswegen liegt das Hauptgewicht unserer Ausbildung auf einer exakten, sorgfältigen Auslegung der Schrift, der kraftvollen Predigt und der treuen Anwendung des Wortes Gottes, und zwar Vers für Vers. Eine Kombination von Präsenz- und Fernstudium ermöglicht es den Teilnehmern, eine grundlegende Ausbildung zu erhalten, ohne dabei ihre Arbeit oder den Gemeindedienst vernachlässigen zu müssen. Der Unterricht findet jeweils an einem Wochenende pro Monat statt (Freitag bis Samstag) und erstreckt sich über jeweils 10 Monate pro Jahr.



## **Bibelkunde**

(1 Jahr)

verschafft einen Überblick über die gesamte Bibel und jedes einzelne Bibelbuch (für Männer und Frauen)

## **Bibelstudium mit Gewinn**

(1 Jahr)

betont das Studieren einzelner Bibeltexte in Bezug auf Aussage, Absicht und Anwendung (für Männer und Frauen)

## **Musikdienst**

(1 oder 2 Jahre)

hilft Musikern, biblische Prinzipien auf den praktischen Musikdienst anzuwenden (für Männer und Frauen im Musikdienst und alle Nichtmusiker, die die biblischen Prinzipien von Musik kennenlernen wollen).

## **Auslegungspredigt**

(2 Jahre)

bereitet Männer auf den Predigtendienst und pastorale Leitungsaufgaben in der Gemeinde vor

## **Biblische Seelsorge**

(2 Jahre)

gibt biblische Hilfestellung für Jüngerschaft und praktische Seelsorge (für Männer und Frauen im aktiven Gemeindedienst)

## **Master of Divinity**

(6 Jahre)

rüstet bewährte Männer für den pastoralen Dienst zu, um Gottes Wort mit Sorgfalt und Genauigkeit zu lehren und zu predigen.